jahrbuch der
stadt donauwörth 2014

annales werdae

www.donauwoerth.de

donauwörth

Annales Werdae

Jahrbuch
der Stadt Donauwörth
2014

Herausgeber
Stadt Donauwörth

Copyright und Herausgeber: Stadt Donauwörth

Redaktion: Deniz Landgraf

Texte:

Kalendarium 2014: Deniz Landgraf
Geschäftsleitender Beamter: Richard Lodermeier
Personal und Innere Verwaltung:
- Büro des Oberbürgermeisters: Birgit Durner
- Personal und Besoldung: Margit Oberländer
- Zentrale Dienste: Andrea Rudolf
- Personalrat, Betriebsausflug, Betriebssport und Weihnachtsfeier: Gabriele Aurnhammer
- Informationstechnik: Christine Schaich
- Stabsstelle 03, Marketing und Sonderaufgaben: Christiane Kickum

City-Initiative Donauwörth: Christiane Kickum
Seniorenbeirat: Klaus Stephan
Städtischer Kindergarten und Schulen: Günther Gierak
Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen: Günther Gierak
Donauwörther Sportgala: Günther Gierak
Werner-Egk-Musikschule: Martina Rieger
Stadtkapelle: Karin Schmidtkunz
Tourismus: Ulrike Steger
Kultur: Iris Scheibel
Museen: Thomas Heitele, Kirsten Göbner
Stadtarchiv: Dr. Ottmar Seuffert
Stadtbibliothek: Evelyn Leippert-Kutzner
Finanzverwaltung: Gertrud Hammer
Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung: Katrin Schreiber
Entwicklung und Bauen: Kay Wannick
- Stadtplanung, Umwelt und Energie: Marco Schwartz, Jörg Fischer, Bettina Höhenberger-Scherer
- Hochbau: Hans-Peter Wurdack, Birgit Bosner
- Tiefbau: Leonhard Volk, Josef Grimm
- Bauverwaltung: Sabine Blank
- Stadtwerke: Ralf Allmannsberger, Ulrich Schmerer
- Bauordnung: Tobias Pfahler

Forst: Michael Fürst
Perchtoldsdorf: Dr. Gregor Gatscher-Riedl

Druck und Gestaltung: Schätzl Druck & Medien
Cover: Repro Mayr
Titelfoto: Stadt Donauwörth

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch für das Jahr 2014 wird Ihnen gleichsam als ein Verwaltungsbericht der Stadt Donauwörth ein Jahrbuch vorgelegt. Aus der enormen Bandbreite von Themen und Ereignissen konnte wiederum nur eine Auswahl aufgenommen werden. Dabei hat der Donauwörther Stadtrat für sehr viele davon die entscheidenden Weichenstellungen vorgenommen und sich darüber hinaus mit vielfältigen Einzelthemen beschäftigt.

Die Investitionen reichen von der Sanierung des Schwimmbeckens im Freibad über Maßnahmen am ehemaligen Donauhafen bis hin zur Fertigstellung des Hauses der Begegnung in der Parkstadt. Die Bandbreite der Projekte umfasst den neuen Schulhof der Mangoldschule ebenso wie die Sanierung der Atemschutzanlage der Freiwilligen Feuerwehr Donauwörth bis hin zum neuen Urnenfeld beim Friedhof Riedlingen. Wir freuten uns, zum zweiten Mal mit dem european energy award ausgezeichnet worden zu sein. Breiten Raum nahm auch das Thema Konversion ein.

Zudem rückten 2014 viele Veranstaltungen Donauwörth ins Rampenlicht, beispielsweise die hervorragenden Auftritte der Donauwörther Stadtkapelle in New York, der Narrensprung der IFD, aber auch die Kulturnacht. Bemerkenswert ist sicherlich der seitens der Stadt getätigte Erwerb der Käthe-Kruse-Puppensammlung von Tiny Riemersma.
Unter anderem feierten wir auch zwei besondere Jubiläen: Die 40-jährige Städtepartnerschaft Donauwörth - Perchtoldsdorf sowie das zehnjährige Bestehen der Donauwörther Tafel.
Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die das Zustandekommen des Jahrbuches 2014 ermöglicht haben, stellvertretend Herrn Deniz Landgraf.

Die gute Weiterentwicklung unserer Stadt beruht nicht zuletzt auf dem Engagement, mit dem sich viele Bürgerinnen und Bürger in sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen einsetzen; gerade auch die ehrenamtlich Tätigen verdienen Dank und hohe Anerkennung. Eine Stadt ist nicht nur eine Institution, sondern eine gelebte Gemeinschaft!

Armin Neudert

Oberbürgermeister

Inhalt

Impressum.....2

Vorwort des Oberbürgermeisters.....3

Kalendarium 2014.....5

Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt.....10
Rechtsangelegenheiten – Militärische Konversion „Alfred Delp-Kaserne" – Bauordnung – Baustatistik – Bauberatung – Öffentliche Baukontrolle – Denkmalpflege – Wasserrecht – Bodenverkehr – Beiträge

Personal und Innere Verwaltung.....17
Büro des Oberbürgermeisters – Personal und Besoldung – Zentrale Dienste – Personalrat – Informationstechnik – Marketing und Sonderaufgaben

City-Initiative-Donauwörth.....27
Termine 2014 – Vorstand – Projekte und Projektleiter

Seniorenbeirat.....30
Veranstaltungen und Aktionen

Schulen, Kindergärten, Sport.....31
Personal und Geschäftsbereich – Kinderkrippen – Kindergärten – Schulen – Sport – Sportförderung – Freibad – Stadtbad am Mangoldfelsen – Ferienprogramm

Donauwörther Sportgala.....41
Sportler des Jahres – Sportehrenbriefe

Musikschule.....46
Personal und Geschäftsbereich – Schülerzahlen – Ensembles – Finanzierung – JeKi-Projekt – Veranstaltungen – Mitgliedschaften

Stadtkapelle.....49
Personal und Zusammensetzung – Spieltermine – Amerikanisch – Auftritte

Tourismus.....54
Vorbemerkung – Tourismus in Zahlen – Übernachtungen – Gästeführungen – Touristische Arbeitsgremien – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Tourismus als Wirtschaftsfaktor – Personal

Kultur.....57
Neujahrskonzert – Kultur-Frühling – Kinder-Kulturtage – Kulturnacht –Donauwörther Kulturtage – Kinder & Klassik – Große Nordschwäbische Kunstausstellung – Adventsserenaden

Museen.....61
Besucherzahlen – Käthe-Kruse-Puppenmuseum – Sonderausstellungen – Werner-Egk-Begegnungsstätte – Archäologisches Museum – Heimatmuseum – Romantischer Weihnachtsmarkt – Schenkungen und Ankäufe

Stadtarchiv.....66
Mitarbeiter – Benutzerbetreuung – Fortbildung - Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten, Erschließung – Benutzergruppen – Ausstellung - Historische Bildungsarbeit – Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte – Stadtgeschichtliche Vorträge – Stadtheimatpflege – Werner-Egk-Pflege

Stadtbibliothek.....71
Besucher-, Ausleih- und Leserzahlen – Fernleihe – Bildungspartnerschaft – Veranstaltungen – Öffentlichkeitsarbeit – Kulturelle Angebote – Fortbildung – Mitarbeiter - Ausbildung

Finanzverwaltung.....77
Geschäftsbereich und Personal – Steueramt – Liegenschaftsamt– Stadtkasse – Versicherungen – Stadtwerke – Haushaltsplan 2014

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung.....80
Sicherheit – Straßenverkehr – Gewerbe – Markt – Bußgeldstelle – Stadtbus – Einwohner - Passwesen – Fischereirecht - Feuerwehr – Renten und Soziales – Verkehrsüberwachung - Standesamt – Friedhofsverwaltung – Bestattungsdienst – Wahljahr 2014

Entwicklung und Bauen.....92
Geschäftsbereich und Personal – Stadtplanung - Militärische Konversion Alfred-Delp-Kaserne - Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt-Parkstadt" – Umwelt und Energie – Hochbau – Tiefbau – Bauverwaltung – Stadtwerke – Wasserversorgung – Kläranlage - Abwasserentsorgung

Forst.....110
„Junge Wilde" oder „Alte Klasse": Sekundäre Eichwälder in der Zwickmühle

Perchtoldsdorf.....113
In memoriam Bürgermeister a.D. Paul Katzberger (1921-2014), Ehrenringträger der Stadt Donauwörth

40 Jahre Städtepartnerschaft Perchtoldsdorf-Donauwörth

Kalendarium 2014

Januar

3. Januar
Namenswechsel (DZ) Mit Beginn des neuen Jahres wird der Wechsel des Firmennamens „Eurocopter" zu „Airbus Helicopters" auch äußerlich sichtbar vollzogen. Am Standort Donauwörth werden Firmenschilder ausgetauscht. Nach und nach werden auch neue Firmenlogos im Schriftverkehr eingeführt.

4. Januar
Neujahrskonzert Die Huberman Philharmonie Tschenstochau gibt im Tanzhaus das diesjährige Neujahrskonzert. Unter dem Motto „Seid umschlungen, Millionen" erklingen unter anderem Werke von Gioachino Rossini, Johann Strauß und Charles Gounod. Der griechische Bassbariton Vasilis Tsanaktsidis singt Medleys aus Musicals wie „Anatevka" und „Show Boat".

18. Januar
Sebastianifeier (DZ) Die Schützen des Schützengaus Donau-Ries gedenken ihres Schutzpatrons, des heiligen Sebastian. Rund tausend Schützen ziehen zu diesem Anlass durch die Reichsstraße.

23. Januar
Bürgermedaille Während einer festlichen Sondersitzung des Donauwörther Stadtrats werden vier Bürgermedaillen verliehen. Marianne Ach, langjährige Stadträtin, erhält die Goldene Bürgermedaille. Mit der Silbernen Bürgermedaille werden Robert Ebner, Gottfried Heckel und Johann Schenkenhofer ausgezeichnet.

26. Januar
Narrensprung Fasching diesmal anders: Donauwörth wird Schauplatz des Narrensprungs, eines großen „Events" des Bayerisch-Schwäbischen Fasnachtsverbands. Mehr als 3200 Teilnehmer aus Schwaben, und sogar aus Baden-Württemberg, ziehen in schaurigen Verkleidungen durch die Innenstadt. Die sogenannten Hästräger verwandeln Donauwörth in ein Tollhaus.

Februar

4. Februar
Protest Der Stadtsaal im Tanzhaus war randvoll mit Bürgern aus ganz Bayern, die die Pläne zum Bau einer neuen Stromtrasse von Sachsen-Anhalt nach Schwaben der Firma Amprion erfahren wollten und lautstark dagegen protestierten.

5.Februar
Bahnsteige (DZ) Gute Nachrichten für Pendler und andere Bahnreisende: die Bahnsteige am Bahnhof Donauwörth werden nach neuen Plänen der Deutschen Bahn bis 2018 umfassend modernisiert und umgebaut. Auch Aufzüge wird es dann für Rollstuhlfahrer und andere Fahrgäste geben.

14. Februar
Inklusion Das Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung ist schwabenweit vorbildlich in Donauwörth gestaltet. Die Arbeiterwohlfahrt und die Lebenshilfe Donau-Ries betreiben das Inklusions-Zentrum in der Sonnenstraße schon seit September letzten Jahres. Nun wurde es offiziell eingeweiht.

19. Februar
Hüte Eine Sonderausstellung des Käthe-Kruse-Museums widmet sich der Donauwörther Hutmacherkunst der ehemaligen Hutmacherfamilie Sauter. Diese fertigte bis 1997 in ihrer Werkstatt modische Einzelstücke die im eigenen Geschäft verkauft wurden.

20. Februar
Bürgerwerkstatt Die Bürger mit ins Boot holen bei den Planungen für die Konversion des Kasernengeländes auf dem Schellenberg ist zum zweiten Mal Ziel einer sogenannten Bürgerwerkstatt**,** veranstaltet von der Stadt Donauwörth. Diesmal können die Bürger in der Halle der Sebastian Franck Schule in der Parkstadt ihre Meinung zu den Entwürfen aus dem Europan-Wettbewerb äußern und die von ihnen favorisierte Planung unterstützen.

27. Februar
Auchsesheim Die erneuerte Ortsdurchfahrt im Stadtteil Auchsesheim wird gesegnet und dem Verkehr übergeben. Für 1,1 Millionen Euro wurde nicht nur die Straße ausgebaut, sondern es mussten auch etliche Leitungen erneuert werden. An der Mertinger Straße wurde ein säulenförmiger Kilometerstein aus dem Jahr 1882 wieder aufgestellt.

März

3. März
Tandlerfasching Die Reichsstraße füllt sich mit tausenden von Menschen, die ausgelassen und in phantasievollen Kostümen beim alljährlichen Tandlerfasching mit Musik die letzten närrischen Tage feiern.

16. März
Kommunalwahl Oberbürgermeister Armin Neudert wird mit 71,56 Prozent für weitere sechs Jahre ins Amt wiedergewählt. Stadtrat Thomas Krepkowski von den Grünen, erzielt ein Ergebnis von 28,44 Prozent.

18. März
Stadtrat Das Ergebnis der Kommunalwahl steht endgültig fest. In den Donauwörther Stadtrat ziehen acht neue Bürgervertreter ein, darunter auch erstmals Mitglieder der ÖDP und der Freien Wähler. Die Gewählten sind: Wolfgang Fackler, Barbara Kandler, Franz Ost, Jonathan Schädle, Birgit Rößle, Armin Eisenwinter und Hans Obermaier (CSU), Jörg Fischer, Peter Moll, Brigitte Kundinger-Schmidt, Günter Schwendner und Heinrich Kopriwa (SPD), Dr. Stefanie Musaeus, Thomas Schröttle und Dr. Ralf Loitzsch (PWG), Albert Riedelsheimer und Thomas Krepkowski (Bündnis 90/Die Grünen), Manfred Hofer und Raimund Brechenmacher (EBD), Josef Reichensberger und Peter Alt (JB/Aktive Liste), Gustav Dinger (ÖDP), Michael Bosse (Freie Wähler) und Thomas Straulino (BfD).

29. März
Sparkasse Die Bilanz der Sparkasse Donauwörth für das Jahr 2013 fiel wieder sehr zufriedenstellend aus. Stabil und erfolgreich ging das Bilanzjahr zu Ende, auch bei den Spareinlagen, trotz niedriger Zinsen.

April

19. April
Donauwörth im Focus Das Wirtschaftsnachrichten-Magazin Focus Money bringt einen sehr positiven Artikel über den Wirtschaftsstandort Donauwörth, in dem vor allem die Infrastruktur und die Wirtschaftsfreundlichkeit der Donaustadt gelobt werden.

24. April
Zirkus Europas größter Zirkus, der Circus Krone aus München, gastiert nach sechs Jahren wieder in Donauwörth. Er wird seine Gäste mit internationalen Attraktionen unterhalten. In der Presse gibt es eine Diskussion über das Halten von Tieren zur Zirkusunterhaltung.

Mai

8. Mai
Skelette Die Biologin Andrea Grigat hält bei der Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins einen Vortrag über die Ergebnisse ihrer Untersuchung an den beiden Skeletten, die 2011 bei den archäologischen Grabungen im Spindeltal gefunden worden waren. Es handelt sich um männliche Skelette, und nicht wie zuerst vermutet, weibliche von Nonnen des ehemaligen Klosters.

16. Mai
Holzwurm Das Liebfrauenmünster wird komplett abgedichtet und mit Sulfuryldifluorid begast, um den Befall durch Larven des Gemeinen Nagekäfers, auch bekannt als „Holzwurm", zu bekämpfen, der so ziemlich alle hölzernen Gegenstände in dem Gotteshaus zu seiner Wohnstatt gemacht hat.

Juni

2.Juni
Ruhestand (DZ) Fritz Berg, evangelischer Pfarrer in Donauwörth, geht nach 36 Jahren Tätigkeit als Geistlicher in den Ruhestand. Während dieser Jahre hatte er auch einige Zeit in Afrika gelebt und dort Gemeinden betreut.

2. Juni
Trainingszentrum (DZ) Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss des Donauwörther Stadtrates genehmigt den Bauantrag von Airbus Helicopters für ein neues Hubschrauber-Trainingszentrum, das auf dem Gelände der abgerissenen ehemaligen Gubi-Bäckerei entstehen soll.

7.Juni
Stadtentwicklung (DZ) Die „Bronx" von Donauwörth wird sich in den kommenden Jahren grundlegend verändern. Auf dem Areal in Bahnhofsnähe, das bisher dem Verfall preisgegeben war, wird ein Einkaufszentrum entstehen. Geplant ist auch ein Dienstleistungs- und Schulungszentrum der Raiffeisenbank. Der Stadtrat hatte das Projekt einstimmig beschlossen.

11. Juni
Vollsperrung Die Donaubrücke wird für drei Monate für den Autoverkehr gesperrt. Fußgänger und Radfahrer dürfen passieren. Die Sperrung ist notwendig, um die Brücke möglichst zügig komplett zu sanieren.

16. Juni
Ruhestand Heribert Kollmann, Leiter des Sachgebiets Liegenschaften und Wirtschaftsförderung bei der Stadt Donauwörth, geht nach fast 42 Jahren Beschäftigung in der Stadtverwaltung in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Robert Strasser.

16. Juni
Bauboom (DZ) Im Ried herrscht eine rege Bautätigkeit. Ein neues Hotel entsteht an Stelle des abgerissenen Pils-Ecks und die ehemalige Metzgerei Härpfer wird zu einer Praxis für Physiotherapie umgebaut.

20. Juni
Partnerschaft Eine Gruppe aus Donauwörths österreichischer Partnerstadt Perchtoldsdorf, bestehend aus Beschäftigten der dortigen Stadtverwaltung, erreicht nachmittags um 16 Uhr das Käthe-Kruse-Puppenmuseum und wird dort mit einem Umtrunk empfangen. Den Abend verbringen die Gäste mit Do-

nauwörther Stadtbeschäftigten auf dem Schweizerhof bei Speis und Trank und zünftiger Musik.

21. Juni
Inselfest Das traditionelle Inselfest auf der Altstadtinsel Ried lockt bei herrlichem Wetter viele Besucher nach Donauwörth. Die Attraktion ist auch diesmal das Fischerstechen auf der Wörnitz, bei dem die Donauwörther Mannschaft wieder einmal als Sieger hervorgeht.

26. Juni
Fluchttreppe (DZ) An der neuen Außenfassade des Deutschordenshauses zum Bürgerspital hin wird mit Hilfe eines großen Autokranes eine vormontierte, sieben Tonnen schwere Metalltreppe angebracht, die als zusätzlicher Fluchtweg von der Feuerwehr zur Auflage gemacht worden war, um wieder einer größeren Anzahl von Besuchern den Zugang zu Veranstaltungen im Enderlesaal zu ermöglichen.

28. Juni
„Wasserratten" freuen sich schon seit Längerem auf diesen Tag: Das Donauwörther Freibad öffnet nach umfangreichen Sanierungsarbeiten am Schwimmerbecken wieder seine Pforten für die Badegäste.

Juli

5. Juli
Scherben bringen Glück, aber nicht in diesem Fall: mit ihrem Geländewagen, den sie vor dem VHS-Gebäude im Spindeltal geparkt hatte, fuhr eine junge Frau gegen die Glasfassade des Forums für Bildung und Energie. Es entstand Sachschaden von mindestens 6000 Euro.

6. Juli
U-Boot Das Bayerische Fernsehen berichtet in seiner Sendung „Aus Schwaben und Altbayern" über die Recherchen des Stadtarchivs Donauwörth zum Schicksal eines Marinesoldaten der kaiserlichen Marine aus dem Ersten Weltkrieg, der aus Dittelspoint bei Wörnitzstein stammte und auf einem U-Boot diente, das im August 1917 vor der norwegischen Küste von einem englischen Zerstörer durch Rammstoß versenkt wurde.

19. und 20. Juli
Schwäbischwerder Kindertag Die Stadtgeschichte wird wiederbelebt und von 1000 Schulkindern in aufwendigen historischen Kostümen nachgespielt. Ein bunter Festzug bewegt sich durch die Reichsstraße. Das Festwochenende wird zum letzten Mal von Felix Späth organisiert, der bald aus den Diensten der Stadt aus- und in den Ruhestand eintritt.

18. bis 20. Juli
40 Jahre Partnerschaft zwischen Perchtoldsdorf und Donauwörth gilt es zu feiern. Eine zweite Delegation aus der Partnerstadt (nach dem ersten Besuch einer Gruppe von Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfern am 20. Juni) ist zu Besuch gekommen und gemeinsam wird das langjährige freundschaftliche Verhältnis gefeiert. Unter anderem werden von beiden Seiten verdiente Personen geehrt.

August

7. August (DZ)
Verlust Der ehemalige Rektor der Mangoldschule (1981 – 2002), Franz Mokry stirbt mit 76 Jahren. Er hatte unter anderem von 1967 bis 2002 die Führung in der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Junglehrer inne.

September

4. September
Kulturnacht Die zweite Donauwörther Kulturnacht wird zu einem großen Erfolg. Vielfältige kulturelle Darbietungen locken viele Zuschauer und –hörer in die Stadt. Konzerte, Ausstellungen, Filme und eine Lesung im fahrenden Stadtbus mit Zwischenstopps zum Ein- und Aussteigen sind wahre Publikumsmagnete.

7. September
Öko-Markt Vor zwanzig Jahren gab es ihn zum ersten Mal, den Donauwörther Öko-Markt. Was einst klein begann, ist mittlerweile mit 55 Ständen im Heilig-Kreuz-Garten ein Ereignis, das diesmal zusammen mit dem Einkaufssonntag Tausende Menschen in die Stadt zog. Vor allem Produkte aus der Region wurden wieder feilgeboten.

16. September
Hutter (DZ) Ein traditionsreiches Geschäft in der Reichsstraße, der Büromarkt Hutter, schließt Ende Oktober endgültig die Pforten. Der Inhaber begründet den Schritt mit dem Rückgang der Kundschaft und der billigen Konkurrenz.

16. September
Flüchtlinge (DZ) Das Technische Hilfswerk stellt die aufwendige Versorgung eines Gebäudes auf dem ehemaligen Kasernengelände am Schellenberg mit Wasser, Strom und Heizung sicher, in dem bald 100 Flüchtlinge untergebracht werden.

20. September
Steubenparade (DZ) 50 Musiker der Donauwörther Stadtkapelle nehmen an der jährlich stattfindenden großen Parade in New York teil, die die deutschstämmigen New Yorker an ihren „Migrationshinter-

grund" erinnern soll. Die Veranstaltung ist benannt nach Friedrich Wilhelm von Steuben (1730-1794), einem preußischen Offizier, der als General maßgeblich am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775-1783) beteiligt war und als Architekt des militärischen Erfolgs der Kontinentalarmee gilt.

24. September
Parkhaus (DZ) Pendler werden sich freuen: das Parkhaus am Donauwörther Bahnhof wird um 150 Stellplätze erweitert. Die Pläne dazu liegen schon vor.

Oktober

9. Oktober
Donaubrücke Nach 120 Tagen Sperrung wegen wichtiger Sanierungsarbeiten wird die Donaubrücke wieder für den Verkehr freigegeben. Damit ist der Weg aus der Innenstadt nach Nordheim und zu den Anschlussstellen der B 16 und B2 wieder etwas kürzer. Viele Autofahrer hatten sich bereits an die geänderte Verkehrssituation gewöhnt.

10. Oktober
Hubschrauber für China (DZ) Eine Delegation eines Tochterunternehmens des chinesischen Roten Kreuzes nimmt bei Airbus Helicopters den ersten regulären Rettungshubschrauber Chinas in Empfang. Der Markt für Rettungshubschrauber in China verspricht für Airbus hohe Wachstumschancen.

22. Oktober
Asylbewerber (DZ) Konflikte und Kriege, Armut und Elend zwingen immer mehr Menschen aus dem Mittleren Osten und Afrika aus ihren Heimatländern zu fliehen und in Europa Zuflucht zu suchen. Für die Kommunen stellen sich so schwierige Aufgaben bei der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge. Nun wird das Hotel Viktoria in Donauwörth zum Asylbewerberheim umfunktioniert, um dem zugeteilten Kontingent an Flüchtlingen eine Unterkunft zu bieten.

29. Oktober
Jugendzentrum (DZ) Für die Donauwörther Jugend wird eine Übergangslösung vom Stadtrat befürwortet. Die durch die endgültige Schließung des Juze an der Industriestraße „heimatlos" Gewordenen werden bis auf Weiteres einen Treffpunkt in der Passage des Tanzhauses bekommen.

November

1.November
Trauer Der Perchtoldsdorfer Altbürgermeister (1981-1992) Paul Katzberger stirbt nach langer Krankheit mit 93 Jahren. Donauwörth verdankt ihm großen Einsatz bei der Ausgestaltung und Vertiefung der Städtepartnerschaft mit Perchtoldsdorf.

6. November
H&M Die schwedische Modekette Hennes und Mauritz eröffnet ihre Filiale in den umgebauten und erweiterten Geschäftsräumen des ehemaligen Modehauses Storr in der Reichsstraße.

8. November
St. Ursula (DZ) Im Pfarrsaal der Münsterpfarrei wird eine Ausstellung zum 175. Jubiläum des Klosters und der Mädchenrealschule St. Ursula eröffnet. Schülerinnen haben unter Betreuung der Geschichtslehrerin Sandra Schmid die Geschichte der Institution auf Stellwänden dargestellt, unter Zuhilfenahme originaler Dokumente und mit Zeitzeugenberichten.

8. November
Knigge (DZ) Im Käthe-Kruse-Puppenmuseum ist ab heute eine Ausstellung mit dem Titel „Über den Umgang mit Menschen" für die Besucher geöffnet. Gewidmet ist sie dem Werk des Adolph Freiherr Knigge und gezeigt werden auch andere Schriften und Anstands- bzw. Benimmbücher.

8. November
Late-Night-Shopping (DZ) Die Innenstadt füllte sich mit Menschen, die alle die aufwändigen Licht-Installationen bestaunten und an verschiedenen Orten Live-Musik erleben konnten. Die Läden hatten bis spät geöffnet und lockten schätzungsweise 25000 bis 30000 potentielle Kunden nach Donauwörth. Die Lichternacht war demnach wieder ein voller Erfolg.

8. November
Kunst im Färbertörl (DZ) Die Donauwörther Kunstfreunde stellen im Färbertörl die Ergebnisse ihrer künstlerischen Tätigkeit des vergangenen Jahres aus. Zu bewundern sind Gemälde, Aquarelle Skulpturen, Keramiken und Kalligraphien.

17. November
Monopoly Von heute an gibt es den Brettspiel-Klassiker Monopoly auch in einer Donauwörther Version. In den Filialen der Raiffeisen-Volksbank kann das Spiel erworben werden. Es entstand in Zusammenarbeit der Stadt Donauwörth mit der Raiffeisen-Volksbank.

19. November
Tafel (DA) Die Donauwörther Tafel kann auf zehn Jahre erfolgreiches soziales Engagement und sinnvolle Lebensmittelverteilung zurückblicken. Die vielen ehrenamtlichen Helfer werden beim 2. Donauwörther Ehrenamtsempfang für Ihren Einsatz gelobt und zum Teil als langjährige Helfer mit Ehrennadeln der Caritas ausgezeichnet.

21. November
Asyl (DZ) Beim Asyl-Gipfel der Donauwörther Zeitung können interessierte Bürger Experten ihre Fragen zum Umgang mit dem immer drängender werdenden Problem der steigenden Zahlen von Hilfe suchenden Asylbewerbern und Flüchtlingen in der Region stellen.

21. November
Lärm (DZ) Die Stadt Donauwörth wird ein Gutachten in Auftrag geben, das Aufschluss über die tatsächliche Lärmbelästigung durch die B2 im Stadtgebiet geben soll. Entlastung für die durch den Verkehrslärm beeinträchtigten Bürger wird es der Voraussicht nach erst in einigen Jahren geben.

28. November
Auszeichnung (DZ) Zum zweiten Mal nach 2010 wird Donauwörth als eine von sechs bayerischen Kommunen mit dem European Energy Award für seine Bemühungen um den Klimaschutz ausgezeichnet.

Dezember

10. Dezember
Käthe Kruse (DZ) Einen „Coup" landet das Käthe-Kruse-Puppenmuseum in Donauwörth: es gelingt, eine außergewöhnliche und kostbare Privatsammlung aus den Niederlanden zu erstehen und nach Donauwörth zu holen. Die Puppen haben einen Gesamtwert von 1,1 Millionen Euro. Tiny Riemersma aus Den Helder gibt aus Altersgründen ihre Sammlung ab und hat Donauwörth vor anderen Interessenten den Zuschlag gegeben. Eine wahre Bereicherung des Museumsstandorts Donauwörth, die für steigende Besucherzahlen sorgen dürfte.

24. Dezember
Stadtmarketing (DZ) Der langjährige Leiter der Abteilung Marketing und Sonderaufgaben bei der Stadt Donauwörth, Felix Späth, bekommt im April nächsten Jahres eine würdige Nachfolgerin. Christine Kickum ist der Name der aus Passau stammenden neuen „City-Managerin". In Passau war sie schon seit längerem Geschäftsführerin des City-Marketing der Dreiflüssestadt. Auch ihr privater Lebensmittelpunkt ist mittlerweile donauaufwärts gewandert.

28. Dezember
Ludwig Auer (DZ) Einhundert Jahre sind seit dem Tod des großen Donauwörther Bürgers Ludwig Auer vergangen. Der aus der Oberpfalz stammende Auer war Stifter der Pädagogischen Stiftung Cassianeum und im Druck- und Verlagswesen tätig. Er war offen für den technischen Fortschritt, was nicht zuletzt sein Einsatz für die Elektrifizierung Donauwörths beweist.

CID-Vorsitzender Joachim Tomaschewski verabschiedet Felix Späth, der aus dem Amt des geschäftsführenden CID-Vorsitzenden ausscheidet. (Foto: Markus M. Sommer)

Ludwig Auer (1869-1914) (Foto: Stadtarchiv)

Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt

Der Geschäftsleitende Beamte, Herr Rechtsdirektor Richard Lodermeier, ist der fachliche Vertreter des Oberbürgermeisters. Er hat die Aufgabe, bei grundsätzlichen und schwierigen ämterübergreifenden Angelegenheiten federführend mitzuwirken. Zum Aufgabenbereich der Geschäftsleitung gehören sämtliche Rechtsangelegenheiten der Großen Kreisstadt Donauwörth, insbesondere Bearbeiten von Rechtsstreitigkeiten aller Art, Prozessführung und Prozessvertretung der Stadt, soweit kein Anwaltszwang besteht, die Organisation aller Sitzungen des Stadtrats, des Haupt- und Finanzausschusses, des Konversionsausschusses einschließlich Fachanwendungsbetreuung für das Sitzungsdienstprogramm und Ratsinformationssystem, das eigenverantwortlich durch das Vorzimmer der Geschäftsleitung, Frau Sybille Merz, verantwortet wird. Aufgabenschwerpunkt der Geschäftsleitung sind die der Kommune übertragenen staatlichen Aufgaben; so erteilt die Geschäftsleitung alle Verwaltungsakte in ihrer Eigenschaft als Untere Bauaufsichtsbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde und Wasserbehörde. Daneben ist die Geschäftsleitung federführend zuständig im Erschließungsbeitragswesen und hat unter anderem folgende Sonderaufgaben inne: Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses und Projektleitung „Konversion der Alfred-Delp-Kaserne in Donauwörth".

Zu Beginn des Jahres 2014 bestätigte das Verwaltungsgericht Augsburg durch Beschluss die Auffassung der Stadt, dass bei einem Straßenzug im Stadtteil Berg die Verwaltung korrekt Hausanschlusskosten verlangen konnte. Die klagenden Privatpersonen nahmen wegen Erfolglosigkeit deswegen ihre Klage zurück. Nachdem die Geschäftsleitung in der zweiten Jahreshälfte 2013 an mehreren Sitzungen des Bayerischen Gemeindetags zur Erstellung einer neuen Mustergeschäftsordnung für alle bayerischen Städte teilgenommen hatte, war der Amtsinhaber im ersten und zweiten Quartal 2014 intensiv mit der Umsetzung auf die Donauwörther Verhältnisse beschäftigt.

Im zweiten Quartal lehnte die Stadt eine Bauvoranfrage eines Einzelhändlers in Riedlingen ab; die daraufhin eingereichte Klage des Einzelhändlers wurde wegen Nichtweiterbetreibens statistisch vom Verwaltungsgericht Augsburg als erledigt betrachtet. Ebenfalls im zweiten Quartal verklagte eine Baufirma die Stadt wegen der Nichtzahlung einer Schlussrechnung in einem mittleren fünfstelligen Eurobetrag vor dem Landgericht Augsburg. Der Prozess endete mit einem Vergleich, in dem sich die Stadt zu einer Zahlung eines niedrigen fünfstelligen Eurobetrags an die Baufirma verpflichtete.

Nach der Sommerpause war die Geschäftsleitung mit der Erarbeitung mehrerer Verträge rund um den Erwerb einer Käthe-Kruse-Puppensammlung befasst. Hierzu musste ein Kaufvertrag mit einem holländischen Ehepaar verfasst werden. Des Weiteren wurde ein Weiterverkaufsvertrag an die Käthe Kruse Puppen GmbH verfasst. Die Vertragsgestaltungen waren schwierig, weil holländisches Erbrecht berücksichtigt werden musste. Überdies war die Geschäftsleitung in die Planungen der Museumslandschaft involviert.

Im vierten Quartal verklagte die Stadt den Freistaat Bayern; Gegenstand der Klage war ein luftrechtlicher Genehmigungsbescheid zur Erweiterung des Bautenschutzbereichs der Firma Airbus Helicopters auf vier Kilometer, den die Regierung von Oberbayern in München - Luftamt Süd – erlassen hatte.

Am Schluss des Jahres endete vor dem Verwaltungsgericht Augsburg eine langjährige Auseinandersetzung eines Privatmanns gegen die Stadt Donauwörth wegen einer Beitragsangelegenheit mit einem Zahlungsvergleich. Außerdem nahm ein Einzelhändler in Riedlingen die ursprünglich erledigte Streitigkeit vor dem Verwaltungsgericht Augsburg wegen der versagten Erweiterung einer Verkaufsfläche gegen die Stadt Donauwörth wieder auf.

Über das gesamte Jahr verteilt war die Geschäftsleitung bei zwei Großprojekten beteiligt. Zum einen handelt es sich um die Ansiedlung von Investitionen im Bereich des Bahnhofs und der Parkstadt; hierzu musste eine ganze Reihe von Verträgen überprüft und Gespräche mit den Investoren geführt werden. Zum anderen war die Geschäftsleitung mit der Konversion der Alfred-Delp-Kaserne betraut. Auch hier musste eine Vielzahl von Gesprächen mit Fachbehörden, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der externen Projektsteuerung geführt werden. Hierüber wurden auch der Konversionsausschuss des Stadtrates und die Presse informiert. Die Geschäftsleitung nahm persönlich Termine im Bayerischen Innenministerium und bei den Regierungen von Schwaben und Oberbayern wahr.

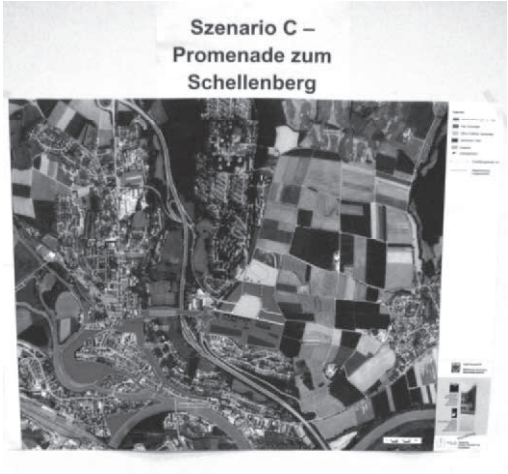
Wie jedes Jahr führte der Leiter des Rechtsamts eine Fülle von Gesprächen in bau-, denkmalschutz-, wasser- und beitragsrechtlichen Angelegenheiten und erteilte hierzu die Genehmigungen, die im eigenen Amt bzw. in den Sachgebieten 66 (Bauordnung) oder 63 (Tiefbau; wasserrechtliche Verfahren) vorbereitet wurden.

Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne"

Zum Abschluss des Jahres 2013 wurde in der Sitzung des Konversionsausschusses am 09. Dezember 2013 u.a. über den Stand der sog. Vorbereitenden Untersuchungen und den Abschluss des EUROPAN-Wettbewerbs berichtet.

In Zuge des Konversionsprozesses fand am 20. Februar 2014 die zweite Bürgerwerkstatt in der Sebastian-Franck-Schule in der Parkstadt statt. Die Bürger erhielten dabei erneut die Möglichkeit, sich aktiv am Prozess zu beteiligen. Zum Beginn der von Dr. Marie-Therese Krings-Heckemeier (empirica ag) und Dr. Hans-Peter Dürsch (DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung) moderierten Veranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger von Oberbürgermeister Armin Neudert begrüßt.

OB Armin Neudert führt in die zweite Bürgerwerkstatt zur Konversion der Alfred-Delp-Kaserne ein.



Eines der Szenarien für den EUROPAN-Wettbewerb.

Nachdem den Bürgerinnen und Bürgern der aktuelle Planungsstand und die Ergebnisse des EUROPAN-Wettbewerbs vorgestellt wurden, wurden diese aktiv beteiligt. Zu den vorgestellten Szenarien „Promenade zum Schellenberg", „Schellenbergterrassen" und „Waldsiedlung" durften die Bürgerinnen und Bürger Ihre Bewertung abgeben. In seinen Schlussworten fasste Oberbürgermeister Neudert zusammen, dass eine Mischung aus der „Promenade zum Schellenberg" und der „Waldsiedlung" von den Bürgern gewünscht wird.

Am 11. Februar 2014 fand hinsichtlich der Wertermittlung des Kasernenareals ein Besprechungstermin mit Vertretern der Stadt, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und dem beauftragten Büro für das Wertgutachten im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Es wurde deutlich, dass die sich in Arbeit befindlichen vorbereitenden Untersuchungen von enormer Bedeutung sind und dem Wertermittler komplett zur Verfügung gestellt werden müssen. Die beauftragten Fachbüros mit den Schwerpunkten

- Städtebau (plan&werk Büro für Städtebau und Architektur, Bamberg)
- Landschaftsplanung (WGF Landschaft, Nürnberg)
- Verkehrsplanung (Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft, Aalen)
- Sozialräumliche / Immobilienwirtschaftliche Analyse (empirica AG, Berlin)

waren mit der Erarbeitung der vorbereitenden Untersuchungen das gesamte Jahr 2014 beschäftigt. Koordiniert wurde die Arbeit vom externen Projektsteuerer Dr. Hans-Peter Dürsch (DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung). Regelmäßige Jour-Fixe-Termine wurden im monatlichen Rhythmus im Rathaus der Stadt Donauwörth abgehalten.

Für die Wertermittlung waren darüber hinaus die Ermittlung der Rückbaukosten (Abbruch der Gebäude, der befestigten Oberfläche sowie der Leitungen) sowie eine Altlasten-Untersuchung notwendig. Mit der Erstellung dieser Gutachten wurde die WipflerPLAN Planungsgesellschaft mbH aus Nördlingen beauftragt.

Im Jahr 2015 sollen die vorbereitenden Untersuchungen abgeschlossen werden. Anschließend kann das Wertgutachten erarbeitet werden, um dann mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben über den Kauf des Geländes zu verhandeln.

Bauordnung

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 223 (222) Baugesuche (in Klammern die Angaben zum Vorjahr 2013) angenommen, erfasst, bearbeitet und genehmigt oder

im Freistellungsverfahren durchgeführt. Davon waren 197 (189) Bauanträge, 8 (11) Freisteller und 18 (22) Anträge auf Vorbescheid und formlose Bauvoranfragen. Unberücksichtigt sind hier ca. 20 Vorgänge, die 2014 nicht mehr abgeschlossen werden konnten und im Jahr 2015 genehmigt werden (Führung in der Statistik 2015).

Die Nutzungen, die in diesen Anträgen zu genehmigen waren, reichten von Wohn- und Geschäftshäusern, Einfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu landwirtschaftlichen Bauten. Bei einer Großzahl der Bauanträge konnte ein nach der Bayer. Bauordnung vorgesehenes vereinfachtes Genehmigungsverfahren mit eingeschränktem Prüfprogramm durchgeführt werden. Bei 15 Bauvorhaben (Sonderbauten) war eine vollumfassende, aufwändige und zeitintensive Prüfung vorzunehmen. Vier Beauftragungen von Prüfstatiken für Sonderbauten und deren Abrechnung nach Gebührenordnung für Prüfämter und Prüfingenieure mussten in diesem Zusammenhang erledigt werden.

Baustatistik Im Hinblick auf die Bearbeitungszeit dieser Baugesuche wurde auch für 2014 wieder eine Baustatistik erstellt.

Überwiegend bestätigt sich in Bezug auf die Bearbeitungsdauer wieder das positive Ergebnis aus den vergangenen Jahren. Detaillierte Einzelheiten können der Tabelle „Baustatistik 2014" entnommen werden.

Obwohl die Untere Bauaufsichtsbehörde eine Vielzahl der Baugesuche auf dem Verwaltungsweg entscheiden konnte, was sich für den Bürger in einer verkürzten Bearbeitungszeit niederschlägt, wurden 2014 insgesamt **102** Sitzungsvorlagen bzw. Beschlussvorschläge ausgearbeitet und dem Bau- und Grundstücksausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Diese Beschlüsse waren bei den jeweiligen Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen.

Ein wesentlicher Bestandteil von Baueingaben ist der Auszug aus dem Katasterkartenwerk. Mit Hilfe eines Online-Dienstes erhalten Bauherren bei der Stadtverwaltung (Stadtbauamt) auf Antrag und gegen Bezahlung einer Gebühr von 36,00 Euro einen Katasterauszug zur Bauvorlage (Bauantrag), in dem zur Katasterkarte auch die aktuellen Eigentümer- und Nachbarinformationen enthalten sind. Im Jahre 2014 wurde dieser Dienst von Bauherren in **26** Fällen in Anspruch genommen.

Bei **drei** Vorhaben der Stadt Donauwörth wurde in eigener Zuständigkeit ein bauaufsichtliches Zustimmungs- bzw. Prüfverfahren durchgeführt.

Weiter wurde **ein** sonstiges Verfahren, bei dem die Zuständigkeit und Federführung bei einer anderen Behörde lag *(*luftrechtliches Verfahren*)* und bei dem nach Beschlussfassung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses das gemeindliche Einvernehmen aus planungsrechtlicher Sicht erteilt wurde, bearbeitet.

Bauberatung Zu den wichtigsten Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde einer Großen Kreisstadt gehört die Bauberatung. So wurden auch 2014 täglich eine Vielzahl an Fragen von Bauinteressenten beantwortet oder auch Wege für das Baugenehmigungsverfahren aufgezeigt. Als Ergänzung dazu fanden 2014 über das ganze Jahr **zehn** Beratungsnachmittage für die Mitbürgerinnen und Mitbürger statt, die in der Weise durchgeführt wurden, dass jeweils an einem Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr den Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, ihr Anliegen ohne vorherige Terminabsprache vorzutragen. Parallel dazu wurde an zehn Nachmittagen interessierten Bürgern auch die Möglichkeit gegeben, Fragen zum Thema Energieeinsparungen bei Gebäuden zu stellen.

Öffentliche Baukontrolle Im Rahmen von Baukontrollen waren bei allen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu überwachen und die entsprechenden Kontrollen (z. B. Rohbau- und Schlussabnahmen, Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte und Veranstaltungstribünen) durchzuführen.

Im Rahmen der Baukontrolle wurden **51** Höhenfestlegungen der Gebäude vor Baubeginn durchgeführt.

34 Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte, Zelte für Vereinsfeste und Veranstaltungstribünen wurden durchgeführt.

Auf Grund der nach Bayerischer Bauordnung vorgeschriebenen, wiederkehrenden Pflichtprüfungen wurden die in Frage kommenden Gast- und Versammlungsstätten begangen und überprüft; dies waren **fünf** Objekte.

Denkmalpflege Die Stadt als Untere Denkmalschutzbehörde erteilte insgesamt **sieben** denkmalrechtliche Erlaubnisse nach dem Denkmalschutzgesetz für Maßnahmen an Baudenkmälern in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Stadtheimatpfleger als separate Verwaltungsakte.

Des Weiteren fanden zur Vorbereitung von einzelnen Vorhaben turnusmäßig vor Ort gemeinsame Abstimmungen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege statt.

Wasserrecht Eine Aufgabe des Wasserrechts stellt die Genehmigung von Versickerungen in den Untergrund dar, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen. Hier wurden **vier** Genehmigungen erteilt.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

Weitere **vier** wasserrechtliche Genehmigungen wurden für die Errichtung baulicher Anlagen in Überschwemmungsgebieten erteilt.

Bodenverkehr Auf Anfragen von Notaren wegen bestehender Vorkaufsrechte nach den einschlägigen Rechtsvorschriften sind **91** Stellungnahmen ausgearbeitet worden.

Sanierungsvermerke Bei Grundstückskäufen innerhalb von festgesetzten Sanierungsgebieten der Stadt Donauwörth übersendet das Notariat die entsprechenden Urkunden. Hierzu wurde in **drei** Fällen die entsprechende Zustimmung erteilt (Sanierungsvermerk).

Abgeschlossenheitsbescheinigung für Wohnungen Auf Antrag von Grundstückseigentümern sind für abgeschlossene Wohnungen von der Bauaufsichtsbehörde Bescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu erteilen; 2014 waren es insgesamt **sieben** Bescheinigungen**.**

Hausnummern und Straßennamen Im Rahmen der im Jahre 2014 zu erteilenden Baugenehmigungen wurden **46** Hausnummern vergeben.

Überwachung von Heizöltanks Als Untere Bauaufsichtsbehörde hat die Stadt Donauwörth auch die Aufgaben der Verwaltung und Überwachung der Anlagen wassergefährdender Stoffe (Heizöltanks) wahrzunehmen. 2014 waren die laufenden Verwaltungsarbeiten dafür zu erledigen, insbesondere Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln.

Energieeinsparverordnung In den Zuständigkeitsbereich der Bauaufsichtsbehörde fällt auch der Vollzug der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG). Gegenstand sind hier sowohl die Begrenzung des Energiebedarfs für die Beheizung und Warmwasserbereitung als auch die teilweise Deckung des dennoch notwendigen Energiebedarfs durch erneuerbare Energien. Dem Stadtbauamt obliegt die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen.

Herstellung von Plankopien früherer Baupläne Häufig wurden auf Anfrage von Hauskäufern alte Pläne aus der Registratur gesucht und Kopien (gegen Gebühr) hergestellt.

Außerdem wurden in vielen Fällen umfangreiche grundstücks- und gebäudebezogene Auskünfte an Sachverständige zur Erstellung von Verkehrsgutachten erteilt.

Beiträge
Im Jahr 2014 wurden Ablösevereinbarungen und Bescheide für Erschließungsbeiträge in Höhe von 1.430.000 Euro erstellt. Ursächlich für diese Beitragsveranlagungen waren neben diversen Einzelveranlagungen folgende Maßnahmen:

- Erschließung des Bebauungsplans „3. Änderung Wohnpark Donauwörth, BA 4 und Mitte (südwestlich der Rambergstraße)" mit folgenden Straßenzügen:
  - Bernhard-Grueber-Straße
  - Rambergstraße
  - Hermann-von-Gaisberg-Straße

- Erschließung des Bebauungsplans „Änderung und Erweiterung Baugebiet Schrankenäcker (Kornstraße)" – Dinkelweg

- Gewerbegebiet Joseph-Gänsler-Straße

Für die Erneuerung der Mohrengasse und Ausbau als Fußgängerbereich wurde nach einer erhobenen Vorausleistung nun im Jahr 2014 die Endabrechnung erstellt und ein Straßenausbaubeitrag in Höhe von 3.900 Euro erhoben.

Bei den Herstellungsbeiträgen für leitungsgebundene Einrichtungen erhob die Stadt Donauwörth bei zahl-

reichen Neubauten und Geschossflächenerweiterungen einen Gesamtbetrag von 200.000 Euro.

Im Rahmen der Erschließung des Bebauungsplanes „3. Änderung Wohnpark Donauwörth, BA 4 und Mitte (südwestlich der Rambergstraße)" wurden die Herstellungsbeiträge für den Anschluss an die Entwässerung- und Wasserversorgungsanlage der Stadt Donauwörth abgelöst und 312.000 Euro eingenommen.

Ein Ausgleich für den Eingriff in Natur und Landschaft in Höhe von 22.411 Euro ist für den Dinkelweg, Gemarkung Auchsesheim festgesetzt, von der Stadt durchgeführt und den Grundstückseigentümern belastet.

Es gingen in diesem Jahr keine erneuten Widersprüche ein.

Von Bürgern werden immer wieder Anfragen gestellt, ob verschiedene Grundstücke erschlossen und die Beiträge abgegolten sind. Diese Bearbeitung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und wird größtenteils ohne Erhebung von Kosten erledigt.

Im Zuge von Bauleitplanverfahren wird die Erschließung von den neu entstehenden Bauparzellen frühzeitig geprüft, um mögliche Probleme und Unstimmigkeiten möglichst schon in diesem Planungsstand zu beheben.

Plant die Stadt Donauwörth einen Straßenausbau, bei dem die Anlieger zu Beiträgen herangezogen werden, so werden vorzeitige Bürgerinformationsveranstaltungen anberaumt, um zeitnah über die geplante Maßnahme und die zu erwartenden Kosten zu informieren.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Wohn und Geschäftsviertel westlich des Bahnhofes" wurden an bestimmten Flächen Mauereidechsen gefunden, die wegen einer Auflage des Naturschutzes vergrämt werden mussten. Die Unkosten dieser Vergrämung wurden wiederum von den Grundstückseigentümern im Zuge einer Vereinbarung in Höhe von 130.000 Euro als Vorausleistung erhoben.

Anzahl der genehmigten Bauvorhaben 2014

(Baugenehmigungen, Freistellungsverfahren, Vorbescheide, Bauvoranfragen)

Zahl der Vorgänge insgesamt	Baugenehmigungen (BG) und Freistellungsverfahren (F) für:				Vorbescheid, Bauvoranfragen für:		
	Einfamilien-/ Zweifamilien-Häuser Einzelne Wohnungen Sanierung Umbau	**Mehrfamilien-Häuser**	**Gemischte und sonstige Nutzung**	**Gewerbliche Nutzung**	**Wohngebäude**	**Gemischte und sonstige Nutzung**	**Gewerbliche Nutzung**
	33 (BG) 4 (F)	4 / 74 W	125 (BG) 4 (F)	35 (BG)	8	2	8
223	37	4	129	35	8	2	8

Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Anträgen, Anfragen und sonstigen alltäglichen Vorgängen, die über formlose Schreiben erledigt wurden.

WE = Wohneinheiten
BG = Baugenehmigung
F = Freisteller

Baustatistik 2014 - Bauaufsichtsbehörde Große Kreisstadt Donauwörth

Zahl der Baugenehmigungsbescheide, Vorbescheide u. formlose Anfragen 2014 = 223							
	Baugenehmigungen im normalen und vereinfachten Verfahren (ohne Freistellungsverfahren, Abbrüche, denkmalrechtliche Erlaubnisse) für:				Antrag auf Vorbescheid formlose Bauvoranfragen für:		
Bearbeitungsdauer bis	**Einfamilienhäuser Doppelhäuser Reihenhäuser**	**Mehrfamilienhäuser**	**Gemischte und sonstige Nutzung Werbeanlagen**	**Gewerbliche Nutzung**	**Wohngebäude**	**Gemischte und sonstige Nutzung**	**Gewerbliche Nutzung**
	Anzahl/Prozent				**Anzahl/Prozent**		
15 Tage	14 = 37,8 %		34 = 26,4 %	13 = 37,1 %			
30 Tage	9 = 24,3 %	2 = 50,0 %	40 = 31,0 %	16 = 45,7 %	2 = 25,0 %	1 = 50,0 %	3 = 37,5 %
45 Tage	5 = 13,5 %		12 = 9,3 %	3 = 8,6 %	2 = 25,0 %	1 = 50,0 %	1 = 12,5 %
60 Tage	6 = 16,2 %	2 = 50,0 %	30 = 23,3 %	3 = 8,6 %	3 = 37,5 %		3 = 37,5 %
75 Tage	1 = 2,7 %		8 = 6,2 %				1 = 12,5 %
90 Tage	2 = 5,4 %		1 = 0,8 %		1 = 12,5 %		
90 Tage und mehr			4 = 3,1 %				
SUMME	**37 = 100 %**	**4 = 100 %**	**129 = 100 %**	**35 = 100 %**	**8 = 100 %**	**2 = 100 %**	**8 = 100 %**

Personal und Innere Verwaltung

Büro des Oberbürgermeisters
Sitzungen verschiedener Gremien, Besprechungen, Verhandlungen mit Unternehmern, Gespräche mit Bürgern und Vertretern der Geschäftswelt, Telefonate, Gratulationsbesuche anlässlich runder Geburtstage, Ehejubiläen u. a. m. füllten auch im Jahr 2014 den Terminkalender von Oberbürgermeister Armin Neudert und forderten Zeit und Einsatz. Stark frequentiert waren auch die bewährten Einrichtungen der „Bürgersprechstunden" und des „Bürgertelefons". Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten diese Möglichkeiten, ihre Anliegen dem Oberbürgermeister direkt vortragen zu können.

Der Arbeitsalltag im Büro des Oberbürgermeisters umfasste naturgemäß auch die Bewältigung des umfangreichen Schriftverkehrs sowie das Verfassen zahlreicher Reden, Grußworte und Glückwünsche zu vielerlei Anlässen. In nahezu 170 Pressemitteilungen informierte das Büro des Oberbürgermeisters zudem in enger Zusammenarbeit mit den Medien sowie auf der Homepage der Großen Kreisstadt über das kommunale Geschehen.

Die Organisation von diversen Empfängen und Festlichkeiten war auch im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt der Arbeit im Büro des Stadtoberhaupts. Am 23. Januar wurden in einer Festsitzung des Stadtrates vier Persönlichkeiten ausgezeichnet: Marianne Ach erhielt für ihr 20-jähriges Engagement als Stadträtin die Goldene Bürgermedaille, Gottfried Heckel für ebenfalls 20 Jahre Ortssprecherfunktion die Silberne Bürgermedaille, ebenso Robert Ebner für seine zehnjährigen Verdienste um die City-Initiative Donauwörth und Johann Schenkenhofer für seinen Einsatz in vier Jahrzehnten Feuerwehrtätigkeit, u. a. auch als Kommandant und Kreis- bzw. Stadtbrandmeister.

Michael Fitz, Friedrich von Thun und Sven Hannawald waren im Rahmen der Donauwörther Kulturtage in der Großen Kreisstadt zu Gast und trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Altoberbürgermeister Dr. Alfred Böswald verfasste als leidenschaftlicher und kenntnisreicher Historiker ein profundes Werk: Sein Buch „Der Erste Weltkrieg" wurde am 2. Dezember von Bundesfinanzminister a. D. Dr. Theo Waigel im FBE vorgestellt.

Höhepunkt im Jahreskalender war der Besuch der offiziellen Perchtoldsdorfer Delegation vom 18. bis 20. Juli zur Feier der 40-jährigen Städtepartnerschaft. Die Gäste erwartete ein umfangreiches Programm: Nach der traditionellen Begrüßung im Spindeltal wurde am Freitagabend bei einem Seefest mit Zeltbetrieb im Naherholungsgebiet zünftig gefeiert. Am Samstagmorgen empfing OB Neudert die Delegation im großen Sitzungssaal des Rathauses, dabei wurden u.a. auch einige um die Partnerschaft verdiente Persönlichkeiten mit Ehrungen ausgezeichnet. Viel Spaß hatten die Gäste bei einer anschließenden Stadtführung, aber auch bei der feucht-fröhlichen Zillenfahrt mit den Donauwörther Fischerstechern und bei der Turm- und Museumsführung. Den Abend verbrachten viele beim Irish-Folk mit Feuershow im Heilig-Kreuz-Garten, einige nutzten die Gelegenheit auch zur Pflege ihrer Freundschaften in privater Runde. Der Sonntag stand nach dem Gottesdienstbesuch dann ganz im Zeichen des Schwäbischwerder Kindertages unter der Schirmherrschaft von Perchtoldsdorfs Bürgermeister Martin Schuster. Begeistert verfolgten die Gäste bei Kaiserwetter das farbenprächtige Historienspiel sowie den anschließenden Festzug von den Ehrentribünen aus, bevor sie nach einem gemeinsamen Mittagessen und herzlicher Verabschiedung die Heimreise antraten

Verleihung der Bürgermedaillen an (v.l.) Robert Ebner (Silber), Marianne Ach (Gold), Gottfried Heckel (Silber) und Johann Schenkenhofer (Silber)

Verdiente Wegbegleiter der Partnerschaft aus beiden Kommunen wurden für ihr Engagement geehrt.

Personal und Besoldung

Nachwuchskräfte
Am 1. September 2014 starteten sechs Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bei der Stadt Donauwörth. Frau Alicia Baur und Frau Marie Klinger erlernen den Ausbildungsberuf zur Verwaltungsfachangestellten, Frau Rebekka Mair zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit, Frau Nicole Gerull zur Kauffrau für Medien- und Informationsdienste, Herr Marco Bengelmann zum Fachinformatiker und Herr Michael Veh zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik.
In den ersten beiden Tagen wurden den „Neuen" neben organisatorischen Abläufen auch die Stadtverwaltung und die verschiedenen städtischen Betriebe vorgestellt. Dabei wurden in einer Gruppenarbeit die „Aufgaben einer Stadtverwaltung" erarbeitet und jeweils in einem Einzelvortrag entsprechend präsentiert. Bei einer kleinen Rundreise durch Donauwörth wurden den Nachwuchskräften das Wasserwerk, das Freibad, der Bauhofs sowie die Feuerwehr vorgestellt.
Am 1. Oktober 2014 traten bei der Stadt Donauwörh Frau Antonia Reitinger sowie Herr Andre Sengel ihren Vorbereitungsdienst für die dritte Qualifikationsebene im nichttechnischen Bereich der Leistungslaufbahn an.

Von links: Bürgermeister Jörg Fischer, Michael Veh, Rebekka Mair, Marie Klinger, Nicole Gerull, Alicia Baur, Marco Bengelmann und Hauptamtsleiter Roland Braun

Beamten- und Tarifrecht
Die Besoldung der Beamten stieg zum 1.1.2014 um 2,95 %. Damit wurde das Tarifergebnis der Verhandlungen zum Tarifvertrag der Länder (TV-L) vollständig auf die Beamtinnen und Beamten übertragen.

Die Tariflöhne der Beschäftigten nach dem TVöD wurden zum 1.3.2014 um 2,4 % erhöht. Auch im Jahr 2014 wurden für bestimmte „BAT-Übergangsfälle" im Oktober 2014 Pauschalzahlungen zum Ausgleich von Überleitungsnachteilen ausbezahlt.

Beschäftigungsmöglichkeiten
In den städtischen Betrieben konnten auch im Jahr 2014 wieder insgesamt 14 Ferienarbeiterinnen und Ferienarbeiter beschäftigt werden. Darüber hinaus wurde zehn jungen Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines „Schnupperpraktikums" die Möglichkeit gegeben, die vielfältigen Aufgaben einer Stadtverwaltung sowie verschiedener städtischer Einrichtungen kennenzulernen.

Zwei Personen leisteten bei der Stadt Donauwörth gemeinnützige Hilfsdienste, die ihnen aufgrund eines gerichtlichen Beschlusses auferlegt worden waren. Die gemeinnützigen Hilfsdienste betrugen 140 bzw. 200 Stunden.

Außenarbeitsplatz
Im September 2014 wurde in Kooperation mit der Stiftung Sankt Johannes erstmalig ein „Außenarbeitsplatz" in der Stadtgärtnerei für einen Menschen mit Behinderung geschafften. Herr Josef Eid hatte als langjähriger Mitarbeiter im Bereich der Anlagenpflege bei der Stiftung Sankt Johannes bereits Erfahrungen in diesem Bereich.
Ziel eines Außenarbeitsplatzes soll es sein, die Integration von Menschen mit Handicap zu ermöglichen. Er ist somit ein wichtiger Schritt für behinderte Menschen den Übergang von einer Behindertenwerkstatt in den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen. Von der Stadt Donauwörth werden aufgrund eines Kooperationsvertrages die von Herrn Eid geleisteten Stunden direkt an die Stiftung Sankt Johannes erstattet.

Leistungsorientierte Bezahlung
Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss hat auch für das Jahr 2014 beschlossen, das Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt der Tarifbeschäftigten von den tariflich vorgesehenen 2,00 Prozentpunkten freiwillig auf 2,25 Prozent der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller Tarifbeschäftigten anzuheben. Damit sollen der vorbildliche Einsatz aller Beschäftigten und die engagierten Leistungen auch weiterhin eine gerechtfertigte Anerkennung finden.

Für die Beamtinnen und Beamten ist die Auszahlung im Rahmen des am 01.01.2011 in Kraft getretenen Neuen Bayerischen Dienstrechts nach Art. 66 ff BayBesG mit 1 % der Grundgehälter des Vorjahres aller Beamten der Besoldungsgruppe A festgeschrieben.

Leistungs-bewertung für das Jahr 2014	Beamtinnen Beamte Stadt	Tarif-beschäftigte Stadt	Spitalstiftung
Topfgröße 2014	9.782,02	119.665,23	30.183,05
Bewertungsfälle	25	193	57
€-Wert / Entgelt-punkt	50,68	109,32	114,92
Vorjahresvergleich: €-Wert / Entgelt-punkt	48,58	94,28	113,58

Von 15 möglichen Leistungszulagepunkten wurden die Leistungszulagenpunkte 1 bis 13 erreicht, wobei an 99 Prozent der Beschäftigten der Stadt und an 95 Prozent der Beschäftigten der Spitalstiftung eine Leistungsvergütung ausgezahlt wurde.

Betriebliches Gesundheitsmanagement
Zum dritten Mal waren im Monat Mai alle unsere an Bildschirmarbeitsplätzen Beschäftigten eingeladen, mit dem Online-Bewegungsprogramm „Fit mit Maya" zu trainieren.
Diese einmal ganz andersartige Möglichkeit der Anleitung zu einem kurzen, aber bei kontinuierlicher Teilnahme dennoch sehr wirkungsvollen Training, wurde für Menschen aller Altersgruppen entwickelt und ist so konzipiert, dass die praktischen Übungen alle haltungsrelevanten Muskelgruppen ansprechen und tatsächlich direkt am Arbeitsplatz ausführbar sind. Über die Online Plattform werden automatisch zwei Mal täglich wechselnde kurze Übungsvideos angeboten.
Mit diesem online-basierten Übungsangebot für den gesamten Bewegungsapparat will die Stadt Donauwörth als Arbeitgeber ihr besonderes Verantwortungsbewusstsein zeigen und aktiv mit dazu beitragen, den Kreislauf von Rückenschmerzen oder Verspannungen, die dauerhaft zu Schmerz und Stress und im weiteren Verlauf zu Muskel-, Skelett- und anderen Erkrankungen führen können, zu unterbrechen.

Insgesamt 48 Kolleginnen und Kollegen nahmen an den von der AOK unterstützten **Präventionsmodulen zum Kennenlernen von verschiedenen Entspannungsmethoden** an vier verschiedenen Kursterminen im Zeughaus mit sehr großem Interesse teil. Frau Anja Claudia Sommer, Die Werkstatt Donauwörth, leitete die Teilnehmer bei verschiedenen Atemübungen an und führte in die Technik der Progressiven Muskelentspannung nach Jacobson ein.
Anschließen soll sich im Jahr 2015 für alle Interessierten ein kompletter Kurs mit acht intensiven Schulungseinheiten.

Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden nach Analyse der Arbeitssituation am ermittelten Bedarf ausgerichtet und nach Durchführung evaluiert. Die Stadt Donauwörth will ihre Maßnahmen noch enger an den Wünschen und Vorstellungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausrichten. Alle Beschäftigten der Stadt Donauwörth und der städtischen Betriebe wurden daher in einer anonymen, detaillierten und sehr umfangreichen **Mitarbeiterbefragung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement beteiligt.** Es waren Fragen sowohl zu gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen als auch zum persönlichen Lebensstil zu beantworten. Es ging um allgemeine und spezielle Belastungen bei der Arbeit, um gesundheitliche Beeinträchtigungen, um Verbesserungsvorschläge für den Arbeitsplatz und um das persönliche Interesse an Gesundheitsangeboten. Die Teilnehmerquote war mit 63 Prozent überaus erfreulich.

Die Auswertung erfolgte über das Wissenschaftliche Institut der AOK, so dass der Stadt Donauwörth nun zahlreiche fundierte Analysen zur Verfügung stehen, aus denen die künftigen Maßnahmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements abgeleitet werden können.
Alle Ergebnisse wurden den Beschäftigten im Rahmen der Personalversammlung im Dezember 2014 vorgestellt.

Am 3. Juni 2014 waren alle Beschäftigten eingeladen, sich im Rahmen des erneut initiierten **„Obsttages"** mit gesunden Früchten zur Brotzeit zu versorgen. Die jährlich regelmäßig stattfindenden **Obsttage sollen zu einer persönlichen gesunden Ernährung anregen.** Ein vielfältiges Buffet mit frischem Obst wartete für die Beschäftigten der Verwaltung im Foyer der Sitzungssäle, alle städtischen Betriebe erhielten einen leckeren Früchtekorb für ihre Mitarbeiter.

Besonderen Wert legt die Stadt Donauwörth auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. 2014 wurde zum ersten Mal der **Familienentlastungstag am Buß- und Bettag** angeboten. 12 schulpflichtige Kinder der Klassen 1 – 4 konnten an diesem Tag betreut werden. Sie hatten zunächst am Morgen die Möglichkeit, den Arbeitsplatz ihres Elternteiles kennenzulernen. Im Anschluss warteten im Archäologischen Museum abwechslungsreiche und spannende Stunden auf die Kinder. Es wurde mit Eifer und Freude Mehl gemahlen, Brot gebacken und ein römisches Aquädukt im Kleinformat nachgebaut. Die Römerführung und eine Entdeckungstour im Rathaus rundeten den Vormittag ab. Besonderes Highlight war zum Abschluss am Mittag das Treffen mit Oberbürgermeister Armin Neudert im Großen Sitzungssaal.

Am 10. Dezember waren alle **Führungskräfte** eingeladen, Anregungen zur Unternehmenskultur und Mitarbeiterzufriedenheit für sich und Ihren Führungsbereich in den Räumlichkeiten der AOK Donauwörth mitzunehmen. Der Vortrag **Unternehmenskultur und Mitarbeiterzufriedenheit als Säulen für eine gesunde Unternehmensentwicklung** wurde in Zusammenarbeit des Technologie Centrums Westbayern TCW und der AOK Donauwörth angeboten.
Der Referent, Dipl.-Kfm. Bernhard Ludwig, von der imu GmbH Co. KG in Augsburg, gab einen Einblick in die Wechselwirkungen von Unternehmenskultur mit

Ablauf- und Aufbauorganisation, den Zusammenhang von individuellem Verhalten, Motivation und Zufriedenheit, die Vermeidung von Reibungsverlusten durch „richtige" Kommunikation und das integrale Kompetenzmodell für eine ganzheitliche und ausgewogene Unternehmensentwicklung.
Der Vortrag gab wertvolle Impulse, um den sich durch verschärfende Markt- und Wettbewerbersituationen, Fachkräftemangel sowie immer anspruchsvoller werdenden Kunden verändernden Rahmenbedingungen aktiv und nachhaltig zu begegnen.

Weiter sind im Rahmen der Handlungsfelder des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der Stadt Donauwörth besonders herauszustellen**:**
Die Dienstvereinbarung „Gleitende Arbeitszeit" wird familienfreundlich und flexibel angewandt: Derzeit bestehen rund 50 verschiedene flexible Arbeitszeitmodelle. Beurlaubungen und Sonderurlaub, Möglichkeit der Rückkehr nach Elternzeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf z.B. bei Erkrankungen von Familienangehörigen gehören zu den **Work-Life-Balance-Konzepten der Stadt Donauwörth.**

Ehrung von Dienst- und Altersjubilaren
Bereits zum vierten Mal konnte Oberbürgermeister Armin Neudert am 12. November 2014 die Dienst bzw. Stadtjubilare zu einem gemeinsamen Jubiläumsempfang begrüßen. Eingeladen waren neben den offiziellen Dienstjubilaren, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die 10, 20, 30 oder 40 Jahre bei der Stadt bzw. beim Bürgerspital beschäftigt sind auch die Personalverantwortlichen sowie die Personalratsvorsitzenden.

Oberbürgermeister Armin Neudert und die Dienstjubilare 2014, umrahmt vom Personalrat und den Personalverantwortlichen von Stadt und Spitalstiftung (Bild: Stadt Donauwörth)

Oberbürgermeister Neudert würdigte ausdrücklich die langjährige Treue und Verbundenheit der Beschäftigten zur Stadt bzw. zum Bürgerspital Donauwörth und bedankte sich für den großartigen und motivierten

persönlichen Einsatz sowie für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Alle Jubilare konnten sich über ein Erinnerungsgeschenk, dass ihnen vom Rathauschef persönlich ausgehändigt wurde, freuen.
Im Anschluss wurden beim gemütlichen Beisammensein humorvolle Erinnerungen und Anekdoten über die vergangenen Zeiten ausgetauscht.

25-jähriges Dienstjubiläum
Fürst Michael
Gail Hildegard
Krug Norbert
Kummer Gottfried
Prestel Erwin
Scheller Günter
Wanke Beatrix

10-jähriges Stadtjubiläum
Engelhardt Ingrid
Müller Christine

20-jähriges Stadtjubiläum
Kaiser Edeltraud
Schaller Walter
Schiffelholz Werner
Walden Barbara
Wiedemann Jürgen

30-jähriges Stadtjubiläum
Bruckmoser Gabriele
Steger Ulrike

40-Jähriges Stadtjubiläum
Fischer Magdalena

Zentrale Dienste

Goldenes Buch

In das „Goldene Buch" durften sich auf Wunsch von Oberbürgermeister Armin Neudert wichtige Persönlichkeiten eintragen:

➢ 30. April 2014
Stadtratsmitglieder, deren Amtszeit am 30.04.2014 endete

- Sigrid Helmer
- Dr. Bernd Lerch
- Georg Schmid
- Anton Scheller

- Maria Bauer
- Dr. Hansjörg Wurm
- Nico Ach
- Martin Reitinger

➢ 20. Juli 2014
Bürgermeister Martin Schuster aus Perchtoldsdorf, anlässlich des 40jährigen Partnerschaftsjubiläums

Im Rahmen der Kulturtage 2014:

➢ 15. Oktober 2014
Michael Fitz
Solo-Konzert-Programm „Erfolg"

➢ 18. Oktober 2014
Friedrich von Thun
„Novocento – Die Legende vom Ozeanpianisten"

➢ 22. Oktober 2014
Sven Hannawald
„Mein Höhenflug, mein Absturz, meine Landung im Leben"

Amtsblatt
Das Sachgebiet Zentrale Dienste ist für die Redaktion des städtischen Amtsblattes zuständig. Im vergangenen Jahr sind insgesamt 52 Amtsblätter in der Donauwörther Zeitung mit amtlichen Bekanntmachungen (z.B. bei Kommunal- und Europawahl) sowie Mitteilungen des Oberbürgermeister und der Verwaltung erschienen. Ergänzt wird das Angebot durch die Gemeinsamen Bekanntmachungen der Städte Donauwörth und Rain, der Marktgemeinde Kaisheim, der Gemeinden Asbach-Bäumenheim, Mertingen und Verwaltungsgemeinschaft Monheim. Die Redaktion dieser Gemeinsamen Bekanntmachungen wechselt turnusgemäß.
Die Stadt Donauwörth bietet außerdem zeitnah auf ihrer Homepage zusätzlich das Amtsblatt und die Gemeinsamen Bekanntmachungen zum Herunterladen als PDF-Datei an.

Dienstausweise
Im Jahr 2014 wurden die bisherigen Papier-Dienstausweise durch moderne PVC-Ausweise im Scheckkartenformat ersetzt. Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich so im Rahmen der dienstlichen Außendienst-Tätigkeiten legitimieren.

Fundbüro
2014 wurden insgesamt 260 Fundgegenstände im Fundbüro abgegeben, darunter 29 Fahrräder, 84 Schlüssel und 26 Handys. Die Besitzer der Handys konnten fast alle ermittelt werden. Von über 1.000,- € vereinnahmten Fundgeldern wurden rund die Hälfte an die Eigentümer oder die ehrlichen Finder ausbezahlt.

Verstorbene

Großhauser Jürgen
verstorben am 07.01.2014
vom 01.02.1990 – 07.01.2014 in der Kommunalen Verkehrsüberwachung

Einfalt Annelore
verstorben am 09.02.2014
vom 25.06.1988 – 31.12.2010 als Reinemachefrau im Wörnitz-Parkhaus

Böhm Sofie
verstorben am 25.02.2014
vom 01.08.1988 – 30.11.1997 Reinemachefrau im Rathaus

Müller Erika
verstorben am 17.04.2014
vom 01.05.1973 – 24.05.1982 Reinemachefrau in der Aussegnungshalle sowie
Betreuung des Kalvarienbergs

Seiderer Ingrid
verstorben am 10.06.2014
vom 01.09.2001 – 30.06.2007 Verwaltungsangestellte in der Stadtkasse

Rieder Winfrieda
verstorben am 28.07.2014
vom 14.07.1975 – 30.08.1980, als Reinemachefrau Ludwig-Auer-Schule

Dunz Walter
verstorben am 25.11.2014
vom 01.03.1972 – 31.12.2008 im Bauhof beschäftigt

Personalrat

Die Personalvertretung der Stadt Donauwörth besteht aus folgenden Mitgliedern:

Bei den tariflich Beschäftigten:

Gabriele Aurnhammer (Vorsitzende)
Martin Berchtenbreiter (stellv. Vorsitzender)
Robert Blaschek
Peter Gaugenrieder
Carolin Hofer
Iris Scheibel

sowie bei den Beamten:
Lorenz Fitzel

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat Herr Jonas Reinhard inne.

In das Amt der Schwerbehindertenvertretung wurde am 20. November 2014 Frau Annemarie Schmidbaur neu gewählt.

Von links: Lorenz Fitzel, Robert Blaschek, Gabriele Aurnhammer,Peter Gaugenrieder, Carolin Hofer, Iris Scheibel, Annemarie Schmidbaur (Foto: Sisulak)

2014 fanden insgesamt 14 Sitzungen des Personalrates statt, die sich mit sämtlichen Einstellungen und weiteren Themen befassten. Darüber hinaus wurden 10 Monatsgespräche mit Oberbürgermeister Armin Neudert zur regelmäßigen Besprechung anstehender Themen und dem gegenseitigen Informationsaustausch von Personalrat und Dienststellenleitung abgehalten.

Bei allen Sitzungen und Besprechungen brachten sich die Mitglieder des Personalrates engagiert und nachhaltig für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.

40 Jahre Städtepartnerschaft mit Perchtoldsdorf
Aus Anlass der 40-jährigen Städtepartnerschaft war vom 20. – 22. Juni eine Gruppe von Perchtoldsdorfer Kolleginnen und Kollegen zu Gast in Donauwörth und wurde im Innenhof des Käthe-Kruse-Museums herzlich begrüßt. Bei einem Bayerischen Abend mit der Stadtkapelle Donauwörth im Biergarten Schweizerhof wurden alte Freundschaften gepflegt und viele neue Bekanntschaften geschlossen. Am Samstag konnten die Gäste unter fachkundiger Führung Donauwörth entdecken und beim historischen Fischerstechen auf der Wörnitz zuschauen, bevor man sich am Abend wieder gemeinsam bei stimmungsvoller Musik auf dem Inselfest im Ried traf. Zur Verabschiedung am Sonntag gab es ein Weißwurstfrühstück im Zeughaus, wo man sich bereits auf ein Wiedersehen in Perchtoldsdorf im nächsten Jahr zum Abschluss der Partnerschaftsfeierlichkeiten verabredete.

Perchtoldsdorfer Gäste und Donauwörther Gastgeber vor dem Stadtknechtsturm am Ochsentörl.

Betriebsausflug
Der jährliche Betriebsausflug fand am 2. Oktober statt. Nach einer Führung durch die Allianz-Arena in München ging die Fahrt nach Freising weiter, wo verschiedene Stadtführungen und ein gemeinsames Abendessen in Weihenstephan den Ausflugstag abrundeten.

Personalversammlung / Weihnachtsfeier
2014 hielt der Personalrat wie vorgeschrieben 2 Personalversammlungen ab, am 8. Juli im Zeughaus des Rathauses sowie am 11. Dezember im Mangoldsaal des VHS-Hauses im Spindeltal. Dabei wurde jeweils neben dem Tätigkeitsbericht des Personalrats über aktuell anstehende Themen berichtet und informiert. Ein Hauptthema in diesem Jahr war das Betriebliche Gesundheitsmanagement mit der Mitarbeiterbefragung.
Bei der Personalversammlung im Dezember erfolgte zudem ein kleiner Ausblick auf Termine des kommenden Jahres.

Von links: Gabriele Aurnhammer, Heribert Kollmann, Armin Neudert, Heidi Wiedemann, Karin Kunz (Foto: Sisulak)

Bei der Weihnachtsfeier im Anschluss an die Personalversammlung am 11. Dezember wurden Frau Heidi Wiedemann (Bürgerspital) und Herr Heribert Kollmann (Liegenschaften) durch Herrn Oberbürgermeister Armin Neudert in den Ruhestand verabschiedet. Anschließend begeisterte der Kabarettist Alfred Mittermeier mit seinem Programm die anwesenden Gäste (Foto 4). Für die schwungvolle musikalische Begleitung der Feier sorgten in gekonnter Weise Josef Basting und Hans Dauser von der Werner-Egk-Musikschule.

Alfred Mittermeier (Foto: Sisulak)

Am Schluss der Feier stand im Foyer des VHS-Hauses ein kalt-warmes Büfett bereit. In lockerer Atmosphäre klang mit netten Gesprächen im Kollegenkreis der Abend aus.

Informationstechnik

Die DV-Infrastruktur im Rathaus bestand im Jahr 2014 aus 26 Servern, 105 hausinternen Clients (mit elf Notebooks), 48 Druckern und Multifunktionsgeräten, zehn Scannern sowie einigen weiteren Peripheriegeräten. Hinzu kamen fünf Server und 32 weitere Clients (davon drei Notebooks) mit weiteren 16 Druckern und Multifunktionsgeräten in 13 Außenstellen.

Es wurden 108 hausinterne Mitarbeiter sowie 29 Mitarbeiter in den Außenstellen in allen IT-relevanten Bereichen betreut. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben: Planung, Ausschreibung und Installation neuer Hard- und Software (Server und Clients), Server- und Netzwerkbetreuung, Pflege (Updates, Upgrades, Fehlerbehebungen, Neuinstallationen, Migrationen) der 122 Fachanwendungen, Datenbankadministration, Lösung verschiedenster Probleme auf Anwender- und Anwendungsseite, Beratung in Fachfragen, Gewährleistung der Datensicherheit, Virenschutz u.v.m.

Auch im Jahr 2014 gab es keine nennenswerte Beeinträchtigung des Dienstbetriebes.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr u. a. abgewickelt:

- Austausch und Inbetriebnahme der Telefonanlage im Rathaus sowie von 7 weiteren Anlagen in den Außenstellen
- Planung, Vorbereitung und Durchführung der IT-gestützten Auszählung der Kommunalwahlen in sämtlichen Wahllokalen und den Briefwahlbezirken im Rathaus mit jeweils 2 Laptops und Barcodelesestiften.
- Austausch und Neuinstallation von 11 Windows XP PCs und 2 Notebooks durch neue Geräte mit Windows 7. Um die Funktionsfähigkeit der 122 Fachanwendungen unter dem neuen Betriebssystem sicherzustellen, waren zahlreiche Tests und Anpassungen erforderlich
- Umstellung von 13 PCs und Laptops von Microsoft Office 2003 auf Office 2010
- Umzug und Neuinstallation des SQL-Servers auf eine VM mit MS SQL 2008
- Planung und Ausschreibung eines neuen Verwaltungsprogramms für Bauhof, Wasserwerk und Klärwerk
- Umstellung des Spam Prevention Servers auf eine Virtual Appliance
- Anpassungsarbeiten und Inbetriebnahme verschiedener Programme (Grafisches Informationssystem mit Fachschalen, Musikschulverwaltung, Finanzverfahren) auf einer Terminalserver-Lösung zur Verbesserung der Performance in den Außenstellen
- Inbetriebnahme eines NAS in einem anderen Brandabschnitt als Redundanz für die Datensicherung
- Umzug der Kanalbefahrungsdaten auf ein NAS
- Installation einer zweiten redundanten Klimaanlage mit Alarmmelder
- Planung einer Richtfunkanbindung für die Stadtmühle
- Einführung einer „E-POSTBUSINESS BOX" für den Versand von Bescheiden
- Installation eines WLANs im Großen Sitzungssaal
- Inbetriebnahme eines neuen Rundholzerfassungsgerätes für das Forstamt
- Einstellung und Beginn der Ausbildung eines Auszubildenden zum Fachinformatiker, Schwerpunkt Systemintegration
- Betreuung und Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus und dessen beiden Nebengebäuden sowie Betreuung von Außenstellen wie z. B. Wasserwerk, Kläranlage, Friedhof, Museumsverwaltung, Kindergarten und Schulen.

Marketing und Sonderaufgaben

Internetauftritt
Die Stabstelle 03 ist für die Pflege des Designs der Hauptnavigation und der Menüs der städtischen Website www.donauwoerth.de verantwortlich. Die Redakteurinnen und Redakteure der einzelnen Sachgebiete pflegen und aktualisieren die Inhalte der ihnen zugeordneten Seiten.

Außerdem betreut die Stabstelle 03 die Websites des Schwäbischwerder Kindertages und der City Initiative Donauwörth - CID. Deren Internetadressen lauten www.schwaebischwerder-kindertag.de bzw. www.cid-donauwoerth.de. Es bestehen untereinander entsprechende Verlinkungen.

Weihnachtsbeleuchtung
Die Innenstadt erstrahlt in der Adventszeit in vorweihnachtlichem Glanz. Die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung organisiert die Stabstelle 03 in der Bäckerstraße, Bahnhofstraße, Heilig-Kreuz-Straße, Hindenburgstraße, Kapellstraße, Pflegstraße, Ried, Schustergasse, Sonnenstraße und Spitalstraße. Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Donauwörth und die freiwillige Beteiligung durch die ansässigen Donauwörther Betriebe.

Schwäbischwerder Kindertag
Das Kinderfestwochenende vom 18. bis 20. Juli 2014, das zum Abschluss des Schuljahres eine 350jährige Tradition aufgreift und fortführt, war ein voller Erfolg und in vielfacher Hinsicht ein besonderes Ereignis.

Der Schwäbischwerder Kindertag ist in seiner Ausprägung einmalig, weil die rund eintausend Kinder im Mittelpunkt stehen und ausschließlich Schülerinnen und Schüler bis zur 6. Jahrgangsstufe beim Historienspiel und beim Festzug die „Hauptdarsteller" sind. Die Freude wird, so hat es der diesjährige Schirmherr, Bürgermeister Martin Schuster aus Perchtoldsdorf, ausgedrückt, sicherlich noch lange nachwirken.

Die drei Festtage haben bei hochsommerlichem Wetter viel geboten. Sowohl Besucher und Gäste als auch Teilnehmer und Mitwirkende waren von der Auftaktveranstaltung am Freitagabend „Faszination Blasmusik – mal zünftig, mal klassisch, mal modern!" ebenso begeistert wie von der Pferdeshow, dem abendlichen Irish-Folk-Konzert und der spektakulären Feuershow am Samstag. Beeindruckend war, mit wie viel Engagement und Ideenreichtum die Elternbeiräte, Institutionen und Vereine unserer Stadt die vielfältigsten Spiele und Aktionsparcours aufgebaut und mit viel Freude und Spaß betreut hatten. Das Spielefest am Samstagnachmittag wurde so zu einem echten Familientag, wie er wohl nur beim „Schwäbischwerder Kindertag" erlebt werden kann.

Der Sonntag wurde vor der prächtigen Kulisse von Heilig Kreuz und der Altstadt mit den Gottesdiensten und dem Empfang der Perchtoldsdorfer Gäste und der Festbesucher eingeleitet. Die Begrüßung, Segensworte, der Dank der Kinder und der traditionelle Prolog des Herolds haben auf das Historienspiel auf der „Freilichtbühne Heilig-Kreuz-Garten", von Wolfgang Schiffelholz bestens inszeniert und überzeugend moderiert, hingeführt. Die Kinder haben durch ihr frohes und konzentriertes Spiel die über zweitausend Zuschauer auf der Tribüne und auf den heuer erstmals eingerichteten kostenfreien Stehplätzen begeistert. Nach dem großartigen, farbenprächtigen Festzug, bei dem Tausende von Zuschauern die Straßen der Altstadt säumten, wurde bei Speis und Trank, Unterhaltungsmusik und Spielen mit dem Kinder- und Familienfest der Abschluss des Schuljahres gefeiert, der noch lange in bester Erinnerung bleiben wird. Oberbürgermeister Armin Neudert dankte Organisator Felix Späth, der mit der Veranstaltung 2014 seinen letzten Schwäbischwerder Kindertages organisierte.

Arbeitsgemeinschaft Historischer Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands

Insgesamt 42 Vertreter der süddeutschen Kinder- und Heimatfeste trafen sich am 11. und 12. Oktober zur jährlichen Herbsttagung Ihrer Arbeitsgemeinschaft in Friedrichshafen. Der Jahresbericht des Präsidiums sowie der Bericht über den Förderverein waren ebenso Themen und Beratungspunkte wie u.a. die Abstimmung über das weitere Vorgehen zur Gründung einer KSK-Ausgleichsvereinigung, die 2015 realisiert wird, und die Gestaltung des Prospektes 2015. Höhepunkt war die Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre ArGe".

City-Initiative-Donauwörth e.V. (CID)

Geschäftsstelle im Rathaus
Rathausgasse 1, 86609 Donauwörth
☎ (09 06) 789-103 FaxNr. (09 06) 789-108
eMail: cid@donauwoerth.de

Die CID-Geschäftsstelle kann sich auf zahlreiche ehrenamtliche Projektleitern/innen und deren Helfer/innen stützen, um das **Jahresprogramm der CID** realisieren und umsetzen zu können.

Hier die Termine 2014 im Überblick:

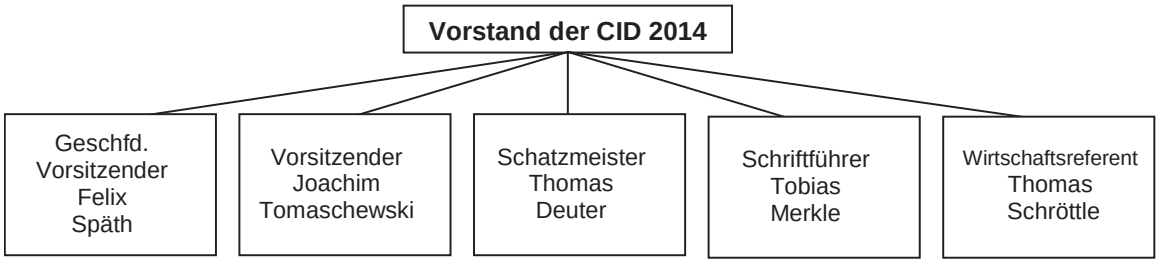
04.01.	XXL-Samstag
20.01.-01.02.	Donauwörther Schlussverkauf
26.01.	Narrensprung des BSF
01.02.	XXL-Samstag
15.u.16.02.	7. Gesundheitstage
01.03.	XXL-Samstag
03.03.	Tandlerfasching
30.03.	Ostereiermarkt (Tanzhaus),1. Einkaufssonntag
30.03.-27.04.	Geschmückte Osterbrunnen
05.04.	XXL-Samstag
03.05.	XXL-Samstag
08.-11.05.	Jungweinverkostung der Perchtoldsdorfer Winzer
10.05.	Maimarkt mit Zillenfahrten auf der Wörnitz (Fischerstecher)
11.05.	Maimarkt mit Eröffnung Touristsaison 2014, 2. Einkaufssonntag
31.05.	Großer Kinderspieletag
07.06.	XXL-Samstag
19.-21.06.	Inselfest mit trad. Fischerstechen
05.07.	XXL-Samstag
18.–20.07.	Schwäbischwerder Kindertag
21.07.-02.08.	Donauwörther Schlussverkauf
02.08.	XXL-Samstag
30.08.	6. Donauwörther Oldtimertag

04.-06.09.	Flohmarkt in der Bahnhofstraße
06.09.	XXL-Samstag
07.09.	20. Ökomarkt 3. Einkaufssonntag
04.10.	XXL-Samstag
05.10.	Herbstmarkt mit Regionalmarkt 4. Einkaufssonntag
09.-12.10.	Donauwörther Oktoberfest
08.11.	XXL-Samstag, Internationale Musik- und Lichternacht mit late-night-shopping
29.11.-06.01.2015	Donauwörther Weihnacht mit CIDD-Adventskalender, Aktionen und Präsentationen und in der Sonnenstraße
29.11.	XXL-Samstag im Advent
06.12.	XXL-Samstag im Advent
13.12.	XXL-Samstag im Advent
20.12.	XXL-Samstag im Advent
18.-21.12.	Rom. Weihnachtsmarkt im Ried

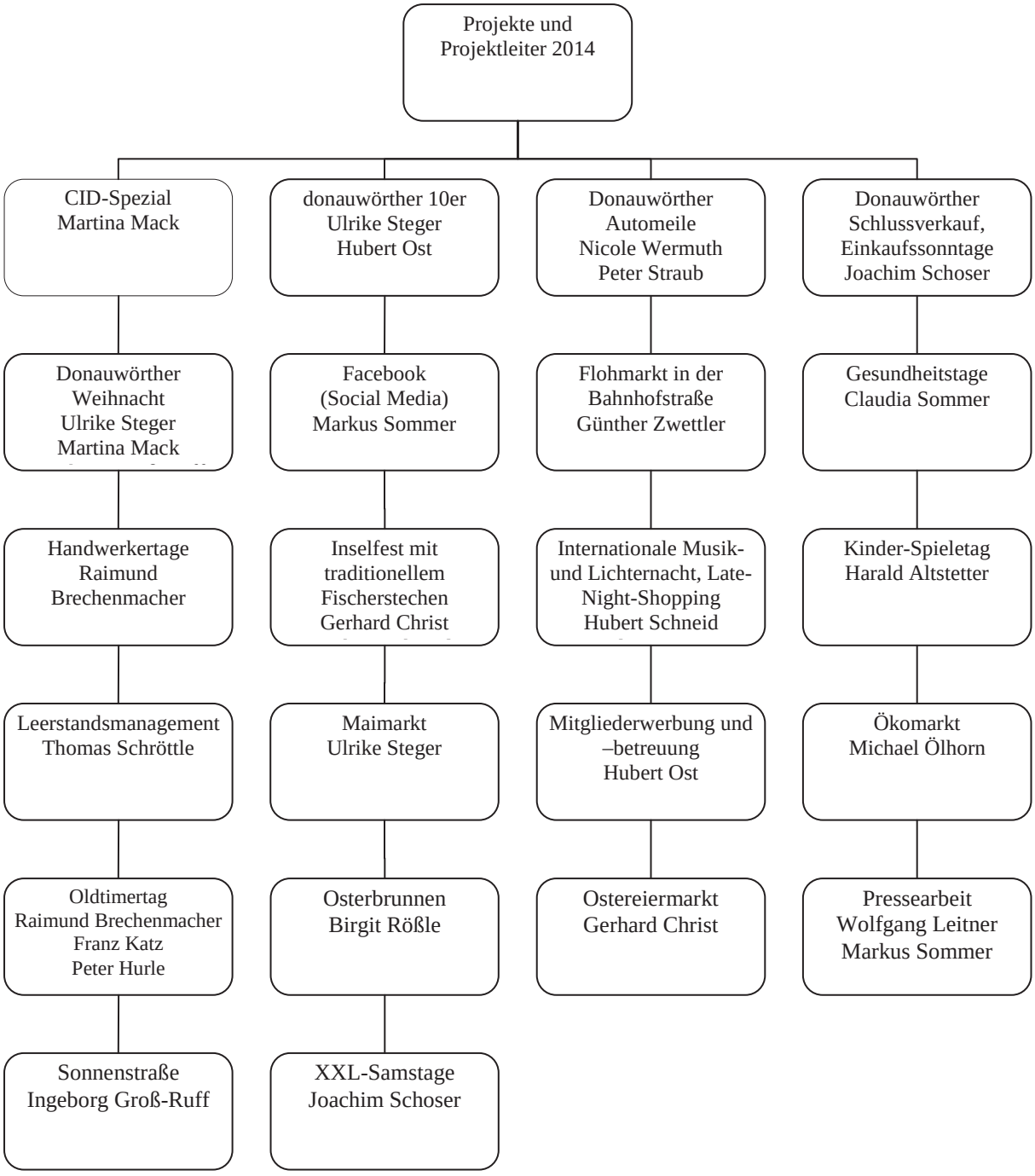
Die Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes (Projektleiterinnen und Projektleitern) haben **in neun Vorstandsitzungen und Sitzungen des Erweiterten Vorstandes** die Aktivitäten der CID abgestimmt, aber auch Themen zur Stadtentwicklung und zum Handels- und Wirtschaftsstandort Donauwörth aufgegriffen und diskutiert.

Bei der gut besuchten **Mitgliederversammlungen** am 15. Mai im großen Sitzungssaal des Rathauses standen die Abrechnung der Projekte 2013 und der Bericht der Kassenprüfer im Mittelpunkt. Bei der Mitgliederversammlung am 20. November wurden die Projekte 2014 nachbesprochen und die Planungen für 2015 beschlossen.

Der Vorstand der City-Initiative-Donauwörth e.V. (CID)



Die in nachfolgender Übersicht genannten Projektleiterinnen und Projektleiter bilden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt, Armin Neudert, und den Vorstandsmitgliedern den **Erweiterten Vorstand der CID.**



Als Kassenprüfer sind Christine Seilz und Christian Dumberger bestellt.

Seniorenbeirat

Der "Seniorenbeirat in der Stadt Donauwörth" kann bereits auf ein elfjähriges Bestehen zurückblicken. Nach wie vor sieht die Arbeitsgemeinschaft der in der Seniorenarbeit tätigen Gruppen, Vereine und sonstigen Institutionen ihre Aufgabe darin, die Seniorenarbeit innerhalb der Stadt zu koordinieren und zu fördern, sowie zusätzliche eigene Veranstaltungen und Aktionen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger durchzuführen. Darüber hinaus will der Seniorenbeirat sich für die Belange der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen, Anregungen und Empfehlungen entgegennehmen und sie an den zuständigen Stellen vertreten.
Erfreulicherweise arbeiten die Verantwortlichen der im Seniorenbeirat vertretenen Gruppen und Verbände konstruktiv und engagiert mit. Das Interesse an der gemeinsamen Arbeit ist ungebrochen. Nur dadurch war und ist es möglich, auch im Jahr 2014 wieder eine Reihe gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen.
Mehrmals trafen sich die Verantwortlichen im abgelaufenen Jahr in regelmäßigen zeitlichen Abständen zu ihren Gesprächsrunden im Rathaus. Oberbürgermeister Armin Neudert begrüßte jedes Mal eine stattliche Anzahl interessierter und engagierter Mitarbeiter. Eine Reihe von Aktivitäten konnte wieder gemeinsam angegangen werden.
Die bei den Seniorinnen und Senioren bereits bestens eingeführten Sonntagskonzerte mit Kaffee und Kuchen im Tanzhaussaal wurden auch im Jahr 2014 fortgesetzt.
Im April spielte die Stadtkapelle unter ihrem Dirigenten Josef Basting zum Frühlingskonzert auf, das bei den Besuchern begeisterten Anklang fand.
Rund 250 Besucher konnte der Oberbürgermeister wiederum begrüßen. Er betonte, dass neben Kindern, Jugend, Schule und Sport auch die ältere Generation im Leben der Stadt ihren festen Platz habe.
Ganz auf das Publikum und dessen Wünsche stellte sich die Stadtkapelle mit ihrem Repertoire ein. Stadtkapellmeister Josef Basting führte gekonnt mit vielen launigen Worten durch das Programm.
Bereits zum zwölften Mal erfreute das Salonorchester unter der Leitung seines Dirigenten Gerhard Martin, im November die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Besucher erlebten wie bei allen vorangegangenen Konzerten auch diesmal wieder einen vergnüglichen Nachmittag bei erstklassiger Musik, Kaffee, Kuchen und guter Unterhaltung.
Dass ältere Menschen Spaß am gemeinsamen Singen haben, das bewiesen wieder die zahlreichen Besucher bei zwei Singnachmittagen im März und im Oktober, zu denen der Seniorenbeirat ins evangelische Gemeindezentrum eingeladen hatte.
Die bei den Senioren bereits bestens bekannte „Rentnerband" mit Hans Zobel, Adolf Hillmair, Ernst Kolonko und Hermann Sperl brachte beide Male beste Stimmung in den Saal. Zahlreiche Volkslieder und bekannte Melodien, die so manchen an längst vergangene Zeiten erinnerten, erklangen und wurden von den Besuchern begeistert mitgesungen. War es doch für die Senioren wieder einmal Gelegenheit, alte Lieder, ja, zum Teil aus ihrer Jugendzeit, in einer großen frohen Runde zu singen. Dazwischen gab es lustige Vorträge und Gedichte. Die Mitarbeiterinnen im Seniorenbeirat hatten jede Menge Kuchen gespendet und die Mitglieder des evangelischen Frauenkreises servierten Kaffee, so dass es rundum gelungene Nachmittage waren.
Auch im Jahr 2014 gab es auf unsere Bitte hin vom Theater Donauwörth Anfang Juli wieder eine Sondervorstellung auf der Freilichtbühne am späten Sonntagnachmittag, insbesondere für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, denen die Abendvorstellungen zu spät enden. Gespielt wurde das Stück "Der Name der Rose" Auch das Wetter spielte mit, so dass die Vorstellung für die Besucher ein positives Erlebnis war.
Bei seinen Zusammenkünften befasste sich der Seniorenbeirat nicht nur mit der Organisation von Veranstaltungen, sonder nahm sich auch seniorenspezifischer Fragen an. So informierte er sich im Januar durch Fachreferenten über psychische Erkrankungen und Demenzerkrankungen.
Dazu eingeladen waren vom Kreis-Caritasverband Donau-Ries Diplom-Sozialpädagogin Maria Neureiter-Suske mit zwei ausgebildeten ehrenamtlichen Demenzbotschafterinnen.
Die Referentinnen stellten die Arbeit des Gerontopsychiatrischen Dienstes, gerade auch für ältere Menschen, vor und zeigten insbesondere Hilfsangebote auf, die bei derartigen Krankheitsfällen in Anspruch genommen werden können.
Ebenfalls um Hilfsangebote für die ältere Generation ging es bei der Informationsveranstaltung zu den Themen "Essen auf Rädern" und "Hausnotruf".
Derartige Informationen sind für die Mitglieder des Seniorenbeirates hilfreich, da sie diese in ihren Seniorenkreisen an Betroffene weitergeben können.

Der vom Seniorenbeirat zusammen mit der Stadt Donauwörth bereits in seiner dritten Auflage herausgegebene "Wegweiser und Ratgeber für Senioren und deren Angehörige" kommt bei den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sehr gut an. Er zeigt eine breite Palette von Angeboten, Möglichkeiten und Hilfen für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt auf.

Auch im Jahr 2015 möchte der Seniorenbeirat seine bisher erfolgreiche Arbeit fortsetzen; er wünscht sich, dass seine Angebote von den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern angenommen werden. Anregungen, Wünsche und natürlich auch Mitarbeit nimmt er gerne an.

Kindertagesstätten und Schulen

Personal und Geschäftsbereich
Der städtische Kindergarten, die Abwicklung der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für die Donauwörther Kindertagesstätten (Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhort), alle Aufgaben nach dem BayKiBiG sowie die Betreuung der Volksschulen (drei Grundschulen und eine Mittelschule) liegen im Sachgebiet "Schule und Sport" in den Händen von Frau Martina Rieger und Herrn Günther Gierak.

Kinderkrippen
Drei Jahre vor dem gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz wurden durch den Donauwörther Stadtrat bereits die Weichen für eine nahezu optimale Betreuung für Krippenkinder (Ein- bis Dreijährige) in der Stadt gestellt.
So standen im Berichtsjahr insgesamt 209 vom Stadtrat anerkannte Plätze in Donauwörther Kindertagesstätten zur Verfügung. Dies entspricht einem Deckungsgrad von über 61%, was bayernweit ein absoluter Spitzenwert ist.

Die Donauwörther Kinderkrippen:

AWO-Kinderhaus (Spindeltal)	64 Plätze
JUH-Kinderkrippe (Stadtteil Nordheim)	36 Plätze
BRK-Kinderkrippe (Stadtteil Riedlingen)	36 Plätze
Diakonie-Kinderkrippe (Parkstadt)	36 Plätze
KiTa Heli Kids (in Kooperation mit Airbus Helicopters)	24 Plätze
AWO-integrative Krippe (Sonnenstraße)	13 Plätze

Städtischer Kindergarten im Schneegarten
Das reibungslose Zusammenwirken der fünf Sinne ist von grundlegender Bedeutung für spätere aufbauende Lernprozesse in der Schule. Ausgehend von dieser Erkenntnis machten es sich dreizehn pädagogische Fachkräfte, sowie eine Erzieherpraktikantin zur Aufgabe, das Kindergartenjahr 2013/2014 unter das Motto „die Welt mit allen Sinnen entdecken" zu stellen.
Abhängig von den Jahreszeiten und den Höhepunkten im Jahreskreis entdeckten die Kleinen verschiedene Besonderheiten und Traditionen, die das Kalenderjahr in überschaubare Abschnitte aufteilt. Beginnend mit der Herbstzeit bietet jede Phase zahlreiche Anknüpfungspunkte, die den Alltag mit unzähligen Möglichkeiten bereichert und vielfältige Sinneseindrücke vermittelt. Mit Begeisterung lernten 130 Kinder, motiviert durch spannende Experimente und Angebote, das Kalenderjahr aus verschiedenen Perspektiven zu entdecken.

Hörst du das Eis knacken?
Mit Frost und Kälte begrüßte die Menschen das neue Jahr und lud gleichzeitig zu Experimenten mit Eis und Schnee ein. In verschiedenen Versuchsreihen entdeckten die Kleinen dabei die verschiedenen Aggregatszustände von Wasser und erlebten gleichzeitig beim Schlittenfahren die Freuden des Winters.
Zum Jahresbeginn begannen auch die Vorbereitungen für die kommende Einschulung. Im gemeinsamen Austausch zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften wurde der individuelle Entwicklungsstand des Kindes ermittelt und gezielt auf Stärken und Schwächen des Kindes eingegangen.
Mit lautem Getöse fand im Fasching der „Rathaussturm" statt. Pfiffig maskiert brachten die Kinder fröhliche Mitmach-Lieder und Tänze vor einem begeisterten Publikum im Rathaus zur Aufführung. Natürlich freuten sich die Kleinen über eine Belohnung, in Form von Süßigkeiten.

Fühlst du die warme Erde?
Unsere Erde ist ein kostbares Gut und der sorgsame Umgang damit soll den Kindern schon möglichst früh nahegebracht werden. So führten uns im Frühjahr Naturbeobachtungen in die nähere Umgebung. Beim Bepflanzen mit Kräutern und Salaten erlebten die Kinder das Wachsen und Gedeihen aus nächster Nähe und konnten schon bald von der ersten Ernte kosten.
Bei der Teilnahme an der Müllsammelaktion des Abfallwirtschaftsverbandes Nordschwaben konnten die Kleinen einen eigenen Beitrag zum schonenden Umgang mit der Natur leisten. Manches Fundstück sorgte dabei für Gesprächsstoff und hinterließ nachhaltigen Effekt zum Umweltschutz.

Müllsammeln

„Mäxchen trau dich", so lautete die Botschaft eines Kindertheaters zum Thema „Gefühle" & „Freunde". Dabei stand im Vordergrund, dass man nur ein bisschen Mut braucht, um sich etwas zuzutrauen. Die kleine Handpuppe „Mäxchen" durfte als ständiger Begleiter im Kindergarten bleiben.
Das Maifest bildete den Höhepunkt im Frühjahr. Bei der Aufführung, „Die kleine Raupe Nimmersatt" leisteten alle Kindergartenkinder einen engagierten Beitrag und trugen zu einer gelungenen Aufführung bei. Für das leibliche Wohl sorgte in bewährter Weise der Kindergartenbeirat und am Ende konnten sich die Verantwortlichen über einen stattlichen Zuschuss für Anschaffungen im Kindergarten freuen.

Frühlingsfest

Riechst du das frische Gras?
Zum Ende des Kindergartenjahres 2013/2014 bereiteten sich die zukünftigen ABC-Schützen auf die bevorstehende Einschulung vor. Um die räumlichen Gegebenheiten kennenzulernen und sich einen ersten Eindruck von der Schule machen zu können, organisierten die Lehrer gemeinsam mit dem Kindergarten-Team einen Schulbesuch. Mit Mäppchen und Schulranzen gerüstet erlebten die Vorschulkinder eine Schulstunde und erzählten begeistert von diesen ersten Eindrücken.
Passend zum Jahresthema „die Welt mit allen Sinnen entdecken" führte uns die Verabschiedung der Vorschulkinder zur Kneipp-Anlage im Stauferpark. Nach dem Laufen durch den Barfuss-Pfad, einer Wasseranwendung im Kneippbecken und nach einer stärkenden Brotzeit waren die Fertigkeiten als Spurensucher gefragt. Die richtig gedeutete Spur führte die kleinen Entdecker nach Umwegen zum städtischen Kindergarten, wo sie von einigen Müttern mit einer Stärkung erwartet wurden. An der Feuerstelle klang die Aktion aus, welche ein ganz besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer war.
Bei der „KNAXIADE" konnten nochmals alle Kinder ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. An verschiedenen Stationen, die auf dem gesamten Garten- und Hofbereich verteilt waren, erprobten die Teilnehmer ihre Kräfte. Als Andenken an diese Veranstaltung durfte jedes Kind eine Urkunde und eine Medaille in Empfang nehmen. Die „KNAXIADE" wurde vom Bayerischen Turnverband ins Leben gerufen und wird finanziell von den Schwäbischen Sparkassen gesponsert

Siehst du wie bunt der Herbst ist?
Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres und nach der Eingewöhnungszeit für die neu angemeldeten Kinder kündigte sich bereits das Oktoberfest des „Kiwanis-Club" an. Mit Feuereifer waren die Vorschulkinder bei der Sache und übten fleißig für einen Auftritt. Zu zünftiger Musik tanzten sich die bayerisch gekleideten Kinder in die Herzen der zahlreichen Zuschauer.
Wochenlang fieberten die Kleinen dem Martinsumzug entgegen, um mit leuchtenden Laternen und strahlenden Augen durch die Straßen Donauwörths zu laufen. Dieses ganz besondere Highlight beanspruchte umfangreiche Vorbereitungen, die mit Hilfe zahlreicher, engagierter Personen und dem Kindergartenbeirat erfolgreich durchgeführt wurde.

Martinsumzug

Mitte November startete für alle Vorschulkinder das „Würzburger Sprachtraining". Dieses Programm soll die Vorschulkinder durch Sensibilisierung des Gehörs und durch spielerischen Um-gang mit Reimen, Lauten und Worten auf das spätere Lesen und Schreiben vorbereiten.
„Mischa sammelt Weihnachtswünsche" und trifft dabei allerlei Waldbewohner, die mit ihm den Weg zum Christkind gehen. Diese Geschichte begleitete die Kinder durch die Adventszeit und bereitete einfühlsam auf das kommende Weihnachtsfest vor.
Ebenso besuchten uns Michael Nothofer, der als Nikolaus verkleidet war, und Robert Strasser als Knecht Ruprecht, die die Kinder mit gefüllten Säckchen am Nikolaustag überraschten.

Bleib gesund!
Der regelmäßige „Tischlein-deck-dich-Tag" bietet die Möglichkeit, den Kindern vielfältige Geschmackserlebnisse zu vermitteln. Mit abwechslungsreichen Rezepten und variantenreichen Zu-bereitungsarten lernen die Kleinen schon von Kindesbeinen an verschiedene Gerichte kennen. Bei regelmäßigen Einkäufen auf dem Wochenmarkt entdecken sie regionale Zutaten. Nach dem Motto „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr", soll bereits in sehr jungen Jahren der Fokus auf die eigene Gesundheit und deren Erhalt gesetzt werden.
Unter dem Aspekt der Gesundheitsvorsorge findet der wöchentliche Kneipp-Tag statt. Wasseranwendungen, Massagen und Entspannungstechniken, aufgebaut auf den 5 Säulen der Kneipp´schen Gesundheitslehre, sollen den Kindern Bewusstsein für den eigenen Körper vermitteln. Der nahezu tägliche Aufenthalt an der frischen Luft, sowie regelmäßige Abwechslung zwischen konzentriertem Arbeiten und Bewegungseinheiten ergänzen das Gesundheitsangebot.

Mit allen Sinnen die Welt entdecken
Projektarbeit bietet zahlreiche Möglichkeiten, Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Mit naturwissenschaftlichen Experimenten, beim Philosophieren, beim kreativen Arbeiten, beim Erproben der eigenen körperlichen Fähigkeiten und beim gemeinsamen Musizieren bieten sich Gelegenheiten, eine solide Basis für die spätere Vernetzung mit schulischen Inhalten zugrunde zu legen. Nach der Kinderkonferenz zur Auswahl eines geeigneten Themas können sich die Kinder für eine Projektgruppe entscheiden, an der sie gemeinsam teilnehmen. Während des Kindergartenjahres bieten sich mehrmals Gelegenheiten in Projekten miteinander und voneinander zu lernen.

Kinderkonferenz

Fließender Übergang in die Schule
Bereits während des gesamten Kindergartenjahres hatten die Vorschulkinder die Möglichkeit an der sogenannten Arbeitsgemeinschaft „Schule-Kindergarten" für einige Wochen teilzunehmen. In kleinen Gruppen mit ca. 10-12 Kindergartenkindern und der entsprechenden Zahl Schulkinder wurde gemeinsam gebastelt, gesungen und getanzt. Im Vordergrund stand dabei der spielerische Austausch zwischen Kindergarten- und Schulkindern, um den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule so fließend wie möglich zu gestalten.
Als weiteres Angebot für alle Vorschulkinder fand im 3wöchigen Rhythmus ein spezielles Programm zur Vorbereitung „Fit-für-die-Schule" statt. Beim gemeinsamen Umgang mit Formen, Farben, Lauten und Reimen wurde das Selbstbewusstsein gestärkt und ein reibungsloser Übergang in die Schule angebahnt.

Sprache als Schlüssel zur Bildung
Sprache bildet die Grundvoraussetzung, um andere kulturelle Techniken, wie Lesen und Schreiben zu lernen. Deshalb ist in den Jahren vor der Einschulung verstärkt eine Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder notwendig. In enger Zusammenarbeit mit der Schule erhalten die Kinder im Kindergarten sowie in der Schule, im sogenannten Vorkurs, Sprachförderung durch speziell geschulte Fachkräfte.
Da der Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, sowie Kindern mit ungenügenden Sprachkenntnissen kontinuierlich ansteigt, wurde bereits im Vorfeld bei der Platzvergabe auf einen ausgewogenen Anteil in der Gruppenzusammensetzung geachtet. Um den Kindern bei der Sprachförderung ausreichend Unterstützung bieten zu können, haben sich die Fachkräfte im Projekt „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen" weitergebildet.
Der Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache lag bei 26 %, der Anteil von Kindern mit ungenügenden Sprachkenntnissen bei 1%.

Autofrei zur Schule und zur Kindertagesstätte
Um dem täglichen Verkehrschaos am Berg vor dem Kindergarten entgegenzutreten, wurde in Absprache mit dem Familienbeauftragten des Landratsamtes Donau-Ries, Günter Katheder-Göllner und in Kooperation mit der Mangold-Grundschule der Aktionstag „Autofrei zur Schule & zur KITA" ins Leben gerufen. Nach vorheriger Anmeldung durften die Kinder gemeinsam mit mehreren Wegbegleitern den Weg von einem Treffpunkt aus zum Kindergarten zu Fuß zurücklegen. Der Vorteil für die Eltern bestand darin, dass sie das Kind verkehrsgünstig an einem gemeinsamen Sammelplatz in die Obhut der Wegbegleiter geben konnten, ohne zuvor mühsam einen Parkplatz für das Fahrzeug suchen zu müssen. Der Vorteil für die Kinder war dabei, dass die körperliche Betätigung beim gemeinsamen Laufen sehr anregend und die Aktion für die Kleinen was ganz Besonderes war. Und schließlich hatten alle Beteiligten eine ganze Menge

Spaß dabei. Das Angebot soll kontinuierlich fortgesetzt werden.

Aktion Autofrei

Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe stärken
In regelmäßigen Abständen besuchte uns Heinrich Riegel, Leiter des Erziehungs- und Jugendhilfeverbundes Nordschwaben, zur sogenannten „Elternsprechstunde". Ziel des Angebotes ist, die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen und zu stärken. Zahlreiche Eltern nutzten diesen kostenlosen, ungezwungenen Austausch mit professioneller Beratung.
Gleichzeitig bot Heinrich Riegel eine Veranstaltung zum Thema „Grenzen sinnvoll setzen" an. Zahlreiche Eltern folgten der Einladung und waren vom kurzweiligen, praxisnahen Thema und der unkomplizierten, sympathischen Art des Referenten begeistert.

In enger Kooperation mit dem Erziehungs- und Jugendhilfeverbund Nordschwaben boten zwei Logopädinnen Sprachförderung im Kindergarten an. Während der Betreuungszeit erhielten die Kinder therapeutische Hilfe in Einzelförderung. Die Eltern wurden kontinuierlich über die Entwicklungsfortschritte ihres Kindes durch die zuständige Logopädin informiert.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf hält der städtische Kindergarten eine Öffnungszeit von über 9 Stunden täglich zur individuellen Buchung mit Mittagsbetreuung vor. Fast ein Drittel aller Kindergartenplätze bietet diese maximale Betreuungszeit. 24 Schließtage während des Kindergartenjahres ermöglichen den Eltern flexible Urlaubsplanung. Für ausführliche Elterngespräche bestehen Möglichkeiten zur individuellen Terminabsprache. Auf Wunsch werden Kontakte zu anderen kooperierenden Fachdiensten geknüpft. Nach Rücksprache besteht während der Ferien die Möglichkeit des Besuchs von Schulkindern in ihrer ehemaligen Kindertageseinrichtung.

Elternmitarbeit
Im Herbst 2013 stand die Neuwahl des Kindergartenbeirates an. Nachdem Alexandra Fackler seit Oktober 2010 als Elternbeiratsvorsitzende mit viel Engagement und Fingerspitzengefühl die Geschicke des Kinderbeirates lenkte, wurde nun die Verantwortung für die anfallenden Aufgaben auf Daniela Kugler übertragen. Zu ihrer Unterstützung stand ihr Florian Viebranz zur Seite. Gemeinsam mit Doris Baur, Eva Laub, Martin Kästle, Julia Kratzsch, Maud Nissl, Volker Schröttle, Monika Starek und Jürgen Tochtermann wurden das Martins- und Frühlingsfest organisiert und abwechslungsreiche Angebote im Advent und an Ostern realisiert. Der Erlös wurde zur Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Außenbereich verwendet.

Osterbasteln

Jährliche Elternumfrage
Zum Ende des Kindergartenjahres hatten alle Eltern die Möglichkeit, ihre Meinung anonym in einer jährlich stattfindenden Umfrage zu äußern. Die Beteiligung lag bei 50 Prozent. Die Meinungsumfrage bestätigte dem pädagogischen Personal ein hervorragendes Ergebnis und bescheinigte der pädagogischen Arbeit und den kontinuierlichen ausgewogenen Angeboten eine 100%ige Zufriedenheit (84% sehr zufrieden, 16% zufrieden).

Im Kindergartenjahr 2013/2014 besuchten 130 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung den städtischen Kindergarten. Unter Anleitung von dreizehn pädagogischen Fachkräften und einer Erzieherpraktikanten lebten und lernten sie miteinander und voneinander. Der Kindergarten fungiert dabei als ein

Lern- und Lebensort an dem den Kindern durch gezielte Angebote und methodische Lernreize Impulse vermittelt werden, die diese zu eigenen Lernfortschritten anregen sollen. Mit einer Öffnungszeit von 07.00 Uhr bis 16.15 Uhr und 24 Schließtagen wird der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in besonderer Weise Rechnung getragen. Spezielle Sprachangebote und flexible Eingewöhnungszeiten während des Jahres ermöglichen allen Kindern, besonders Kindern mit Migrationshintergrund, sich schnell in die Umgebung zu integrieren. Individuelle Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten innerhalb der Einrichtung unterstützen Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe. In enger Kooperation mit dem Träger, den Eltern, dem Kindergartenbeirat und dem pädagogischen Personal werden Standards entwickelt, die die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in optimaler Weise fördern und unterstützen sollen. Für eine erfolgreiche, gewinnbringende Arbeit ist eine gut funktionierende Kooperation mit pädagogischen Fachdiensten, Vereinen, Institutionen und engagierten Personen von entscheidender Bedeutung. Diesen Voraussetzungen wird in besonderer Weise Rechnung getragen. Gesetzliche Grundlage für gelingende Bildung bietet zudem der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Kindergärten anderer Träger

Für die unter anderer Trägerschaft stehenden Kindergärten St. Georg (Auchsesheim), St. Martin (Riedlingen), Christi Himmelfahrt (Parkstadt), den Waldkindergarten sowie den Kindergarten Heilig Kreuz leistet die Stadt Donauwörth neben den gesetzlichen Zuschüssen einen weiteren freiwilligen Zuschuss von 10 Prozent. Dies ist allerdings mit der Auflage verbunden, dass die Gebührensätze der anderen Träger mindestens denen des städtischen Kindergartens entsprechen.

Kinderhort der AWO

Der Kinderhort im AWO-Kinderhaus gehört mit seinen 58 anerkannten Plätzen zu den weiteren wichtigen Einrichtungen im Betreuungsnetz der Donauwörther Kinder, der von Kindern aller Donauwörther Grundschulen genutzt wird.

Förderung der Donauwörther Kindertagesstätten

Die Stadt Donauwörth fördert die Donauwörther Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten und Hort) neben den gesetzlich verankerten Zuschüssen zusätzlich mit einer freiwilligen Leistung in Höhe von 10 % des Gesamtförderbetrages. Im abgelaufenen KiTa-Jahr 2013/2014 (September 2013 bis Dezember 2014) betrug die Gesamtförderung 3.213.297,22 €. Der kommunale Pflichtanteil betrug 1.545.490,22 €. Zusätzlich erhielten die Donauwörther KiTa`s eine freiwillige Förderung in Höhe von 323.617,09 €.

Schulen

Die Stadt Donauwörth ist Sachaufwandsträger für die drei Donauwörther Grundschulen. Dies sind die Mangold-Schule im Zentrum (Rektorin Sibylle Lutzkat), die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen (Rektorin Marion Hanrieder) und in der Parkstadt die Sebastian-Franck-Schule (Rektor Alfred Wider).
Sachaufwandsträger für die Ludwig-Auer-Schule ist der Mittelschulverband Donauwörth. Mitglieder des Schulverbandes sind derzeit die Stadt Donauwörth und die Gemeinde Tapfheim.
Rektor der Ludwig-Auer-Schule ist Werner Freißler.
Der Haushalt des Schulverbandes Donauwörth umfasste im Jahre 2014 im Ergebnishaushalt 702.600 €, im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit 555.400 € und aus Investitionstätigkeit 177.200 €. Der größte Anteil der Investitionen betraf die Abschlussrechnungen bzw. -arbeiten (Außenanlagen) für den Erweiterungsbau der Schule.
Zur Finanzierung des Schulverbandshaushaltes wurde von den beteiligten Gemeinden Donauwörth und Tapfheim eine Schulverbandsumlage in Höhe von 357.100 € (Vorjahr: 329.900 €) eingehoben. Die Höhe der Verbandsumlage betrug 2014 je Verbandsschüler 965 € (885 €) Die Umlage verteilte sich nach dem Stand der Verbandsschüler zum 1. Oktober 2013 auf Donauwörth mit seinen 290 (293) Schülern in Höhe von 279.900 € (250.144 €) und auf Tapfheim mit seinen 80 (80) Schülern in Höhe von 77.200 € (70.756 €).
Die Investitionsumlage zur Finanzierung des Investitionsbedarfs in Höhe von 55.200 € (707.500 €) belief sich gemäß dem Haushaltsplan 2014 auf 75 € (1.896,78 €) je Schüler. Für Donauwörth wurde dabei eine Umlage von 21.750 € (555.757 €) und für Tapfheim 6.000 € (151.743 €) festgesetzt. Die geringe Investitionsumlage ist auf den eingeplanten Staatszuschuss in Höhe von 122.000 € zurückzuführen.

Verwaltet wird der Schulverband durch das Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus. Beschließendes Gremium des Schulverbandes ist die Schulverbandsversammlung unter dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Armin Neudert. Als sein Stellvertreter fungiert Tapfheims Bürgermeister Karl Malz.
Zum 30. April 2014 endete die Legislaturperiode der Schulverbandsversammlung der Wahlperiode 2008 / 2014. Am 2. Juli 2014 fand die Konstituierung der Schulverbandsversammlung für die neue Periode 2014/2020 statt. Dabei wurden OB Armin Neudert als

Vorsitzender sowie Bürgermeister Karl Malz als stellvertretender Vorsitzender einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ferner wurden von ihren Gremien die Donauwörther Stadträte Josef Reichensberger, Birgit Rößle und Günter Schwendner sowie der Tapfheimer Gemeinderat Manfred Wegele in die Schulverbandsversammlung berufen.

Die Mitglieder der Schulverbandsversammlung mit Schulleitung und Verwaltung

Die mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der Ludwig-Auer-Schule eingeführte offene Ganztagsschule hat sich bestens bewährt. Die Betreuung der rund 60 Schüler findet Montag bis Donnerstag im Erweiterungsbau der Schule statt. Dort nehmen die Kinder auch täglich in der Mensa ihr Mittagessen ein. Die Betreuung wird von der Kath. Jugendfürsorge unter der Leitung von Frau Christine Teiwes-Braun übernommen.

Schülerzahlen
Bei den drei Grundschulen registrierte man zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 (Stichtag: 01.10.14) mit insgesamt 622 (618) Schülern einen leichten Anstieg der Kinder (+4). Gleichzeitig besuchten zum Schulanfang 431 (422) Schüler die Ludwig-Auer-Mittelschule (+9 gegenüber dem Vorjahr). Bei der Mittelschule handelt es sich um 383 Sprengelschüler (Donauwörth 300 und Tapfheim 83), 6 zugewiesene Schüler in den M-Klassen, 6 Gastschüler sowie 36 Schüler aus dem Schulverbund mit dem Schulverband Asbach-Bäumenheim.

Als Elternsprecher der Grund- und Mittelschulen im Schuljahr 2014/2015 fungieren Ute Lechner (Gebrüder-Röls-Schule), Anita Lechner (Mangold-Schule), Andrea von Mackensen (Sebastian-Franck-Schule) und Dirk Palm (Ludwig-Auer-Schule).

Schülerlotsenehrung St. Ursula
Traditionell zum Ende des Schuljahres nimmt sich OB Armin Neudert die Zeit, um im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Realschule St. Ursula den im abgelaufenen Schuljahr aktiven Schülerlotsinnen für ihren zuverlässigen und engagierten Dienst zu danken. So durfte der OB zum Abschluss des Schuljahres 29 Mädchen für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich Dank sagen. Wörtlich: „Für Dein bemerkenswertes Engagement darf ich Dir namens der Stadt Donauwörth, persönlich und für all die Schülerinnen und Schüler, deren Schulweg Du beschützend bewacht hast, Lob und Dank aussprechen". Das Team der Schülerlotsinnen hat diese Aufgabe im ablaufenden Schuljahr hervorragend gemeistert und damit einen maßgeblichen Anteil zur Schulwegsicherheit unserer Grundschüler beigetragen. Ebenfalls herzlich Dank sagte die Rektorin der Mangold-Grundschule, Sibylle Lutzkat, und dies stellvertretend für ihre Schülerinnen und Schüler, da sie mit am meisten vom Einsatz der Schülerlotsinnen profitierten. Als verantwortlicher Betreuer der Schülerlotsen seitens der Polizei dankte Günter Schön „seinen Schülerlotsinnen" herzlich für ihren täglichen unermüdlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit.
Als Zeichen der Dankbarkeit erhielten die Realschülerinnen von den Gästen kleine Präsente und Urkunden.

Die geehrten Schülerinnen der Realschule St. Ursula (Bild: Realschule St. Ursula)

Mittagsbetreuung an den Donauwörther Grundschulen
Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 bietet die Stadt Donauwörth an allen drei Grundschulen eine Mittagsbetreuung für ihre Schüler an. Die Trägerschaft liegt für die Gebrüder-Röls-Grundschule bzw. die Sebastian-Franck-Grundschule in den Händen des Bayerischen Roten Kreuzes. Die Betreuung der Mangold-Grundschule wird von der AWO, die auch den angrenzenden Kinderhort betreibt, übernommen. Diese freiwillige Betreuung der Grundschüler ließ sich die

Stadt Donauwörth im Jahre 2014 insgesamt über 192.000 Euro kosten.

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen

Turn- und Sporthallen
Die städtischen Turn- und Sporthallen stehen während der Woche (Montag bis Freitag) nach dem offiziellen Schulsport den Donauwörther Sportvereinen für ihren Trainingsbetrieb kostenlos zur Verfügung. So sind alle Hallen nach dem Schulunterricht bis 21.30 Uhr belegt. Selbst an den Wochenenden kommt es zu Engpässen. Jedoch wird jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt versucht, einen optimalen Belegungsplan zu erstellen. Hier werden dann in Absprache mit den Vereinen alle Wettkämpfe, aber auch die Trainingseinheiten der Donauwörther Fußballvereine, erfasst.

Ein Blick in den Belegungsplan der Neudegger Sporthalle zeigt dies deutlich. In den Monaten Oktober bis April war die Halle - teils mit bis zu drei Veranstaltungen an einem Tag! - an allen Wochenenden belegt.

Stadion im Stauferpark
Ihre Belastungsgrenze erreicht haben inzwischen die Sportplätze im Stauferpark. So werden die beiden Spielfelder während der Schulzeit bei entsprechender Witterung täglich bis 16.30 Uhr durch die Donauwörther Schulen genutzt. Anschließend, sowie jeweils an den Wochenenden, herrscht durch die Vereine ein reger Trainings- und Spielbetrieb. Der Belegungsplan für die beiden Rasenspielfelder notierte 2014 erneut weit über 100 Fußballspiele!!!

OB Armin Neudert präsentiert die DFB Meisterschale in Donauwörth

Ein Highlight der Saison 2014 war sicherlich das „Gastspiel" der DFB-Meisterschale im Rahmen der HERMES FAN TOUR 2014. Über 650 Sportbegeisterte ließen es sich am 23. April nicht nehmen, sich mit der Meisterschale fotografieren zu lassen. OB Armin Neudert war es vorbehalten sich als Erster mit der Schale ablichten zu lassen.

Bundesligist FC Augsburg testet wieder einmal in Donauwörth

Der fußballerische Höhepunkt des Jahres war sicher das Testspiel zwischen Bundesligist FC Augsburg gegen den Zweitligisten 1. FC Heidenheim am 6. September im Stadion im Stauferpark. Gut 1.000 Zuschauer verfolgten eine spannende Partie die überraschend der Zweitligist mit 2:1 für sich entscheiden konnte.

Spielszene FC Augsburg – 1. FC Heidenheim
(Bild: Szilvia Izsó)

Volle Tribüne (Bilder: Szilvia Izsó)

Sportförderung
Nach den Sportförderungsrichtlinien erhielten die Donauwörther Sportvereine 2014 folgende Zuschüsse ausbezahlt:

Allgemeine Zuschüsse (Ziffer II.1 der Richtlinien – Stichtag für Antragsstellung 1. April), die im Verhältnis der jugendlichen Mitglieder des Antrag stellenden

Vereines zum Haushaltsansatz ermittelt werden. Gemäß dem Haushalt standen 6.000 Euro zur Verfügung. Durch Spenden bei der Sport-Gala 2014 konnte dieser Betrag um 1.333,91 Euro aufgestockt werden, so dass insgesamt 7.333,91 Euro zur Ausschüttung kommen konnten, die an folgende Vereine verteilt wurden: BVSV Donauwörth, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg und VSC Donauwörth.

Übungsleiterzuschüsse (Ziffer II.2 der Richtlinien – Stichtag 1. Mai), hier erhalten die Vereine für jede geleistete und anerkannte Übungsstunde einen Zuschuss von bis zu 0,90 Euro. Insgesamt stellten 10 Donauwörther Vereine einen Antrag für insgesamt 10.401 geleistete Übungsleiterstunden, was einem Gesamtzuschuss von 9.069,75 Euro entspricht. Gefördert wurden: Eurocopter SG Donauwörth, FC Donauwörth 08, Polizei SV Donauwörth, Post SV Donauwörth, Reit- und Fahrverein Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, Tauchsportclub Donauwörth und VSC Donauwörth.

Zuschüsse zu Bauleistungen (Ziffer II.3 der Richtlinien – Stichtag 31. Oktober des Vorjahres): Vereine können einen Zuschuss von 20 Prozent der anerkannten Baukosten erhalten. Auf dieser Grundlage wurden 2014 insgesamt 20.297,10 Euro ausbezahlt. Die Zuschüsse verteilten sich auf den TKSV Donauwörth für den Bau eines neuen Vereinsheims (19.000 Euro) sowie den Reit- und Fahrverein Donauwörth für verschiedene Baumaßnamen auf der Reitanlage (1.297,10 Euro).

Turnhallenbenutzung (Ziffer II.6 der Richtlinien): Die Hallengebühren der Donauwörther Turn- und Sportvereine, soweit sie den Anforderungen der Sportförderungsrichtlinien entsprechen, werden von der Stadt Donauwörth im Rahmen der Sportförderung übernommen. 2014 waren dies für die Neudegger Sporthalle sowie die übrigen Turnhallen rund 30.000,00 Euro.

Förderung des Sportanlagenunterhalts (Ziffer II.7 der Richtlinien): Die Sportanlagen der Stadt Donauwörth werden seit dem Jahre 1984 von den nachstehenden Vereinen unterhalten. Für diese Pflege erhalten die Vereine jährlich Zuschüsse aus den im Haushalt bereitgestellten Mitteln im Verhältnis der zu pflegenden Flächen. Dafür wurden im Haushalt 20.000 Euro zzgl. 500 Euro für die Loipenpflege bereitgestellt. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth für Loipenpflege sowie für die Sportplatzpflege FC Donauwörth, FC Zirgesheim, Katholische Landjugend Auchsesheim, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein und TKSV Donauwörth.

Freibad

Saisonstart baubedingt erst Ende Juni

Am 28. Juni war es endlich soweit: der erste Bauabschnitt der aufwändigen Sanierung des Freibads konnte termingerecht abgeschlossen werden und das Freibad auf dem Schellenberg für die Besucher geöffnet werden. Die Gäste erwartete in „ihrem" Freibad ein optisch vollkommen neues Schwimmerbecken. Dieses wurde komplett betonsaniert und erhielt eine neue Durchströmung. Kam bisher die Einströmung von den Beckenwänden, so erhielt das Becken insgesamt 144 Einströmdüsen und der Ablauf erfolgt über eine Überlaufrinne. Damit konnte die Wasserqualität in diesem Becken erheblich verbessert werden. Ferner muss das „Schwimmer" nun nicht mehr jährlich gestrichen werden, sondern es wurde eine blaue Schwimmbadfolie mit einer Edelstahlrinne eingebaut. Die Beckenumgänge sind nun gepflastert, statt wie bisher betoniert und auch die unhygienischen Durchschreitebecken sind in diesem Bereich verschwunden und durch moderne Duschen ohne Duschbecken ersetzt. Somit besitzt dieser Bereich des Freibades jetzt einen behindertengerechten bzw. barrierefreien Zugang. Der größte Betrag der Sanierung ging allerdings in die Technik des Bades, die sich unter dem Schwimmerbecken befindet. Hier wurden neue Filter- und Wasserreinigungstanks eingebaut. Gleichzeitig erhielten die weiteren Becken, deren Sanierung für die nächsten Jahre ansteht, neue Rohrsysteme. Erheblich aufgewertet wurde im „Untergrund" der Bereich des Sportbeckenumgangs. Hier können die Freibadmitarbeiter nun uneingeschränkt und ohne Behinderungen ihre Wartungs- und Kontrollarbeiten durchführen.

Freibad – neues Schwimmerbecken

Alles war für einen schönen Sommer gerüstet, der leider größtenteils ausblieb. Zwar war der erste Tag mit 1.074 Besuchern noch sehr vielversprechend, doch da es während der gesamten Saison keine länger anhaltende Schönwetterperiode gab, zählte man an nur 16 Tagen mehr als 1.000 Besucher. Die meisten davon (4.090) am 19. Juli. Insgesamt waren es im Juli 28.841. Der August begann mit 1.059 Besuchern und endete mit der niedrigsten Gästezahl der Saison (31). Der Wonnemonat August wird in die Statistik als der bislang drittschlechteste seit 1963 eingehen. Da auch der September nicht mehr mit Sommerwetter aufwartete, zählte man nur am 7. September mit 642 über 500 Besucher. Als man am 14. September die Saison 2014 beendete, hatten 45.593 Gäste das Freibad besucht.

Stadtbad am Mangoldfelsen

Der Belegungsplan des Stadtbades am Mangoldfelsen zeigt es deutlich: das kleine aber feine Bad im Spindeltal ist ein Glücksfall für die Donauwörther Schulen. Freie Belegungszeiten sind Fehlanzeige. Zudem ermöglicht der Hubboden, dass selbst die kleinsten Schüler optimale Voraussetzungen haben, das Schwimmen zu erlernen. Nicht von ungefähr sind alle von der Stadt bzw. der Volkshochschule angebotenen Schwimmkurse stets ausgebucht.
Die nicht von den Schulen für ihren Schulsport gebuchten Zeiten sind sämtlich von den örtlichen Vereinen (vom Behinderten- und Versehrtensportverein, Tauchsportverein, VSC Donauwörth, VHS Donauwörth, bis hin zur Wasserwacht) beansprucht.

Viel Spaß haben die Kinder bei ihren Schwimmkursen

Für die Bevölkerung steht das Stadtbad an vier Tagen zur Verfügung. So können die Badegäste während der Hallenbadsaison das Bad jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr, Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag von 10.30 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 13.30 bis 19.00 Uhr besuchen.
Zu einem echten Renner haben sich in den letzten Jahren die vom Schwimmmeisterteam angebotenen Aqua-Fitness-Stunden entwickelt. Diese finden von Freitag bis Sonntag, jeweils in der letzten Stunde der Öffnungszeit, ohne Zusatzgebühr statt.

Ferienprogramm

Donauwörther Sommer-Ferienprogramm 2014 wieder ein Freizeitmagnet.

Titelblatt des Ferienprogrammheftes

Bereits im Frühjahr liefen die ersten Planungen für das 38. Donauwörther Sommer-Ferienprogramm an, das den Donauwörther Kindern in diesem Jahr 93 (!) verschiedene Veranstaltungen anbieten konnte. Ende Juni konnte Oberbürgermeister Armin Neudert den Schülern das von Martina Rieger ausgearbeitete Programmheft 2014 präsentieren, auf das viele sehnsüchtig gewartet hatten. Neben einer Vielzahl von bewährten und beliebten Veranstaltungen, gab es aber auch einige neue attraktive Angebote. Insgesamt meldeten sich 532 Kinder zu den Veranstaltungen an und äußerten hierbei zusammengerechnet knapp 2000 Belegungswünsche, wovon sehr viele auch erfüllt werden konnten. Die Altersgruppe der 7- bis 12-Jährigen war mit knapp 74 Prozent am stärksten vertreten - die Jüngeren mit 15 und die Älteren mit 11 Prozent. Gut bewährt hat sich auch die Möglichkeit des Nachrückens von der Warteliste. So konnten nach Rückgabe (urlaubs- oder krankheitsbedingt, bzw. leider auch durch nicht abgeholte Ferienpässe) Plätze

von teilweise bereits ausgebuchten Veranstaltungen wieder vergeben werden. Nach Abschluss des Ferienprogramms 2014 konnte das Donauwörther Ferienprogramm-Team des Sachgebietes Schule und Sport im Donauwörther Rathaus auf ein gelungenes und glücklicherweise auch unfallfreies Programm zurückblicken.

Die Fahrt zur Sommerrodelbahn - seit Jahren eines der Highlights

Dank sagte der OB in einem persönlichen Schreiben allen am Sommer-Ferienprogramm beteiligten Vereinen, Firmen und Institutionen, die sich beispielhaft für die Donauwörther Kinder engagieren. OB Neudert bedankte sich zudem recht herzlich bei seinem Ferienprogramm-Team im Donauwörther Rathaus, dem es jedes Jahr aufs Neue gelingt, ein kaum zu überbietendes Ferienprogramm für die Donauwörther Schulkinder zu organisieren. Sein krönendes Ende fand das letztjährige Sommer-Ferienprogramm mit der Ziehung der Gewinner/-innen durch Oberbürgermeister Armin Neudert. Hauptgewinner waren Leonie Probst, Sarah Friedl, Laura Wölfel und Daniel Hochberger. Sie konnten im wahrsten Sinne des Wortes in die „Luft gehen", denn sie gewannen die Rundflüge über Donauwörth, die die Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen bzw. die Segelfluggruppe Donauwörth-Monheim zur Verfügung stellten. Über eine Familienbadekarte für die nächste Freibad-Saison durfte sich Janine Hennings mit ihrer Familie freuen. Der Sonderpreis des Ferienprogramm-Gewinnspiels ging an Vivien-Sophie Engling. Sie wurde zusammen mit ihrer Familie von Oberbürgermeister Armin Neudert zu einem Abendessen beim „Italiener" eingeladen.

Vivien-Sophie Engling zusammen mit OB Armin Neudert beim Abendessen.

Donauwörther Sport-Gala 2014

Über 500 begeisterte Besucher bei der 12. Donauwörther Sport-Gala

Am 21. März 2014 war es wieder so weit. Oberbürgermeister Armin Neudert konnte in der ausgebuchten Neudegger Sporthalle erneut über 500 Besucher zur 12. Donauwörther Sport-Gala begrüßen. Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik (Bürgermeister und Stadträte), BLSV, ABS (Arbeitskreis Bayerischer Sportamtsleiter), Bayerischem Städtetag und der Wirtschaft waren nahezu alle zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler (43 Jugendliche und 85 Erwachsene) anwesend, um die ihnen zustehende Ehrung (Urkunde oder Medaille) aus der Hand des Oberbürgermeisters persönlich in Empfang zu nehmen.

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung des Sport-Gala Teams um Martina Rieger und Günther Gierak startete die 12. Donauwörther Sport-Gala pünktlich um 19.30 Uhr mit der Olympischen Fanfare, gespielt von der Stadtkapelle Donauwörth unter der Leitung von Josef Basting. Anschließend führte Günther Gierak, in gewohnt lockerer Weise, die Besucher durch den Abend. Die Regie, verbunden mit einer ausgefeilten Power-Point-Präsentation, war in den Händen von Frau Martina Rieger.

Olympischer Auftakt der Stadtkapelle

Nach dem musikalischen Auftakt der Stadtkapelle („Olympic Fanfare" von John Williams) eröffnete OB Armin Neudert die 12. Donauwörther Sport-Gala und hieß alle Besucher herzlich willkommen.

Eröffnung durch OB Armin Neudert

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle, die die Halle musikalisch in die Welt von Geheimagent James Bond entführte und mit einer Selection aus verschiedenen Bond-Filmen begeisterte.

Hoher Besuch bei der Sport-Gala

(v.l.n.r.: Gastgeber OB Neudert, Richard Stelzer – Bayerischer Städtetag, Roland Pickhard – BLSV Kreisvorsitzender und Sportreferent Wolfgang Fackler, MdL)

Es folgten die Grußworte des Bayerischen Landessportverbandes durch Roland Pickhard sowie des Sportreferenten des Stadtrates, Wolfgang Fackler, MdL.

Grußwort von Roland Pickhard

Grußwort von Wolfgang Fackler

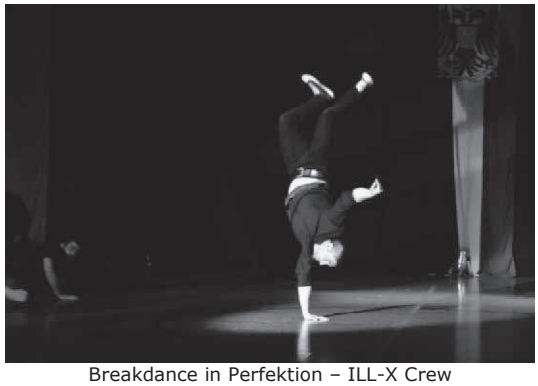
Mit Spannung warteten dann die Besucher der Sport-Gala auf das sportliche Rahmenprogramm, das vor der Veranstaltung nicht verraten wurde. Den Auftakt machten 2014 die Taekwondo-Kid`s des VSC Donauwörth, die mit ihrem knackigen Auftritt aus ihrem Trainings- und Prüfungsprogramm überzeugten.

Die „Taekwondo-Kid's" des VSC

Die 35 Kinder zeigten Kicks auf Pratzen und Schlagpolster, bis hin zu einem kurzen Wettkampf und Bruchtests. Mit entsprechendem Applaus quittierten die Zuschauer die Leistungen der Nachwuchssportler unter der Leitung ihrer Trainerin Catrin Häckel.

Es folgten die Ehrungen der Sportler unter 18 Jahren. Dabei informierte Moderator Günther Gierak in einzelnen Laudationes über die Leistungen der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler. Oberbürgermeister Armin Neudert und Sportreferent Wolfgang Fackler gratulierten allen persönlich und überreichten die Urkunden bzw. Medaillen.

Mit Spannung erwarteten die Besucher den nächsten Showpart. Und hier hatte Günther Gierak in seiner Ankündigung nicht zu viel versprochen. Die ILL-X Crew, die sich selbst als bunter lustiger Haufen bezeichnet, der europaweit erfolgreich auftritt, beeindruckte mit ihrer spektakulären Break-Dance Show jeden in der Halle. Ihr Auftritt wurde immer wieder mit Szenenapplaus begleitet. Am Ende der Aufführung stand die „Halle Kopf" und die Gruppe um Alper Yularci erhielt stehende Ovationen der 500 Besucher der Sport-Gala.


Breakdance in Perfektion – ILL-X Crew

Es folgten die Ehrungen der Sportler über 18 Jahren. Dabei gab es bei der Bekanntgabe der Sportler des Jahres 2013 erneut eine faustdicke Überraschung, denn erstmals in der Geschichte der Donauwörther Sportlerehrung kürte Oberbürgermeister Armin Neudert ein Ehepaar zu Sportlern des Jahres, die dazu in der gleichen Sportart (Speed-Skating) seit Jahren großartige Erfolge feiern.

Der OB wörtlich: Auch wenn ich mich an dieser Stelle regelmäßig wiederhole, Nicola und Heinz Knehr sind Deutschlands schnellstes Ehepaar auf Inlinern und damit das erfolgreichste Paar des Donauwörther Alpenvereins. Ein Blick in die Ergebnislisten ihrer Rennen sprechen für sich: Beide erreichen stets einen

Platz auf dem Siegertreppchen und meistens stehen sie ganz oben.

Nicola und Heinz Knehr - die Sportler des Jahres 2013

Nicola und Heinz Knehr sind das siegreichste Ehepaar des Donauwörther Alpenvereins und damit natürlich auch das schnellste und erfolgreichste Paar im Donauwörther Sport. Seit Jahren erreichen Sie konstant die obersten Plätze auf schwäbischer, bayerischer und deutscher Ebene.

Ich darf zunächst mit den Leistungen von Nicola Knehr beginnen:

- Bayerische Meisterin im 300 m Sprint
- Bayerische Meisterin über 1.000 m
- Bayerische Meisterin über 1.500 m
- Bayerische Meisterin über 3.000 m
- Gesamtsiegerin im Bayern Inline-Cup
- Deutsche Vizemeisterin im 300 m-Sprint
- Deutsche Meisterin in der Team-Verfolgung und
- Deutsche Meisterin im Team-Zeitfahren

Heinz Knehr steht seiner Frau in puncto Leistungen in nichts nach. Hier seine Erfolge:

- 3. Plätze bei den Bayerischen Meisterschaften im 300 m-Sprint, über 1000 m und 1500 m in der 3000 m Punktewertung sowie im Marathon
- Bayerischer Meister im Halbmarathon
- Süddeutscher Meister über 1.000 m
- Süddeutscher Meister über 1.500 m
- Süddeutscher Meister über 2.000 m
- Süddeutscher Meister über 3.000 m
- 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft über 1.000 m
- Deutscher Meister in der Team-Verfolgung und
- Deutscher Meister im Team-Zeitfahren

Diese grandiosen Erfolge des letzten Jahres, die das Ehepaar Nicola und Heinz Knehr im letzten Jahr feiern durfte, in Verbindung mit den seit vielen Jahren erreichten Leistungen für ihren Verein und damit für Donauwörth, haben uns bewogen erstmals in der Geschichte der Donauwörther Sportlerehrung ein Ehepaar zu „Sportlern des Jahres" auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle, die mit „Lady Marmalade" erneut ihr Können unter Beweis stellte und die Zuschauer begeisterte.

Verleihung des Sportehrenbriefes

Für außergewöhnliche Verdienste um den Donauwörther Sport durfte der OB auf Beschluss des Stadtrates in diesem Jahr Hermann Schröder vom Tennisclub Donauwörth mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport" auszeichnen. Oberbürgermeister Armin Neudert würdigte den Geehrten wie folgt:

Als Hermann Schröder im Jahr 1999 die Position des 1. Vorsitzenden des Tennis-Clubs Donauwörth übernahm, war die finanzielle wie sportliche Situation eines der ältesten Donauwörther Sportvereine sehr schwierig. Für den TC Donauwörth ist es ein Glücksfall, dass er sich seinerzeit, nach dem Rücktritt der kompletten Vorstandschaft, bereit erklärte, die Position des Vorsitzenden zu übernehmen. Wer Hermann Schröder kennt, der weiß um sein Engagement für den Sport und seinen Ehrgeiz, sei es als Sportler, Funktionär oder Geschäftsmann. Auch 2014 wird er sich für eine weitere Wahlperiode als Vorsitzender zur Verfügung stellen.

Zu Beginn seines ehrenamtlichen Engagements hatte der weitere Schuldenabbau für ihn oberste Priorität. Ihm und seinem Team gelang dies trotz sinkender bzw. stagnierender Mitgliederzahlen. Unabhängig davon wurden kontinuierlich „vorsichtige" und überschaubare Sanierungen und Investitionen im und am Clubhaus durchgeführt. Dabei war es Hermann Schröder stets sehr wichtig, zweckmäßige und kostengünstige Lösungen zu finden. Hohen Wert legte er auch auf eine optimale Nutzung der Energie. Gut zu erkennen an der Solaranlage auf dem Dach des Clubhauses. Bei der Durchführung all dieser Maßnahmen waren ihm kein Gespräch und kein Bittgesuch zu viel.

Als 2012 die Tennishalle an der Zirgesheimer Straße vom Betreiber geschlossen wurde, ist Hermann Schröder der Initiator und Motor für eine Traglufthalle auf dem TCD-Gelände, um vor allem für die Kinder und die Mannschaften des Vereins eine Trainingsmöglichkeit für den Winter zu schaffen. Die Kosten trägt hierbei nicht der Verein, und auch der Betrieb wird nicht vom TCD verwaltet: Eine von Hermann Schröder zusammen mit drei Tennislehrern

nach unzähligen Gesprächen und vielen Hürden gebildete GbR ist dafür zuständig. Sein privates finanzielles Engagement darf man hier ohne Einschränkung als Sponsoring für den Donauwörther Sport betrachten.
Ein großes Anliegen sind für Hermann Schröder die Freundschaftstreffen mit dem TC Frauenfeld aus der Schweiz sowie den Tennisfreunden aus der Partnergemeinde Perchtoldsdorf. Die regelmäßigen Treffen der Vereine finden seit Jahrzehnten im zweijährigen Turnus statt und er ist, soweit es seine Zeit zulässt, immer mit dabei.
In Anerkennung dieser sicher nicht in allen Einzelheiten genannten Leistungen für den Tennis-Club Donauwörth und den Donauwörther Sport, hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, Herrn Hermann Schröder mit dem **„Ehrenbrief für Verdienste im Sport"** auszuzeichnen.

Verleihung des Ehrenbriefes an Hermann Schröder

Der letzte Showteil gehörte der Musical-Company des Donauwörther Gymnasiums, die in diesem Jahr mit einem großen Chor glänzte. Nach einem lockeren Auftakt mit dem Lied „Nette Begegnung" von Oliver Gies brachten die Sängerinnen und Sänger mit „Heal the World" und „Earth Song" einen der größten der Pop-Musik, Michael Jackson, musikalisch hervorragend in Erinnerung

.

Musical-Company diesmal als großer Chor

Zum Finale bat Moderator Günther Gierak nochmals alle Akteure der Sport-Gala auf die Bühne und Oberbürgermeister Armin Neudert ließ es sich nicht nehmen, Martina Rieger einen Blumenstrauß für die Regie des Abends zu überreichen. Der musikalische Abschluss gehörte wieder der Stadtkapelle unter der Leitung von Josef Basting, die gesanglich unterstützt von Sandra Exner, mit dem Song „Jump" von Van Halen wieder einmal alle Register ihres Könnens zogen. Die Besucher der Sport-Gala standen inzwischen alle und klatschten begeistert mit. Zu guter Letzt blieb es Moderator Günther Gierak vorbehalten, sich bei all seinen Helfern vor und hinter der Bühne, der Stadtkapelle um Josef Basting sowie allen Akteuren der Veranstaltung herzlich zu bedanken. Mit dem Hinweis auf die 13. Donauwörther Sport-Gala am 20. März 2015 und den besten Wünschen für einen guten Nachhauseweg verabschiedete er sich dann, unter dem Applaus der über 500 Besucher, und beendete die Sport-Gala 2013.

Auf ein Wiedersehen 2015

Mit einem Empfang für die geehrten Sportlerinnen und Sportler und die Ehrengäste in der Aula der Ludwig-Auer-Mittelschule klang die 12. Donauwörther Sport-Gala aus.

Das Sport-Gala Team 2014

Musikschule

Personal und Geschäftsbereich Die Werner-Egk-Musikschule wird von Frau Martina Rieger verwaltet. Schulleiter ist Josef Basting. An der Schule sind (ohne Schulleiter) 21 (21) Lehrkräfte beschäftigt.

Schülerzahlen Insgesamt besuchten 468 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 416) die Donauwörther Musikschule, davon waren 236 weiblich und 205 männlich. Aus den umliegenden Gemeinden kamen 110 (Vorjahr 93) Teilnehmer; das sind 20,52 Prozent (22,36) der Gesamtschülerzahl.
In die Altersgruppen verteilt sieht dies wie folgt aus: Elementarbereich bis fünf Jahre 80 (84), Primarstufe von sechs bis neun Jahre 58 (92), Sekundarstufe I von zehn bis 14 Jahren 188 (174), Sekundarstufe II von 15 bis 18 Jahren 97 (30). 11 (drei) Schüler gehören zur Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren und 31 (31) sind zwischen 26 und 60 Jahre alt. Drei (zwei) Schüler sind älter als 60 Jahre.
Der Umfang der Unterrichtsstunden pro Woche belief sich insgesamt in den Grund-, Haupt-, Ensemble- und Ergänzungsfächern auf 259,0 Stunden á 45 Minuten (Vorjahr 247,0 Stunden).

Ensembles und Ergänzungsfächer Es existieren 10 (neun) Ensembles (Klarinetten und Saxophone, Streicher, Streichorchester, Volksmusik, MusikKids (JeKI-Ensemble), Junior-Drum-Line, Musikschulband und Jugendkapelle), die von 88 (64) Schülern besucht werden. An den Theoriekursen beteiligten sich 66 Schüler.

Finanzierung Die Gebührensätze: Einzelunterricht für Klavier, Keyboard sowie Orgel kostet pro Jahr für 30 Minuten 616,-- Euro und für 45 Minuten 894,-- Euro; der Einzelunterricht sonstige Instrumente beläuft sich auf 572,-- Euro für 30 Minuten und auf 825,-- Euro für 45 Minuten. Für Gruppenunterricht (45 Minuten) beträgt die Gebühr bei zwei Schülern 476,-- Euro, bei drei Schülern 370,-- Euro und bei vier Schülern 282,--Euro. Die elementaren Grundfächer (60 Minuten/Woche) mit Musikalischer Früherziehung und Musikalischer Grundausbildung werden mit jeweils 196,-- Euro/Schuljahr berechnet. Der Musikgarten-Halbjahreskurs (45 Minuten/Woche) kostet 80,-- Euro.
Eine Geschwisterermäßigung von 25 Prozent für das zweite Kind und 50 Prozent für das dritte und weitere Kind(er) wird für 88 (71) Schüler gewährt. Außerdem gibt es seit 2006 die Mehrfächerermäßigung. Sie beträgt für das zweite Hauptfach 20 Prozent und jedes weitere 30 Prozent; in den Genuss dieser Ermäßigung kamen im Berichtsjahr 16 (13) Schüler/-innen. Die Gewährung einer Sozial-Ermäßigung bedarf der Einzelfall-Entscheidung durch den Oberbürgermeister bzw. den Stadtrat; 2014 wurden zwei entsprechende Anträge gestellt (drei im Vorjahr). Stadtkapellenmitglieder erhalten auf Antrag nach fünfjähriger aktiver Mitgliedschaft die Ausbildungskosten teilweise (zu 30 Prozent) zurückerstattet. Im Berichtsjahr gab es hierzu keinen Antrag (Vorjahr: zwei).
Der Erwachsenenzuschlag von 150 Euro/Schuljahr betraf 38 (35) Personen. 14 (11) Personen fielen unter die Befreiungsregelung, d.h. der Zuschlag entfällt, solange der Teilnehmer sich in Schule, Studium oder Berufsausbildung befindet, längstens bis zum 25. Lebensjahr.

Die Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren betrugen insgesamt 205 435 Euro (202 438). An Zuschüssen und Spenden flossen rd. Euro 54 679 (47 500) zu. Diesen Gesamteinnahmen von rd. 260 114 Euro (249 938) standen folgende Ausgaben gegenüber: Lehrpersonalkosten mit ca. 459 495 Euro (445 860) und Sachkosten mit 47 663 Euro (52 810).
Ungeachtet der Sachkosten, die allein den städtischen Haushalt belasten, teilen sich damit die Kosten für das Lehrpersonal die Eltern mit 44,7 (44,0), der Staat mit 11,8 (10,6) und die Stadt mit 43,5 (45,4) Prozent.

JeKI-Projekt "Jedem Kind ein Instrument!"
Das seit April 2008 bestehende JeKI-Projekt in den drei Donauwörther Grundschulen konnte auch im Schuljahr 2014/15 weitergeführt werden. Gesponsert wird es durch die Donauwörther Sparkasse. Insgesamt beteiligen sich im laufenden Schuljahr 2014/15 114 (132) Grundschüler daran, wovon 49 (52) das Instrumentenkarussell in den zweiten Klassen besuchen und 65 (80) den Instrumentalunterricht in den Jahrgangsstufen drei und vier. 11 (12) Musikschullehrkräfte sind dafür 25,67 (30) Jahreswochenstunden im Einsatz. Den Einnahmen aus den Unterrichtsentgelten in Höhe von 22 994 Euro (27 860) stehen Ausgaben für das Lehrpersonal von 40 532 Euro (44 820) entgegen. Staatszuschüsse und Sponsoring der Sparkasse Donauwörth lagen bei insgesamt rd. 12 792 Euro (32 730), so dass die Stadt einen Betrag von rund 4 520 Euro (12 200) zu decken hatte.
Die Jahresgebühr für den Besuch des Instrumentenkarussells in den zweiten Klassen liegt bei 80 Euro je Teilnehmer; im Instrumentalunterricht der dritten und vierten Jahrgangsstufen beträgt die Jahresgebühr in Abhängigkeit von Gruppengröße und Unterrichtsdauer 250 bzw. 280 Euro.
Kindern, die in sozial schwachen Familien leben, wird nach Vorlage eines Nachweises eine 100 %-ige Befreiung von der Unterrichtsgebühr gewährt.

Im Juni und Juli fanden in den drei Donauwörther Grundschulen wieder Vorspiele der JeKI-Instrumentalschüler statt, um den Eltern die Fortschritte ihrer Kinder zu präsentieren.

Der Angebotszeitraum des Instrumentenkarussells umfasst die Monate Januar bis Juli, in denen die zweiten Klassen die Instrumente kennen lernen. Ergänzend dazu gibt es die „Hörstunden", in denen Musikgeschichte nähergebracht wird und durch Tonbeispiele der Klang verschiedenster Ensembles dargestellt wird. In den letzten Wochen des Schuljahres schließlich finden im „Tandem" – es betreuen jeweils zwei Lehrkräfte verschiedener Instrumentengruppen – erste Probierstunden für die Schüler statt, um die Instrumentenwahl für die folgende dritte und vierte Jahrgangsstufe zu erleichtern.

Besonderes
Die im September 2013 gegründete neue Jugendkapelle, entstanden aus den „Musikkids 2 und 3", bestritt bereits vielfältige Auftritte bei Donauwörther Veranstaltungen bzw. beteiligte sich an Auftritten der Stadtkapelle (siehe dortigen Beitrag). Unter der Leitung von Schulleiter Josef Basting in Zusammenarbeit mit der Klarinettenlehrkraft Julia Maiershofer sind es mittlerweile 36 Teilnehmer (28).

Veranstaltungen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

10.02.	Ehrungsabend für Musikschüler mit bestandenen Leistungsprüfungen und Wettbewerben
21.02.	Faschingskonzert der Musikschule
22.03.	Wertungsspiel ASM
17.05.	Tag der offenen Tür: Schülervorspiele, Beratung durch Lehrkräfte, musikalische Spiele und Bewirtung
21.06.	Kinderkonzert auf Schloss Leitheim
3./4.07.	JeKI-Konzerte an der Mangold- und Sebastian-Franck-Grundschule
10.10.	Lehrerkonferenz
25.10.	Beteiligung beim Bayerischen Musikschultag in Memmingen
29.11.	Kinderkonzert „Hallo Mister Mozart" der Kinder & Klassik-Reihe des Kulturbüros
30.11.	Donauwörther Adventskonzert
4./5.12.	Weihnachtsstraße in der Sonnenstraße: verschiedene Gruppen treten auf (Saxolinis, Flötenensemble, Geigenduo, Musikkids, Sax.-Ensemble)
11./19./20. Dezember	

Zusätzlich zu den jährlichen Schülervorspielen, die die Lehrkräfte im laufenden Jahr zum Schuljahresende und/oder im Dezember für die Eltern durchführen, umrahmten auch wieder die verschiedensten Ensembles der Musikschule Veranstaltungen der Stadt Donauwörth bzw. von Dritten (Vereine, Firmen, Seniorenheime etc.).

Fortbildungen
keine

Mitgliedschaften Die Musikschule der Stadt Donauwörth ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und damit auch gleichzeitig im Landesverband Bayern (VBSM) seit 1. Januar 1981; im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), Bezirk 16, besteht die Mitgliedschaft seit 1. Januar 2000.

Der Berichtsbogen des Musikschulverbandes, der Grundlage für den jährlichen Staatszuschuss ist, wurde von Grund auf verändert: An Stelle der bisherigen Stichtagsregelung trat eine Auswertung, die auf der Summe der gesamten Unterrichtsleistung der Musikschule im Berichtszeitraum 1.1. bis 31.12. basiert. Dazu waren umfangreiche Anpassungen des EDV-Programmes „Musikschul-Manager" erforderlich wie auch die Erfassung aller Angebote, die z.B. als Projekt nur über einen kurzen Zeitraum durchgeführt wurden oder Unterricht, der durch einen Geschenkgutschein lediglich für ein bis vier Wochen stattgefunden hat.

Lehrkörper

Basting Josef, Schulleiter:	Trompete, Schlagzeug, Jugendkapelle, Musikkids
Balser Elisabeth:	Gesang
Czerwenka Giulia:	Violine, Bratsche, Cello, JeKI-Projekt
Dauser Hans:	Keyboard, E-Orgel, Akkordeon, Gitarre, JeKI-Projekt
Egold Günther:	Klarinette, Saxophon, Musiktheorie, Klarinetten- und Saxophon-Ensembles, JeKI-Projekt, stellvertr. Schulleiter
Graf Maria:	Zither, Hackbrett, Klavier, Blockflöte, Volksmusikgruppe, JeKI-Projekt
Hofmann Sibylle:	Früherziehung „Zaubertöne", Grundausbildung
Kleinle Johanna:	Cello, Klavier, Keyboard, Kontrabass, JeKI-Projekt
Krech-Hemminger Heidrun:	Violine, Klavier, Blockflöte, JeKI-Projekt
Kügler Maria	Oboe
Leisinger Michael:	Trompete, Flügelhorn
Maiershofer Julia:	Klarinette, Jugendkapelle
Maxim Mihail:	Querflöte, JeKI-Projekt
Menzel Werner:	Klavier, Gitarre, Keyboard, JeKI-Projekt
Möbius Oliver:	Schlagzeug, Junior-Drum-Line, JeKI-Projekt
Möbius Ruth:	Klavier, Solistenbegleitung
Nürnberger Daniela	Baby-Musikgarten, Musikgarten, MFE Klangstraße
Preut Torsten:	Gitarre, E-Gitarre, JeKI-Projekt
Rabel Gottfried:	Posaune, Euphonium, JeKI-Projekt
Radloff Klaus:	Querflöte, Ensemble
Traub Siegfried:	Schlagzeug
Zinsmeister Michael:	E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Musikschulband

Stadtkapelle, Jugendkapelle und MusikKids

Personal und Zusammensetzung:
Zum Jahresende 2014 setzte sich die Stadtkapelle Donauwörth, unter der Leitung ihres Dirigenten Josef Basting, aus 54 Musikerinnen (25) und Musikern (29) zusammen. Der Altersdurchschnitt liegt bei 25 Jahren. Sie probten 47 Mal und leisteten damit über 2.600 Probenstunden.
Das Jugendorchester der Stadt Donauwörth unter gemeinsamer Leitung von Julia Maiershofer und Josef Basting sowie unterstützt durch Karl-Heinz Riehm zählt zum Jahresende 36 junge Musikerinnen und Musiker. Der Altersdurchschnitt des Nachwuchsorchesters beträgt 11,5 Jahre. Auch hier wurden bereits etwa 1.500 Probenstunden geleistet.
Zu den MusikKids im ersten Instrumentaljahr zählen neun Mädchen und Buben. Die Youngsters umfassen die Altersstufe der 8- bis 10-Jährigen und werden ebenfalls von Josef Basting geleitet.

Spieltermine der Stadtkapelle:
19. Januar: Sebastianifeier mit Umzug, Kirchgang, Messe, Festzug und Festakt im Tanzhaus
26. Januar: Narrensprung der IFD in Donauwörth
08. März: Starkbieranstich, Biergarten Eisbrunn
09. März: Gedenkfeier der Sudetendeutschen Landsmannschaft in der Promenade
21. März: Donauwörther Sportgala
29. März: Lions-Gala in Rain/Lech
06. April: Seniorenkonzert im Tanzhaus
24. April: Circus Krone in Donauwörth
27. April: Bezirkstrachtenwallfahrt
11. Mai: Tourismus-Saison-Eröffnung im Ried
18. Mai: Frühlingsstimmenkonzert auf der Freilichtbühne, gemeinsam mit der Jugendkapelle Donauwörth
29. Mai: Unterhaltungsmusik, Feuerwehr Riedlingen
31. Mai: Hochzeit Katrin Gleißner mit Trauungsmesse und Standkonzert
14. Juni: Frühschoppen, Fitness-Studio Parkstadt
18. Juni: Unterhaltungsmusik, Feuerwehr Harburg
19. Juni: Fronleichnamsprozession
20. Juni: Bunter Abend, Biergarten Schweizerhof
21. Juni: Unterhaltungsmusik auf dem Inselfest im Ried
28. Juni: Verabschiedung der Rosenkönigin mit Umzug
29. Juni: Bergmesse des Alpenvereins in Hinterhornbach
06. Juli: Cold-Water-Challenge im Freibad Donauwörth
12. Juli: Hadergassenfest des Alpenvereins
18. Juli: Empfang der Perchtoldsdorfer Abordnung
18. Juli: Faszination Blasmusik im Heilig-Kreuz-Garten
20. Juli: Schwäbischwerder Kindertag mit Standkonzert, Historienspiel, Umzug und Unterhaltungsmusik
25. Juli: Eröffnung Schützenfest Nordheim
26. Juli: Unterhaltungsmusik Schützenfest Nordheim
27. Juli: Weckruf, Abholung der Festdamen, Messe, Zeltunterhaltung und Umzug, Schützenfest Nordheim
03. August: Unterhaltungsmusik, Brückenfest in Harburg
10. August: Jubiläumsfrühschoppen Biergarten Schweizerhof
22. August: Blasmusik im Biergarten Koller, Hergertswiesen
04. September: Kulturnacht der Stadt Donauwörth
10. - 23. September: USA Konzertreise mit Steubenparade in New York
11.–12. Oktober: Unterhaltungsmusik und Frühschoppen beim Weinfest in Pleisweiler-Oberhofen, Pfalz
17. November: Volkstrauertag auf den Friedhöfen Riedlingen und Donauwörth, anschließend Musikerversammlung
22. November: Konzert im Rahmen der Donauwörther Kulturtage
27. November–20. Dezember: Kleine Gruppen der Stadtkapelle in der Donauwörther Weihnachtsstraße sowie am „Peter-Alt"-Platz
30. November: Traditionelles Turmblasen vom Münsterturm
30. November: Adventskonzert in der Heilig-Kreuz-Kirche
06. Dezember: Einsetzen der Floßkrippe
14. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Münsterturm
20. Dezember: Weihnachtsserenade im Ried
21. Dezember: Jahresabschlussgottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche.

Spieltermine der Jugendkapelle:
15. März: Probennachmittag in der Musikschule
22. März: Wertungsspiel des ASM in Oberndorf
30. April: Maitanz, Nordheim
18. Mai: Frühlingsstimmenkonzert auf der Freilichtbühne, gemeinsam mit der Stadtkapelle Donauwörth
21. Juni: Unterhaltungsmusik auf dem Inselfest im Ried

18. Juli: Verabschiedung des JeKI-Beauftragten der Sparkasse Donauwörth, Herrn Mesch
19. Juli: Eröffnung des Spielenachmittags im Rahmen des Schwäbischwerder Kindertages
25. Oktober: Standkonzert, Bayerischer Musikschultag in Memmingen
07. November: Laternenumzug des Kaufhauses WOHA
15. November: Martinsumzug des städtischen Kindergartens
29. November: Eröffnung der Donauwörther Weihnacht
29. November und 12. Dezember: Musik in der Weihnachtsstraße
05. Dezember: Parkstädter Weihnacht
18. Dezember: Eröffnung des Romantischen Weihnachtsmarktes im Ried
19. Dezember: Weihnachtslieder auf dem Romantischen Weihnachtsmarkt

Spieltermine der MusikKids:
17. Mai: Standkonzert beim Tag der offenen Musikschule
07. November: Laternenumzug des Kaufhauses WOHA
11. und 20. Dezember: Musik in der Weihnachtsstraße
19. Dezember: Weihnachtslieder auf dem romantischen Weihnachtsmarkt

Amerikanisch: Erwartungsgemäß stand das letzte Jahr ganz im Zeichen der bevorstehenden Amerikareise. Viele Auftritte der Gesamtkapelle aber auch kleiner Gruppen sollten dazu beitragen, die Reisekosten für jeden einzelnen Musiker zu senken. Trotz einer sehr großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Stadt Donauwörth, mussten alle mitreisenden Musiker die verbleibenden Reisekosten aus eigenen Mitteln bestreiten. Um diese möglichst weit zu senken, entschied die Kapelle, einen Großteil der vereinnahmten Gagen dafür einzusetzen. Dank zahlreicher privater sowie gewerblicher Spenden und einer Fördermittelzuwendung durch den Bayerischen Musikrat konnte der Eigenanteil eines jeden Musikers doch um ein gutes Stück reduziert werden.
Bevor die Kapelle letztendlich – aufgrund des Pilotenstreiks in München auch noch mit einigen Stunden Verspätung – Richtung New York abheben konnte, war einiges an Vorarbeit zu leisten. Herr Basting arbeitete monatelang am musikalischen Programm für die verschiedensten Auftritte im Rahmen dieser Reise. Er arrangierte Altbekanntes mit Neuem, kramte längst vergessene Schlager und Hits heraus und komponierte kurzerhand ein paar Titel, die in Amerika für Stimmung sorgen würden.
Selbstverständlich durften aber auch die aktuellen Partyhits und Stimmungslieder im Notenordner der Musiker nicht fehlen. Der Kapellmeister selbst brachte auch der „Tanzgruppe" der Kapelle das Polkatanzen bei und verordnete Textsicherheit bei allen Stimmungsliedern. Die Kapelle war vorbereitet! Gegensätzlich dazu musste der Dirigent aber auch die Lieder für die Messe in der St. Patricks Cathedral in New York auswählen, die die Stadtkapelle musikalisch umrahmen durfte. Auch das Marschbuch für den anschließenden Höhepunkt der Reise, die Steubenparade, musste ausgearbeitet und sorgfältig durchdacht werden.
Neben all diesen spannenden aber zeitintensiven Sonderaufgaben verlangte der reguläre Auftrittskalender der Kapelle auch Beachtung. Als Höhepunkt war sicher das zum ersten Mal veranstaltete Gemeinschaftskonzert „Faszination Blasmusik", das von der Stadtkapelle Donauwörth, der Musikkapelle Tapfheim, der Stadtkapelle Hilpoltstein und den Daitinger Alphornbläsern eindrucksvoll im Heilig-Kreuz-Garten präsentiert wurde. In äußerst charmanter und gekonnter Weise führte kein Geringerer als Georg Ried, bekannt aus dem Bayerischen Rundfunk, durch diesen lauen Sommerabend.
Insgesamt war die Kapelle in großer oder kleiner Besetzung bei fast 60 Auftritten zu hören. Das strapazierte einige Musiker, die eben immer im Einsatz sein dürfen, doch extrem. Das Erlebnis und die vielfältigen Eindrücke der USA-Reise belohnten aber den Aufwand und die Mühe mehr als reichlich.

Den Fußstapfen der Großen folgend, aber dennoch mit eigenem Stil präsentierte sich die Jugendkapelle im vergangenen Jahr. Im Frühjahr glänzte sie bereits beim Wertungsspiel in Oberndorf wo sie in ihrer Klasse den Titel „mit ausgezeichnetem Erfolg" erhielt. In ihrer neuen, an den Stadtfarben orientierten und von den Eltern selbst finanzierten Kleidung, konzertierte die Jugendkapelle gemeinsam mit der Stadtkapelle beim Frühlingsstimmenkonzert. Sie erntete viel Applaus für ihre gekonnt vorgetragenen Werke, die durchaus schon einiges von den Jungmusikern abverlangten. Im Herbst reiste die junge Truppe nach Memmingen, wo sie beim Musiktag der Stadt mit einem Standkonzert mitwirkte. Anschließend besuchten sie noch den Flughafen Memmingen, der mit einer interessanten Führung im und auf dem Flughafen den Tag zum echten Erlebnis werden ließ.

Auftritte der Stadtkapelle Donauwörth

Auftaktveranstaltung im neuen Jahr ist wie immer die musikalische Gestaltung der Sebastianifeier der Schützengemeinschaft.

Ganz amerikanisch präsentierte sich die Stadtkapelle beim Narrensprung der Faschingsgesellschaft.

Eine kleine Gruppe unterhielt beim Starkbieranstich im Biergarten Eisbrunn.

Anfang März umrahmte die Kapelle die Gedenkfeier der Sudetendeutschen Landsmannschaft.

Wieder ganz modern und in Big-Band-Besetzung trat die Stadtkapelle bei der Donauwörther Sportgala auf. Neben den hochkarätigen sportlichen Leistungen, die es an diesem Abend zu ehren galt, gehörte sicherlich genauso viel Applaus den Musikeinlagen der Kapelle.

Zu Ehren des 40-jährigen Jubiläums des Lions-Clubs Donauwörth, umrahmte die Stadtkapelle die Feierlichkeiten im Blumenhotel Dehner in Rain.

Beim alljährlich stattfindenden Seniorenkonzert verstand es Dirigent und Moderator Josef Basting auf Anhieb, die älteren Bürgerinnen und Bürger zum Mitsingen zu motivieren. Erinnert an längst vergangene Zeiten bereitete die Kapelle mit einem sorgfältig ausgewählten Programm aus bekannten Märschen und Melodien den Besuchern einen kurzweiligen Nachmittag.

Ein bisher einmaliger Auftritt bot sich der Kapelle im April, als der weltbekannte Circus Krone in Donauwörth gastierte und zu seiner Premierenvorstellung eine Kapelle wünschte, die die Gäste bis zum Showbeginn musikalisch unterhielt.

Wenig später umrahmte die Kapelle die Bezirkstrachtenwallfahrt, die selbst bei Dauerregen unzählige Vereine nach Donauwörth lockte.

In Vollbesetzung und bei schönem Wetter spielte die Kapelle zur Tourismus-Saisoneröffnung im Ried.

Ein gelungenes Frühlingsstimmen-Konzert bot die Stadtkapelle Donauwörth gemeinsam mit der Jugendkapelle. Gutes Wetter, zwei gekonnt agierende Kapellen mit einer ansprechenden Stückauswahl begeisterten die vielen Zuhörer.

Mit „kleiner Besetzung" umrahmte die Kapelle die Vatertagsfeier der Feuerwehr Riedlingen, den Frühschoppen im Fitness-Studio in der Parkstadt, die Feuerwehrparty in Harburg, die Bergmesse des Alpenvereins und dessen Hadergassenfest.

Die Hochzeitsmesse für ihre Saxophonistin Katrin Gleißner intonierte die Kapelle stimmungsvoll in der Heilig-Kreuz-Kirche Ende Mai.

Vollgasstimmung bereitete die Kapelle beim Bayerischen Abend im Biergarten Schweizerhof, den das Rathaus gemeinsam mit seinen Kollegen aus der Partnergemeinde Perchtoldsdorf veranstaltete.

Die alljährliche Fronleichnamsprozession, die Unterhaltungsmusik beim Inselfest sowie die Verabschiedung der Rosenkönigin waren die nächsten Termine im Kalender. Mit dabei waren auch alle, als sie zur „Cold-Water-Challenge" herausgefordert wurden. Für Stimmung im Freibad sorgten das Standkonzert im Kinderbecken sowie die Sprungeinlagen.

Lange anhaltenden Applaus spendeten die Zuhörer den Akteuren des Freiluftkonzertes „Faszination Blasmusik". Perfekt moderiert durch Georg Ried, verlangt dieser Event unbedingt nach einer baldigen Wiederholung.

Beim traditionellen Schwäbischwerder Kindertag unterhielt die Kapelle schon morgens beim Standkonzert und akzentuierte dann das Historienspiel mit perfekt auf die damalige Zeit abgestimmter Musik. Den anschließenden farbenprächtigen Umzug unter weißblauem Himmel führte die Kapelle, in historische Uniform gekleidet, an.

Das ganze Wochenende im Einsatz war die Kapelle beim Schützenfest in Nordheim. Höhepunkt der Festivität war der Sonntag, als die Kapelle, erstmals in ihren, zum großen Teil selbst finanzierten, Dirndln und Lederhosen, den Weckruf durch das Dorf begleitete. Die anschließende Messe, die Ehrungen und den Frühschoppen umrahmten sie musikalisch, ehe am Nachmittag ein großer Umzug durch Nordheim die Feierlichkeiten beendete.

Wie auch schon im letzten Jahr gastierte die Kapelle im August wieder im Biergarten Koller in Hergertswiesen. Sie trat mit kleiner Besetzung beim Brückenfest in Harburg auf und war beim Frühschoppen im Biergarten Schweizerhof zu hören.

Kurz vor ihrer Abreise nach Amerika boten die „Barockbläser" im Rahmen der Donauwörther Kulturnacht ein eindrucksvolles Konzert auf der dunklen Wörnitzbrücke.

Während ihrer USA-Reise gastierte die Kapelle bei verschiedenen deutschen Klubs, deren traditionelle Oktoberfeste sie mit feiner Blasmusik, bekannten deutschen Liedern und aktuellen Hits zum Toben brachte. Höhepunkt der Reise war selbstverständlich die berühmte Steubenparade in New York, die die Kapelle in einem kilometerlangen Umzug über die 5th Avenue führte.

Traditionell reiste im Oktober wieder eine kleine Gruppe der Kapelle nach Oberhofen/Pleisweiler in die Pfalz, wo sie bereits zum vierten Mal beim dortigen Weinfest mit Unterhaltungsmusik und einem Frühschoppenkonzert für beste Stimmung sorgte.

Aufgrund der Amerika-Reise wurde das Konzert der Stadtkapelle, das alljährlich zum Abschluss der Kulturtage veranstaltet wird, um fast vier Wochen nach hinten verschoben. Erst Ende November lud die Kapelle unter dem Titel „Come back - wir sind wieder da" ins Tanzhaus ein. Im ersten Teil präsentierte sie den Zuhörern einige anspruchsvolle konzertante Stücke, die immer einen Bezug zu Amerika hatten. Der zweite Teil stand für Stimmung. Nach zwei schwungvollen Titeln erlebten die Gäste in einer informativen und sehr unterhaltsamen Präsentation die Highlights der Reise. Bei der darauf folgenden „musikalischen Rückblende" und den „Hits International" konnten die Besucher live die Bierzeltstimmung aus den Clubs in Peekskill und Dover miterleben.

Fester Termin im Auftrittskalender sind die Feierlichkeiten zum Volkstrauertag am Ehrenmal des

Friedhofes in Riedlingen sowie im städtischen Friedhof.

Anfang Dezember waren die „Barockbläser" der Stadtkapelle, gemeinsam mit anderen Musikgruppen beim Adventskonzert in der Heilig-Kreuz Kirche zu hören.

Die „Turmbläser" der Stadtkapelle Donauwörth spielten, wie auch schon in den vergangenen Jahren, an zwei Adventssonntagen weihnachtliche Weisen vom Turm des Liebfrauenmünsters.

Oft und in kleinen Gruppen spielten im Dezember einzelne Register der Kapelle in der „Weihnachtsstraße", einer neuen Aktion der Cityinitiative in der Sonnenstraße.

Die Adventsserenade auf dem Fischerplatz im Ried, bei der die Kapelle traditionell die Bürgerinnen und Bürger mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik unterhält, fand am Vorabend zum vierten Advent statt.

Ebenso traditionsreich ist die Jahresabschlussmesse der Stadtkapelle, die diesmal in der Heilig-Kreuz-Kirche zu hören war. Anschließend daran traf sich die Kapelle zum gemeinsamen Jahresabschlussessen. Dirigent Josef Basting dankte der Kapelle für ihren ausserordentlichen Einsatz in diesem Jahr. Die Musiker leisten durch ihr Engagement in der Kapelle aber auch in kleinen Gruppen und Ensembles einen schönen und wertvollen Beitrag, der das kulturelle Leben der Stadt bereichert und lebendig hält. Diesem Dank schloß sich auch Herr Oberbürgermeister Neudert in seiner Rede an.

Die Stadtkapelle spielt im Circus Krone

Beim Schwäbischwerder Kindertag

Die Stadtkapelle vor dem Rockefeller Center in New York City.

Tourismus

Vorbemerkung Donauwörth vermarktet sich seit Jahren touristisch als „Bayerisch-schwäbische Donauperle an der Romantischen Straße". Die Große Kreisstadt liegt an gleich drei überregional bekannten Ferienstraßen, der Donau, der Romantischen Straße und der Via Claudia Augusta. Donauwörth als attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort machte sich auch im Tourismusbereich der Großen Kreisstadt bemerkbar. Die Stadt konnte im Berichtsjahr 2014 über 109.685 Gästeübernachtungen verbuchen und festigte zudem ihre Position auf dem Gebiet des Tagestourismus. Die Besucher setzten sich aus Autoreisenden, Rad- und Wandertouristen, Tagungsteilnehmern, Geschäftsreisenden, Kulturinteressierten und nicht zuletzt aus Wohnmobilisten und Busgruppen zusammen. Mit dem touristischen Jahresthema „Donauwörther Geschichte & G'schichtn" wurde 2014 ein Motto ausgerufen, das gerade die geschichtliche und kulturhistorische Bedeutung der Großen Kreisstadt ins Licht rückte. So waren auch 2014 in den öffentlichen Einrichtungen der Stadt, aber auch in den Geschäften und Gastronomiebetrieben die Gäste der Stadt sichtbar präsent.
Der Wirtschaftszweig Tourismus hat sich in den letzten Jahren in Donauwörth fest etabliert. Die Städt. Tourist-Information ist dabei meist erste Anlaufstelle für die Gäste, aber auch liebgewonnene Serviceeinrichtung für die Donauwörther Bürger. Die Donauwörther Tourismus-Segmente Radeln, Angeln, Wandern, Golfen, Familien-Ferien und Kultur wurden stark beworben. Vielfältige Führungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen sollen Busgruppen und Schulklassen dazu einladen, Tagesausflüge und Reisen nach Donauwörth zu unternehmen.

Tourismus in Zahlen Recht zufrieden konnte das Jahr 2014 von den Beherbergungsbetrieben der Stadt abgeschlossen werden. Alle Häuser waren gut ausgelastet, die Privatzimmer konnten ein Plus von 8,84 Prozent bei den Übernachtungen verbuchen und die Jugendherberge punktete sogar mit 11,72 Prozent mehr Gästen.
Obwohl mehrere gewerbliche Hotels, Gasthöfe und Pensionen mit vormals touristischen Betten teilweise ganz oder mehrere Monate 2014 nicht mehr in die touristische Bilanz einflossen, sondern zu Asylbewerberheimen oder festen Vermietungen umgewidmet wurden und damit aus der Tourismusbilanz wegfielen, konnten teilweise die anderen touristischen Vermieter diese Einbußen statistisch gesehen auffangen. In der Gesamtheit schlägt dies mit 5,08% Prozent Übernachtungseinbußen bei den gewerblichen Vermietern zu Buche. Die Gesamtanzahl der touristischen Gäste in Hotels, Gasthöfen und Pensionen stieg allerdings um erfreuliche 2,38 Prozent, ein weiterer Faktor dafür, dass der statistische Übernachtungszahlen-Rückgang dem Umstand der Umwidmung geschuldet ist.
Der Campingplatz in Eggelstetten, der - in Absprache mit dem Statistischen Landesamt - touristisch gesehen Donauwörth zugeordnet und hier in der Großen Kreisstadt mit vermarktet wird, wurde im Jahr 2014 generalüberholt und saniert. Nur wenige Tage war der Platz für die Camper geöffnet und schlägt daher – statistisch gesehen- mit einem Minus von 89,80 Prozent in der Gesamtstatistik für Donauwörth zu Buche.

Die Vielzahl an Donauwörther Gästen, die Zimmer in Privatunterkünften oder Boardinghäusern belegen, werden in der Tourismusbilanz nicht berücksichtigt, Monteure und Geschäftsreisende teilweise bei längerem Aufenthalt dort einen Zweitwohnsitz angemeldet haben und somit nicht mehr als Touristen gelistet werden.

Übernachtungen in Zahlen Insgesamt wurden in Donauwörth im Jahre 2014 **45.244 Gästeankünfte und 109.685 Übernachtungen** registriert. Davon 35.778 Ankünfte/78.940 Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 5.292 Ankünfte/12.451 Übernachtungen in der Jugendherberge, 573 Ankünfte/942 Übernachtungen beim Campingplatz. 3.601 Ankünfte/17.352 Übernachtungen in den Donawörther Privatunterkünften, Ferienwohnungen und der Zeltmöglichkeit am Kanuclub.
Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 2,42 Tagen. Die vorliegende Analyse zeigt einmal mehr, dass Donauwörth als Tourismusort seine wichtige Position in Nordschwaben bestätigt hat.

Gasteführungen Die Gästeführungen in Donauwörth wurden 2014 wieder mit einem eigenen Prospekt beworben. In der Tourismussaison wurden von Mai bis September täglich Führungen für Bürger und Gäste angeboten. Zusätzlich konnten über die Städt. Tourist-Information verschiedene Gästeführungen, Exkursionen, Wanderungen und Busrundfahrten gebucht bzw. vermittelt werden. Die Anzahl der Donauwörther Stadt- und Turmführer beläuft sich derzeit auf 27 Personen. Insgesamt wurden vom Gästeführer-Team der Tourist-Information im Jahr 2014, 302 Führungen mit insgesamt 4.379 Gästen durchgeführt. Dazu kommen 180 Museumsführungen mit 12.959 Besuchern, die in der Verantwortung des Sachgebietes Museen liegen.

Gäste Der Großteil der Donauwörther Touristen kam auch im Jahr 2014 aus dem Inland, insbesondere aus Nord- und Westdeutschland, aber auch aus allen anderen europäischen Ländern. Zusätzlich verweilten zahlreiche Gäste aus Übersee in Donauwörth. Touristen aus Italien nahmen 2014 weiter deutlich zu, das wird der Vermarktung über die Via Claudia Augusta zugeschrieben.
Die Herkunft der Tagestouristen und der Vielzahl der

Gruppen konzentrierte sich vornehmlich auf Bayern, Hessen und Baden-Württemberg.

Repräsentanz der Stadt in touristischen Arbeitsgremien Die Leiterin der Städt. Tourist-Information, Ulrike Steger, vertritt die Große Kreisstadt Donauwörth in folgenden Arbeitsgremien: Deutsche Donau, Schwabenstädte in Bayern, Ferienland Donau-Ries, Geopark Ries, Schwäbisches Donautal und Geopark kulinarisch. Im Verein "Mozart zwischen Donau und Ries" fungiert sie als zweite Präsidentin und Pressesprecherin. Im Verein Via Claudia Augusta gehört Frau Steger dem erweiterten Vorstand an. Bei der City-Initiative-Donauwörth ist sie als Projektleiterin im erweiterten Vorstand und beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben im Marketingausschuss tätig. Seit 2013 ist Frau Steger in den erweiterten Vorstand der Pilgerroute Via Romea von Stade nach Rom berufen. Zudem ist Ulrike Steger in der dritten Periode in den Aufsichtsrat von Deutschlands bekanntester Touristikroute der "Romantischen Straße" gewählt. 2014 arbeitete Ulrike Steger als Arbeitsausschuss-Mitglied der Deutschen Donau verstärkt mit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und der Bayern Tourismus Marketing GmbH (BayTM) zusammen. Hier wurde für den Deutschland-Tourismus ein gemeinsames Konzept für die bessere nationale und internationale Vermarktung der Donau erarbeitet, formuliert und angestoßen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Donauwörth war zusammen mit dem Ferienland Donau-Ries, der Romantischen Straße, den Schwabenstädten in Bayern und der Deutschen Donau auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten. Als Innenmarketing-Maßnahme wurde die jährliche Saison-Eröffnung der Städt. Tourist-Information wieder in den Donauwörther Maimarkt integriert. Im Berichtszeitraum wurden in diversen Printmedien zielgruppenorientiert die touristischen Angebote der Stadt präsentiert. Oftmals wurden Inserate durch kostenlose redaktionelle Berichte und Fotoreportagen ergänzt. Mehrere Journalistengruppen aus Spanien, Deutschland, der Schweiz, den USA und Italien wurden durch Donauwörth geführt. Anschließend erschienen Fotoreportagen, Videoclips oder TV-Sendungen.
Der Filmaufnahmen zum neuen Donauwörther Stadtfilm wurde 2014 von der Tourist-Information zusammen mit dem Hauptamt koordiniert.

Interne Zusammenarbeit Mit dem Hauptamt und den Sachgebieten Museen, Schwäbischwerder Kindertag, Kultur, Marketing, Werner-Egk-Musikschule, Stadtarchiv, Stadtbus, Marktamt, Energiebüro, Stadtbauamt und Stadtbibliothek konnten gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Synergien konnten bei einzelnen Werbemaßnahmen und Präsentationen erzielt werden, wie z.B. beim „Schwäbischwerder Kindertag" oder die Vorbereitung und Durchführung der „2. Donauwörther Kultur-Nacht 2014". Die Kartenvorverkäufe für die Kinder-Kulturtage und für das Neujahrskonzert wurden über die Städt. Tourist-Information abgewickelt. Für das Wirtschaftsmarketing zeichnete gleichfalls in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters und der Wirtschaftsförderung die Städt. Tourist-Information Donauwörth verantwortlich.

Zertifizierung Innerhalb einer Aktion der City-Initiative-Donauwörth e.V. ließ sich Ulrike Steger 2012 zum Qualitäts-Coach ausbilden, um gemeinsam mit dem Team der Städt. Tourist-Information die Service-Qualität zu verbessern. Im Jahre 2014 begann die dritte Phase dieses Projektes. Neue Service-Verbesserungen zur Gästebetreuung u.a. ein Beschwerdemanagment, wurden mit dem bundesweit anerkannten Wertesiegel „Service-Qualität Deutschland" zertifiziert und ausgezeichnet. Das Team der Städt. Tourist-Information hat es sich auch 2014 zur Aufgabe gemacht ihr Service-Angebot kontinuierlich zu verbessern.

Infomaterial Die umfangreiche Palette der inzwischen zwölf touristischen Prospekte und Flyer aus dem Verantwortungsbereich der Städt. Tourist-Information wurde 2014 aktualisiert. Andere Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung wurden bei der Herausgabe ihrer Publikationen und Präsentationen durch die Tourist-Information unterstützt.

Gästebetreuung Im Berichtszeitraum gingen insgesamt mehrere tausend telefonische und schriftliche Anfragen nach Prospektmaterial und zu allgemeinen Auskünften aus aller Welt ein. Die Internet-Seiten der Tourist-Information werden von den Usern der Stadthomepage mit am meisten kontaktiert und daher kontinuierlich verbessert und auf die Bedürfnisse der Benutzer angepasst.
2014 wurden die Stadt-Infoständer in den Donauwörther Bäckereien, Cafes und Tankstellen sowie bei verschiedenen Firmen (z.B. Airbus Helicopters) regelmäßig betreut und aktuell bestückt. Als wichtiger, zukunftsorientierter Meilenstein wurde zusammen mit den Donauwörther Beherbergungsbetrieben auch 2014 das „Online-Buchungs-System" betreut.
Als Postwertzeichen-Abgabestelle stand die Tourist-Information den Bürgern und Gästen – wie seit Jahren gewohnt – beim Kauf von Briefmarken zur Verfügung. Gleichfalls wurden eine Vielzahl an Rad- und Wanderkarten, Stadtführern, Büchern und CDs verkauft. Als größte Verkaufsstelle für den Einkaufs-Taler *donauwörther 10er* und mit einem Durchlauf von jährlich ca. 2.100 Talern im Wert von 10,- Euro ist die Städt. Tourist-Information Donauwörth eine wichtige Stütze für die City-Initiative-Donauwörth.

Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftskraft Mit über 109.000 registrierten Übernachtungen in 2014 kommt dem Tourismus in Donauwörth, einmal mehr auch in diesem Jahr, eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor zu. In der aktuellen Statistik wurden 109.685 Übernachtungen bei 45.244 Gästen erfasst. Ihnen zur Verfügung stand ein Angebot von 906 Betten. Die 100 Stellplätze des Campingplatzes konnten aufgrund Bauarbeiten nur wenige Tage genutzt werden.

Legt man die vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München vorgelegten Zahlen zu den durchschnittlichen Ausgaben zugrunde, so ergeben sich für Donauwörth aus den 78.940 gewerblichen Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen x 125,20 Euro durchschnittliche Tagesausgabe = ca. 9,88 Millionen Euro. Aus den 17.352 Übernachtungen in Privatunterkünften x 75,20 Euro = 1,30 Millionen Euro. Diese durchschnittlichen Tagesausgaben sind für unsere Region ermittelt worden. Sie werden von einer, vom Ferienland Donau-Ries beauftragten Studie gestützt.

Die Tourist-Camper sind wegen der Lage des großen Campingplatzes in Eggelstetten für Donauwörth nur schwer kalkulierbar. Gleiches gilt für die Übernachtungen der Jugendherberge.
Zusammengerechnet darf man also von einer Umsatzgröße beim **Übernachtungstourismus** von rund **11,18 Millionen Euro** im Jahr 2014 für Donauwörth ausgehen.

Der Wohnmobil-Stellplatz am Festplatz in der Neuen Obermayerstraße wird nach wie vor hervorragend angenommen. Insgesamt stehen den Wohnmobilisten acht Stellplätze mit Strom- und Wasserversorgung und eine Entsorgungsanlage zur Verfügung. Teilweise konnten bis zu 25 Wohnmobile an einem Tag gezählt werden. Die Wohnmobilisten wurden in der Statistik 2014 allerdings in keiner Rubrik berücksichtigt.
Für den Bereich **Tagestourismus** liegen keine exakten statistischen Erhebungen vor. Die Schätzungen hierbei liegen seit Jahren bei über 500.000 Tagestouristen, die als Individualtouristen oder in Busgruppen die Sport- und Freizeit-, die kulturellen und gastronomischen Angebote der Stadt Donauwörth nutzen bzw. auch zu Großveranstaltungen und Festen in die Große Kreisstadt kommen. Dies schlägt sich in der Wirtschaftskraft der Stadt außerordentlich nieder. Die Erhebungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für das Ferienland Donau-Ries haben ergeben, dass jeder Tagesgast im Durchschnitt 19,60 Euro ausgibt. Und so schlägt der **Donauwörther Tagestourismus** nochmals mit **9,80 Millionen Euro** Umsatz zu Buche.

Journal für Tourismus – Wirtschaft und Kultur
Auch 2014 wurde Ulrike Steger von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder mit der Herausgabe des 2006 erstmals erschienenen Journals „Donauwörth 2014 – Tourismus-Wirtschaft-Kultur" beauftragt. Das 80-seitige Büchlein mit einer ISBN-Nummer des Deutschen Buchhandels wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr gut von den Bürgern und Gästen der Stadt aufgenommen. Das Thema war „Donauwörther Geschichte & G'schichtn". Das Büchlein soll auch wieterhin dazu dienen, die wirtschaftliche Entwicklung Donauwörths zu dokumentieren.

Personal Im Berichtsjahr wurde das Team der Städt. Tourist-Information durch mehrere Praktikanten und vier Gästeführer als Wochenendpersonal tatkräftig unterstützt. Seit 1. September 2014 absolviert Rebekka Mair aus Asbach-Bäumenheim die 3-jährige Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit. Die Städt. Tourist-Information Donauwörth hatte auch 2014 wieder von Mai bis September an sieben Tagen in der Woche für Bürger und Gäste geöffnet.

Das Journal für Tourismus, Wirtschaft und Kultur 2014
(Fotos: Stadtarchiv; Städtische Tourist-Information)

Kultur

Das Kulturleben von Donauwörth ist sehr vielseitig und facettenreich. Das Kulturbüro, das von Iris Scheibel und Lorenz Fitzel verwaltet wird, organisierte im Jahr 2014 zahlreiche Veranstaltungen wie das Neujahrskonzert, die Kinder-Kulturtage, den Kultur-Frühling, die Donauwörther Kultur-Nacht, die Donauwörther Kulturtage, Kinder & Klassik, die Nordschwäbische Kunstausstellung und die Adventsserenaden.
Die Veranstaltungsreihen haben sich seit Jahren fest etabliert, und bieten sowohl Begegnungen mit „großen" Namen wie auch heimischen Künstlern. Für sich sprechen auch die stets große Zahl an Besuchern sowie das überzeugte Kultursponsoring heimischer Institutionen und Firmen.

Neujahrskonzert
Zum Auftakt in das neue Jahr spielte am 4. Januar die Huberman Philharmonie Tschenstochau. Unter der bewährten Leitung von Hermann Breuer, der zugleich auch als Moderator fungierte, kamen beim Motto des Abends „Seid umschlungen Millionen" u.a. beliebte Melodien von Gioacchino Rossini (Ouvertüre aus der Oper „Die Italienerin in Algier"), Franz Lehár („Gold und Silber"), Jerry Bock (Medley aus dem Musical „Anatevka"), Charles Gounod (Walzer aus der Oper Faust und die Arie des Méphistophélés) und Jerome David Kern (Medley aus dem Musical „Show Boat") zur Aufführung. Solist des Abends war Vasilis Tsanaktsidis (Bass). Im Anschluss an das Konzert hat Oberbürgermeister Armin Neudert zum traditionellen Neujahrsempfang der Stadt eingeladen.

Donauwörther KulturFrühling
Die international renommierte Allotria Jazz Band aus München gastierte am 20. März im Zeughaus. Seit vielen Jahren ist sie eine der profiliertesten Gruppen der traditionellen Jazzszene in Deutschland. In der Stilrichtung Dixieland und Swing spielten sieben exzellente Solisten Kompositionen der 20er und 30er Jahre auf hohem Niveau. Nach seinem fulminanten Auftritt bei den Kulturtagen 2012 kam am 22. März der Kabarettist Alfred Mittermeier mit seinem neuen Programm erneut nach Donauwörth. Er durchstreifte mit „Extrawurst ist aus" politisch-satirische Landschaften. Das Enigma-Saxophon Quartett zeigte am 3. April sein Können. Die Mitglieder des 2008 von Michael Rokoss in München gegründeten ESQ verfügen nicht nur über eine fundierte klassische Ausbildung, sondern sind auch erfahrene Jazzmusiker, die professionell in verschiedenen Bigbands, Musicals und Theaterproduktionen spielen. Im Zeughaus überzeugten sie mit einem abwechslungsreichen und kurzweiligen Abend. Mit seinem Programm „Best of live" übernahm Günther Sigl mit seiner Band am 10. April den Abschluss des KulturFrühlings. Günther Sigl ist Frontmann und Gründer der „Spider Murphy Gang", der legendären bayrischen Rock´n´Roll-Band. Seit einiger Zeit ist er nun mit einem Soloprojekt unterwegs und präsentierte ganz neue Songs aus eigener Feder. Mit Willi Duncan, Wolfgang Götz und Dieter Radig brachte er eine bunte Mischung aus Boogie Woogie, Swing, Rock´n´Roll und alten Schlagern auf die Bühne. Natürlich gab Günther Sigl auch den einen oder anderen, längst zum Evergreen gewordenen Spider-Song wie „Schickeria" zum Besten.

Donauwörther Kinder-Kulturtage
Bei der Auftaktveranstaltung am 20. März wurden im Käthe-Kruse-Puppen-Museum „Lustige Hüte aus Zeitungen" gebastelt. Dabei wurde ausprobiert, was man aus Papier alles machen kann. Vom klassischen „Malerhut" bis zum Schwarzwälder Bollenhut war alles dabei. Am 25. März spielte für die Jüngsten Doctor Döblingers Kasperltheater „Kasperl und das Gschpenscht". Der Kinderclown Tommy Nube gab am 27. März sein Programm „Wo ist der Koffer?" zum Besten. Das Theater Knuth gastierte am 1. April mit dem Puppen- und Schauspiel „Am Samstag kam das SAMS zurück" in der Stadtbibliothek. Weiter ging´s am 8. April mit dem berühmten Volksmärchen „Hänsel und Gretel", gespielt vom Theater Fritz und Freunde. Zum Abschluss der Kinder-Kulturtage am 11. Mai begeisterte der Zauberkünstler Wittus Witt mit einer Zaubershow im Rahmen der Tourismus-Saison-Eröffnung.

Donauwörther Kulturnacht
Am 4. September fand die 2. Donauwörther Kultur-Nacht unter dem Motto „Kultur an sehr ungewöhnlichen Orten" statt. Organisiert wurde dieser Abend von den kulturschaffenden Abteilungen, wie Stadtbibliothek, Museen, Stadtbus, Werner-Egk-Musikschule, Stadtjugendpflege, Stadtarchiv, Tourist-Information

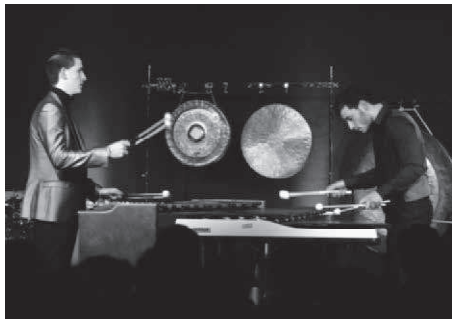
und Stadtkapelle. Seitens des Kulturbüros wurde ein „Rock meets Classic" – Konzert organisiert. Die Rockband Airplay und das Salonorchester Bavarmoniker traten hierzu abwechselnd im Wörnitzparkhaus auf und „heizten" den Besuchern mächtig ein.

Donauwörther Kulturtage

Das festliche Eröffnungskonzert am 4. Oktober mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim unter der Leitung von Stefan Fraas stimmte die Besucher auf die Kulturtage ein. Helmut Eisel brillierte auf seiner Klarinette als Solist des Abends. Die Kunstfreunde Donauwörth luden am 5. Oktober zur Ausstellungseröffnung „Abbild der Wirklichkeit" von Bianca Schmidt ein. Im Rahmen des Museumstages lernten die Kinder am 5. Oktober im Heimatmuseum verschiedene Techniken des Strickens und Häkelns kennen. Einen Klavierabend gab es am 8. Oktober mit dem Duo St. Petersburg: Bereits 2005 und 2006 feierten Maja und Sergej Zirkunow fulminante und ausverkaufte Auftritte in Donauwörth.

Duo St. Petersburg: Maja und Sergej Zirkunow

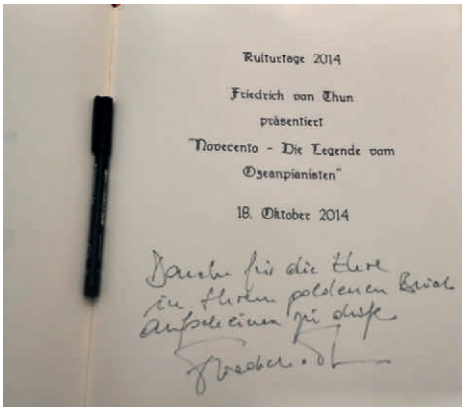
Das Mixsticks-Schlagzeugduo, Gewinner der Shanghai Percussion Competition, beeindruckte am 9. Oktober mit Talent für Rhythmus. In ihrem Programm wechselten sich Originalkompositionen mit Bearbeitungen bekannter Musikwerke ab.



Am 11. Oktober gab es einen Liederabend mit Peter Schöne (Bariton) und Holger Berndsen (Klavier), der in Kooperation mit dem Kulturkreis Mertingen organisiert wurde. Die Tanzsportabteilung des VSC lud am 11. Oktober zum Herbstball „Tanzen Sie mal wieder!" ein. Die Fotoausstellung „Landschaften entlang der Via Claudia Augusta" wurde am 12. Oktober in der Stadtbibliothek eröffnet; der Chor und das Orchester der Kirche Christi Himmelfahrt brachten Stefan Zweigs ergreifende Erzählung „Händels Auferstehung" zur Aufführung. Am 13. Oktober beleuchtete Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert das Thema „70 Jahre Gerichtsprozess Hans Leipelt". Eine Ausstellung hierzu präsentierten die Weiße Rose Stiftung e.V. und die Hans-Leipelt-Schule. Am 13. Oktober war das Duo Ulrich Herkenhoff (Panflöte) und Matthias Keller (Klavier) im Enderlesaal zu Gast: Zu hören waren u.a. Werke von Ennio Morricone, Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Debussy und Harald Genzmer. Mit seinem Solo-Konzert-Programm „Erfolg" gastierte am 15. Oktober der Schauspieler und Musiker Michael Fitz in Donauwörth.

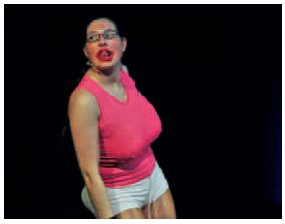
Michael Fitz zu Gast in Donauwörth

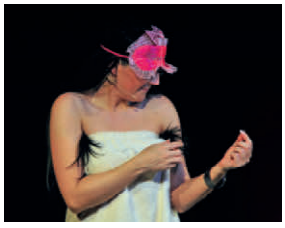
Am 18. Oktober durften sich die Kinder auf das Theaterstück „Rumpelstilzchen" freuen, und Friedrich von Thun präsentierte abends „Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten" mit musikalischer Umrahmung von Max Scat Neissendörfer.



Die Kinder erwartete am 19. Oktober ein Erzähltheater mit Guido Kasmann „Hotzenplotz räubert Geschichten". Einen bunten Reigen von Volksmusik aus der Region konnte man beim „Musikalischen Hoigarta" am 19. Oktober im Zeughaus erleben. Der ehemalige deutsche Skispringer Sven Hannawald präsentierte am 22. Oktober im Zeughaus sein Buch „Mein Höhenflug, mein Absturz, meine Landung im Leben" und stellte sich dazu den Fragen von Alex Kunz.

Mit dem Kabarettprogramm „Botox to go – Bei uns kriegst du dein Fett weg" gab es am 23. Oktober mit den Weibsbildern eine Beauty-Anwendung der anderen Art.





Einen exquisiten Kammermusikabend am 24. Oktober bot das Prazák Quartett, das seit mehr als dreißig Jahren weltweit auf den Musikbühnen zu Hause ist. Unter der Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek kam am 26. Oktober die „Nelsonmesse" von Josef Haydn zur Aufführung, und mit einem unterhaltsamen Konzertabend unter dem Motto „Comeback – Wir sind wieder zurück" lud die Stadtkapelle Donauwörth am 22. November zum Finale der Donauwörther Kulturtage ein.

Kinder & Klassik

Los ging´s am 6. November mit der Medienausstellung „MusikErLeben" in der Stadtbibliothek. Die Ausstellung bestand aus Büchern und anderen Medien. Am 14. November bastelten die Kinder in der Werner-Egk-Begegnungsstätte Musikinstrumente und bei einem gemeinsamen Rundgang durch die Begegnungsstätte erfuhr man viel Wissenswertes über den berühmten Werner Egk. Mit dem Musical „Schlaraffentheater" spielten am 15. November Kinder für Kinder. Die Kids und Teenies des Bühnentreffs Kaisheim unter der Leitung von Heidi Thum-Gabler entführten die Kinder auf eine köstliche Reise ins Land der Träume. Die Uggl-Bühne spielte am 23. November das Marionettentheater „Uggl hat Geburtstag". Den Abschluss mit „Hallo Mister Mozart" machte am 29. November die Werner-Egk-Musikschule. Die Schüler und Lehrkräfte der Werner-Egk-Musikschule nahmen ihre Gäste auf eine bunte musikalische Reise durch Europa mit.

Große Nordschwäbische Kunstausstellung – 28. November bis 14. Dezember

Jedes Jahr aufs Neue beweist die Große Nordschwäbische Kunstausstellung, wie unterschiedlich die

Künstler ihre Werke gestalten und zeigt somit einen spannenden Überblick über das regionale Kunstschaffen. Im Zeughaus präsentierte die Stadt Donauwörth in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg einen umfassenden Querschnitt der Bildenden Kunst. Von 165 eingelieferten Werken nahm die Auswahljury 51 Exponate zur Ausstellung an. Den Donauwörther Kunstpreis, der im Rahmen einer Vernissage am 27. November übergeben wurde, erhielt Silvia Jung-Wiesenmayer.

Adventsserenaden

Auch in diesem Jahr erklangen an den vier Adventssonntagen – jeweils von 17.00 bis 17.30 Uhr – Serenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters. Mit adventlicher Blasmusik stimmten die Stadtkapelle Donauwörth (30. November und 14. Dezember), der evangelische Posaunenchor (7. Dezember) und die Donauwörther Jagdhornbläser (21. Dezember) auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.

(Bilder: Stefan Sisulak; Günther Gierak)

Konzert der Bavarmoniker im Wörnitzparkhaus

Museen

Besucherzahlen Museen gesamt:
12.959 Personen, 180 Führungen, 18 Kindergeburtstage

Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Besucher gesamt: 8.176
Führungen: 128
Kindergeburtstage: 8

Seit dem 1. Januar 2014 hat das Käthe-Kruse-Puppen-Museum neue, vereinfachte Öffnungszeiten. Es gibt nun eine Sommeröffnungszeit von Mai bis September, Dienstag bis Sonntag von 11:00 bis 18:00 Uhr und eine Winteröffnungszeit von Oktober bis April, Donnerstag bis Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Eine typische Szene der Puppensammlung von Tiny Riemersma, hier mit den äußerst seltenen„Schielböckchen" und einer Puppe VIII.

Ein zukunftsweisendes Ereignis für die Entwicklung des Museums war der Ankauf der bedeutenden Käthe-Kruse-Puppensammlung von Tiny Riemersma aus Den Helder, Niederlande. Das private „Käthe Kruse Poppen en speelgoedmuseum" wurde 2013 geschlossen, die Sammlung stand zum Verkauf und drohte über eine Auktion in Einzelteilen verkauft zu werden. In gemeinsamer Anstrengung gelang es der Stadt und der Käthe Kruse GmbH einen Finanzierungsweg zu finden, um die Sammlung in ihrer Gesamtheit zu erhalten und nach Donauwörth zu holen. Der Kaufpreis von 500.000,- Euro wurde zu 1/3 von der Firma Käthe Kruse GmbH übernommen, 2/3 brachte die Stadt Donauwörth auf. Zur finanziellen Unterstützung wurde von den Museen ein Patenschaftsprojekt ins Leben gerufen, das sich an Privatpersonen, aber auch an Institutionen wendet. Die erste Patenschaft übernahm die Fachgruppe Chancengleichheit – BJFrau im Bayerischen Journalistenverband.

Sonderausstellungen:

Noch bis zum 6. Januar war die Sonderausstellung **„Geheimnis hinter Türchen"** zur Geschichte der Adventskalender zu sehen.

22. Februar bis 23. März: Sonderausstellung „Gut behütet – Hutgeschichten aus Donauwörth"
Besucher: 574

Handgefertigte Hüte aus dem Hutgeschäft Sauter in der Sonderausstellung „Gut behütet"

Erstmals wurde zwischen den beiden Hauptausstellungen im Sommer und Winter eine kleine Ausstellung eingeschoben, die sich mit einem stadtgeschichtlichen Thema beschäftigte. Anlass hierfür war eine umfangreiche Schenkung von Mathilde Sauter an die Museen, die Inventar, Fotografien und Werkzeug aus dem ehemaligen Hutgeschäft Hartmann, später Hut- und Pelzgeschäft Sauter, in Donauwörth umfasst. Die Ausstellung zeigte die Firmengeschichte und die Entwicklung des Hutmacherhandwerks in Donauwörth. Die Mangoldschule beteiligte sich mit einem kreativen Hutprojekt und Kreationen der Modistin Anja Fischer-Mayer aus Wemding gaben einen Einblick in die aktuelle Hutmode. Kinder und Jugendliche konnten an drei

Terminen Faschingshüte oder Hüte aus Zeitungen basteln.

So viele Gäste wie noch nie konnten bei der Eröffnung der Ausstellung „Gut behütet" im Käthe-Kruse-Puppen-Museum begrüßt werden. Denn auch Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 b und c der Mangold-Grundschule kamen, um ihre selbstgemachten Hüte zu bewundern. Begleitet wurden sie von Rektorin Sibylle Lutzkat, Konrektorin Helga Mandlik und den Fachlehrerinnen Ulrike Dobmeier und Barbara Drechsler.

10. Mai bis 14. September: Sonderausstellung „Magie im Kinderzimmer – Zauberkästen aus der Sammlung Wittus Witt"
Besucher: 3.865

Die Sonderausstellung „Magie im Kinderzimmer" im Käthe-Kruse-Puppen-Museum zeigte Zauberkästen aus zwei Jahrhunderten.

Die Sommerausstellung entführte die Besucherinnen und Besucher in die Welt der Magie. Die Ausstellung zeigte eine Auswahl von Zauberkästen aus der Sammlung des in Hamburg lebenden Zauberkünstlers Wittus Witt, der seit vielen Jahren eine beachtliche Anzahl verschiedenster Exemplare zusammengetragen hat und als einer der wenigen Experten für Zauberkästen gilt. Historische Zauberkästen aus Frankreich, Deutschland, England und den USA waren ebenso zu sehen wie Beispiele aus der heutigen Zeit.

Zauberkünstler Wittus Witt gibt bei der Ausstellungseröffnung „Magie im Kinderzimmer" Kostproben seines Könnens.

An einer Rätselrallye durch die Sonderausstellung nahmen 200 Kinder teil. Die Gewinner konnten sich über Zauberkästen und Zauberbücher freuen.

Rahmenprogramm:
Im Rahmen der Tourismus-Saisoneröffnung gab der Zauberkünstler Wittus Witt am 11. Mai auf der Bühne am Fischerplatz Zaubervorstellungen. Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum zählte an diesem Tag 228 Gäste.

Am Internationalen Museumstag (18. Mai) waren alle Museen bei freiem Eintritt geöffnet. Im Käthe-Kruse-Puppen-Museum gab es eine Familienführung durch die Sonderausstellung, im Anschluss konnten Kinder einen Zauberstab und einen Zaubertrick basteln.

„Kartentricks für Kids" konnten Kinder am 27. Juni im Museum erlernen.

8. November 2014 bis 22. Februar 2015
Knigge – „Über den Umgang mit Menschen"

Die Winterausstellung befasste sich mit dem Klassiker „Über den Umgang mit Menschen" von Adolph Freiherr von Knigge und seiner Wirkung bis heute. Dabei spannte die Ausstellung einen weiten Bogen vom 19. Jahrhundert über die 1950er Jahre mit dem Benimmbuchklassiker „Einmaleins des guten Tons" von Gertrud Oheim bis hin zu den Regeln im „Facebook-Knigge". Diese Ausstellung wurde vom Weißenhorner Heimatmuseum übernommen und mit Objekten aus den Beständen der Donauwörther Museen ergänzt.

Die Szene „Der Zappelphilipp" wurde in der Sonderausstellung „Knigge – Über den Umgang mit Menschen" mit einer Käthe-Kruse-Kinderschaufensterfigur inszeniert.

In den Weihnachtsferien konnten Kinder das Servietten-Falten ausprobieren.

Große Resonanz fand das Kinderprogramm „Mittagessen mit Herrn Knigge" mit Knigge-Expertin Sigrid Wimmer-Ronecker. Bei einem Drei-Gänge-Menü lernten Kinder die wichtigsten Regeln rund um das Thema Tischmanieren.

Werner-Egk-Begegnungsstätte

Besucher nicht eigens gezählt (Käthe-Kruse-Puppen-Museum)

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik" wurde am 14. November ein kreatives Kinderprogramm angeboten. Nach einem Rundgang durch die Werner-Egk-Begegnungsstätte konnten die Kinder ihr eigenes Musikinstrument bauen.

Archäologisches Museum

Besucher gesamt: 1.313
Führungen: 42
Kindergeburtstage: 7

12. Oktober: Programm im Archäologischen Museum
Anlässlich der Ausstellungseröffnung Via Claudia Augusta in der Stadtbibliothek bereiteten die Museen einen römischen Imbiss vor. Das Archäologische Museum war an diesem Tag bei freiem Eintritt geöffnet.

Mit einer Führung zu dem Thema „Die Römer in unserer Region" und dem Kinderprogramm „Römisches Bauen im Experiment" beteiligten sich die Museen.

Bei dem Programm „Römisches Bauen im Experiment" im Archäologischen Museum waren nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern eifrig dabei.

Haus der Stadtgeschichte im Rieder Tor

Nur auf Anfrage geöffnet
11. Mai, Tourismussaisoneröffnung: freier Eintritt, 59 Besucher
5. Oktober, Museumssonntag: freier Eintritt, 133 Besucher

Heimatmuseum

Besucher gesamt: 3.470
Führungen: 8
Kindergeburtstage: 3

Museumssonntag am 5. Oktober
Traditionell zum Herbstmarkt veranstalten die Donauwörther Museen den Museumssonntag. Bei freiem Eintritt nutzten 579 Besucher die Gelegenheit, die Museen zu besichtigen. (Käthe-Kruse-Puppen-Museum u. Werner Egk Begegnungsstätte: 119; Archäologisches Museum: 183,
Heimatmuseum: 144, Rieder Tor: 133)

Im Heimatmuseum war ein museumspädagogisches Programm für Kinder geboten. Es konnten einfache Strick- und Häkeltechniken ausprobiert werden.

Krippenausstellung und Kunsthandwerkervorführungen im Heimatmuseum am Romantischen Weihnachtsmarkt
Besucher: 2.654

Vom 29. November 2014 bis 11. Januar 2015 war die **Historische Barockkrippe** im Heimatmuseum aufgebaut.

Während des Weihnachtsmarktes war das Museum täglich von 12:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Die Gäste konnten Kunsthandwerkern über die Schulter schauen oder sich bei Saitenmusik und Zitherklängen auf Weihnachten einstimmen. Eigens für den Weihnachtsmarkt wurde eine Postkarte nach einem Aquarell von Irmgard Maurer, Donauwörth, gedruckt. Dargestellt ist der Romantische Weihnachtsmarkt mit dem Heimatmuseum.

18. bis 21. Dezember
Romantischer Weihnachtsmarkt auf der Altstadtinsel Ried

Jagdhornbläser unterhielten die Gäste auf dem Romantischen Weihnachtsmarkt.

Mit hochwertigem Kunsthandwerk, vielfältigem kulinarischen Angebot und einem abwechslungsreichen Begleitprogramm lockte der Romantische Weihnachtsmarkt auch in diesem Jahr zahlreiche Gäste auf die Altstadtinsel Ried. Ein weiterer Anziehungspunkt war ein Märchenzelt auf dem Museumsplatz mit Geschichten für Kinder und Erwachsene. Erstmalig wurde ein Prospekt aufgelegt, der einen umfassenden Überblick über das gesamte Angebot und das Tagesprogramm gab.

Die Kunsthandwerkervorführungen im Heimatmuseum während des Romantischen Weihnachtsmarktes fanden großes Interesse.

Sonstiges:

Vier Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donau-Ries.

Berichterstattungen von aTV und BR zu Sonderausstellungen und Puppenankauf.

Im Rahmen des Ferienprogramms fanden Angebote im Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Heimatmuseum und Archäologischen Museum statt.

4. September Kulturnacht: Die Museen beteiligten sich mit dem Musikkabarett Liederlich an der Donaubrücke.

29. September: Fortbildung im Tim Augsburg, Museumspädagogik im Vorschulbereich.

4./5. Oktober: Käthe-Kruse-Sammlertreffen in Steinhude.

Stefan Gebhardt, Institut für Vor-und Frühgeschichte und Provinzialrömische Archäologie, Lehrstuhl Prof. Dr. Päffgen, LMU München, Promotion über die Grabung Mangoldburg, Aufnahme und wissenschaftliche Auswertung der Funde und Befunde.

19. November, Buß- und Bettag: Die Museen beteiligten sich an dem Angebot der Betreuung der Mitarbeiterkinder mit einem Programm im Archäologischen Museum (Römisches Bauen im Experiment).

17. bis 29. November: Museumsleiter Thomas Heitele und Mitarbeiterin Gerda Hörmann verpacken in Den Helder die Sammlung Riemersma. Über 180 Umzugskartons werden mit einer Spedition nach Donauwörth transportiert.

Vor dem Transport der Puppensammlung von Den Helder nach Donauwörth, v.l. Museumsleiter Thomas Heitele, Tiny Riemersma, Museumsmitarbeiterin Gerda Hörmann und Frans Riemersma.

Leihgaben an Museen:

Die Acisius-Urne ist nach ihrer letzten Station der Sonderausstellung „Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs" im Dominikanermuseum Rottweil wieder wohlbehalten im Archäologischen Museum Donauwörth eingetroffen.

Schenkungen und Ankäufe:

Dem **Käthe-Kruse-Puppen-Museum** wurden folgende Objekte geschenkt:
Verschiedene Käthe-Kruse-Puppen aus den 1940er bis 1970er Jahren.
Ein Puppenschrank mit Puppenkleidung.
Mehrere Käthe-Kruse-Adventskalender.
Ein Original Kasten „Käthe Kruse Ofenknete Fimoik" aus dem 1950er Jahren.
Zwei Puppenwagen aus den 1950er Jahren.
Diverse Werbeartikel der Käthe Kruse Puppen GmbH (1990er Jahre).

Ankäufe:
Eine Puppe VIII aus den späten 1940er Jahren mit besonderer Geschichte: Käthe-Kruse schenkte die Puppe im Jahr 1949 dem Vater der Vorbesitzerin, der in einer Speditionsfirma gearbeitet hat, als Dank für den reibungslosen Umzug von Berlin nach Donauwörth.

Zwei originale Aquarelle von Käthe Kruse aus den Jahren 1910 und 1912.

Das Aquarell von Käthe Kruse aus dem Jahr 1909 konnte über Ebay ersteigert werden. Es zeigt die Töchter Maria und Sofie in der damaligen Wohnung von Käthe Kruse in Neukirchen/Bayern.

Ein Ölgemälde von Annemarie Kruse-Jakimow aus dem frühen 20. Jh.
Ein Ölgemälde von Max Kruse senior.

Käthe-Kruse-Puppen-Sammlung von Tiny Riemersma in Den Helder, darunter 430 Puppen, überwiegend historische Käthe-Kruse-Puppen.

Tiny Riemersma und Gerda Hörmann im Käthe-Kruse Poppen en speelgoed Museum in Den Helder, Niederlande.

Als **Dauerleihgaben** hat das Museum folgende Objekte übernommen:
Die Käthe-Kruse-Puppen-Sammlung von Dorothee König, Stuttgart.
Privatfotografien von Friedebald Kruse, Aquarelle und Briefe von Friedebald Kruse aus den Jahren 1939 bis 1944 an seine Freundin Gretel Wanek und seinen Freund Hans Asen, die er aus Russland geschrieben hat.

Dem **Heimatmuseum** wurden zahlreiche Gegenstände geschenkt, die das Leben früher in Donauwörth und Umgebung dokumentieren, darunter:

Ein Kalender „Altes Handwerk" mit Fotografien von Stefan Sisulak.
Kleidung aus dem 19. Jh. und Hüte aus Donauwörth und Umgebung.
Ein handgefertigter Stoffkaufladen aus den 1950er Jahren aus dem ehemaligen Modehaus Nassl.
Ölgemälde aus der Sammlung Viehmann, Regensburg.
Apothekerbesteck aus der ehemaligen Drogerie Franz Wildfeuer in Donauwörth.
Ladeneinrichtung aus dem ehemaligen Kaufladen Erdt, Auchsesheim (Gubi-Geschäft).
Inventar aus der ehemaligen Kronenbrauerei Donauwörth.

Neuzugänge und Altbestand werden mit dem Programm Museum Plus inventarisiert.

Stadtarchiv

Mitarbeiter

Im Archivteam arbeiten unter der Leitung von Dr. Ottmar Seuffert die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fulya Ergin und Deniz Landgraf. Im Kalenderjahr 2014 wurden sie unterstützt von den Praktikanten Linh Hoang, Dennis Riedel, Emre Donat und Robin Schmidtkunz von der Hans-Leipelt-Fach- bzw. Berufsoberschule, die in der fachpraktischen Ausbildung in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung Praktika im Stadtarchiv ableisteten.
Die Lehramtsstudentin Franziska Merkl, Universität Eichstätt, war im Rahmen eines Pflichtpraktikums im Stadtarchiv beschäftigt und Anja Rehm beendete ihr Praktikum im Stadtarchiv.

Benutzerbetreuung

Im Lesesaal wurden 951 Benutzer registriert. Bei der externen und internen Benutzerfrequenz nahmen die Email-Kontakte in verstärktem Maße zu. Der postalische Briefverkehr ist dagegen stark rückläufig. Aus Kolumbien kam Christina Caprera-Lema. Ihr Interesse galt einem Ölgemälde, das sich heute in einer Kirche in Quito (Ecuador) befindet. Ein Niederländer interessierte sich für die 1945 zerstörte Bäckerei Häusler in der Reichsstraße und zwei Benutzern von der Berner Fachhochschule in der Schweiz ging es um den Wiederaufbau der 1945 kriegszerstörten Stadt Donauwörth. Dies waren PD Dr. Dieter Schnell, der dort als Modulleiter für Architekturtheorie und Studienleiter für Denkmalpflege in ihrer Umnutzung tätig ist, und der Architekturhistoriker Daniel Wolf, ein Mitglied des Projektteams Bauinventar in der Denkmalpflege.

Aus Schottland kam Bill Heaton. Er war auf der Suche nach einem am 27. Mai 1949 unweit des Urfahrhofes in die Donau abgestürzten Flugzeug. In der Maschine des Typs Mosquito kam der Ehemann seiner Cousine, Thomas Stevenson, der als Navigator in der Unglücksmaschine mitflog, ums Leben. Mit Hilfe des Stadtarchivs und des Kreisheimatpflegers Erich Bäcker, der noch Wrackteile der englischen Maschine verwahrte, konnte der 83jährige nach 65 Jahren das Schicksal seines Verwandten aufklären. Die Mosquito war mit Stevenson in Bad Eilsen, Landkreis Schaumburg in Niedersachsen, das 1945-1955 Hauptquartier der Luftwaffe der englischen Besatzungsmacht war, aufgestiegen, und hatte versucht, auf der Donau notzulanden.

Fortbildung

Der Archivleiter nahm am 16. und 17. Mai am Kommunalbayerischen Archivtag in Coburg teil, der sich u.a. mit der Digitalisierung von Archivgut durch Dritte mit Blick auf die Wahrung der Archivhoheit bei der Reproduktion beschäftigte. Außerdem ging es um die Versicherung im Archivbereich, wo vielfach eher die Gebäude nicht aber die Archiv-Bestände als solche versichert sind.
Der Fachangestellte für Medienberufe Deniz Landgraf wurde am 24. Juni in München an der Bayerischen Verwaltungsschule über Rechtsfragen des Archivwesens bei Erwerb von Archivgut, Sammlungen und Nachlässen, dem Benutzungsrecht, sowie der Wahrung der Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Archiv fortgebildet. Am 4. Dezember nahm er außerdem am Hauptstaatsarchiv in München gemeinsam mit einem Vertreter der EDV an einer Informationsveranstaltung zur digitalen Langzeitarchivierung teil, die die Generaldirektion der Staatlichen Archive gemeinsam mit dem Arbeitskreis "Stadtarchive" beim bayerischen Städtetag unter dem Titel „Archivierung digitaler Unterlagen" anbot.
Der Archivleiter nahm als Mitglied des Qualitätszirkels zur Ausbildung von Fachangestellten für Medienberufe in der Fachrichtung Archiv am Treffen im Stadtarchiv Bamberg teil. Zur Verbesserung des Lehrangebotes an der Berufsschule für Medienberufe in München in der Fachrichtung Archiv gelang es mittlerweile, die archivspezifischen Stundenanteile zu verdoppeln.

Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten und Erschließung

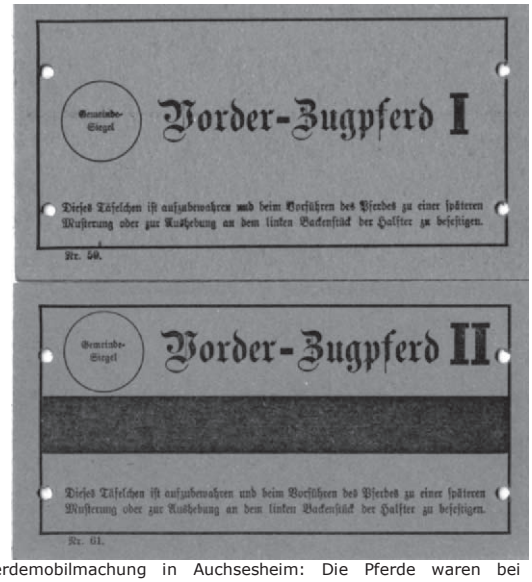
Die umfangreichste Aktenabgabe mit 443 Objekten kam aus der Kämmerei. Die von der Stadtkämmerei als Zwischenarchiv belegten alten Archivräume hinter dem Rathaus sind mittlerweile vollständig belegt. Wegen fehlender Regalkapazitäten konnte die Translokation des aktuellen Jahrganges aus der Registratur der Kämmerei demzufolge schon nicht mehr stattfinden.
Im Archivprogramm erfasst sind 67.035 (Vorjahr 65. 922) Datensätze. Bei einem Zuwachs von 1.113 Objekten (Vorjahr 2.150) insgesamt ist die Datenbank der Bauakten auf 6.350 (Vorjahr 6.292) Objekten angewachsen, gefolgt von 3.288 erfassten Kämmereiakten.
In Ergänzung zur Datenbank der Gefallenen und Vermissten des 1.Weltkrieges (1914-1918) wurde auch eine Datenbank mit den Kriegsopfern des 2. Weltkrieges (1939-1945) für die Stadt und ihre Stadtteile erstellt, die 417 Objekte umfasst.

Benutzergruppen

Den Teilnehmern des Oberstufenjahrganges 2013/ 2015, die unter Leitung von StR Richard Fischer eine Ausstellung "125 Jahre Gymnasium Donauwörth" vorbereitet hatten, wurde zu ihrer jeweiligen Themenstellung die Überlieferung im Stadtarchiv für ihre

Seminararbeiten vorgelegt. Die Ergebnisse wurden in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv am 13. Oktober im Rahmen der Ausstellungseröffnung in der Kleinen Aula im Gymnasium präsentiert. Anlass war das Schuljubiläum 150 Jahre Gymnasium Donauwörth. Die Texte von acht Ausstellungstafeln wurden teilweise auch in der zum Jubiläum ausgegebenen Festschrift des Gymnasiums publiziert. Dafür hatte das Stadtarchiv nicht nur die Akten, sondern auch Fotomaterial bereitgestellt.
Von der Forschergruppe zur Ortsgeschichte des Stadtteiles Berg wurden die Zeitungsbestände von 1959 bis 1973 durchgesehen.
Gestützt auf die Archivüberlieferung erschien vorab zum 100 Jahrestag des 1. Weltkrieges eine Artikelserie in der Donauwörther Zeitung. Auch zum Buch, das Altoberbürgermeister Dr. Alfred Böswald über den 1. Weltkrieg publizierte, wurden die Zeitungssammlung und einschlägiges Aktengut des Stadtarchivs ausgewertet sowie Material bereitgestellt.

Ausstellung



Pferdemobilmachung in Auchsesheim: Die Pferde waren bei der Musterung in verschiedene Kategorien eingeteilt und wurden am Geschirr mit Täfelchen gekennzeichnet (Stadtarchiv, Gemeindearchiv Auchsesheim)

Das Stadtarchiv beteiligte sich wieder am bundesweiten Tag der Archive am 8. und 9. März. Für die Ausstellung „100 Jahre Stadtarchiv – 100 Jahre Erinnerungskultur in Donauwörth", wurde im Foyer eine Ausstellung zum 1. Weltkrieg (1914-1918) präsentiert, die die Mobilmachung der Pferde exemplarisch am Stadtteil Auchsesheim vorstellte. Für den Stadtteil Riedlingen wurden einzelne Kriegsschicksale dokumentiert. Da Konrad Stegmüller für seinen Heimatort Wörnitzstein eine umfangreiche Sammlung mit Sterbebildern zusammengetragen hat, konnte den Opfern fast aller Teilnehmer des Ersten Weltkrieges aus diesem Dorf ein Gesicht gegeben werden. Die Mitarbeiterin Fulya Ergin erstellte einen Bildträger zum Frauenwahlrecht, das 1919 infolge des verlorenen 1. Weltkrieges Realität wurde Außerdem wurde die Finanzierung des Krieges durch Kriegsanleihen thematisiert. Dies geschah im Rückgriff auf die Überlieferung der Sparkasse Donauwörth, die ihre Akten dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hatte.

Historische Bildungsarbeit

Am 13. Oktober wurde im Vorfeld des Festaktes in der Kleinen Aula des Gymnasiums Donauwörth die Ausstellung 125 Jahre Gymnasium Donauwörth eröffnet. Der Seminarleiter Richard Fischer hatte zusammen mit den Seminarteilnehmern zur Schulgeschichte im wissenschaftspropädeutischen Seminar zehn Bildträger erarbeiten lassen, die die Geschichte dieser Bildungseinrichtung dokumentierten. Die Druckvorbereitung wurde mit Hilfe des Programms Publisher von Deniz Landgraf im Stadtarchiv in Abstimmung mit dem Seminarleiter umgesetzt. Das Stadtarchiv stellte für die Dauer der Ausstellung im Gymnasium seine Bildträger und Leihgaben für die Wandvitrine zur Verfügung.
Stefan Benjamin Varga hat als schriftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien „Donauwörth. Eine Stadt mit Potential für das Klassenzimmer?" eingereicht. Außerdem hat er auch eine Seminararbeit zu Bildquellen des 1. Weltkrieges verfasst. Felicitas Schwab fertigte an der LMU München eine Seminararbeit zur Gebietsreform in Donauwörth an.

Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte

In den Mitteilungen des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung 2010-2012 e.V. edierte der Archivleiter auszugsweise den Bericht einer bisher ungedruckten Chronik des Klosters Kaisheim, die das Abbatiat Johannes VI. Sauer (reg. 1540-1575) betrifft, der in Donauwörth geboren wurde. Mit dem Beitrag „Von der katholischen Volksbibliothek des Katholischen Preßvereins zur Städtischen Volksbücherei 1909-1937" wurde ein grundlegender Aufsatz zur städtischen Bibliotheksgeschichte verfasst. Dieser hat die Gründung der ersten öffentlichen Bibliothek, ihre Zerschlagung im Dritten Reich und die ersatzweise Etablierung einer „Städtischen NS-Bibliothek" aufgearbeitet.

Stadtgeschichtliche Vorträge

Am 28. April hielt der Archivleiter einen Abendvortrag im Sitzungssaal des Landratsamtes Augsburg über

das „Das Kreuz- und Fahnengefecht von 1606 und seine Folgen für die Reichsstadt Donauwörth". Dies geschah im Rahmen einer Vortragsreihe, die von dem Kreisheimatpfleger Prof. Dr. Walter Pötzl jährlich veranstaltet wird.
Am 27. Juni gab es aus Anlass „800 Jahre Niederlassung des Deutschen Ordens in Donauwörth" im Enderlesaal in Kooperation mit dem Historischen Verein eine Buchvorstellung. Helmut Rischert hatte „Die Deutschordenskommende Donauwörth und ihre Patronatspfarreien Lauterbach und Ebermergen" erarbeitet, die vor 800 Jahren in Donauwörth mit der Niederlassung des Deutschen Ordens begann.
In Verbindung damit wurden auch die Mitteilungen des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung 2010-2012 präsentiert. Der Beitrag von Cristian Kayser zur Baugeschichte des Deutschordenshauses in Donauwörth dokumentiert ergänzend dazu die Ergebnisse der Bauforschung zum Deutschordenshaus, die im Rahmen der Gesamtsanierung des Gebäudes zutage getreten sind. Die Veranstaltung wurde von den Geschwistern Felicitas und Sebastian Schwab musikalisch umrahmt.
Bei der Kulturnacht am 4. September war der Archivleiter Dr. Ottmar Seuffert im Stadtbus unterwegs. Die Litera-Bus-Tour war mit Frau Kayser vom Ordnungsamt geplant worden. Nach dem Einstieg an der Stadtpfarrkirche wurden an den Haltestationen in der Kapellstraße (Junge Donau) – auf dem Schellenberg – in der Ottheinrichstraße – an der Westspange – dem Bahnhof und an der Endhaltestelle am Reichsstadtbrunnen literarische Zeugnisse und historische Texte vorgetragen. Die Resonanz war überwältigend. Der Stadtbus konnte aus Platzmangel nicht alle Interessierten aufnehmen.
Am 1. Oktober referierte Dr. Ottmar Seuffert auf einer Fachtagung in Irsee über Rechtsdenkmäler in Schwaben über den Donauwörther Burgfrieden als Rechtsbezirk.
Am 12.10. hielt er den Einführungsvortrag bei der Matinee in der Stadtbibliothek zur Fotoausstellung „Landschaften entlang der Via Claudia Augusta". Er sprach über das bauliche „Erbe der Römer in und um Donauwörth".
Am 13. Oktober referierte er im Rahmen der Donauwörther Kulturtage über den Prozess gegen Hans Leipelt und andere, der auf den Tag genau vor 70 Jahren, als der Volksgerichtshof in Donauwörth tagte, zum Tode verurteilt worden war, und kurz vor Ende des 2. Weltkrieges 1945 unter dem Fallbeil starb.

Am 10.November hielt Dr. Seuffert im Tanzhaus die „Festansprache zu „175 Jahre Mädchenbildung in St. Ursula zu Donauwörth". Am 29.11. sprach er im Schützenhaus zu Riedlingen über „Römisches Erbe in Donauwörth unter besonderer Berücksichtigung der

Dr. Ottmar Seuffert beim Vortrag über Hans Leipelt.

Donauwörth unter besonderer Berücksichtigung der Gemarkung Riedlingen zur Römerzeit

Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Christian Stücken vom Bayerischen Fernsehen drehte in der Reihe „Aus Schwaben und Altbayern" zum Gedenken an 100 Jahre Erster Weltkrieg eine mehrteilige Serie. Der Eröffnungsbeitrag behandelte das Schicksal des U-Bootfahrers Michael Degen aus Wörnitzstein (Dittelspoint). Der Archivleiter stellte die Kontakte zu Familienangehörigen her, begleitete das Drehteam zu den Originalschauplätzen und präsentierte im Stadtarchiv die Originalquellen.
Claudia Markert von augsburg tv drehte im Stadtarchiv einen Beitrag über „100 Jahre Stadtarchiv – 100 Jahre Erinnerungskultur", das im August 1914 als öffentliche Einrichtung im Rieder Tor etabliert worden war.

Stadtheimatpflege

An der jährlichen Zusammenkunft der Heimatpfleger auf dem Fischereihof des Bezirks Schwaben in Salgen nahm Stadtheimatpfleger Dr. Seuffert auf Einladung des Bezirksheimatpflegers Dr. Peter Fassl teil.
Auch bei den Sprechtagen mit dem Landesamt für Denkmalpflege war der Heimatpfleger regelmäßig zugegen und gab erforderlichenfalls Stellungnahmen ab. So etwa zur Staufischen Stadtmauer im Bereich des Kugelplatzes bzw. der Kronengasse, zur Umnutzung des Baudenkmals Café Engel (Reichsstraße 10), zum Fenstereinbau in der Invalidenkaserne, zum ehemaligen Königlichen Brandversicherungsgebäude (heute Promenade 3), zum Anwesen Reichsstraße 12 und 12a sowie zum ehemaligen Pfarrhaus des Stadtteiles Berg (Berger Vorstadt 16).

Am 14. September, dem Tag des Offenen Denkmals, fand die zentrale Auftaktveranstaltung im Landkreis Donau-Ries im Zeughaus neben dem Donauwörther Rathaus statt. Nach der Eröffnung durch Landrat Stefan Rössle hielt Heimatpfleger Seuffert im Zeughaus einen Vortrag zum Abbruch und dem Wiederaufbau der Kuppel in der ehemaligen Klosterkirche Hl. Kreuz, die 1941 zur Neubemalung der Kuppel durch Prof. Franz Klemmer (1879-1964) und seinen Schüler Max Spielmann (1906-1984) führte. Dabei wurden bisher eher unbeachtet gebliebene Datierungsangaben, die die beiden ausführenden Künstler 1941 mehrfach im Kuppelgemälde und gemeinsam im Zwickel angebracht hatten, vorgestellt. Die Veranstaltung mit der Themenvorgabe „Farbe" wurde von den Mertinger Saitenkratzern musikalisch umrahmt. Zeitgleich war auch eine Ausstellung im Stadtknechtsturm am Ochsentörl zugänglich, die den Kuppelabbruch fotografisch dokumentierte und auch Original-Entwürfe zur Kuppelbemalung aus dem Fundus der Mertinger Museumsfreunde präsentierte.
An der 2. Bürgerwerkstatt, die im Vorfeld der Konversion der „Alfred-Delp-Kaserne" wieder in der Parkstadt stattfand, nahm der Stadtheimatpfleger erneut teil.

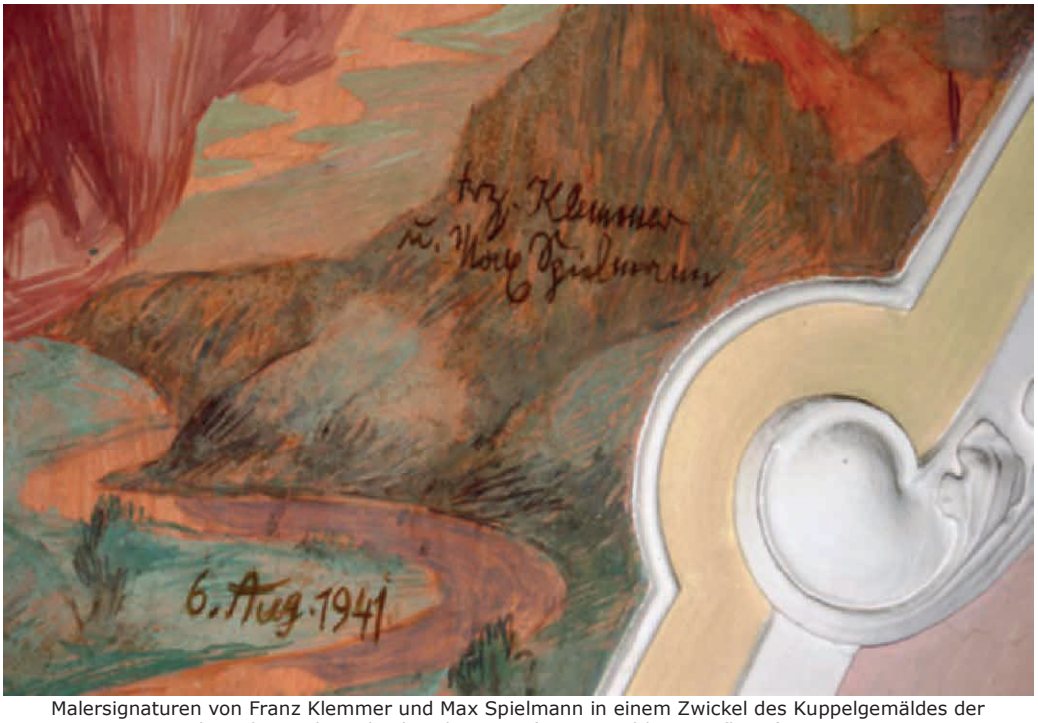
Werner-Egk-Pflege
In Absprache mit der Bibliothekarin Dr. Ute Schaumberg wurden Dubletten aus der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbiblioltheк übernommen. Dadurch erfuhr der Nachlass des Donauwörther Ehrenbürgers Werner Egk im Stadtarchiv am 25. Februar einen Zuwachs um 130 Objekte. An der Kuratoriumssitzung im November, bei der ein Egk-Preisträger für 2015 gekürt wurde, nahm Dr. Seuffert als Protokollant teil.

Einige der Dubletten aus der Bayerischen Staatsbibliothek stammen von Werner Egks späterer Ehefrau, der Violinistin Elisabeth Karl, wie ihr Exlibris von 1920 zeigt. (Bild: Stadtarchiv)

Frau Probst aus dem Stadtteil Berg bei der Recherche zur Ortsgeschichte. (Foto: Stadtarchiv)

Helmut Rischert bei der Präsentation seines Buches „Die Deutschordenskommende Donauwörth und ihre Patronatspfarreien Lauterbach und Ebermergen" (Foto: Landgraf)

Das Kuppelgemälde in der ehemaligen Klosterkirche Heilig-Kreuz. (Foto: Franz Meitinger)



Malersignaturen von Franz Klemmer und Max Spielmann in einem Zwickel des Kuppelgemäldes der ehemaligen Klosterkirche Hl. Kreuz. (Foto: Stadtheimatpfleger)

Stadtbibliothek

Besucher-, Ausleih- und Leserzahlen, Aktuelles:

2014 wurden 150.612 Medien an 1.873 aktive Leser ausgeliehen. Es kamen insgesamt 38.785 Besucher in die Bibliothek, das sind im Schnitt pro Öffnungsstunde etwa 37 Menschen. Jeder aktive Leser kam im Jahr 21 Mal zur Ausleihe in die Stadtbibliothek. Jeder zehnte Donauwörther ist ein aktiver Bibliothekskunde. Die Stadtbibliothek bleibt eine der meist besuchten Einrichtungen der Stadt.
Immer mehr Menschen sehen die Bibliothek als Ort, an dem man sich trifft, ins Gespräch mit anderen Menschen kommt, auf Entdeckungsreise nach den vielseitigen Angeboten geht, sich entspannt in einer angenehmen Atmosphäre, weg von Verkehrslärm und Stress, mitten im Herzen der Stadt. In den letzten fünf Jahren wurde die Stadtbibliothek von über 229.000 Menschen besucht.
Ab September 2014 änderten sich in diesem Zusammenhang auch die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek. Die Öffnungszeiten wurden insgesamt von 20 auf 23 Stunden erweitert. Ganz neu dabei war auch die Einführung einer Samstagsöffnungszeit. Für ein Jahr soll in einer Testphase erprobt werden, ob die Kunden mit diesen Zeiten zufrieden sind.

Fernleihe Zusätzlich wurden im Bayerischen Leihverkehr aus wissenschaftlichen Bibliotheken insgesamt 1.273 Bestellungen getätigt, für Kunden, die Fachbücher für berufliche oder schulische Aus- und Fortbildung benötigen. Dieser Service erfuhr erneut eine Steigerung um 10 %. Es besteht also ein erheblicher Bedarf an diesem Dienstleistungsangebot der Stadtbibliothek.

Bildungspartner für Kindergärten und Schulen:
Die Stadtbibliothek Donauwörth arbeitet weiter intensiv mit Kindergärten und Schulen zusammen. In den Kindergärten wird im Berichtsjahr die Aktion „Lesespaß", die von der Bundesregierung und der Stiftung Lesen getragen wird, unterstützt. Alle 3-jährigen Kinder und deren Eltern erhalten eine Tasche mit einem aktuellen Bilderbuch als Geschenk, sowie Informationen rund ums Lesen.
Die Bibliotheksleiterin besuchte mehrfach die Kindergärten und Kindertagesstätten mit Ihrem Bücherkoffer.
Für die Schulen wurden 71 Medienkisten zu Wunschthemen der Lehrkräfte für Unterrichtszwecke verschickt. 36 Klassensätze mit jeweils 25-30 Büchern wurden zur Klassenlektüre an Schulen versandt. 1.087 Medien befanden sich als Blockausleihe an Schulen und in Kindergärten.
Insgesamt wurden 17 Klassenführungen im Rahmen des Schulunterrichts in der Stadtbibliothek durchgeführt. Die Schüler lernten dabei den Umgang mit dem Bibliothekskatalog und die Nutzung der Bibliothek. Für Kindergartenkinder und Grundschulkinder wurden kindgerechte Bibliothekseinführungskonzepte entwickelt und angewandt, die spielerisch in die Angebote der Bibliothek einführen und das Interesse und den Spaß am Lesen wecken sollen.

Die Stadtbibliothek arbeitete im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem Gymnasium weiterhin an der Neukonzeption der Oberstufenbibliothek mit. Es konnte ein neuer, modern eingerichteter Bibliotheksraum, der sich auch für Unterrichtszwecke eignet, entwickelt und umgesetzt werden.
2016 soll das Projekt abgeschlossen sein und dann eine moderne, zukunftsfähige Schulbibliothek am Gymnasium zur Verfügung stehen.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit:
Die Stadtbibliothek bereichert mit Veranstaltungen für Jung und Alt das Leben der Stadt. Insgesamt wurden 88 Veranstaltungen durchgeführt. Ausstellungen, Vorträge, Theater, Lesungen und Fortbildungen gehörten zum Programm. Allein 52 Veranstaltungen wurden davon für Kinder durchgeführt.
Zu den Veranstaltungen gehörten sowohl die Einbindung in das städtische Kulturprogramm mit Veranstaltungen beim Kultur-Frühling, den Kinder-Kulturtagen, den Kulturtagen im Herbst, als auch das Programm Kinder & Klassik, die Standard-Programme wie die monatlichen Vorlese- und Märchenstunden oder Lesenächte mit Schulklassen.
Herausragende Ereignisse waren dabei eine Ausstellung über die „Via Claudia Augusta" und eine Lesung mit der Ski-Sprung-Legende Sven Hannawald im Rahmen der Kulturtage, sowie die Teilnahme an der erfolgreichen und legendären Kulturnacht mit einer Stummfilm-Aufführung im Innenhof der Stadtbibliothek in einer lauen Spätsommernacht, die viele Menschen begeisterte.

Fortbildung:
Bibliotheksleitung
- Verbundtagung Onleihe Schwaben, Memmingen, Allgäu
- Erfahrungstreffen der Bibliotheksleiter Schwaben, Donauwörth
- Teilnahme an einer Fortbildung zum Thema: Gesundheit am Arbeitsplatz, Stadt Donauwörth
- Teilnahme am Bayerischen Bibliothekstag in Rosenheim

Bibliotheksmitarbeiter

- Teilnahme am Buch- und Medieninformationstag Schwaben, Gersthofen
- Online-Fernleihe für Fortgeschrittene, München
- DiViBib Anwendertreffen, München
- Team-Work, München
- Teilnahme an einer Fortbildung zum Thema: Gesundheit am Arbeitsplatz

Ausbildung:

Seit September 2014 bildet die Stadtbibliothek wieder eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachbereich: Bibliothek aus.

Vier Praktikanten der FOS-BOS Donauwörth (Zweig Verwaltung, Wirtschaft, Recht) absolvierten ein halbjähriges Praktikum in der Stadtbibliothek.

Zwei Schüler der Ludwig-Auer-Mittelschule absolvierten ein 1-wöchiges Schülerpraktikum.

Vorlesestunde

Kindertheater Hänsel und Gretel.

„Tarzan von den Affen" bei der Kulturnacht.

Sven Hannawald im Gespräch mit Alex Kunz.

Kindertheater „Uggl hat Geburtstag“

Kids bei den Kinderkulturtagen

Januar:

Krabbelgruppe Meitingen

Besuch mit dem Tierkoffer in der Kindergrippe / Kolping

Februar:

Besuch mit dem Bücherkoffer in der Mangold-Schule

März:

Ausstellung mit Donauwörther Literaten

Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater: „Kasperl und das Gschpenscht" im Rahmen der Donauwörther Kinderkulturtage

Clown Tommy Nube: „Wo ist der Koffer?" im Rahmen der Donauwörther Kinderkulturtage

Fortbildung für Vorlesepaten „Klitzekleine Leseraupen und Bücherwürmer – Tipps rund um die Gestaltung einer Vorlesestunde" im Rahmen der Kinderkulturtage

Ausstellung „Kurz und Bündig – Geschichten von Autoren aus der Region"

Vorstellen der Angebote der Stadtbibliothek und der Aktion „LeseStart" der Stiftung Lesen beim Mütter-Frühstück mit Kinderbetreuung im Mehr-generationenhaus Sebastian-Franck-Schule

April:

Kindertheater „Sams – am Samstag kam das Sams zurück" im Rahmen der Kinderkulturtage

Kindertheater „ Hänsel und Gretel" im Rahmen der Donauwörther Kinderkulturtage

Teilnahme der Bibliotheksleiterin an der Veranstaltung „Persönlichkeiten der Stadt lesen vor" der Ludwig Auer Mittelschule

Türkisch-Deutsche Vorlesestunde

Mai:

Führung für Kindergarten-Kinder des Montessori-Kindergartens Meitingen

Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung

Besuch mit dem Bücherkoffer im Kindergarten Daiting

Zweisprachige Vorlesestunde russisch-deutsch

Besuch mit dem Bücherkoffer in der Leonhard-Fuchs-Schule Wemding

Lesenacht der Grundschule Harburg in der Stadtbibliothek

Russisch-Deutsche Vorlesestunde

Juni:

Besuch mit dem Bücherkoffer in der Graf-Heinrich-Grundschule in Kaisheim

Lesenacht mit der Mangold-Schule Donauwörth

Klassenführung Gymnasium Donauwörth

Juli:

Autorenlesung mit Guido Kasmann für die 1., 3. und 4. Klassen der Mangold-Schule

Autorenlesung mit Guido Kasmann für die 1. Klassen der Gebrüder-Röls-Schule

Autorenlesung mit Guido Kasmann für die Schüler der Sebastian-Franck-Schule

Eröffnung der Ausstellung „Kunst im Anflug" der Fachschaft Kunst des Gymnasiums Donauwörth

August:

Ferienprogramm: Tatort Bibliothek

September:

„Tarzan von den Affen" im Rahmen der Kulturnacht der Stadt Donauwörth

Oktober:

Fotoausstellung „Via Claudia Augusta" im Rahmen der Donauwörther Kulturtage

Klick-Klack-Theater „Rumpelstilzchen" im Rahmen der Donauwörther Kulturtage

Kindertheater: „Hotzenplotz räubert Geschichten" im Rahmen der Donauwörther Kulturtage

Moderiertes Gespräch mit Sven Hannawald durch Alex Kunz im Rahmen der Donauwörther Kulturtage

Mehrsprachige Vorlesestunde: deutsch-französisch

Aktion „Lesen macht Schule"

November:

Treffen der Erfa-Gruppe Schwaben

Ausstellung „MusikErleben 2014"

Infoveranstaltung für Lesepatinnen und Lesepaten

Vortrag: Donauwörther und Donau-Rieser Soldaten an den Fronten des Ersten Weltkriegs: Rumänien

Vorlesen in der Mangoldschule und in der Sebastian-Franck-Schule im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages

Kindertheater „Uggl hat Geburtstag" im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik"

Dezember:

Vorlesewettbewerb der 6. Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule

Vorlesewettbewerb der 6. Klassen des Gymnasiums Donauwörth

Ausstellung „Die schönsten deutschen Bücher"

Statistische Angaben 2014

Medienbestand:

Sachliteratur	7 765
Romane	5 300
Kinder- und Jugendliteratur	12 448
Magazinbestand (Sachbücher)	231
Zeitschriftenhefte	1 306
(entspricht 53 Einzelabonnements)	
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-Rom, PS, NDS, Wii)	4 948
Spiele	139
Virtueller Bestand	898
Gesamt	33 035

Zugang im Berichtsjahr:
Medieneinheiten: 3 368

Abgang:
Medieneinheiten: 2 610

Benutzer der Stadtbücherei:

Im Berichtsjahr meldeten sich 368 neue Leser an. 1870 Benutzer beteiligten sich aktiv an der Ausleihe. Zu den Öffnungszeiten wurden 38758 Personen gezählt, das heißt die aktiven Leser besuchten die Bibliothek im Schnitt einundzwanzigmal im Jahr.

Entleihungen:

Sachliteratur	14 863
Magazin	2
Romane	22 401
Kinder- und Jugendliteratur	63 860
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-Rom, PS, NDS, Wii)	35 466
Spiele	869
Zeitschriften	8 243
Virtueller Bestand	4 908
Gesamtausleihzahl	150 612

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 150 612 Medien ausgeliehen.

Bayerischer Leihverkehr:

Über den Bayerischen Leihverkehr wurden 1 258 Bestellungen für Fachliteratur abgewickelt.

Schwabenfindus:

Im Berichtsjahr wurden über den Schwabenfindus 40 aktive und 15 passive Bestellungen getätigt.

Finanzverwaltung

Geschäftsbereich und Personal Zur Finanzverwaltung der Stadt Donauwörth, die seit dem 01. Juni 2010 von der Stadtkämmerin Verwaltungsrätin Gertrud Hammer geleitet wird, gehören die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt, Kasse und der Forstbetrieb.

Zu den Aufgaben der Finanzverwaltung gehören nach dem Verwaltungsgliederungsplan die Aufstellung und Abwicklung des Haushalts der Stadt, des Wirtschaftsplanes für die Stadtwerke und der Combinierten Stiftung (Kalvarienbergstiftung). Das bisher angegliederte Alten- und Pflegeheim „Bürgerspital" wird als selbständige Einrichtung geführt. Auch die Vermögens- und Schuldenverwaltung, die Kassenaufsicht, die zentrale Anordnungsbefugnis und der gesamte Versicherungsbereich, um nur einige große Aufgabenfelder zu nennen, werden in der Finanzverwaltung erledigt.

Ein Kernstück der kommunalen Haushaltswirtschaft ist die Aufstellung des in der Regel jährlichen Haushaltsplanes. Weitere Grundelemente des Haushaltsplanes sind z. B. die fünfjährige Finanzplanung, die Vermögenswirtschaft, das Kreditwesen und die wirtschaftlichen Betätigungsfelder. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Jahresabschluss, der – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung besteht.

In der Finanzverwaltung, die auch als Kämmerei bezeichnet wird, ist das Fachwissen nicht nur auf das Haushaltsrecht beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf Fragen des Finanzausgleichs oder der Gebührenbemessung.

Der Haushaltsplan bzw. der Jahresabschluss sind wichtige Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente der Kommunen.

Seit dem Haushaltsjahr 2010 wird der städtische Haushalt nach den Grundsätzen der Doppik geführt. Grundlage für die Einführung der Doppik war der Beschluss des Stadtrates vom 02. Februar 2006. Die Stadt Donauwörth ist damit die erste Große Kreisstadt Schwabens, die zum 01. Januar 2010 auf die Doppik umgestellt hat.

Rechtsgrundlagen des Haushaltswesen sind neben der Gemeindeordnung (GO), die Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik), die Bewertungsrichtlinie (BewRL) sowie die Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (VVKommHSyst-Doppik).

Der Haushaltsplan enthält den Ergebnis- sowie den Finanzplan. Während der Ergebnisplan die Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses enthält, stellt die Finanzrechnung die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanztätigkeit dar.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung. Die Bilanz ist das Verzeichnis von Vermögen, Schulden und Eigenkapital. Die Ergebnisrechnung dient der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. –fehlbetrages. Die Finanzrechnung ist als Kapitalflussrechnung zu verstehen.

Die Stadt hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stete Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen Aufgaben ist der eigentliche Zweck der kommunalen Finanzwirtschaft. Daher ist die Forderung nach der Sicherung der Aufgabenerfüllung allen übrigen Grundsätzen vorangestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die gemeindlichen Aufgaben nicht nur innerhalb eines einzelnen Haushaltsjahres, sondern auch in der Zukunft erfüllt werden können.

Die Bestandteile des Haushaltsplans werden durch die Haushaltssatzung festgesetzt, erlangen also „Satzungsqualität". Sie bilden dadurch die verbindliche Basis für die Haushaltswirtschaft bzw. –führung der Stadt.

Die Haushaltssatzung nach den Grundsätzen der Doppik zeigt den Ergebnis- sowie die Finanzpläne aus der laufenden Verwaltungs- sowie Investitionstätigkeit auf. Des weiteren wird der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Kredite, der Verpflichtungsermächtigungen sowie die Entnahmen bzw. Zuführungen aus bzw. in Rücklagenmitteln festgelegt. Ergänzend werden die Hebesätze für die Realsteuern Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Finanzverwaltung die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt und Kasse.

Der Aufgabenbereich des **Steueramtes** umfasst im Wesentlichen die abschließende Bearbeitung aller wichtigen städtischen Steuern und Gebühren im Bereich der Stadt und der Stadtwerke sowie Aufgaben aus den Bereichen des sozialen Wohnungsbaus. Im Steuerrecht sind auf der Einnahmenseite die Realsteuern, also Grund- und Gewerbesteuer, zu benennen, die als gewichtige Größen in den städtischen Haushalt einfließen. Hinzu kommt noch die Hundesteuer, die neben der geringeren fiskalischen Bedeutung jedoch auch ordnungspolitische Aspekte beinhal-

tet und deshalb fest im haushalts- und abgabenrechtlichen Rahmen verankert ist.

Darüber hinaus finden sich im finanzpolitischen Gefüge auch die bedeutsamen Gebühren, nämlich die aus leitungsgebundenen kostenrechnenden Einrichtungen. Hier erhebt das Steueramt, das natürlich auch im Bereich der Stadtwerke arbeitet, die Gebühren für die Versorgung mit Wasser und für die Entsorgung des Abwassers einschließlich des Niederschlagswassers.

Eine Abgabe, die sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabeseite betrifft, ist die Umsatzsteuer. Diese Steuerart wird im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art erhoben und nach Verrechnung mit den Vorsteuern an das Finanzamt abgeführt. Als Betriebe gewerblicher Art werden die Parkhäuser, das Freibad, der Bestattungsdienst, die Verpachtung des Freilichttheaters, Teile des Forstes, die Wasserversorgung sowie die Stromerzeugungsanlage geführt.

Dem **Liegenschaftsamt** ist, wie der Name schon aussagt, die Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundvermögen) übertragen. Der An- und Verkauf sowie der Tausch und die Abtretung von Grundstücken, die Vermietung der städtischen Gebäude sowie die Verpachtung der Grundstücke gehören zum Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirtschaftsförderung. Das Liegenschaftsamt ist für die Koordination aller Formen der Wirtschaftsakzeptanz bestehender bzw. anzusiedelnder Firmen und Betriebe zuständig.

Die **Stadtkasse** ist als Einheitskasse für die Annahme der Einzahlungen und die Leistungen der Auszahlungen, die Verwaltung der Kassenmittel und Verwahrung von Wertgegenständen sowie für die Buchführung zuständig. Außerdem obliegen ihr die Mahnung, die Einleitung der Vollstreckung und die Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und der Erlass von Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge etc.).

Versicherungen Im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Haftpflichtschäden innerhalb städtischer Wohngebäude, der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, der Kassenversicherung, der Diebstahlversicherung und der Dienstfahrzeugversicherung werden die während des Haushaltsjahres aufgetretenen Haftpflicht-, Kraftfahrzeug- sowie sonstigen Schadensfälle reguliert. Besonders schwerwiegende Vorkommnisse waren im Haushaltsjahr nicht zu verzeichnen.

Eigenbetrieb „Stadtwerke" In den Stadtwerken sind die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung sowie das Parkhaus „Am Münster" zusammengefasst.

Haushaltsplan 2014 – Eckdaten (Plandaten)

Investitionstätigkeit der Stadt

Erwerb von Grundstücken (Bruttoinvestition)	3.376.000 €
Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)	6.685.000 €
Investitionsfördermaßnahmen	2.011.300 €
Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition)	834.700 €
Summe der Bruttoinvestitionen	12.907.000 €
abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse	-7.982.900 €
Summe der Nettoinvestitionen	4.934.100 €

Wirtschaftsplan 2014 – Eckdaten (Plandaten)

Investitionstätigkeit der Stadtwerke

Erwerb von Grundstücken (Bruttoinvestition)	61.000 €
Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)	2.186.000 €
Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition)	701.300 €
Sonstige Investitionen	0 €
Summe der Bruttoinvestitionen	2.948.300 €
abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse	-1.144.500 €
Summe der Nettoinvestitionen	1.803.800 €

Verschuldung der Stadt Donauwörth / Stadtwerke ab 2002

(ohne innere Darlehen)

Jahr	Stadt	Eigenbetrieb	Gesamtstand			Einwohner
	€	€	€	€/EW	LD	31.12.
31.12.2001	14.621.179,71	9.325.212,09	23.946.391,80	1.326,60	920	18.051
31.12.2002	15.199.175,31	8.719.722,61	23.918.897,92	1.312,35	943	18.226
31.12.2003	14.294.047,66	8.092.815,63	22.386.863,29	1.223,59	937	18.296
31.12.2004	11.664.534,35	7.661.675,23	19.326.209,58	1.057,87	932	18.269
31.12.2005	9.019.771,65	7.286.263,80	16.306.035,45	890,50	918	18.311
31.12.2006	8.492.450,26	6.869.946,05	15.362.396,31	846,46	944	18.149
31.12.2007	7.555.712,66	6.482.998,94	14.038.711,60	769,46	921	18.245
31.12.2008	7.054.480,15	6.024.744,75	13.079.224,90	719,15	925	18.187
31.12.2009	8.000.005,12	5.624.354,36	13.624.359,57	749,99	920	18.166
31.12.2010	6.536.939,46	5.008.108,55	11.545.048,01	633,89	970	18.213
31.12.2011	6.134.040,01	3.920.841,13	10.054.881,14	767,95	983	18.213
31.12.2012	7.716.457,37	3.068.290,53	10.784.747,90	590,33	971	18.269
31.12.2013	7.277.500,97	2.574.488,46	9.851.989,43	534,48	996	18.433
31.12.2014	8.782.574,26	2.193.638,83	10.976.213,09	591,61	996	18.553

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung – Amt III
Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung bearbeitet ein breites Aufgabenspektrum. Es umfasst folgende Sachgebiete:

- Ordnungsamt – Sachgebiet 31
- Bürgerbüro – Sachgebiet 32
- Feuerwehr – Sachgebiet 33
- Soziales – Sachgebiet 34
- Kommunale Verkehrsüberwachung – Sachgebiet 35
- Standesamt – Sachgebiet 36
- Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – Sachgebiet 37

Ordnungsamt – SG 31

Sicherheitsbehörde
In Bayern sind die Gemeinden – neben den Landratsämtern, den Regierungen und dem Staatsministerium des Innern – Sicherheitsbehörden. Sie haben die Aufgabe, die öffentliche Sicherheit und Ordnung durch die Abwehr von Gefahren und die Unterbindung und Beseitigung von Störungen aufrechtzuerhalten.

Einen wichtigen Bereich in der Arbeit der Sicherheitsbehörde nimmt die Genehmigung öffentlicher Vergnügungen ein. Dabei ist der Begriff der „Vergnügung" weit gefasst. Darunter fallen nach dem Gesetz alle Veranstaltungen, die dazu bestimmt und geeignet sind, die Besucher zu unterhalten, zu belustigen, zu zerstreuen oder zu entspannen. Auch 2014 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, die einer sicherheitsrechtlichen Bewertung bedurften. Gleich zu Beginn des Jahres kam der Verband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine am 26. Januar 2014 mit dem „Narrensprung" nach Donauwörth. Die Stadt war hier Gastgeber für einen Faschingszug mit rund 3.000 Teilnehmern. Vom 24. bis 28. April 2014 gastierte der Circus Krone auf dem Festplatz an der Neuen Obermayerstraße.

Bild: myheimat.de

Weiter ging es im Veranstaltungskalender vom 19. Juni 2014 bis 21. Juni 2014 mit dem Inselfest, das im zweijährigen Turnus in der Hindenburgstraße und auf dem Fischerplatz stattfindet. Biergartenbetrieb, Livemusik auf zwei Bühnen und das Fischerstechen auf der Wörnitz ließen die Veranstaltung wieder zu einem gelungenen Sommerfest werden.

Ebenfalls im zweijährigen Turnus wurde 2014 auch der Schwäbischwerder Kindertag abgehalten, der vom 18. Juli 2014 bis 20. Juli 2014 im Heilig-Kreuz-Garten stattfand. Das große Historienspiel und der Festumzug wurden umrahmt von einem bunten Programm mit einem Blasmusik-Open Air, einem Irish-Folk-Abend und einem Spielefest für Kinder.
Der Schützenverein „Gemütlichkeit Nordheim" e. V. beging vom 25. bis 27. Juli 2014 sein 100-jähriges Gründungsjubiläum. Traditionell fanden im Juni auch wieder die Plattenparty in Schäfstall und im August die Plattenparties in Riedlingen und Wörnitzstein statt. Die Freiluftsaison wurde abgerundet durch das Oktoberfest, das der Kiwanisclub vom 10. Oktober 2014 bis 12. Oktober 2014 auf dem Festplatz feierte.
Solche Großveranstaltungen sind nach der allgemeinen Lebenserfahrung mit spezifischen Gefahren verbunden, die sich aus der Menge der zugelassenen Personen und aus der Art der Veranstaltung ergeben. Sie bedürfen einer intensiven und umfassenden Vorbereitung. Zu allen Veranstaltungen wurde daher eine sicherheitsrechtliche Bewertung durchgeführt und nach Festsetzung von Auflagen eine entsprechende Genehmigung erteilt.

Vom 12. Juni 2014 bis 13. Juli 2014 fand in Brasilien die 20. Fußball-Weltmeisterschaft statt. Die Gaststätten in der Innenstadt übertrugen die Spiele mittels Großbildfernsehern ins Freie. Um dem Besucheransturm gerecht zu werden, wurden vor den Gaststätten zu den Spielen mit deutscher Beteiligung die Freischankflächen erweitert. Das Ordnungsamt hatte hierzu jeweils eine Ausnahme von der städtischen Lärmschutzverordnung erteilt und die Gaststättenerlaubnis für diese Zeit ergänzt.

Logo FIFA Fußball-WM Brasilien 2014
Quelle: FIFA

2014 wurde im Stadtgebiet ein verstärktes Auftreten des Eichenprozessionsspinners festgestellt. Von den Raupenhaaren des Eichenprozessionsspinners geht eine akute gesundheitliche Gefährdung für Menschen und Tiere aus. Betroffene Flächen – unabhängig ob öffentlich oder privat – konnten der Stadt gemeldet werden. Von Seiten des Ordnungsamtes wurde dann

der Kontakt zu einer Bekämpfungsfirma vermittelt. In zwei Fällen wurde ein förmlicher Bescheid zur Bekämpfung erlassen.

Eichenprozessionsspinner – Quelle: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Foto Gabriela Lobinger

Im Auftrag der Stadt Donauwörth führt eine Schädlingsbekämpfungsfirma mehrmals im Jahr im gesamten Stadtgebiet, einschließlich aller Stadtteile, eine Rattenbekämpfung durch. Das Ordnungsamt nimmt hier die Meldungen Betroffener entgegen und leitet diese an die Fachfirma weiter. Den Betroffenen entstehen für eine durchgeführte Bekämpfungsaktion keine Kosten.

Straßenverkehrsbehörde

Als untere Straßenverkehrsbehörde ist die Stadt Donauwörth für den Vollzug der Straßenverkehrsordnung zuständig. Sie nimmt dabei als Große Kreisstadt die Aufgaben der Kreisverwaltungsbehörde war.

Die Einrichtung von Arbeitsstellen an und auf Straßen kann nur erfolgen, wenn die Anordnung einer Verkehrsbeschränkung nach § 45 Abs. 1 StVO der Straßenverkehrsbehörde vorliegt. Als Arbeitsstellen an Straßen werden solche Stellen bezeichnet, bei denen Verkehrsflächen vorübergehend für Arbeiten gesperrt werden. Die Sicherungsmaßnahmen an Arbeitsstellen dienen dem Schutz der Verkehrsteilnehmer und dem Schutz der Arbeitskräfte. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 322 Verkehrsbeschränkungen angeordnet.

Fahrzeuge, die die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte der §§ 18 und 22 StVO, §§ 32 und 34 StVZO überschreiten, benötigen für die Durchführung der Fahrt eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO. Als Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde für die Durchführung von Großraum- und Schwerverkehr wurden elf Genehmigungsbescheide erlassen. Als anzuhörende Stelle wurden für diesen Bereich 1.320 Stellungnahmen im Anhörungsverfahren abgegeben. Handwerkern kann nach § 46 Abs. 1 StVO eine Ausnahmegenehmigung zum Parken des Fahrzeugs in der Nähe der Arbeitsstätte erteilt werden, sofern das Fahrzeug als Werkstattfahrzeug oder zum Transport von Werkzeug und Material benötigt wird und in zumutbarer Entfernung kein anderer Parkraum zur Verfügung steht. Im Jahre 2014 wurden insgesamt 158 Jahresausnahmegenehmigungen und 456 kurzzeitige Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Nach § 29 Abs. 2 StVO bedürfen Veranstaltungen, für die Straßen mehr als verkehrsüblich in Anspruch genommen werden, der Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde. Hier hatte das Ordnungsamt 2014 die schon traditionelle Radrundfahrt des Velociped-Clubs 88 e.V. und die Radwallfahrt der Diözesanregion Donau-Ries nach Augsburg zu genehmigen. Einer Genehmigung nach § 29 Abs. 2 StVO bedurfte aber beispielsweise auch der Umzug im Rahmen des Schützenfestes in Nordheim, ebenso der Umzug zum Schwäbischwerder Kindertag sowie der Umzug der Donauwörther Fischerstecher im Rahmen des Inselfestes. Auch die Veranstaltung des Kinderspieletags oder des Oldtimertages fällt unter § 29 Abs. 2 StVO.

Personen mit Behinderung, die im Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit den Merkzeichen außergewöhnliche Gehbehinderung (aG) oder Blind (B) sind, erhielten gem. § 46 Straßenverkehrsordnung einen Parkausweis. Dieser wird zeitlich für ein Jahr, maximal für fünf Jahre Laufzeit beschränkt ausgestellt. Dieses Sonderparkrecht ist auch in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union anzuwenden. Das nicht berechtigte Parken auf Behindertenparkplätzen kann in Deutschland ein Verwarngeld von 35,00 Euro und das Abschleppen des Fahrzeuges nach sich ziehen.

Straßen- und Wegerecht

Wird der öffentliche Straßenraum über den bestimmungsgemäßen Gemeingebrauch hinaus genutzt, muss das Ordnungsamt hierfür eine Sondernutzungserlaubnis erteilen. Im Jahr 2014 wurden aufgrund der Kommunal- und Europawahl vor allem zahlreiche Infostände politischer Parteien genehmigt. Jährlich überprüft und abgerechnet werden auch die Freischankflächen und Warenauslagen auf öffentlichen Flächen.

Gewerbeamt

Als Große Kreisstadt ist die Stadt Donauwörth auch für den Vollzug verschiedener Vorschriften aus dem Bereich des Gewerberechts zuständig.
Die Gewerbeordnung (GewO) geht vom Grundsatz der Gewerbefreiheit aus. Jedermann hat somit Zugang zu allen gewerblichen Tätigkeiten. Die Tätigkeiten sind jedoch den Gewerbebehörden zu melden. Die zustän-

dige Behörde bescheinigt den Empfang der Gewerbeanzeige. Im Jahr 2014 wurden 170 Neuanmeldungen, 126 Abmeldungen und 66 Ummeldungen im Gewerberegister der Stadt Donauwörth verzeichnet. Insgesamt sind 1.755 Gewerbebetriebe gemeldet.
2014 wurde im Stadtgebiet eine neue Spielhalle eröffnet. Dafür hat das Ordnungsamt im Vorfeld eine Erlaubnis zum Betrieb einer Spielhalle nach der Gewerbeordnung erteilt. Daneben war aufgrund des neuen Glücksspielstaatsvertrages erstmalig auch eine glücksspielrechtliche Erlaubnis notwendig.
Im Bereich des Reisegewerbes hat das Ordnungsamt eine Ausnahme nach § 55 a GewO für den Verkauf von Christbäumen in der Vorweihnachtszeit erlassen. Weiter wurde ein Wanderlager zum Verkauf von Modeartikeln angezeigt.
Für vorübergehende Veranstaltungen wie z. B. Vereinsfeste oder Märkte bietet das Gaststättenrecht die Möglichkeit einer gaststättenrechtlichen Gestattung. 2014 wurden 100 Gestattungen erteilt.
Für die Internationale Musik- und Lichternacht am 8. November 2014 hatten die Ladengeschäfte bis 24:00 Uhr geöffnet. Hierzu musste vom Ordnungsamt bei der Regierung von Schwaben eine Ausnahmegenehmigung von den Bestimmungen des Ladenschlussgesetzes eingeholt werden.

Marktrecht
Die Marktsaison wurde 2014 am 30. März mit dem von der City-Initiative Donauwörth organisierten Ostereiermarkt eröffnet. Neben dem Ostereiermarkt führte die CID auch noch den Ökomarkt durch, der am 7. September 2014 stattfand.
Traditionell zum Muttertagswochenende wurde der Maimarkt am 10. und 11. Mai 2014 zusammen mit der Eröffnung der Tourist-Saison abgehalten. Die Marktmeile führte wie jedes Jahr von der Spitalstraße über die Hindenburgstraße in die Bahnhofsstraße und den Weidenweg. Neben dem Maimarkt organisierte das Marktamt am 5. Oktober 2014 den Herbstmarkt.

Donauwörther Maimarkt 2014
Bild: Stadt Donauwörth

Im Rahmen dieser vier Märkte veranstaltete die Donauwörther Geschäftswelt jeweils in der Zeit von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr einen verkaufsoffenen Sonntag. Das Ordnungsamt hatte hierzu am Jahresanfang eine Rechtsverordnung zur Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen erlassen. Nach Art. 2 des Feiertagsgesetzes sind Sonn- und Feiertage besonders geschützt. Öffentlich bemerkbare Arbeiten, die geeignet sind, die Feiertagsruhe zu beeinträchtigen, sind – bis auf wenige Ausnahmen – verboten. Die Gemeinden können jedoch von dieser Regelung aufgrund eines besonderen Anlasses an bis zu vier Sonntagen im Jahr eine Ausnahme gewähren.
Im Jahr 2014 fanden auch zahlreiche Spezialmärkte statt. Auf Spezialmärkten werden – im Gegensatz zu Jahrmärkten – nur bestimmte Waren angeboten, wie z. B. Trödel- oder Töpferwaren. In der Zeit von März bis Oktober wurde jeweils einmal monatlich ein Trödelmarkt abgehalten. Darüber hinaus bereicherte auch wieder der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt, der zusammen mit dem Schwäbischwerder Kindertag vom 18. Juli 2014 bis 20. Juli 2014 im Bereich der kleinen Wörnitz stattfand, das Marktgeschehen. Diese Märkte wurden nach § 68 i. v. m. § 69 GewO als Spezialmarkt festgesetzt. Durch die Festsetzung gelten für Aussteller und Anbieter die sog. Marktprivilegien, so z. B. der Ausschluss des Ladenschlussgesetzes.
Ein besonderer Anziehungspunkt war 2014 auch wieder der Romantische Weihnachtsmarkt, der vom 18. bis 21. Dezember auf der Insel Ried stattfand. Das Ordnungsamt erteilte hier die Marktzulassungen für insgesamt 26 Fieranten.

Der Wochenmarkt in Donauwörth gehört zu den traditionellen Einkaufsmöglichkeiten. Dieser Markt wird von der Stadt organisiert und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Das Warenangebot auf dem Wochenmarkt umfasst das klassische Lebensmittelsortiment, insbesondere frisches Obst, Gemüse, frischgepresste Säfte aber auch Fleisch-, Fisch- und Milchprodukte.
Der Wochenmarkt ist ganzjährig jeden Mittwoch zwischen 07:00 Uhr und 13:00 Uhr geöffnet.
Im Bereich der Fußgängerzone (Spitalstraße und Ried) boten im Jahr 2014 16 Markthändler ihre frischen hochwertigen Lebensmittel aus heimischer Region an.

Wochenmarkt Donauwörth
Bild: Stadt Donauwörth

Bußgeldstelle
Dem Ordnungsamt obliegt neben dem Vollzug des Sicherheits-, Straßenverkehrs- und Gewerberechts auch die Ahndung von Verstößen gegen Rechtsvor-

schriften in diesen Bereichen. Die Ahndung erfolgt in der Regel durch Bußgeldbescheide. Daneben können geringfügige Ordnungswidrigkeiten auch im Rahmen einer gebührenfreien oder gebührenpflichtigen Verwarnung geahndet werden. 2014 wurden zahlreiche Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen unzulässiger Plakatierung oder unerlaubter Sondernutzung durchgeführt.

Stadtbus Donauwörth

Der Stadtbus Donauwörth ist jetzt seit mehr als drei Jahren für Gäste und Bürger der Stadt unterwegs und ein fester Qualitätsfaktor der Stadt Donauwörth.

Die Eckpunkte der „gelben Flotte" sind:

- Halbstundentakt Montag bis Freitag Linie 1 Donau-Ries-Klinik – Bahnhof – Zentrum – Berg – Parkstadt
- Halbstundentakt Montag bis Freitag Linie 2 Zentrum – Riedlingen – Bahnhof – Zentrum
- Stundentakt der Linien 1 und 2 an Samstagen
- Stundentakt Montag bis Samstag Linie 3 Südhang – Zirgesheim – Nordheim – Auchsesheim
- Direkte Führung aller Stadtbuslinien über die Innenstadt
- Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof, Liebfrauenmünster/Marienapotheke und Berger Vorstadt
- Direkter Umstieg Parkstadt (Linie 1) – Riedlingen (Linie 2) möglich
- Optimale Zuganschlüsse von/nach Augsburg und München von der Parkstadt und Riedlingen und zurück
- Betriebszeit Montag – Freitag 5:25 Uhr bis 20:41 Uhr, Samstag 8:05 Uhr bis 17:28 Uhr
- Niederflurbusse und Kleinbusse im unverwechselbaren Stadtbusdesign
- Integration des gesamten Schülerverkehrs
- Modernes rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL) in vielen Bussen

Aufgrund einer Sanierung der Donau-Brücke in der Augsburger Straße/Kapellstraße musste diese gesperrt werden. Deshalb wurde für die Zeit von Juli bis Oktober ein Sonderfahrplan für den Stadtbusverkehr entwickelt. Dieser konnte erfolgreich umgesetzt werden.
Wie jedes Jahr konnte der Stadtbus Donauwörth den Schulstart am 16. September 2014 problemlos bewältigen. Nach Aufhebung der Sperrung der Donau-Brücke konnte die „gelbe Flotte" mit einem neuen und optimierten Fahrplan ab 15. Oktober 2014 starten. Mit Beginn des Fahrplanes werden seither die Linien 1 und 2 an Samstagen im Stundentakt bedient. Aufgrund von mangelnden Fahrgästen wurde der Halt „Dr.-Ludwig-Bölkow-Straße" auf der Linie 2 ab 15:28 Uhr im Stundentakt herausgenommen. Es bestehen jedoch noch zwei Fahrtmöglichkeiten von der Dr.-Ludwig-Bölkow-Straße zum Bahnhof, welche ebenfalls im Minutenbereich optimiert wurden. Im Zuge der Fahrplanoptimierung wurden einige gestalterische Maßnahmen am neuen Fahrplanheft vorgenommen und somit erstrahlt dieses nun in neuem Glanz.

Fahrplan 2014/2015
Quelle: DesignKonzept Werbeagentur GmbH
Bild: Stadt Donauwörth

Aber nicht nur Fahrplanänderungen haben im Jahr 2014 im Alltag des Stadtbusses Einzug gehalten. Der Stadtbus Donauwörth wirkte auch bei Großveranstaltungen tatkräftig mit. Anlässlich der internationalen Musik- und Lichternacht mit Late-Night-Shopping am 8. November 2014 sowie zur Kulturnacht am 4. September 2015 fuhr die gelbe Flotte verlängert bis 24:00 Uhr. Speziell zur Kulturnacht fanden zwei Sonderfahrten (19:00 Uhr und 22:00 Uhr) statt. In diesen erzählte der Stadtarchivar Herr Dr. Seuffert historische Ereignisse der Stadt Donauwörth. Dies stieß bei den Gästen und Bürgern der Stadt auf große Begeisterung und Akzeptanz.

Wie im vergangenen Jahr wurde wieder mit der Abteilung Schule und Sport der Stadt Donauwörth eine Aktion anlässlich des Ferienprogrammes 2014 erarbeitet. Es konnten wieder alle Ferienprogrammteilnehmer mit dem Stadtbus zu den aufregenden und interessanten Programmpunkten kostenlos fahren.

Nachdem im Jahr 2013 in allen vier großen Stadtbussen Sammelbehälter sowie Blankoschreiben für Anregungen und Meinungen unserer Fahrgäste angebracht und ausgelegt wurden, kann nun nach

einem Jahr Probezeit gesagt werden – für Bürger und Gäste ist die „gelbe Flotte" ein fester Bestandteil der Stadt. Neben Anregungen, Tipps und Wünschen befand sich sehr viel Lob und Zuspruch von unseren Fahrgästen in diesen Behältern. Jeder der seinen Namen und Adresse vermerkt hatte, bekam ein Schreiben von der Stadtbusverwaltung. In diesen individuellen Schreiben wurde auf die persönlichen Fragen von jedem eingegangen und diese auch beantwortet.

Stadtbus Donauwörth
bild: Stadtbus Donauwörth

Kundenfreundlichkeit, Servicequalität und Engagement gehören zu den festen Bestandteilen der „gelben Flotte".

Das Bürgerticket und dabei im Besonderen die vom Stadtrat beschlossene Familienoffensive (eine kostenlose Erwachsenenfahrkarte für Familien mit Kindern, die ein Bürgerticket abonnieren) erfreut sich bei den Donauwörther Bürgern sehr großer Beliebtheit. Fast alle Jahresabonnements wurden wie im vergangenen Jahr verlängert. Zusätzlich kamen viele neue Jahresabonnements (z. B. Umwelt-Abo Plus oder die Kombinationsmöglichkeit mit dem Bürgerticket) dazu.

Die Betriebsleistung des Stadtbus Donauwörth lag im Jahr 2014 bei:

- 4 Standardlinienbusse im Stadtbusdesign
- 2 Kleinbusse im Stadtbusdesign
- 6 weitere Verstärkerbusse im Schülerverkehr
- 24.811 Umlaufstunden pro Jahr
- 510.433 km pro Jahr
- Beförderte Fahrgäste gesamt:1.364.541 Personen
- Beförderte Fahrgäste Schüler: 656.245Personen
- Kundenzentrum in der Neuen Kanzlei, Vertrieb von Abonnements
- Sonstiger Vertrieb im Bus
- Disposition und Verkehrsüberwachung durch Verkehrsunternehmen
- Betriebsübergreifende Kommunikation Leitstelle/Busfahrer

Der Erfolg des Stadtbusses lässt sich in mehr als drei Jahren Betriebszeit spüren und sehen. Die Rückmeldungen unserer Bürger und Fahrgäste zeigen das!

Bürgerbüro – SG 32

Einwohnerwesen

Das Einwohnermeldeamt ist eine kommunale Behörde, die sich als Meldestelle mit den im Gesetz verankerten Aufgaben befasst. Die Rechtsgrundlagen ergeben sich aus dem Melderecht.
Seit einigen Jahren wurden statt dem Begriff Einwohnermeldeamt auch die Bezeichnungen Bürgerbüro, Bürgerservice, Kundenzentrum usw. gebraucht.
2014 war für viele Gemeinden und Städte ein Jahr der Herausforderung. Drei Schwerpunkte im Jahr 2014 waren am 16. März 2014 die Kommunalwahl, am 25. Mai 2014 die Europawahl und im Juli 2014 wurden die Eintragungslisten für das Volksbegehren (Ja zur Wahlfreiheit zwischen G9 und G8 in Bayern) ausgelegt und kontrolliert. Der Trend geht immer stärker Richtung Briefwahl. Bei der Kommunalwahl im März wurden hier Rekordwerte von über 50 Prozent erreicht. Im Bereich Donauwörth haben von 8.233 Stimmberechtigten 5.529 Personen die Briefwahlunterlagen angefordert, um ihre Stimmen vorab abzugeben.

Das Zentrum Bayern Familie und Soziales Region Schwaben (Versorgungsamt) hat im Bürgerbüro seit Jahren einen Außensprechtag eingerichtet. Diese bewährte Einrichtung findet jeweils am ersten Montag im Monat von 10:00 Uhr bis 15:00 statt.
Die Beratungsschwerpunkte sind:

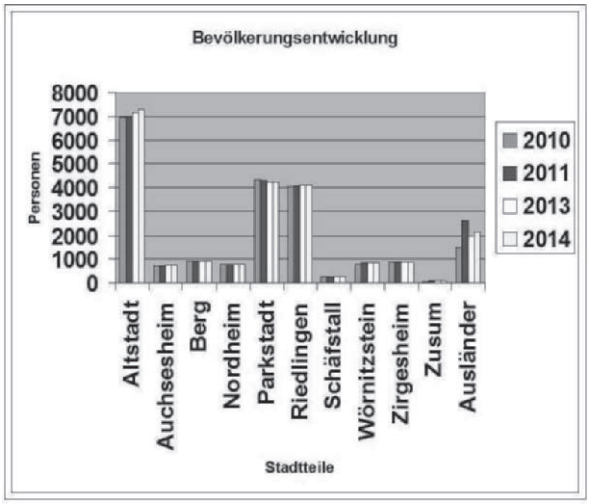
- Eltern-, Erziehungs- und Betreuungsgeld
- Schwerbehindertenverfahren
- Blindengeld
- Opferentschädigung
- Kriegsopferversorgung

Bevölkerungsfortschreibung

Das Melderegister der Stadtverwaltung Donauwörth hat nach einem Abgleich mit dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung zum 31. Dezember 2014 folgenden Stand:
1.540 Personen konnten als Neuzugang registriert werden. 1.371 Personen haben sich abgemeldet. Neugeborene waren im Jahr 2014 168 zu verzeichnen

und 175 Bürger der Stadt Donauwörth sind verstorben.
Der Gesamteinwohnerstand betrug 18.719 Personen, davon 9.185 männlich und 9.534 weiblich.

Bevölkerungsentwicklung
Die Einwohnerzahlen in den Jahren 2010, 2011, 2013 im Vergleich zum Jahr 2014 setzen sich wie folgt zusammen.

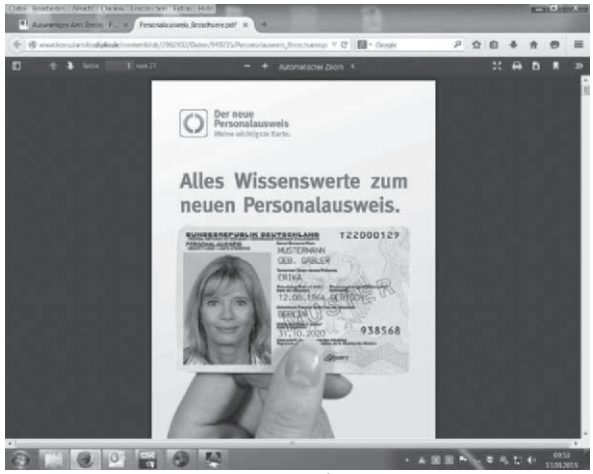


Grafik Bevölkerungsentwicklung Stadt Donauwörth – Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Donauwörth

Im gesamten Stadtgebiet sind 2.123 Ausländer registriert. Diese verteilen sich auf 99 Nationalitäten.

Passwesen
Mit Einführung des neuen elektronischen Bundespersonalausweises und des neuen elektronischen Reisepasses wurden im Bürgerbüro der Stadt Donauwörth im Jahr 2014 folgende Dokumente ausgestellt:

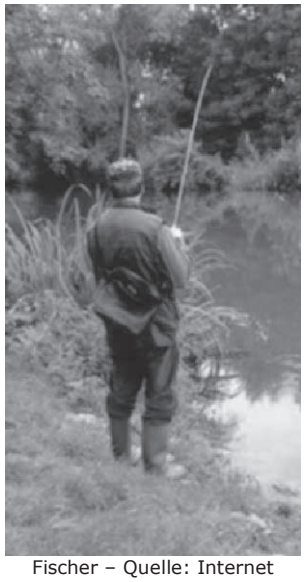
- 673 Reisepässe, davon 12 vorläufige Reisepässe, die nur noch in Notsituationen ausgestellt werden dürfen.
- 1.471 neue elektronische Personalausweise
- 142 vorläufige Personalausweise mit begrenzter Gültigkeit von drei Monaten
- 186 Kinderreisepässe für Kinder bis zum 12. Lebensjahr



Neuer Personalausweis
Quelle: Info-Broschüre Personalausweis

Weiterführende Informationen zum elektronischen Personalausweis und dessen elektronischen Zusatzfunktionen finden Sie unter www.personalausweis-portal.de.

Fischereirecht
Das größte zusammenhängende Fließgewässer Süddeutschlands erstreckt sich rund um Donauwörth. Die Bäche und Flüsse wie z.B. Donau, Wörnitz, Kessel, Zusam, Schmutter und Egelseebach kennzeichnen die unmittelbare Umgebung der alten Reichsstadt. Damit ist Donauwörth ein Paradies für alle Freunde des Angelsportes.


Fischer – Quelle: Internet

Im Fischereischeinregister wurden für das Jahr 2014 16 Fischereischeine auf Lebenszeit, 35 Fischereischeine mit fünf Jahren Laufzeit und 10 Jugendfischereischeine registriert. Im Laufe der Sommermonate wurden zusätzlich 2 Fischereischeine für Touristen mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgestellt.

Feuerwehr – SG 33

In Bayern ist das Feuerwehrwesen eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. Nach Art. 1 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes sind sie zum abwehrenden Brandschutz und zur technischen Hilfeleistung verpflichtet. Sie haben die Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Im Stadtgebiet ist neben der Stützpunktfeuerwehr Donauwörth in jedem Stadtteil eine eigene Feuerwehr aufgestellt. Insgesamt waren im Jahr 2014 in den Feuerwehren (Kernstadt einschließlich Stadtteile) 344 aktive Feuerwehrmitglieder zu verzeichnen.

Die Stadt Donauwörth investiert kontinuierlich in Ausrüstung und Gerät ihrer Feuerwehren. Für die Feuerwehr im Stadtteil Berg wurde daher 2014 eine neue Tragkraftspritze PFPN 10-1000 beschafft. Die bisherige Tragkraftspritze TS 8/8 war 26 Jahre alt und aufgrund einer defekten Entlüftungseinrichtung nur noch bedingt einsatzfähig. Angesichts des Alters wäre eine Reparatur unwirtschaftlich und nicht mehr vertretbar gewesen. Die Beschaffung der Tragkraftspritze wurde vom Freistaat Bayern mit einer Zuwendung gefördert.

2014 wurde außerdem mit dem Umbau der Atemschutzübungsstrecke im Feuerwehrhaus begonnen. Die Feuerwehr Donauwörth ist staatlich anerkannte Ausbildungsstelle für Atemschutzgeräteträger und betreibt die Atemschutzübungsanlage des Landkreises Donau – Ries. Die Übungsanlage dient zur Ausbildung der Atemschutzgeräteträger und zur Durchführung der vorgeschriebenen Atemschutzwiederholungsübung.

Zum 1. Juli 2013 wurde durch das Bayerische Innenministerium eine neue Vollzugsbekanntmachung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz erlassen. Darin wird u.a. die Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans gefordert. Das bisherige Brandschutzkonzept der Stadt war nach 20 Jahren nicht mehr geeignet für die Festlegung einer bedarfsgerechten, optimalen Ausstattung der Stadtteilfeuerwehren. Die Stadt Donauwörth hat daher 2014 auf Beschluss des Stadtrates mit der Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans begonnen.

Der Aufbau des Digitalfunks für BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) schreitet weiter voran. Ziel ist es, in Bayern bis 2015 flächendeckend BOS-Digitalfunk sicherstellen zu können. Zur Umrüstung der städtischen Feuerwehrfahrzeuge auf Digitalfunkgeräte wurden im Jahr 2014 25 Fahrzeugfunkgeräte, 74 Handsprechfunkgeräte und 2 Festfunkstationen beschafft.

Logo Digitalfunk hilft helfen
Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Auch 2014 wurden die Feuerwehrmänner und -frauen wieder zu einer Vielzahl von Einsätzen gerufen. Diese reichten von der Brandbekämpfung über die technische Hilfeleistung bis hin zur Absicherung von schweren Verkehrsunfällen. Nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 BayFwG kann die Stadt Donauwörth den Ersatz der notwendigen Aufwendungen verlangen, die ihr durch Ausrücken, Einsätze und Sicherheitswachen der städtischen Feuerwehren entstanden sind. Bei Verkehrsunfällen reinigt die Feuerwehr z. B. die Fahrbahn, bindet ausgelaufene Betriebsstoffe und regelt den Verkehr an der Einsatzstelle. Das dabei eingesetzte Personal und die notwendigen Geräte wurden 2014 in 20 Fällen im Rahmen eines Leistungsbescheids an den Fahrzeughalter verrechnet. Daneben wurde die Feuerwehr auch immer wieder zu Fehlalarmen oder sonstiger technischer Hilfeleistung gerufen, wie z.B. die Befreiung eingeschlossener Personen aus einem Aufzug. Auch hier wurden die Kosten an den Verursacher weiterverrechnet.

Renten und Soziales – SG 34

Das Sachgebiet Renten und Soziales ist den Bürgern bei sozialen und rentenrechtlichen Angelegenheiten behilflich, wobei der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten auf dem Gebiet der gesetzlichen Rentenversicherung liegt und hier vor allem bei der Rentenantragstellung. Wir leisten die für die Bearbeitung der Rentenanträge nötige Vorarbeit. Den Auskunftssuchenden steht somit eine ortsnahe und gut erreichbare Stelle zur Verfügung, bei der sie sachkundige Hilfe in allen Angelegenheiten ihrer Rentenversicherung erfahren. All unsere Dienstleistungen sind kostenfrei. Wir arbeiten eng mit der Deutschen Rentenversicherung zusammen und besuchen dort die jährlich angebotenen Fortbildungsseminare.

Besonders zu erwähnen sind im Jahr 2014 zwei Neuregelungen, die mit dem Rentenversicherungs-Leistungsverbesserungsgesetz in Kraft getreten sind: Die abschlagsfreie Rente mit 63 bei einer Wartezeit

von 45 Jahren und die sog. „Mütterrente" (Anerkennung von 24 Monaten Pflichtbeiträgen für Kindererziehung für vor dem 1. Januar 1992 geborene Kinder). Für beide Neuerungen bestand außergewöhnlich viel Beratungsbedarf.

Im Jahr 2014 haben wir insgesamt 296 Rentenanträge entgegengenommen. Davon waren 177 Altersrentenanträge. Wir unterscheiden hier die Regelaltersrente und die vorzeitigen Altersrenten. Zu den vorzeitigen Altersrenten zählen die Altersrente für langjährig Versicherte, die Altersrente für besonders langjährig Versicherte, die Altersrente für schwerbehinderte Menschen, die Altersrente für Frauen und die Altersrente nach Arbeitslosigkeit bzw. Altersteilzeitarbeit.
Wer aus gesundheitlichen Gründen gar nicht mehr oder nur noch stundenweise arbeiten kann und die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt, hat Anspruch auf Rente wegen voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung. Im Jahr 2014 haben wir 41 Anträge auf Erwerbsminderungsrente aufgenommen. Nach dem Tod des Ehepartners, der Mutter oder des Vaters kümmern wir uns für die Angehörigen um die Beantragung der Hinterbliebenenrenten. 2014 wurden 78 Anträge auf Hinterbliebenenrente (Witwen/Witwerrente, Waisenrente) gestellt.
Für Versicherte, die Beitragszeiten im Ausland haben, leiteten wir über die jeweiligen Verbindungsstellen das ausländische Rentenverfahren ein.
Daneben waren wir behilflich bei der Durchführung des Versorgungsausgleichs im Scheidungsverfahren und bei der Beantragung von Beitragserstattungen. Unsere Hilfe wurde aber auch vielfach für die Klärung von Versicherungskonten in Anspruch genommen. Wir helfen den Versicherten dadurch, Lücken in ihrem Versicherungsverlauf zu schließen. Dazu wurden Anträge auf Anerkennung von Kindererziehungszeiten, Ausbildungszeiten, Arbeitsunfähigkeitszeiten und sonstigen Anrechnungszeiten entgegengenommen.
Ein großer Anteil unserer täglichen Arbeit besteht darin, den Versicherten mündlich Auskunft zu allen Fragen ihrer Rentenversicherung zu erteilen.

Im Bereich Soziales helfen wir den Bürgern bei der Beantragung von Schwerbehindertenausweisen. Außerdem nehmen wir die Anträge auf Befreiung bzw. Ermäßigung vom Rundfunkbeitrag entgegen und leiten diese nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen an den Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio nach Köln weiter.

Verkehrsüberwachung - SG 35

Aufgabe der Verkehrsüberwachung ist es, die Verkehrssicherheit im ruhenden Verkehr zu gewährleisten. Um die Parkregelungen und Verbote durchsetzen zu können, muss bei Nichtbeachtung eine Ahndung erfolgen. Darüber hinaus sind auch die Interessen der Anwohner und Geschäftsinhaber zu wahren. Unsere Überwachungskräfte handeln daher im öffentlichen Interesse aller Verkehrsteilnehmer, insbesondere anderer Parkplatzsuchender, Anwohner und nicht zuletzt im Interesse der örtlichen Gewerbetreibenden und Dienstleistungsbetriebe.

Durch eine Kombination von Parkhäusern, gebührenpflichtigen und gebührenfreien Parkplätzen wird im Stadtgebiet ausreichend Parkraum zur Verfügung gestellt.
Dieser Parkraum wird im gebührenpflichtigen Bereich durch 37 Parkscheinautomaten und 16 Parkuhren bewirtschaftet, die durch die Verkehrsüberwachung betrieben und gewartet werden. Um eine einheitliche Regelung zur Parkraumbewirtschaftung im Bereich des Spindeltals zu erreichen, wurde im Jahre 2014 ein neuer Parkscheinautomat beschafft und in Betrieb genommen.

Parkscheinautomat im Spindeltal

Tempomessgerät

Bilder: Stadt Donauwörth

Um Aufschluss über die von Autofahrern gefahrenen Geschwindigkeiten und das Verkehrsaufkommen im Stadtgebiet zu gewinnen, verfügt die Verkehrsüberwachung über die Systeme TempoSys und VedaSys.
Die Systeme waren unter anderem an folgenden Stellen im Einsatz: Küsterfeldstraße, Industriestraße, Herzog-Ludwig-Straße, Abt-Cölestin-Straße, Zum Thäle und Härpferpark.
Die Systeme liefern umfangreiche Daten aus denen wichtige Erkenntnisse für die Verkehrsplanung abgeleitet werden können.

Standesamt - SG 36

Im Standesamt Donauwörth wurden im Jahr 2014 insgesamt 527 Geburten beurkundet. 271 Kinder waren Jungen, 256 Mädchen. Die am häufigsten vergebenen Vornamen bei den Jungen waren Lukas,

Maximilian, Jakob, Paul und Ben - bei den Mädchen Marie, Anna, Maria und Emilia.

106 Paare gingen den Bund der Ehe ein; 77 v.H. davon zum ersten Mal. Bei 93 v.H. der Eheschließungen bestimmten die Ehegatten einen gemeinsamen Ehenamen. Es wurden aber auch 73 Ehescheidungen dokumentiert.

Trauungszimmer im Standesamt Donauwörth
Bild: Stadt Donauwörth

325 Sterbefälle waren zu beurkunden, wobei aber nur 132 Verstorbene ihren Wohnsitz in Donauwörth hatten.

Im Jahr 2014 haben 111 Personen den Austritt aus der katholischen bzw. der evangelischen Kirche erklärt. Vor zehn Jahren waren es 33.

Im Standesamt wurden etwa 1.100 Erklärungen über Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namensänderungen, Anträge auf Berichtigung, Vermerke über Tod, Geburt, Eheschließung, Ehescheidung, Kirchenaustritt und Staatsangehörigkeit verarbeitet, mehr als 4.000 Mitteilungen dieser Art gingen an andere Standesämter.
Daneben wurden etwa 5.400 Urkunden und Bescheinigungen ausgestellt. Dabei gewinnt die Möglichkeit, Urkunden online bestellen zu können, immer mehr an Bedeutung.

Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – SG 37

2014 stellte die Friedhofsverwaltung Donauwörth vor neue Herausforderungen. Der stetige Trend zur Urnenbestattung hat zur Folge, dass die Auflösungen der Familienerdgräber immer größere freie Flächen in den Grabreihen nach sich ziehen. Hier sind wir nachhaltig bemüht, diese mit Bäumen und Sträuchern zu begrünen, um mittel- bis langfristig den Friedhöfen mehr einen Parkcharakter zu verschaffen. Dies bedeutet natürlich in letzter Konsequenz einen deutlich höheren Pflegeaufwand für die Friedhöfe. Darüber hinaus haben wir begonnen die befestigten Friedhofswege auf dem Donawörther Friedhof zu richten und den ersten Teilabschnitt neu gepflastert.

Neu gepflasterter Weg im Friedhof Donauwörth
Bild: Stadt Donauwörth

Auf dem Riedlinger Friedhof haben wir ein neues Urnenfeld mit pflegefreien Urnengräbern und ein Urnengemeinschaftsgrab angelegt und gleichzeitig den gesamten vorderen Friedhofsplatz neu gestaltet, um damit auch den kirchlichen Friedhofsteil besser anzubinden.

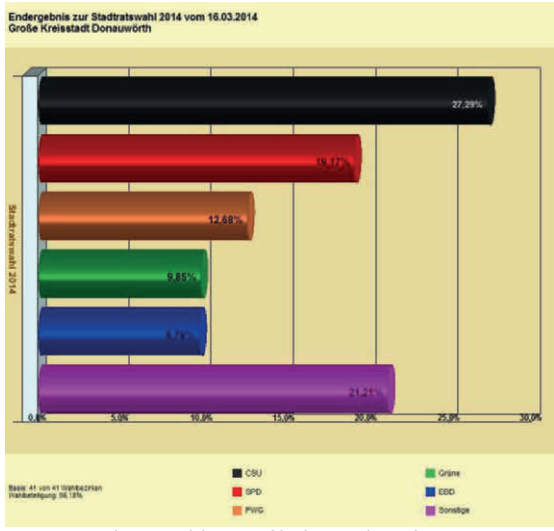
Neues Urnenfeld im Friedhof Riedlingen – Bild: Stadt Donauwörth

Der Bestattungsdienst ist weiterhin auf einem guten Weg zu einem modernen Bestattungsunternehmen. Das Dienstleistungsangebot wird stetig erweitert und auch von den Bürgern gut angenommen. Wir helfen und unterstützen umfassend bei den Ab- und Ummeldungen rund um einen Sterbefall und bieten auch einen eigenen Trauerdruck an. Wir organisieren Bestattungen im ganzen Landkreis und darüber hinaus. Unsere Überführungen auf die Friedhöfe im Umkreis führen wir in einem repräsentativen, modernen, klimatisierten Leichenwagen durch.
Eine wichtige Neuerung war die Einführung der „Donauwörther Totentafel" im Internet, wo interessierte Mitbürger alle aktuell anstehenden, von uns organisierten sowie alle auf Donauwörther Friedhöfen durchgeführten Beerdigungen einsehen können. Die stetig wachsende Nachfrage bestätigt unsere Entscheidung.

Wahljahr 2014 in der Stadt Donauwörth

Kommunalwahlen
Die Kommunalwahlen fanden am 16. März 2014 statt. Bei diesen Wahlen wurden der Oberbürgermeister, die Mitglieder des Stadtrats sowie der Landrat und die Kreistagsmitglieder gewählt.
In der Stadt Donauwörth waren 14.654 Bürger stimmberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 56,18 %.
Als Oberbürgermeisterkandidaten traten der bisherige Amtsinhaber OB Armin Neudert sowie Thomas Krepkowski an. OB Armin Neudert wurde mit 71,56 % der abgegeben Stimmen wiedergewählt. Herr Krepkowski konnte 28,44 % der Wähler für sich gewinnen. Für die 24 Sitze im Stadtrat bewarben sich insgesamt 10 Parteien und Wählergruppierungen.

Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:



Stadtratswahl - Grafik des Endergebnisses
Quelle: Stadt Donauwörth - Wahlamt

In den Stadtrat der Stadt Donauwörth wurder gewählt (in Klammern: Wahlergebnis in %):

für die **CSU (27,3 %)**
Wolfgang Fackler
Barbara Kandler
Franz Ost
Jonathan Schädle
Birgit Rößle
Armin Eisenwinter
Hans Obermaier

für die **SPD (19,2 %)**
Jörg Fischer
Peter Moll
Brigitte Kundinger-Schmidt
Günter Schwendner
Heinrich Kopriwa

für **Freie Wähler (3,6 %)**
Michael Bosse

für die **Grünen (9,9 %)**
Albert Riedelsheimer
Thomas Krepkowski

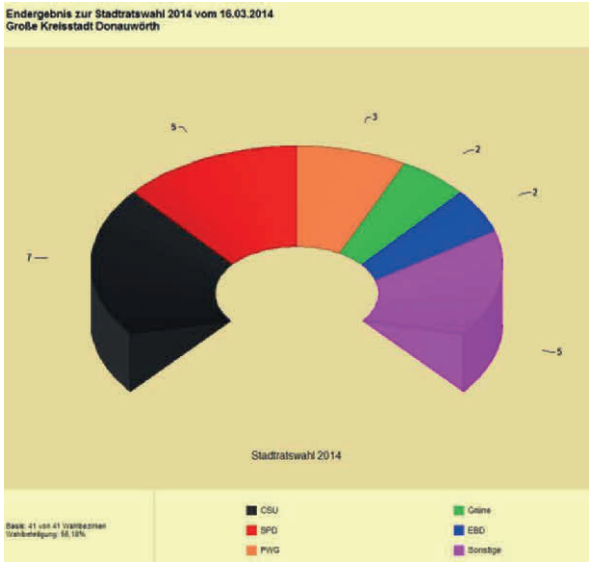
für die **PWG (12,7 %)**
Dr. Stefanie Musaeus
Thomas Schröttle
Dr. Ralf Loitzsch

für die **EBD (9,8 %)**
Manfred Hofer
Raimund Brechenmacher

für die **AL/JB (9,4 %)**
Josef Reichensberger
Peter Alt

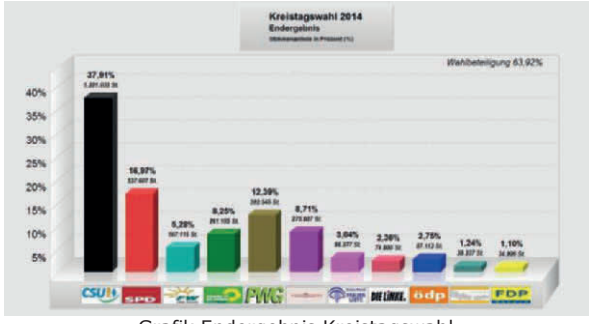
für die **BfD (2,8 %)**
Thomas Straulino

für die **ÖDP (3,7 %)**
Gustav Dinger



Grafik zur Sitzverteilung – Stadtrat
Quelle: Stadt Donauwörth – Wahlamt

Landrat Stefan Rößle wurde in seinem Amt bestätigt. Für die Kreistagswahl sieht das Ergebnis in der Stadt Donauwörth wie folgt aus:



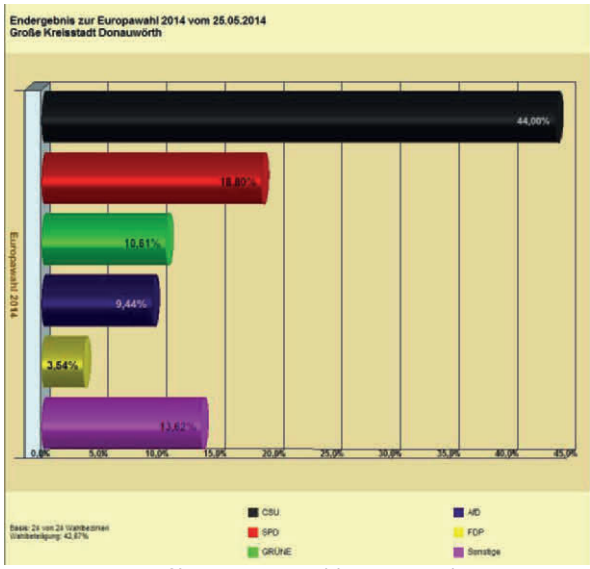
Grafik Endergebnis Kreistagswahl
Quelle: Stadt Donauwörth – Wahlamt/Landratsamt Donau-Ries

Im Kreistag wird die Stadt Donauwörth vertreten durch die Kreisräte:

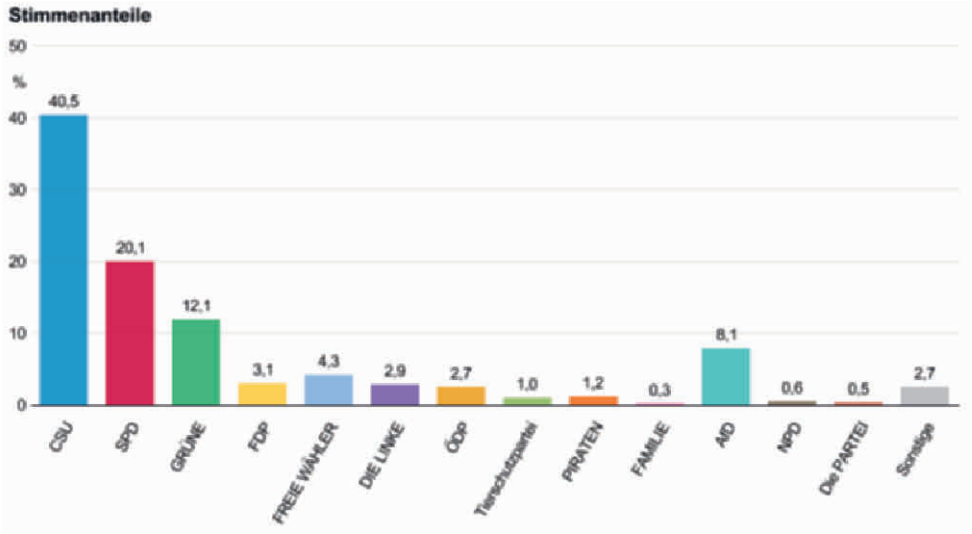
Wolfgang Fackler, Heinrich Gropper, Armin Neudert, Franz Ost jun. (alle CSU),
Peter Moll (SPD),
Marianne Ach, Nico Ach, Albert Riedelsheimer (alle Die Grünen),
Dr. Stefanie Musaeus (PWG),
Josef Reichensberger (AL/JB),
Johann Demharter (FDP).

Europawahl

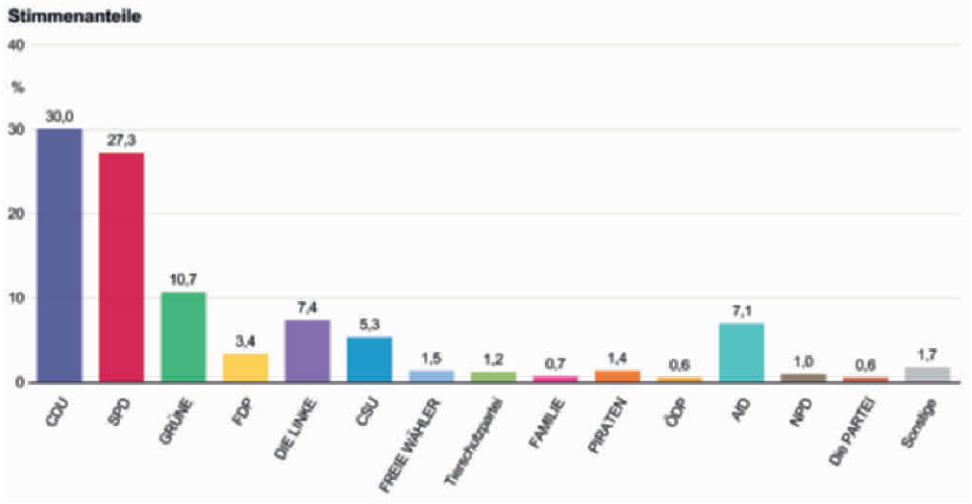
Am 25. Mai 2014 fand zum 8. Mal die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Insgesamt waren in Deutschland gut 64 Millionen Menschen zur Stimmabgabe aufgerufen. Sie entschieden über die Vergabe von 96 Sitzen im künftigen Europaparlament - womit Deutschland die meisten Abgeordneten aller EU-Mitgliedsländer stellt. Insgesamt wurden 751 Abgeordnete aus 28 EU-Mitgliedsstaaten gewählt.
In der Stadt Donauwörth waren 14.023 Bürger wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag in Donauwörth mit 5.984 Wählern bei 42,67 %. Damit liegt Donauwörth unter dem bundesweiten Durchschnitt von 48,1 Prozent.



Grafik zur Europawahl Donauwörth
Quelle: Stadt Donauwörth



Bayerisches Ergebnis zur Europawahl – Quelle: Der Bundeswahlleiter



Bundesergebnis zur Europawahl– Quelle: Der Bundeswahlleiter

Entwicklung und Bauen

Geschäftsbereich und Personal
Das Stadtbauamt, das von Baudirektor Kay Wannick geleitet wird, umfasst die Sachgebiete Stadtplanung, Umwelt und Energie, Hochbau, Tiefbau, Bauordnung, Denkmalpflege, öffentliche Baukontrolle und Bauverwaltung, einschließlich der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei, sowie den technischen Bereich der Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung sowie Stromerzeugung).

Stadtplanung

Bauleitplanung

Rechtskräftige Bebauungspläne
Im Jahr 2014 wurden folgende Bebauungsplanverfahren abgeschlossen:

Bebauungsplan „Nördlich am Stillbergweg"
(Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Becker und Haindl)
Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans ist der Wunsch, die bisher intensiv genutzten landwirtschaftlichen Grünlandflächen und die dazugehörigen Pflegewege – nördlich an den Stillbergweg angrenzend – für eine Wohnbebauung zur Verfügung zu stellen. Außerdem besteht die konkrete Nachfrage nach Wohnbauland an dieser Stelle in Donauwörth. Als Wohnstandort ist das Planungsgebiet aufgrund seiner Aussichtslage – mit Blick über die Donauebene, den südlichen Teil des Landkreises Donau-Ries und weiter bis zu den Alpen – sehr gut geeignet. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans wird das Ziel verfolgt, vornehmlich familiengerechte Wohnbauflächen zu schaffen, um so die Nachfrage nach solchen Flächen in Donauwörth zu befriedigen. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 28. Juli 2011 beschlossen. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 04. März 2013 bis einschließlich 05. April 2013 im Stadtbauamt öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 11. April 2013 beraten. Der Entwurf des Bebauungsplans lag anschließend vom 10. Juni 2013 bis einschließlich 12. Juli 2013 öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 25. Juli 2013 beraten und beschlossen, dass die betroffene Öffentlichkeit in einer Informationsveranstaltung über den Planungsstand informiert werden sollte. Diese fand am 20. November 2013 im Großen Sitzungssaal der Stadt Donauwörth statt. In der Sitzung des Stadtrates am 05. Dezember 2013 wurde über die Anregungen der Bürger, die im Rahmen der Veranstaltung erörtert wurden, beraten und eine erneute Auslegung beschlossen. Nach der dritten Auslegung, die vom 29. September 2014 bis 03. November 2014 stattfand, wurde in der Sitzung des Stadtrates am 17. November 2014 der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „1. Änderung Mühlberg/Mühlweg"
(Planung: Stadtbauamt und Landratsamt Donau-Ries)
Anlass für den Bebauungsplan ist der Parkplatzmangel für die Mitarbeiter des Landratsamtes, der seit Langem ein Problem darstellt. Aufgrund der gestiegenen Notwendigkeit, Parkplätze für die Mitarbeiter des Landratsamtes, möglichst in der Nähe der Arbeitsstätte, zu schaffen, soll die Gelegenheit genutzt werden, eine Parkfläche auf einem zum Landratsamt benachbarten Grundstück zu realisieren, das durch die Aufgabe der bisherigen Nutzung mit Lagerhallen frei geworden ist. Insgesamt werden 64 Parkplätze geschaffen, die über die Tiefgarage des Landratsamtes erschlossen werden. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 10. Oktober 2013 beschlossen. Der Entwurf des Bebauungsplans lag daraufhin in der Zeit vom 27. Januar 2014 bis einschließlich 28. Februar 2014 öffentlich aus. In der Sitzung des Stadtrates am 27. März 2014 wurde über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange beraten und der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2014 im Aufstellungsverfahren:

Bebauungsplan „1. Änderung Erlenweg/Pappelweg"
(Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Becker und Haindl)
In der Vergangenheit konnte die Stadt verschiedene Grundstücke im Bereich des Pappelwegs erwerben. Dieser Bereich wird nun überplant und einer neuen Bebauung zugeführt. Der Bebauungsplan sieht die Schaffung eines neuen innenstadtnahen Wohnquartiers mit einem Mix aus Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern vor. Entlang der Donau wird ein hochwertiger Wohnbereich mit Blick auf die Donauwörther Altstadt geschaffen. Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in der Sitzung am 05. Juni 2014 beschlossen. Der Entwurf des Bebauungsplans lag daraufhin in der Zeit vom 21. Juli 2014 bis einschließlich 22. August 2014 öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 09. Oktober 2014 beraten und eine erneute Auslegung beschlossen.

Bebauungsplan „8. Anderung Parkstadt-Mitte (Nahversorgung)" (Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Becker und Haindl und Architekturbüro Niebler und Thormann)
Der bestehende großflächige Einzelhandelsbetrieb („EDEKA") in der Andreas-Mayr-Straße in der Parkstadt soll durch einen Neubau ersetzt werden. Erste Planungen gab es bereits 2010, als der Stadtrat der Stadt Donauwörth in der Sitzung am 22. April 2010 die Änderung des bestehenden Bebauungsplans beschloss. Im Jahr 2014 konnten die Planungen so weit vorangetrieben werden, dass eine Bebauungsplanänderung erarbeitet werden konnte. Diese lag in der Zeit vom 03. Februar 2014 bis einschließlich 04. März 2014 öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 24. Juli 2014 Beschluss gefasst und eine erneute Auslegung beschlossen. Die erneute Auslegung fand vom 03. November 2014 bis 05. Dezember 2014 statt.

Bebauungsplan „Wohn- und Geschäftsviertel westlich des Bahnhofs"
(Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Logo Verde und Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft)
Ziel des Bebauungsplans ist vor allem ein großflächiges Nahversorgungszentrum zu entwickeln und mit einem attraktiven Wohn- und Dienstleistungsangebot zu ergänzen. Durch die Neubebauung wird das Ortsbild von der Dillinger Straße aus maßgeblich verbessert und im Umfeld des hochfrequentierten Bahnhofs ein zusätzliches Einkaufsangebot geschaffen. Der Bebauungsplan soll eine Sondergebietsfläche „Nahversorgungszentrum" ausweisen. Im Osten sollen Mischgebietsflächen für Dienstleistung und Wohnen entstehen. Das bestehende P & R-Parkhaus soll an beiden Stirnseiten erweitert werden. Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde in der Sitzung des Stadtrates am 05. Juni 2014 beschlossen. In der Zeit vom 30. Juni 2014 bis einschließlich 01. August 2014 lag der Bebauungsplan öffentlich aus. Über die eingegangenen Stellungnahmen wurde in der Sitzung des Stadtrates am 17. November beschlossen. Die Anregungen wurden in den Bebauungsplan eingearbeitet und erneut in der Zeit vom 08. Dezember 2014 bis einschließlich 14. Januar 2015 öffentlich ausgelegt.

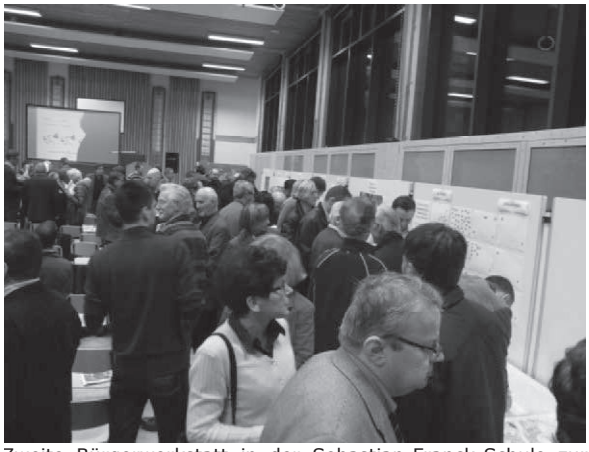
Bebauungsplan „Auchsesheim Jägerstraße"
(Planung: Stadtbauamt)
In der Sitzung des Stadtrates am 24. Juli 2014 wurde die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Der Bebauungsplan sieht für den südlichen Bereich Auchsesheims ein neues Wohngebiet im Anschluss an die vorhandene Bebauung vor. Das Baugebiet soll im Norden von der Jägerstraße aus und im Süden über einen auszubauenden Feldweg von der Mertinger Straße aus erschlossen werden. Der städtebauliche Entwurf sieht einen ersten Bauabschnitt mit 14 Bauplätzen und einen zweiten Bauabschnitt mit 15 Bauplätzen vor.

Bebauungsplan „Gewerbegebiet Riedlingen West II"
(Planung: Stadtbauamt)
Das Plangebiet liegt am südlichen Ortsrand des Stadtteils Riedlingen und wird bereits als Gewerbegebiet genutzt. Intention der Bebauungsplanung ist die baurechtliche Sicherung der bereits bestehenden und einer möglichen Bebauung auf einem noch freien Grundstück; außerdem soll ein rechtskräftiger Bebauungsplan in diesem Bereich die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Abrechnung von Erschließungsbeiträgen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Joseph-Gänsler-Straße und dem Bau eines Regenrückhaltebeckens sein. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 09. Oktober beschlossen, den Bebauungsplan gemäß der im Rahmen der Abwägung im Jahr 2009 gefassten Beschlüsse zu überarbeiten und erneut öffentlich auszulegen. Der Bebauungsplan lag daraufhin in der Zeit vom 17. November 2014 bis einschließlich 19. Dezember 2014 öffentlich aus.

Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne"
Zum Abschluss des Jahres 2013 wurde in der Sitzung des Konversionsausschusses am 09. Dezember 2013 u. a. über den Stand der sogenannten „Vorbereitenden Untersuchungen" und den Abschluss des EUROPAN-Wettbewerbs berichtet. EUROPAN ist der größte europäische Ideenwettbewerb für Städte- und Wohnungsbau und richtet sich an junge Architekten und Stadtplaner. Das besondere an der Idee von EUROPAN ist, dass Architekten und Stadtplaner aus ganz Europa im Rahmen des Wettbewerbs zum gleichen Bearbeitungsthema in verschiedenen Ländern und Städten teilnehmen können (z.B. spanische Architekten in Deutschland und umgekehrt).

OB Armin Neudert führt in die zweite Bürgerwerkstatt ein

Im Zuge des Konversionsprozesses fand am 20. Februar 2014 die zweite Bürgerwerkstatt in der Sebastian-Franck-Schule in der Parkstadt statt. Die Bürger erhielten dabei erneut die Möglichkeit, sich aktiv am Prozess zu beteiligen. Zum Beginn der von Dr. Marie-Therese Krings-Heckemeier (empirica ag) und Dr. Hans-Peter Dürsch (DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung) moderierten Veranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger von Oberbürgermeister Armin Neudert begrüßt.



Zweite Bürgerwerkstatt in der Sebastian-Franck-Schule zur Konversion

Nachdem den Bürgerinnen und Bürgern der aktuelle Planungsstand und die Ergebnisse des EUROPAN-Wettbewerbs vorgestellt worden waren, wurden diese aktiv am Planungsprozess beteiligt: Zu den vorgestellten Szenarien „Promenade zum Schellenberg", „Schellenbergterrassen" und „Waldsiedlung" durften die Bürgerinnen und Bürger ihre Bewertung und Beurteilung abgeben. In seinen Schlussworten fasste Oberbürgermeister Neudert zusammen, dass eine Mischung aus der „Promenade zum Schellenberg" und der „Waldsiedlung" von den Bürgern gewünscht wird.
Das Szenario „Promenade zum Schellenberg" sieht vor, dass die bestehende Promenade entlang des Kaibachs, zwischen der Altstadt und dem aufsteigenden und teilweise bebauten Hang (Am Spachet), weitergeführt wird über den Kalvarienberg und den Bereich um das Freibad zum Schellenberg. Dort führt die Promenade direkt in das Areal der Alfred-Delp-Kaserne und bildet dort im Süden des Kasernenareals entlang der jetzigen Panzerstraße einen Grünzug. Nördlich des Grünzugs schließen sich dann die neuen Wohngebiete an.
Beim Szenario „Waldsiedlung" ist der bestehende, teilweise parkähnliche Baumbestand und die weitere markante Grün- und Gehölzstruktur auf dem Kasernenareal der Ausgangspunkt und das Grundthema. Für die künftige bauliche Nutzung maßgeblich sind die Grundflächen der bestehenden Kasernengebäude. Die bestehenden Gebäude könnten dabei, z.B. nach entsprechenden Anpassungen, ebenso eingebunden wie durch Neubauten ersetzt werden.

Am 11. Februar 2014 fand hinsichtlich der Wertermittlung des Kasernenareals ein Besprechungstermin mit Vertretern der Stadt, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und dem beauftragten Büro für das Wertgutachten im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Es wurde deutlich, dass die sich in Arbeit befindlichen vorbereitenden Untersuchungen von enormer Bedeutung sind und dem Wertermittler komplett zur Verfügung gestellt werden müssen. Die beauftragten Fachbüros mit den Schwerpunkten

- Städtebau (plan&werk Büro für Städtebau und Architektur, Bamberg)
- Landschaftsplanung (WGF Landschaft, Nürnberg)
- Verkehrsplanung (Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft, Aalen)
- Sozialräumliche/Immobilienwirtschaftliche Analyse (empirica AG, Berlin)

waren mit der Erarbeitung der vorbereitenden Untersuchungen das gesamte Jahr 2014 beschäftigt. Koordiniert wurde die Arbeit vom externen Projektsteuerer Dr. Hans-Peter Dürsch (DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung). Regelmäßige Jour-Fixe-Termine wurden in monatlichem Rhythmus im Rathaus der Stadt Donauwörth abgehalten.

Für die Wertermittlung waren darüber hinaus die Ermittlung der Rückbaukosten (Abbruch der Gebäude, der befestigten Oberfläche sowie der Leitungen) sowie eine Altlasten-Untersuchung notwendig. Mit der Erstellung dieser Gutachten wurde die WipflerPLAN Planungsgesellschaft mbH aus Nördlingen beauftragt.

Am 30. Juli 2014 fand zudem eine Sitzung des Konversionsausschuss statt. In dieser Sitzung berichteten Rechtsdirektor Richard Lodermeier und der externe Projektsteuerer Dr.-Ing. Hans-Peter Dürsch (DIS Dürsch Institut für Stadtentwicklung) über den aktuellen Stand des Projektes und der Wertermittlung. Darüber hinaus wurde der weitere zeitliche Ablauf bis zum möglichen Erwerb des Areals aufgezeigt.

Auf Grund eines Schreibens der Regierung von Schwaben vom 28. August 2014, betreffend einer vorübergehenden Nutzung zweier Gebäude der leerstehenden Alfred-Delp-Kaserne als Notunterkunft für Asylbewerber/Flüchtlinge, führte Bürgermeister Jörg Fischer, in der Urlaubsvertretung des Oberbürgermeisters, am Vormittag des darauffolgenden Tages mehrere Telefonate, unter anderem mit dem Abtei-

lungsdirektor bei der Regierung von Schwaben für den Bereich Sicherheit, Kommunales und Soziales, Herrn Ross, sowie mit dem Regierungspräsidenten Karl Michael Scheufele persönlich. Im Verlauf beider Gespräche verwies Jörg Fischer eindringlich auf den Sachstand der Konversion und die bis dahin erreichten Maßnahmen, verbunden mit der dringenden Bitte, von einer - auch zeitlich befristeten - Unterbringung von Asylbewerbern/Flüchtlingen Abstand zu nehmen, um den Erfolg der Konversion nicht zu gefährden. Der Regierungspräsident garantierte dem OB-Stellvertreter in diesem Zusammenhang, dass, falls es wirklich notwendig würde, auf Gebäude zurückzugreifen, diese Maßnahme eine zeitliche Begrenzung erfahre, zumal er sich durchaus der Tatsache bewusst sei, dass auch die Bayerische Staatsregierung der Konversion höchste Priorität einräumt und ihm die Bedeutung des Fortgangs der Konversion für Donauwörth vollkommen klar ist. In diesem Lichte betrachtet, sei die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern auf dem noch im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben befindlichen Areal der Alfred-Delp-Kaserne, kein Eingriff in den Fortgang der – seitens der Stadt Donauwörth – eingeleiteten Maßnahmen zur Konversion.

Im Jahr 2015 sollen die vorbereitenden Untersuchungen abgeschlossen werden. Anschließend kann das Wertgutachten erarbeitet werden, um dann mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben über den Kauf des Geländes zu verhandeln.

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Parkstadt"

Vom 02. bis 04. Mai 2014 wurde die **„Frühjahrsausstellung"** - es war bereits die siebte - angeboten, die sich einmal mehr als ein großartiger Erfolg darstellte und eine hohe Zahl an Besuchern begeisterte. Unter der ausgezeichneten Leitung von Jürgen Timm wurde der Aufbau der Ausstellung geplant, organisiert und durchgeführt. Auch im Jahr 2014 bot sie wieder eine Fülle fantasiereicher Beschäftigung mit Malerei, mit Kreationen plastischer Art und Exponaten von Schmuck und Kunsthandwerk. Ein bunter Reigen der unterschiedlichsten Stilrichtungen beeindruckte die Gäste der Vernissage, die von Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnet wurde. Mehr als 30 Künstlerinnen und Künstler aus der Parkstadt stellten ihre Werke aus. In seinem Grußwort betonte der Oberbürgermeister die Bedeutung der Ausstellung als „großartigen ehrenamtlichen Baustein" im Zusammenleben der Parkstadtbewohner. In entspannter Atmosphäre, umrahmt von der geschmackvollen Blumendekoration, die auch in diesem Jahr Andrea von Mackensen „zauberte", und musikalisch begleitet vom „Maier Duo", betrachteten die Besucher die in anspruchsvoller Technik oder mit „leichter Hand" entstandenen Werke und diskutierten in fachkundigen Gesprächen ihre Eindrücke.

Neubeginn im „Haus der Begegnung"

Am 05. Mai war es geschafft: Das „Quartiersbüro" und das „Mehrgenerationenhaus" sind in das neue Gebäude, ins „Haus der Begegnung", im Herzen der Parkstadt eingezogen. Christine Schmid und ihr Team sowie Bürgermeister Jörg Fischer und alle, die im Projekt „Soziale Stadt" engagiert sind, freuen sich über den räumlichen Neubeginn. „Von außen", so Jörg Fischer, „ist das Haus für viele noch gewöhnungsbedürftig, aber die Räume, das Foyer und der Saal laden durch Großzügigkeit, Farbgebung und Helligkeit zum Verweilen und zur Nutzung ein!" Die **Büros von Quartiersmanagement und Mehrgenerationenhaus** sind zweckmäßig ausgestattet, verfügen über moderne Kommunikationsmittel und sind, wie bisher, Anlaufstelle zur Beratung, Hilfe und Problemlösung. „Selbstverständlich", ergänzt Christine Schmid, „stehen Saal, Foyer und Gruppenzimmer im Erdgeschoss wie in der Vergangenheit allen Interessierten als Veranstaltungsräume bereit!" Daneben steht mit der Folgebesetzung der 2. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde auch das **Pfarrbüro** zu Beratungsgesprächen zur Verfügung. Somit ist im „Haus der Begegnung" alles unter einem Dach und zusammen mit der **Kinderkrippe „Kindernest"** planen die Verantwortlichen seit geraumer Zeit die Außengestaltung der Anlage. Großes Interesse fand in diesem Zusammenhang ein Workshop, der sich mit der Platzgestaltung rund um den Neubau beschäftigte, und dessen Ergebnisse sicher zu einem harmonischen Erscheinungsbild führen werden.

Schlüsselübergabe zum „Haus der Begegnung"

Am Samstag, dem **11. Oktober 2014**, wurde das „Haus der Begegnung" im Zentrum der Parkstadt seiner Bestimmung übergeben. Die Evangelische Kirchengemeinde und die Verantwortlichen der Stadt Donauwörth freuten sich über viele Besucher, die zum einen zur Besichtigung der Räumlichkeiten kamen, zum anderen als Gäste bei der Andacht und Weiheze-

remonie dabei waren. Von der Kinderkrippe, dem Mehrgenerationenhaus, der Pfarrgemeinde und dem Quartiersbüro waren ganztags kompetente Ansprechpartner anwesend, die ihre Bereiche vorstellen und auf alle Fragen erschöpfende Antworten geben konnten. Das „Haus der Begegnung" beherbergt im Obergeschoß die Evangelische Montessori-Kinderkrippe. Im Erdgeschoß befinden sich das Büro des Quartiersmanagers und Bürgermeisters Jörg Fischer, daneben das Büro der 2. Pfarrstelle Donauwörth sowie das Büro des Mehrgenerationenhauses mit dem Leitungspersonal Christine Schmid und Michaela Kaag. Ein neuer Gemeindesaal und zwei Gruppenräume runden das Raumangebot ab und stehen bereit, für unterschiedliche Veranstaltungen vermietet zu werden. Nach der Segnungsandacht, die von Dekan Johannes Heidecker, dem Kinderkrippenteam und den Kindern gestaltet wurde, begann um 15.00 Uhr der **offizielle Akt**, zu dem geladene Gäste begrüßt werden konnten, unter anderem der **Regierungspräsident des Bezirks Schwaben**, Karl Michael Scheufele. Nach dem Grußwort des Oberbürgermeisters Armin Neudert und dem Beitrag von Regierungspräsident Scheufele sowie der Rede von Joachim Hensold als Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde Donauwörth als Bauherr und den Dankesworten der Architekten, dem Architekturbüro „urban tools architects" (UTA), erteilte Dekan Johannes Heidecker den Segen und lud alle Anwesenden zu einem feinen „internationalen Buffet" ein, für dessen Zustandekommen, Gestaltung und Präsentation er allen fleißigen Damen im „Mehrgenerationenhaus-Team" herzlich dankte.

Die anteiligen Kosten für den Bauteil „Haus der Begegnung" betragen laut Kostenschätzung rd. 1.242.000 Euro. Davon entfällt auf die Stadt für das Mehrgenerationenhaus und das Quartiersbüro ein Anteil (nach Nutzflächen) von 53,2 Prozent.

Der Finanzierungsplan stellt sich wie folgt dar (Endabrechnung kann erst im Laufe des Jahres 2015 erfolgen):

Evangelische Kirche:	581.507,48 Euro
Staatszuschuss Städtebauförderung:	321.000,00 Euro
Eigenanteil Stadt:	340.029,53 Euro
Gesamtkosten „Haus der Begegnung"	1.242.536,71 Euro

Das neue „Haus der Begegnung" von aussen…

…und von innen (Fotos: Norman A. Müller)

Für den Fall der Fälle!
Einen lehrreichen und interessanten Spätnachmittag erlebten Mitte Mai die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderkrippe, des Quartiersbüros und des Mehrgenerationenhauses bei der Städtischen Feuerwehr. Mit dem Einzug in das neue „Haus der Begegnung" erkannten die Verantwortlichen der Einrichtungen die Notwendigkeit „für den Fall der Fälle" den richtigen und erfolgreichen **Umgang mit Feuerlöschern** zu erlernen. Daher nahmen sie Kontakt mit der Donauwörther Feuerwehr auf und erhielten spontan die Zusage, an einer eigens für sie anberaumten Ausbildung teilnehmen zu können. Herr Dirr, verantwortlich für die Ausbildung bei der Stadtfeuerwehr, führte mittels einer erstklassigen Präsentation in die Grundlagen der Feuerbekämpfung ein, um im Anschluss daran die Teilnehmer in die Handhabung von Feuerlöschern einzuweisen. Nach dem Motto „Selbst ist die Frau/der Mann" konnte dann jeder ein echtes Feuer bekämpfen, indem sie/er das Erlernte erfolgreich in die Tat umsetzte. „Ein tolles Erlebnis, eine notwendige Erfahrung und eine Schulung im sicheren Umgang mit Kleinbränden!", darin waren sich alle Teilnehmer einig.

Oktoberfest in der Parkstadt

Oktoberfestpremiere in der Parkstadt
Bei herrlichem, buntem Herbstwetter veranstalteten die **„Blumen- und Gartenfreunde Parkstadt e.V."** am Samstag, dem **27. September 2014**, zusammen mit den **Wirtsleuten des Gasthauses „Zum Deutschmeister"**, erstmals ein „Oktoberfest" in der Parkstadt. Neben gutem Kaffee und leckeren Kuchen, köstlichen Speisen und süffigen Getränken, kam auch die musikalische Unterhaltung nicht zu kurz. Für zünftige Stimmung sorgten die Musikerinnen und Musiker der „Dorfstadl Musikanten" aus Bissingen. Der „Heimat- und Volkstrachtenverein Donauwörth" mit der Schuhplattlergruppe, die von Antonia Walter am Akkordeon begleitet wurde, legte beste Volkstanzeinlagen „aufs Parkett". Jutta Fieger, die Vorsitzende der „Blumen- und Gartenfreunde Parkstadt", und „Deutschmeisterwirt" Günter Roßkopf waren mit der gelungenen Oktoberfest-Premiere überaus zufrieden. Aber auch den zahlreichen Gästen hat das Fest viel Freude gemacht, verweilten sie doch alle, bis der Abend zur Neige ging, denn auch das Tanzbein wurde noch lange geschwungen. Der Erfolg des Oktoberfestes in der Parkstadt motiviert Vereinsvorstand und Wirtsleute auch im nächsten Jahr wieder einzuladen, wenn es heißt:

„Auf geht's zum Oktoberfest in der Parkstadt!"

„LiteraTorium"
Im Rahmen der **„Donauwörther Kulturtage 2014"** fand erstmals auch in der Parkstadt am Sonntag, dem 12. Oktober, um 19.00 Uhr in der Christi Himmelfahrt Kirche eine Veranstaltung statt, die dem Publikum eine **Kombination von Literatur und Musik** anbot.

Kein Geringerer als der große Schriftsteller Stefan Zweig hat 1927 in seinem lange Zeit als „Denkmal"

gehandelten Buch „Sternstunden der Menschheit" „Georg Friedrich Händels Auferstehung" aufgehellt und meisterhaft zu Herzen gehend beschrieben. Musik und Text schenkten den zahlreichen Interessierten, die die Kirche Christi Himmelfahrt bis auf den letzten Platz füllten, im Rahmen der Kulturtage eine Sternstunde besonderer Art. Es war die Idee von Jörg Fischer schon am Jahresanfang gewesen, beide Kunstgattungen miteinander zu verbinden.

Das LiteraTorium in der Kirche Christi Himmelfahrt

Er fand in der jungen Dirigentin Felicitas Schwab eine adäquat zu begeisternde Musikerin. Sie gab ihre Euphorie an den Kirchenchor, verstärkt aus der Münsterpfarrei, weiter. Die Musik erhielt ihr Leben durch die ausgewählten Lesungen aus einer der zwölf Zweig-Miniaturen. Fischer las nicht einfach ein paar Zeilen vor, er interpretierte stimmgewaltig und mit tiefer, auf das Publikum übergreifender Empfindsamkeit, die sprachlich in ihrer Dichte so wunderschönen Texte. Die Zuhörer verstanden, was Händel mit seinem in drei Wochen beendeten Werk weitergeben wollte, als Fischer zur Schlussfuge des „Amen" las: „Dieses Amen, diese zwei knappen raschen Silben, fasste Händel nun, um aus ihnen ein klingendes Stufenwerk bis in den Himmel zu bauen." Der Beifall wollte nicht enden. Lange „Standing Ovations" dankten der Dirigentin, dem Orchester und Chor und dem Lektor für ein „einmaliges Ereignis und Erlebnis" der diesjährigen Kulturtage (Zitat Dr. Alfred Böswald).

„Parkstädter Weihnacht" – eine Erfolgsgeschichte

Wie schon in den vergangenen Jahren, luden die Verantwortlichen des „Quartiersbüros" auch in diesem Jahr zur „Parkstädter Weihnacht" vom 05. bis 06. Dezember ein. Am Freitag um 17.00 Uhr – begleitet mit den Klängen des Jugendorchesters der Werner-Egk-Musikschule - eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert auf dem Hof der Sebastian-Franck-Schule den Markt. In mittlerweile 16 Buden wurden Kunsthandwerk, Gebasteltes und Geschnitztes, aber auch Süßigkeiten, verschiedene Teesorten, internationales Kulinarisches und natürlich auch heimische Köstlichkeiten angeboten. Eine ganz besondere Überraschung präsentierte der Elternbeirat des Kindergartens „Christi Himmelfahrt": zusammen mit Bürgermeister Jörg Fischer versteigerten die Beiräte an beiden Tagen je zwei Eintrittskarten für das Bundesligaspiel des FC Augsburg gegen Hoffenheim.

Die Parkstädter Weihnacht

Die „Blumen- und Gartenfreunde Parkstadt e.V." und die „Grünen Wichtel" bastelten mit den anwesenden Kindern am Samstagnachmittag in der Aula der Schule Advents- und Weihnachtsüberraschungen. Die Kinder des hiesigen Kindergartens, der Grundschule und verschiedene Interpreten, so zum Beispiel der Posaunenchor der Evangelischen Kirche, gestalteten das Rahmenprogramm. Und auch diesmal wieder erwarteten aufgeregt die Kinder den „Sankt Nikolaus". Wegen der großen Nachfrage in den letzten Jahren fand am Samstag direkt neben der Schulsporthalle ab 15.00 Uhr auch wieder der Christbaumverkauf statt, und ab 16.00 Uhr freuten sich die Veranstalter über zahlreiche Besucher, die Gutes genießen konnten, sich zum gemütlichen Plausch trafen oder einfach den stimmungsvollen Darbietungen der Schulkinder, der „Bläsergruppe Monheim" und des Chores „Trinity" aus dem Stadtteil Riedlingen lauschen wollten. Und natürlich gab es noch einmal für die Kinder kleine Geschenke des „Heiligen Nikolaus". Die „Parkstädter Weihnacht", so waren sich die Besucher einig, ist ein „schönes, stimmungsvolles und harmonisches Ereignis". Eine Erfolgsgeschichte im Programm „Soziale Stadt – Parkstadt".

Neben den geschilderten Projekten trafen sich im Jahr 2014 die **Arbeitsgruppen** „Senioren", „Verkehr", „Kultur, Freizeit & Sport" sowie „Integration", um Ideen zu

sammeln, Maßnahmen zu diskutieren und diese möglichst in die Tat umzusetzen.

Als feste Angebote haben sich im Jahreskreis der „Sozialen Stadt" in Verbindung mit dem „Mehrgenerationenhaus" viele Projekte bewährt. So zum Beispiel die **Sprachkurse,** die Montag, Dienstag, Freitag und Samstag im „MGH" stattfinden. Ab Oktober 2013 starteten **Deutschkurse für Asylbewerber und Flüchtlinge** in den Räumen des Mehrgenerationenhauses, die von Ehrenamtlichen mit Unterstützung des Quartiersmanagements dreimal in der Woche angeboten werden.

Auch die **Krabbelgruppe** ist zur festen Einrichtung geworden, bei der junge Mütter mit ihren Kleinkindern sich treffen, Erfahrungen austauschen und sich in freundschaftlicher Atmosphäre begegnen. Das **Mutter-Kind-Frühstück** fand monatlich statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Parkstadt nicht mehr wegzudenken. Die Idee, durch gemeinsames Kochen Integration zu schaffen, wurde mit der Reihe **„So kocht die Parkstadt"** engagiert in die Tat umgesetzt, und so treffen sich monatlich Interessierte zum „internationalen Kochen" im MGH. In Zusammenarbeit mit der Christi-Himmelfahrt-Bücherei fand quartalsweise eine **Lesestunde für Kinder** statt, bei der zu bestimmten Themen Geschichten vorgelesen, besprochen oder selbst gelesen werden.
Seit ihrem ersten Erscheinen im Januar 2007 erfreut sich die **Zeitung „Blickpunkt Schellenberg"** großer Beliebtheit. In den jeweiligen Quartalsausgaben werden die Parkstädter über alle Aktivitäten im Programm „Soziale Stadt" und „Mehrgenerationenhaus" informiert.

Großen Erfolg hat die Initiative **„Kinder-Kleider-Basar"**. Zweimal jährlich – im Frühjahr und im Herbst – kamen zahlreiche Besucher in die Sporthalle der Sebastian-Franck-Schule, um aus einer Fülle von Angeboten (Kinderkleidung, Spielzeug, Spielgeräte) kostengünstig das ihnen Zusagende und Passende auszusuchen.

Das Team des **„Quartierbüros"** stand auch im Jahr 2014 wieder allen Parkstädtern mit Rat und Tat zur Seite, ob als Ansprechpartner bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder Wohnungssuche. Auch zur Hilfestellung bei Anträgen, als „Wegweiser" durch Ämter oder um Kontakte zu Schulen herzustellen, und selbstverständlich auch, um Bewohner-Wünsche/Vorschläge entgegenzunehmen und zu versuchen, diese Realität werden zu lassen.

Dem Quartiersmanagement und den Leitern des MGH ist die äußerst erfolgreiche **Ganztagsbetreuung an der Sebastian-Franck-Schule**, zum Beispiel bei der Vorbereitung und Ausgabe der Mittagsverpflegung, bei der Bereitstellung von Spielen und in Personalfragen, ein ganz besonderes Anliegen, und so bemühten sich der Schulleiter Herr Alfred Wider und Bürgermeister Jörg Fischer, eine Schulsozialarbeiterstelle zu etablieren. Die Erfahrungen im täglichen Schulbetrieb machen dies notwendig und es ist zu hoffen, dass die politisch Verantwortlichen im Landkreis auch darauf reagieren.

Ein sicher in der näheren Umgebung einmaliges Angebot leisten Jugendliche, die sich als **„Parkis"** jeden Freitagnachmittag um die Freizeitgestaltung von Kindern fantasiereich, fröhlich und begeistert kümmern. Alle diese Jugendlichen wollen die positiven Erfahrungen, die sie als Kinder in der Parkstadt gemacht haben, an die nachwachsende Generation weitergeben!

Umwelt und Energie

Die Tätigkeiten im Jahr 2014 waren:

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Donauwörth
Vom 01. Januar 2011 bis zum 31. März 2012 erarbeitete die Stadt Donauwörth, zusammen mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!), ein integriertes Klimaschutzkonzept. Dieses Klimaschutzkonzept wurde mit den Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Die Energiebeauftragte der Stadt Donauwörth, Frau Bettina Höhenberger-Scherer, übernimmt seit Januar 2013 die Aufgabe, die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs und die Erreichung der erarbeiteten Ziele aus dem Klimaschutzkonzept zu koordinieren und durchzuführen. Diese Arbeiten wurden auch im Jahr 2014 fortgesetzt.

European Energy Award® (eea)
Im Februar 2013 wurde der Maßnahmenkatalog im eea verschärft. Seit diesem Zeitpunkt arbeiteten die Energieteam-Mitglieder diesen neuen Maßnahmenkatalog ab. Am 31. März 2014 wurde diese neue IST-Analyse an eza! übergeben.
Am 05. Juni 2014 fand das interne Reaudit als Vorbereitung für das externe Audit statt. Hier wurden die Ergebnisse aus dem verschärften Maßnahmenkatalog mitgeteilt und in Aussicht gestellt, dass mit 56 Prozent der erfüllten Aufgaben die erneute Auszeichnung, für die 50 Prozent nötig sind, möglich ist. Außerdem wurden die neuen Energieteammitglieder aus dem Stadtrat in das Thema eingeführt.

Eine der wichtigsten Aufgaben in diesem Jahr war – wie bereits auch 2010 - die Zusammenstellung und Organisation für das externe Audit, in dem der eea erreicht werden sollte. Am 09. Oktober 2014 wurde die Große Kreisstadt Donauwörth im Audit zum zweiten Mal nach 2010 (17. Juni 2010) mit dem European

Das Energieteam der Stadt Donauwörth

Energy Award® zertifiziert. Trotz der angehobenen Voraussetzungen gegenüber der letzten Bewertung (2010) konnte sich Donauwörth von 55 Prozent auf 57 Prozent steigern.

Preisverleihung mit dem Energieteam, der eza! und Umweltministerin Ulrike Scharf

Am 24. November 2014 wurde die Stadt Donauwörth bei einer Feierstunde in der Gemeinde Wildpoldsried offiziell mit dem European Energy Award® ausgezeichnet. Die Auszeichnung überreichte die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf.
In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium werden die Donauwörther eea-Aktivitäten regelmäßig auf diversen eea-Internetseiten veröffentlicht.

Austausch der Hallenbeleuchtung durch energiesparende LED-Leuchten
Am 23. April 2014 stellte die Energiebeauftragte einen Förderantrag beim Bundesumweltministerium für den Austausch der Hallenbeleuchtung in der Neudegger Sporthalle gegen energiesparende LED-Leuchten.
Die Bewilligung erfolgte am 09. September 2014. Die Maßnahme wird 2015 umgesetzt.
Die Gesamtinvestition beträgt 122.952,40 Euro, davon werden 30 Prozent (36.885,72 Euro) bezuschusst. Die Energieeinsparung beträgt 65 Prozent. Es werden über die Lebensdauer 817 Tonnen CO_2 eingespart.

Einführung des Energieleitsystems
Im Jahr 2011 wurde mit der Firma Heller und Straulino aus Donauwörth, unter Beteiligung des hauseigenen Sachgebietes Informationstechnik, ein Konzept für eine Gebäudeleitstation erstellt. 2014 erfolgten nun die Anschlüsse des neu sanierten Freibades und der Heizungsanlage der Neuen Kanzlei an die Gebäudeleitstation. Die seit dem 01. Februar 2011 von den Hausmeistern bei 20 weiteren großen Liegenschaften abgelesenen Verbrauchswerte werden regelmäßig zur Auswertung manuell in das internetgestützte EDV-Programm „Interwatt" eingetragen. Im Juli 2014 stand der Energiebeauftragten ein Praktikant des Studiengangs „Energieeffizientes Planen und Bauen" für zwei Wochen zur Seite, der sie bei der Auswertung unterstützte. Im Dezember 2014 wurde das Gebäudemanagement weiter optimiert, indem die Gebäudeleitstation auf das EDV-Programm „Interwatt" aufgeschaltet wurde.

Visualisierungsmaßnahme der PV-Anlagen der Sebastian-Franck-Schule und der Gebrüder-Röls-Schule
Am 06. Mai 2014 stellte die Energiebeauftragte beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle einen Antrag auf Förderung einer Visualisierungsmaßnahme.
In den Schulen wurde Anfang 2014 jeweils ein Display im Foyer angebracht, das zeigt, wie die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach Strom produziert.
Somit erhielt die Große Kreisstadt Donauwörth von der Investitionssumme von 3.226,39 Euro pro Display 2.400,00 Euro zurück.

Optimierung der Anlagentechnik in den städtischen Liegenschaften
Üblicherweise müssen nach einer umfassenden Sanierung einer Immobilie oder nach dem Neubau Benutzerverhalten und die Anlagenkomponenten wie Heizung und Lüftung aneinander angepasst werden. Abgerundet wird dies mit der Aufschaltung auf die Gebäudeleitstation, da die Energiebeauftragte hier von ihrem Arbeitsplatz aus z. B. Ferienprogramme eingibt und Heizung, Lüftung und das Warmwasser steuert.
Am 04. Februar 2014 wurden fünf Hausmeister im FBE (Forum für Bildung und Energie) VHS-Haus an der komplizierten Anlagentechnik geschult. Des Weiteren veranstaltete die eza! am 08. Oktober 2014

eine Hausmeisterschulung in Kempten, an der vier städtische Hausmeister teilnahmen.

Energieberatung im Rathaus
Im Rahmen der Bau- und Energieberatung, die im Rathaus einmal im Monat stattfindet, erhielten 15 Bürger eine umfangreiche Erstberatung zum Neu- oder Umbau ihrer Immobilien. Die Energiebeauftragte informierte dabei über die Fördermöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie Möglichkeiten des energiesparenden Bauens und der Wärmebrückenvermeidung. Für die Termine der Bau- und Energieberatung wurden Flyer erstellt, die jetzt im Rathaus ausliegen.

Unterstützung der anderen Sachgebiete im Hinblick auf Energiethemen
Das Sachgebiet Bauordnung wird aktuell über die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmG) informiert. Die Stadt Donauwörth ist eine von wenigen Städten und Landkreisen in Bayern, die bei einem Bauantrag einen Energieausweis (laut EnEV) und einen Nachweis zur Einhaltung des EEWärmeG einfordert.
Die Flächen für die Bürgersolaranlagen werden zusammen mit dem Sachgebiet Hochbau ausgesucht. In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Liegenschaften werden die Verbrauchswerte der städtischen Liegenschaften ermittelt.

Infrarotaktion in Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben
In Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben werden die Aktionen aus dem Jahr 2008/2009, 2011/2012, 2012/2013 und 2013/2014 wiederholt, bei der sich interessierte Bürger Infrarotbilder ihres Hauses erstellen lassen können, um wertvolle Informationen über eventuelle Wärmeverluste zu bekommen. Über eine Laufzeit von Dezember 2014 bis einschließlich Februar 2015 können sich Bürger bei der Energiebeauftragten über die Infrarotaktion beraten lassen und bei einer Inanspruchnahme einer Thermographie einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 10 Euro in Anspruch nehmen. Diese Aktion fand auch dieses Mal Zuspruch: Aktuell meldeten sich zwei Bürger an, etwa 10 Bürger wurden telefonisch beraten.

Soziale Stadt – Parkstadt
Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt - Parkstadt" wurden zwei Bürger aus dem Projektgebiet Parkstadt beraten, die ihre Häuser energetisch sanieren wollen. Die Stadt unterstützt diese Maßnahme mit 10 Prozent der Bruttobaukosten, bei einem maximalen Förderbetrag von 8.000 Euro.

Vernetzung und Offentlichkeitsarbeit
Gerade in Bereichen wie im kommunalen Energiemanagement ist eine enge Vernetzung mit anderen Kommunen und Akteuren im Energie- und Umweltbereich unerlässlich. Ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch bringt viele neue Ideen und Anregungen und erleichtert die Arbeit erheblich. Außerdem soll auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. Unter diesen Aufgabenbereich fielen 2014:

- Vernetzung mit anderen Kommunen, der Energiebeauftragten des Landratsamtes und den Energieversorgern.

- Der Landkreis Donau-Ries erstellte im Jahr 2014 einen Energienutzungsplan, hier wurde auch die Große Kreisstadt Donauwörth als Partner der Energie-Allianz Donau-Ries zu zwei Terminen eingeladen:
  28. Januar 2014: Workshop zur Erstellung eines Energienutzungsplanes
  15. September 2014: Workshop zur Umsetzung des Energienutzungsplanes.

- Besprechungen mit dem Konversionsmanager des Landkreises und der Energiebeauftragten des Landkreises wegen gemeinsamer Projekte im Klimaschutzkonzept.

- Veröffentlichungen zu Energie-Themen im Amtsblatt, in der Donauwörther Zeitung und auf der Donauwörther Homepage, wie zum Beispiel:
  - Klimaschutzkonzept
  - European Energy Award®
  - PV-Anlagen im Stadtgebiet

- Organisation von Vorträgen zum Thema „Energieeffizient Sanieren und Bauen", unter anderem zusammen mit der Volkshochschule (VHS). Am 10. April 2014 in der VHS referierte der Energieexperte Klaus Röthele von der eza! aus Kempten in einem Vortrag sehr praxisbezogen und informativ über das Thema „Energieeffiziente Gebäudesanierung-Fassadendämmung und Fensteraustausch".

- Organisation eines Ausflugs am 08. März 2014 zu den überregional bekannten „Allgäuer Altbautagen" in Kempten, vor allem um sanierungswilligen Bürgern eine Möglichkeit zu geben, sich zum Thema „Energetische Sanierung von Wohnhäusern" zu informieren. Hilfreich und sehr unterhaltsam war der einstündige geführte Messerundgang mit dem bekannten Energieexperten Klaus Röthele vom Energie- und Umweltzentrum All-

gäu (eza!). Er erläuterte die Neuigkeiten und Möglichkeiten zum Thema „Energetische Sanierungsmaßnahmen an Alt- und Bestandsbauten". Die restliche Zeit des ganztägigen Ausflugs konnten die Teilnehmer nutzen, um das Veranstaltungsgelände zu erkunden und sich selbst zu informieren.

Hochbau

Überblick:

Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildeten 2014 folgende bauliche Maßnahmen:

- Neuanlage des nördlichen Pausenhofes der Mangoldschule mit Sportplatz und der Außenanlage hinter dem Freilichttheater
- Fertigstellung der Sanierung Schwimmerbecken Freibad am Schellenberg
- Schaffung einer Mittagsbetreuung in der ehemaligen Hausmeisterwohnung Sebastian-Franck-Schule (Parkstadt)

Im Jahr 2014 wurde im Sachgebiet Hochbau ein Bauvolumen von ca. 3,2 Mio. Euro in Gebäuden der Stadt Donauwörth umgesetzt.

Städtischer Bauhof
Im Jahr 2014 wurde im Juli mit der dringend notwendigen Zusammenlegung der Sozialräume der Stadtgärtnerei und dem Städtischen Bauhof begonnen. Dazu wurde das Dachgeschoss des Sozialtraktes ausgebaut. Neben der Erneuerung der Duschen und Toiletten wurden weitere Büroräume und ein zusätzliches Besprechungszimmer geschaffen. Kosten ca. 253.000,00 Euro.

Ausgebautes Dachgeschoß im Bauhof

Feuerwehr Donauwörth – Erneuerung der Atemschutzanlage
In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Donau-Ries wurde ein neues Konzept zur Erneuerung der Atemschutzanlage erarbeitet. Die alte Anlage entsprach nicht mehr dem Stand der Technik und war sehr in die Jahre gekommen.
Neben der Schaffung von Umkleideräumen und Toiletten wurde zur Erwärmung des Wassers eine Luft-Luft-Wärmepumpe eingebaut. Die neue Übungsanlage ist großräumiger ausgelegt und bietet mehr Platz als die alte Anlage. Im Jahr 2014 ab August wurde das Dachgeschoss komplett entkernt, neue Trockenbauwände und Fenster eingebaut. Der Städtische Bauhof verlegte die Sanitärinstallationen, baute die Heizung ein und machte die Fliesenarbeiten. Kosten ca. 120.000,00 Euro.

Atemschutzanlage der Feuerwehr im Bau

Städtische Liegenschaften

Stadtmauerturm in der Hadergasse (Vereinsgebäude des Deutschen Alpenvereins) **und Nebengebäude** (Jugendgruppe des Deutschen Alpenvereins)
Die defekte Heizung wurde im Dezember durch eine Gastherme ersetzt. Kosten ca. 12.000,00 Euro.

Eine Wohnung der **Invalidenkaserne** in der Pflegstraße erhielt neue Fenster. Diese wurden im September/Oktober 2014 in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vom Städtischen Bauhof eingebaut. Kosten ca. 12.000,00 Euro.

Stadtkommandantenhaus
In verschiedenen Räumen der VHS (Dachgeschoss) wurden die PVC-Beläge durch einen Linoleumboden und Kugelgarnbeläge ersetzt.

In der Stadtbücherei wurde im Aus- und Abgabebereich ein neuer Kugelgarnbelag verlegt. Ausführung im August/Oktober 2014. Kosten ca. 8.000,00 Euro.

Die Nachtspeicheröfen im **Färbertörl** (Vereinsgebäude der Kunstfreunde) wurden entfernt und eine Gas-

therme installiert. Ausführungszeitraum Oktober bis Dezember 2014. Kosten ca. 20.000,00 Euro.

Mangoldschule
Der nördliche Pausenhof mit Sportplatz und Bushaltestelle und die Außenanlagen hinter der Freilichtbühne wurden neu angelegt. Die Planung übernahm das Architekturbüro Mann + Partner aus München. Die Bauleitung erfolgte durch das Ingenieurbüro Marcus Kammer aus Donauwörth. Der Pausenhof erhielt einen neuen Tartan-Belag mit vier Laufbahnen und einer Weitsprunggrube. Die Bushaltestelle wurde mit bunten Sitzbänken und Bäumen abgegrenzt. Die Eingänge in die Schule und in das Stadtbad wurden barrierefrei ausgebildet. Die Schule wie auch das Stadtbad erhielten neue Fahrradständer für Erwachsene und Kinder.

Neuer Schulhof der Mangoldschule

Die Außenanlage hinter dem Freilichttheater wurde mit Parkplätzen für die Angestellten der Schule und des Stadtbades bestückt. Ein Fußweg Richtung Käthe-Kruse-Museum ist jederzeit nutzbar. Ausführungszeitraum August bis Dezember 2014. Kosten ca. 500.000,00 Euro.

Die Schule erhielt in den Toiletten zum südlichen Pausenhof (Richtung Forum für Bildung und Energie/FBE VHS-Gebäude) neue Fenster. Kosten ca. 12.000,00 Euro.

Sebastian-Franck-Schule
Die ehemalige Hausmeisterwohnung wurde für die Mittagsbetreuung (Betreiber BRK – Bayerisches Rotes Kreuz) umgebaut. Die Planung und Bauleitung übernahm das Ingenieurbüro Karl Kammer aus Donauwörth. Nachdem der Bedarf bei der Mittagsbetreuung stark gestiegen ist, musste die ehemalige Hausmeisterwohnung komplett umgebaut werden. Ein großer Raum mit Küche und Essplätzen ist entstanden, ebenso Ruheräume, WC's und Freizeiträume.

Mittagsbetreuung in der Sebastian-Franck-Schule

Die Hausaufgabenbetreuung findet nach wie vor im Schulgebäude statt.
Beginn August 2013, Fertigstellung März 2014. Kosten ca. 110.000,00 Euro.

Turnhalle Zirgesheimer Straße / Judo-Räume
Das marode Dach des Nebengebäudes der Turnhalle in der Zirgesheimer Straße, das der VSC mit seiner Kampfsportabteilung belegt, wurde erneuert. Es wurden Sandwichpaneele anstelle des Asbestwellplattendaches verlegt. Fertigstellung September 2014. Kosten ca. 10.000,00 Euro.

Sanierung Schwimmerbecken Freibad
Nach ausgiebigen Voruntersuchungen und Bestandsaufnahmen konnte im Frühjahr mit der Planung für die Sanierung begonnen werden. Das Sanierungsbudget wurde mit 3,65 Mio. Euro netto beschlossen. Nach der abgelaufenen Badesaison 2013 wurde im September mit den Arbeiten begonnen.

Sanierung des Schwimmerbeckens im Freibad

Bedingt durch den milden Winter konnten die Arbeiten auch in der kalten Jahreszeit fortgesetzt werden. Die Sanierung wurde mit dem Einsatz der blauen Beckenfolie, kompletter Erneuerung der Schwimmbadtechnik, neuen Edelstahlgeländern, den beiden neu gestalteten Treppenanlagen und der Anpassung der Außenanlagen abgeschlossen. Durch den Einbau

einer „Wiesbadener Rinne" und zusätzlichen Einströmöffnungen ist die Qualität des Beckenwassers wesentlich verbessert worden.

Vor der offiziellen Saisoneröffnung erlebten **Quartiersmanager Jörg Fischer und die Stadtratsmitglieder des Bauausschusses** während eines Ortstermins den aktuellen Stand der Renovierungsarbeiten im Freibad auf dem Schellenberg. Beeindruckt von der planerischen und technischen Leistung der am Bau beteiligten Firmen, konnte festgestellt werden, dass die Arbeiten voll im Plan liegen, die finanziellen Vorgaben nicht überschritten werden und die Saison spätestens Ende Juni eröffnet werden kann. Das neue Schwimmerbecken ist mit modernster, umweltfreundlicher Technik ausgestattet, die Wasseraufbereitung und damit die Hygiene entsprechen in allen Bereichen den gesetzlichen Standards. Die Duschen im Zugangsbereich zum großen Becken und der Einstieg in das „kühle Nass" sind so gestaltet, dass auch Menschen mit körperlichem Handicap problemfrei in das Becken gelangen.
Ausführungszeitraum Januar bis Juni 2014. Kosten ca. 2,0 Mio. Euro.
In den nächsten Jahren müssen auch das Springer-, Nichtschwimmer- und Kleinkinderbecken saniert werden.

Stützmauern der ehemaligen Eisenbahnbrücke in der Promenade (Nähe Förgstraße), 5. Bauabschnitt
Beim 5. Bauabschnitt wurde die Hangseite saniert und restauriert. Das geschädigte Jurakalkblockmauerwerk wurde vom Steinmetz neu verfugt und poröse Steine ersetzt. Es wurde festgestellt, dass das Sedimentgestein damals falsch eingebaut worden ist, und somit die massiven Schädigungen an der Stützmauer erklärt. Ausführungszeitraum von Juli bis November 2014. Kosten ca. 60.000,00 Euro.

Stützmauer an ehemaliger Eisenbahnbrücke Promenade

Spielplätze
Der städtische Bauhof war mit der gängigen Wartung der Spielplätze beschäftigt. Alte, nicht mehr zugelassene Spielgeräte wurden durch neue ersetzt. Für den Spielplatz Stauferpark wurde ein neues Kombigerät gekauft, das im Jahr 2015 aufgestellt wird. Kosten Unterhalt Spielplätze gesamt ca. 40.000,00 Euro.

Friedhof Donauwörth
Der Hauptweg des Friedhofes Donauwörth wurde im November/Dezember als 1. Bauabschnitt von Richtung Urnenwand mit Pflastersteinen neu angelegt. Kosten ca. 30.000,00 Euro.

Hauptweg im Friedhof Donauwörth

Tiefbau

Überblick
Der Schwerpunkt bei der Ausführung von städtischen Straßenbaumaßnahmen lag 2014 in der weiteren Erschließung des Gewerbegebietes „An der Südspange", der Sanierung der historischen Ufermauer des „Alten Donauhafens" und der Sanierung der Asphaltfeinbetonschicht der Neuen Obermayerstraße.

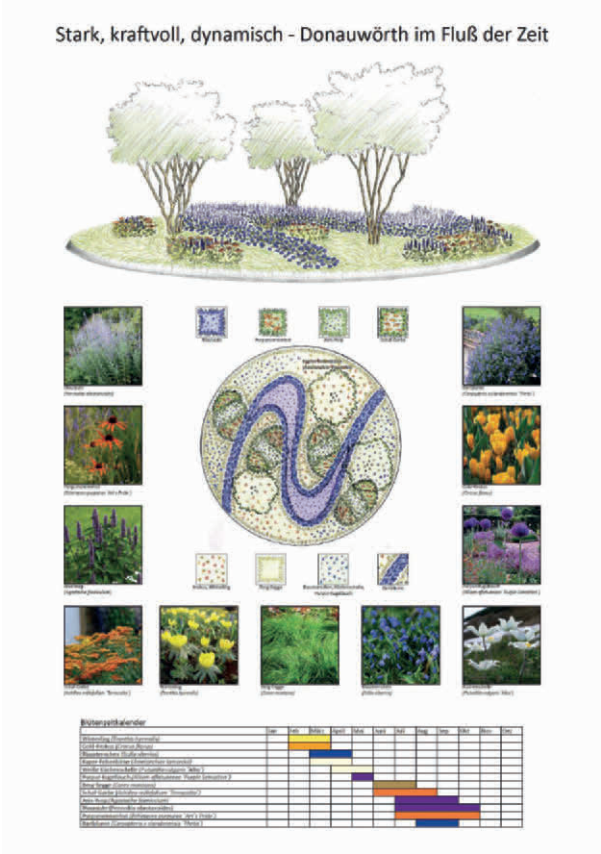
Plätze
Zur Sanierung der historischen Ufermauer des „Alten Donauhafens" an der Kapellstraße wurde durch das Wasserwirtschaftsamt eine Bohrpfahlwand mit Vorsatzschale errichtet. Diese dient später als **Stützmauer für die künftige Donaupromenade**. Die Kostenbeteiligung der Stadt an der Stützmauer beträgt ca. 785.000 Euro. Die Fertigstellung der Arbeiten ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Schalung der Ufermauer und Erstellung des Uferstreifens am alten Donauhafen

Straßen
Im Zuge der Weiterbearbeitung des **Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzeptes** zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Stadtgebiet durch das Ingenieurbüro Dr. Brenner, Aalen, wurden für die Planungen des Bereichs Dillinger Straße und Gymnasium Donauwörth, sowie des Verkehrsknotens an der Westspange ca. 55.800 Euro aufgewendet.

Die Arbeiten zur **Erstellung eines digitalen Baumkatasters**, bei dem die Bäume im Straßenraum erfasst und kontrolliert werden können, wurden abgeschlossen. Im Stadtgebiet Donauwörth sind somit bisher ca. 4.700 Bäume erfasst. Im Jahr 2014 entstanden Kosten in Höhe von ca. 9.500 Euro.

Am **Kreisverkehr „Küsterfeldstraße"** in Riedlingen wurde die **Bepflanzung** der Mittelinsel nach einem Vorschlag aus einem Studentenwettbewerb der Hochschule Weihenstephan durchgeführt. Die Kosten für die Erstbepflanzung betragen ca. 14.600 Euro.



Ausführungsplan zur Bepflanzung des Kreisverkehrs an der Küsterfeldstraße in Riedlingen

Bepflanzung des Kreisverkehrs an der „Küsterfeldstraße"

Gewerbegebiet Südspange im Bau

Erschließung
Für die Erschließung des **Gewerbegebietes „An der Südspange"** wurde an der Ludwig-Auer-Straße eine weitere Teilerschließung mit Stichstraße für vier weitere Gewerbegrundstücke abgeschlossen. Die Kosten für die straßenbauliche Erschließung betragen ca. 425.500 Euro.

Straßenunterhalt
Unzählige Aufgaben sind beim allgemeinen Straßenunterhalt zu erfüllen. An Ausgaben (einschließlich der Aufwendungen des Brücken- und Geländerunterhalts) sind 2014 für Materialkosten und Fremdleistungen ca. 342.000 Euro angefallen.
Die Erneuerung der Asphaltfeinbetonschicht in der Neuen Obermayerstraße kostete ca. 103.000 Euro.

Asphaltierungsarbeiten im Gewerbegebiet Südspange

Für **Verkehrszeichen und Signalanlagen** waren davon 71.000 Euro aufzuwenden.
Dazu kamen Lohnkosten und Kosten für den Einsatz vom Bagger Wasserwerk in Höhe von 550.000 Euro.

Insgesamt kam für den notwendigen Straßenunterhalt 2014 die stattliche Summe von 892.000 Euro zusammen.

Für den **Unterhalt der Gräben** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen wurden einschließlich Baggereinsatz und Löhnen 135.600 Euro aufgewendet; für sonstige Hochwasseraufwendungen waren 1.000 Euro zu leisten.

Der **Unterhalt der Feldwege** erforderte (einschließlich Baggereinsatz und Löhnen) 106.700 Euro.

Winterdienst
2014 waren für den Winterdienst an Material 410 Tonnen Salz, 30 Tonnen Sole und 32 Tonnen Splitt notwendig und ca. 300 Tonnen Auftausalz eingelagert.
Zusammen mit Räum- und Streudiensten durch Dritte, Salzlieferung, Unterhalt von Geräten und Maschinen, Unterhalt der Fahrzeuge, Streuer und Schneepflüge entstanden 2014 Gesamtausgaben von 174.700 Euro.

Straßenbeleuchtung
2014 wurden in den folgenden Stadtbereichen neue Leuchten errichtet:
Gewerbegebiet Südspange, Ludwig-Auer-Straße (5), Rambergsiedlung, Marie-Luise-Jahn-Straße (2), Hauselbergstraße (3) und Georg-Regel-Straße (6).
Für diese 16 Leuchten wurden insgesamt rund 54.300 Euro bezahlt.
Die nun insgesamt 2.723 Leuchten im Stadtgebiet verteilen sich folgendermaßen:
Donauwörth (Kernstadt): 1.470 Leuchten; Auchsesheim: 107; Berg: 145; Nordheim: 93; Riedlingen: 608; Schäfstall: 29; Wörnitzstein: 86; Zirgesheim: 173; Zusum: 12.
Hinzu kommen für den Unterhalt Materialaufwendungen für Leuchten und Reparaturkosten von 85.000 Euro.
Die Lohnkosten der Stadt für Kontrollen und Reinigung der Kandelaber (Sonderleuchten) betrugen 4.200 Euro.
Der gesamte Unterhaltungsaufwand für die bestehende Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet, einschließlich der Aufwendungen für den Strom, betrug im Jahr 2014 ca. 256.200 Euro.

Straßenreinigung
Die Stadt unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um die öffentlichen Straßen und Plätze sauber zu halten. Allein die große Kehrmaschine war 2014 rund 1.000 Stunden im Einsatz, zwei Kleinschlepper mit Kehrausrüstung und Aufnahmebehälter für Abfälle kamen auf weitere rund 1.200 Betriebsstunden.

Sämtliches Kehrgut von der Straßenreinigung, wie es mit der großen Kehrmaschine aufgenommen wird, wurde separat in eigens gebauten Kehrrichtboxen gesammelt und zur stofflichen Verwertung in eine zugelassene Verwertungsanlage gebracht. 2014 waren dies 310 Tonnen mit einem Gesamtaufwand an Transport- und Verwertungsgebühren von 16.000 Euro.
Für die Entleerung der im Stadtgebiet vorhandenen Abfallkörbe bzw. Entsorgung sonstiger Straßenabfälle wurde ein Gesamtaufwand für Transport- und Verwertungsgebühren von 5.200 Euro fällig.

Die Reinigung des Busbahnhofs mit Bahnhofsvorplatz und Glasdachreinigung durch eine Fremdfirma beanspruchte weitere 9.100 Euro.
2014 betrugen die Lohn- und Gerätekosten der Stadt 298.400 Euro, so dass für die Straßenreinigung insgesamt 328.700 Euro anfielen.

Bauverwaltung

Das Sachgebiet umfasst den kaufmännischen Bereich aller Sachgebiete des Stadtbauamtes und der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung). Darunter fallen die Mitarbeit bei der Haushaltsaufstellung sowie Kostenaufteilung und Kostenkontrolle im Rahmen des Haushaltsvollzuges für das Stadtbauamt, die Bearbeitung von Arbeiterlöhnen und Rechnungen.

Rechnungswesen
Die Bewirtschaftung der zahlreichen Produktkonten des Stadtbauamtes erforderte die Erstellung von rd.

7.000 Anordnungen für zu leistende Ausgaben und Einnahmen.
Auch zahlreiche Rechnungen an Dritte sind von der Bauverwaltung erstellt worden. Die Rechnungen fielen an für: Wasserwerk (146), Fäkalienentleerung (66), Kanalspülgutanfuhr in der Kläranlage (2), Kanalspülgerätbenützung (30), Leistungen für Dritte und Schadensersatzleistungen (78).

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Die städtischen Betriebe erhielten 2014 neu:

Bauhof
Lastkraftwagen 18 t Kipper mit Kommunalhydraulik und Wechselbrückensystem sowie Vorrichtung für Winterdienstausrüstung (Ersatz) 169.700 Euro, Bagger gebraucht vom Wasserwerk 50.000 Euro, Winterdienst Anbaugeräte Kleinschlepper Streuer 3.300 Euro und Schneepflug 2.700 Euro, Hardtop Verdeck Pickup Vorarbeiter (Zusatz) 4.200 Euro, Alu-Klappgerüst einschließlich Leitern 1.860 Euro, Stahlschiebetürenschränke Werkstatt 2.170 Euro, Exzenterschleifer (Maler) 560 Euro, Handkreissäge und Akku-Set (Zimmerei) 3.000 Euro, Trennschleifer (Maurer) 1.240 Euro, Motorsense (Mäharbeiten) 685 Euro, Meißel-Bohrhammer (Spengler) 970 Euro, Hilti-Bohrhammer (Zimmerei) 600 Euro, Bomag-Walze (Straßenunterhalt) 12.680 Euro.

Neuer LKW des Bauhofs

Gärtnerei
Mulchmäher (Ersatz) 860 Euro

Städtische Betriebe
Personalstand per 31.12.2014

Bauhof

Vorarbeiter / Bauhofleiter	1
Stellvertreter Vorarbeiter	1
Zimmermann	2
Schreiner	1
Magaziner	1
Maler	1
Werkstatt	2
Elektriker	2
Spengler	1
Maurer	9
Kraftfahrer	1
Baggerfahrer	1
Hilfsarbeiter/in	4

= **27** + diverse Ferienarbeiter/Bauhofhelfer

Gärtnerei

Gärtnermeister	1
Gärtner/in	4
Hilfsarbeiter/in	4

(davon 1 nur bis 09/2014)
= **9** + diverse Ferienarbeiter

Wasserwerk

Wassermeister	1
Stellvertreter Wassermeister	1
Facharbeiter	5
Hilfsarbeiter	1
+ 1 Hilfsarbeiter (ruhender Arbeitsvertrag)	
Auszubildender (Wasserversorgungstechnik)	1
Verwaltungsangestellte	1

= **10** + diverse Ferienarbeiter

Kläranlage

Klärmeisterin	1
Klärwärter/Facharbeiter	3
(davon 1 ab 07/2014, vorher Azubi)	
Elektriker	1
Hilfsarbeiter	3
Auszubildender (Abwassertechnik)	0

= **8**

Badebetrieb

Bademeister	1
Stellvertreter/Schwimmmeister-Gehilfe	1
Schwimmmeister-Gehilfe	2
Auszubildender (umwelttechnische Berufe)	0

= 4
+ diverse Saisonbeschäftigte
+ diverse Ferienarbeiter

Personalstand gesamt
58

Stadtwerke

Wasserwerk mit Wasserversorgung
Das städtische Wasserwerk hat im Jahr 2014 insgesamt 17.157 Einwohner der Stadt Donauwörth mit den angeschlossenen Stadtteilen und dem zur Gemeinde Tapfheim gehörenden Ort Rettingen mit Trinkwasser versorgt. Dazu wurden rund 1,28 Millionen Kubikmeter Wasser aus zwei Tiefbrunnen gefördert, aufbereitet (Enteisenung und Entmanganung) und in das Versorgungsnetz eingespeist:
352.000 m³ in die Tiefzone (Donauwörth), 370.000 m³ in die Hoch– und Mittelzone (Parkstadt und Berg), davon 205.000 m³ in die Druckerhöhungszone Parkstadt, und 614.000 m³ in die Zone Riedlingen (Stadtteile Riedlingen, Nordheim, Auchsesheim und Zusum), davon wiederum 60.000 m³ in die Hochzone Riedlingen.

Von den vorgenannten Mengen wurden an die Stadtteile abgegeben: nach Auchsesheim 34.200 m³, nach

Rettingen (Gemeinde Tapfheim) 15.500 m³, nach Zusum 3.300 m³, nach Nordheim 35.400 m³ und nach Zirgesheim 46.500 m³.

Der Stromverbrauch für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers betrug 615.300 kWh. Mit Wasserkraft der Wörnitz wurden 116.500 m³ Trinkwasser gepumpt.

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Neuhofgruppe wurden für die Schöttlehöfe, die Ziegelei Stengel in Berg und für Binsberg 13.500 m³ und von der Bayerischen Rieswasserversorgung 18.800 m³ Trinkwasser für die Höfe Reichertsweiler und Schwarzenberger bezogen. (Der Stadtteil Schäfstall erhält das Wasser von der Altisheimer Gruppe und der Stadtteil Wörnitzstein von der Bayerischen Rieswasserversorgung.)

Erneuerung einer Wasserleitung in der Kaibachsiedlung

Es wurden 19 Rohrbrüche behoben, davon 5 an Haupt- und Versorgungsleitungen sowie 14 an Hausanschlussleitungen. Insgesamt wurden 2.361 Meter Rohrleitungen verlegt, davon 1.000 Meter Haupt- und Versorgungsleitungen. Das Versorgungsnetz erhöhte sich um 86 Meter. Die Netzerneuerungsrate lag im vergangenen Jahr bei 0,7 Prozent. Zudem wurden 1.361 Meter Hausanschlussleitungen verlegt (Verlegung von 27 Grundstücksanschlüssen in Neubaugebieten und Fertigverlegung von weiteren 23 Grundstücksanschlüssen, sowie Montage von 50 Wasserzählern).

Erneuerung einer Wasserleitung in der Kremerstraße

Weiterhin wurden insgesamt 881 Wasseruhren gewechselt.

Die Rohrleitungsarbeiten wurden überwiegend durch das eigene Personal des Wasserwerks ausgeführt.

Die Baukosten betrugen insgesamt 330.200,00 Euro netto.

Das Rohrleitungsnetz hat inzwischen eine Gesamtlänge von 142 Kilometern und enthält 4.992 Grundstücksanschlüsse sowie 1.086 Hydranten.

Zur **energetischen Sanierung des Wasserwerkgebäudes** wurde das Dach gedämmt und die Heizungsanlage erneuert. Die Baukosten betrugen insgesamt 90.000 Euro netto.

Saniertes Dach des Wasserwerks

Das **Trinkwasser** wurde auch 2014 regelmäßig nach der Trinkwasserverordnung und der Eigenüberwachungsverordnung untersucht (3 periodische und 16 routinemäßige Untersuchungen), wobei stets eine einwandfreie Qualität festgestellt worden ist.

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Das Wasserwerk erhielt 2014 neu:

Fahrzeug Wassermeister (Ersatz) 24.000 Euro, Kompressor (Ersatz) 5.000 Euro, Montagezelt für Schweißarbeiten 1.800 Euro, Gasmessgerät 2.200 Euro, Rohrschneider für PE-Rohre 2.500 Euro, Hilti Bohrmaschine 1.000 Euro, mobile Desinfektionsanlage 1.500 Euro.

Elektrizitätswerk
Die Stadt Donauwörth erwarb zum 1. Juli 2007 die Stadtmühle. Die Wasserkraftanlage der Stadtmühle wurde dabei in den Eigenbetrieb „Stadtwerke Donauwörth" eingegliedert. Die Anlage besteht aus drei Turbinen, die in Abhängigkeit der Wasserführung der Wörnitz erneuerbaren Strom erzeugen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 780.640 kWh in das Netz der LEW eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Minderung von ca. 14 Prozent. Die monatlich erzeugte Strommenge schwankte nur wenig und blieb relativ konstant. Die Einspeisevergütung betrug im vergangenen Jahr 71.300 Euro brutto.

Kläranlage
Die Stadt Donauwörth betreibt eine Kläranlage im Weichselwörth (ca. 44 000 EW) und eine Kläranlage in Wörnitzstein (ca. 900 EW). Im Jahr 2014 sind ca. 2,28 Millionen Kubikmeter Abwasser in die Kläranlage geflossen und gereinigt worden. Der Fremdwasseranteil an dieser Abwassermenge beträgt ca. 8 Prozent. Bei der Reinigung sind ca. 8.400 m^3 Klärschlamm angefallen, der durch ein Entsorgungsunternehmen der Kompostierung und Rekultivierung zugeführt wurde. Kosten dafür: ca. 156.000 Euro. Der Strombedarf des Klärwerks wird zu ca. 50 Prozent über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom produziert, abgedeckt.

Abwasserentsorgung
Die **Kamerabefahrungen** zur Untersuchung des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet wurden weitergeführt. Teilkosten ca. 27.000 Euro.

Die Kosten für die **Sanierung** schadhafter **Kanalschachtabdeckungen** im öffentlichen Straßenbereich betrugen ca. 36.000 Euro.

Für die **Kanalsanierung** in geschlossener Bauweise für die dringlichsten Haltungen, auf das ganze Stadtgebiet verteilt, sind ca. 120.000 Euro angefallen.

Im **Gewerbegebiet „An der Südspange"** wurde an der Ludwig-Auer-Straße eine weitere Teilerschließung mit Stichstraße für vier weitere Gewerbegrundstücke und die Erstellung neuer Hausanschlüsse für be-

stehende Grundstücke abgeschlossen. Dabei wurden ca. 86 Meter Schmutzwasserkanal und ca. 88 Meter Regenwasserkanal mit jeweils sieben Hausanschlüssen neu hergestellt. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 132.000 Euro.

Der bestehende Mischwasserkanal in der **Georg-Regel-Straße** wurde in einem Teilbereich von ca. 60 Metern erneuert. Gesamtkosten ca. 45.000 Euro.

Im Zuge des Ausbaus des **Mühlwegs** wurde der sanierungsbedürftige Regenwasserkanal erneuert. Die Gesamtlänge beträgt ca. 140 Meter. Die Kosten dafür betrugen ca. 75.000 Euro.

Die Baumaßnahmen für das **Schmutzwasserortsnetz in Felsheim** wurden 2013 begonnen und im Herbst 2014 abgeschlossen. Die Kosten für das Jahr 2014 belaufen sich auf ca. 225.000 Euro. Es wurden insgesamt ca. 870 Meter Schmutzwasserhauptkanal und 33 Hausanschlüsse neu verlegt.

Bauordnung

Bauordnung, Bauanträge, Baustatistik
Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, der Änderung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung, der Instandhaltung baulicher Anlagen und bei Baudenkmälern darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt".

„Junge Wilde" oder „ Alte Klasse"

Sekundäre Eichenwälder in der Zwickmühle

Einleitung

Der Stadtwald Donauwörth nimmt im nordschwäbischen Raum eine Sonderstellung ein. Er steht im Kontrast zum relativ waldarmen Donautal und im Gegensatz zu vielen anderen schwäbischen Wäldern ist hier die Stieleiche die Leitbaumart. Vermutlich seit über 6000 Jahren besteht eine in Teilbereichen des Waldes ungebrochene Habitattradition dieser für die Biodiversität so wichtigen Baumart. Reich an Struktur und Geschichte präsentieren sich in der Summe ca. 180 Hektar Laubholzaltbestände die ein flächendeckendes Netz bis zu 300 Jahre alter Mittelwaldeichen aufweisen und somit wesentliches, wertgebendes Element des Waldgebietes darstellen. Dieses naturnah erhaltene großflächige Waldgebiet stellt zum Beispiel einen bedeutenden Verbreitungsschwerpunkt der Bechstein-Fledermaus dar.

Historie

Im Jahre 1348 erhielt die Stadt Donauwörth die umfangreichen Waldungen im Nordosten der Stadt als Schenkung von Kaiser Karl IV. Die an der Donau-Wörnitzmündung gelegene, strategisch wichtige Stadt benötigte große Mengen an Bauholz zur Errichtung und zum Unterhalt der Brücken- und Festungsanlagen. Wie seinerzeit üblich, wurde zur Sicherung des zusätzlichen Brennholzbedarfes der schlagweise Mittelwaldbetrieb eingeführt. Bei der erstmaligen Vermessung des Stadtwaldes im Jahre 1795 wurden die noch heute gebräuchlichen Distrikts- und Abteilungseinteilungen festgeschrieben. Die Bürger der Stadt, die die Festungs- und Brückenbauarbeiten zu leisten hatten, wurden mit Brennholzrechten (2 Klafter) abgegolten, die noch heute von der Städt. Forstverwaltung bereitzustellen sind. Als vor ca. 70-90 Jahren diese Art der Bewirtschaftung nach und nach eingestellt wurde, entstanden die typischen „durchgewachsenen Mittelwälder" mit den bekannten prägenden Stamm- und Baumformen, kurzstämmige, knorrige Eichen mit hohem Kronentotholzanteil. Die in der Nachkriegszeit praktizierte Umwandlung in Fichten dominierte Nadelholzbestände wurde auch im Stadtwald großflächig durchgeführt. Nur ca. 180 ha dieser Bestandesform überlebten die Umwandlungsbemühungen. Auch die hohe Nachfrage nach Furniereichen in den 1960´er und 1970 ´er Jahren, bei der spezielle Waldarbeiterrotten die Bestände nach hochwertigen Eichenstämmen absuchten und gezielt einschlugen, bedeutete einen weiteren hohen Aderlass. Übrig blieben zuwachsschwache Laubholzaltbestände, deren ehemalige Mittelwaldeichen nur noch den kümmerlichen Rest der ehemaligen Eichenpracht darstellen. Heute stehen diese Eichen vor ganz neuen Herausforderungen und Gefährdungen.

Situation an einem Beispielbestand

Am Beispielbestand I.2a/0 Kessel kann die historische Entwicklung und die Gefährdungen, die diese ökologisch wertvollen Altbestände heute bedrohen, aufgezeigt werden. Der Bestand ist laut Forsteinrichtung von 1994 12,1 ha groß, im Schnitt 120 Jahre alt und besteht zu 41% aus Rotbuche, 30% Stieleiche und der Rest aus sonstigem Laubholz (Linde, Esche, Erle, Hainbuche) und etwas Lärche. Der Vorrat betrug 307 fm/ha und der Zuwachs lediglich 4,3 fm/ha. Der Bestand ist inzwischen nahezu komplett mit Rotbuchen-, Eschen und Lindennaturverjüngung unterlaufen. Die Baumschicht besteht aus den bereits skizzierten ehemaligen Mittelwaldeichen, die einzeln und truppweise vorhanden sind, und den durchgewachsenen Linden- und Erlenstockausschlägen sowie wuchskräftigen Eschen- und Rotbuchenkernwüchsen, die die Eichen seit ca. 20-30 Jahren enorm im Wuchs behindern. Als FFH-Lebensraumtypen werden für diesen Bestand 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald und 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald gelistet. Es handelt sich bei der Bestandesfläche, auf Grund der aktuell vorherrschenden Standortsverhältnisse um potentiell sekundäre Eichenwälder. Die im Jahre 2009 von Heinz Bußler im Auftrag der Regierung von Schwaben durchgeführte Untersuchung in dieser Waldabteilung (DON 1) mit dem Ziel über die xylobionte Käferfauna naturschutzfachlich wertvolle Waldbestände zu identifizieren, ergab folgende Fangergebnisse (Handfang und Flugfensterfallen). *Es wurden 104 Arten in 361 Exemplaren erfasst, darunter 17 Arten der Roten Liste (4 Arten der Gefährdungskategorie 2) und mit Corticeus fasciatus die einzige Urwaldreliktart der Untersuchung…. Rezente Nachweise von Corticeus fasciatus sind auf hochwertige Reliktstandorte begrenzt. Es sind zur Zeit nur acht weitere Vorkommen in Bayern bekannt. Die Biodiversität der Xylobionten, Vogel- und Fledermausfauna im Stadtwald Donauwörth ist an die hervorragende Strukturqualität der lebenden Alteichen als Habitatbäume gebunden, weniger an die*

Totholzmenge und die Begleitbaumarten. Die VNP-Maßnahmen der UNB…die primär auf den Erhalt der Alteichenbestockung ausgerichtet ist, konnte somit als zielführend bestätigt werden(Heinz Bußler, Untersuchung zur xylobionten Käferfauna im Stadtwald Donauwörth……, November 2009).

Verletzlichkeit/Gefährdung

Die Baumartenzusammensetzung und der Altersaufbau des Beispielbestandes zeigt, dass sich vor allem Rotbuche, Winterlinde und verschiedene Mischbaumarten durchsetzen. Kernwüchse schieben sich bei passender Ausgangslage (Lichtstellung durch Ausfälle oder Holznutzung) langsam unter das Kronendach, stechen durch und leiten so einen schleichenden Baumartenwechsel – zumindest weg von der Eiche – ein. Die Eiche verschwindet, auch auf Grund ihrer mangelnden Schattenverträglichkeit, komplett aus den jüngeren Altersklassen. Dazu kommt, dass in der jüngeren Vergangenheit, als die Bestände noch großflächig frei von Naturverjüngung waren, der zu hohe Wildbestand eine Naturverjüngung der Eiche und anderer wertvoller Mischbaumarten (Elsbeere, Wildkirsche, Mehlbeere) nicht zuließ. Droht nun das Ende der Jahrtausende alten Biotoptradition mit seiner beeindruckenden Artengilde?

Möglichkeiten/Maßnahmen

Spätestens als die Ergebnisse der Untersuchungen von Bußler im Jahre 2009 bekannt und bei nächtlichen Fangaktionen 13 verschiedene Fledermausarten ermittelt wurden, wurde den Verantwortlichen die Bedeutung dieses „Hotspots der Artenvielfalt" (Bußler), sowie die direkte Verbindung mit dem Vorhandensein der Alteichenmethusaleme bewusst. Auch die besonderen Gefährdungen (s.o.) wurden schnell klar und die Frage ergab sich, wie die Biotoptradition erhalten werden kann.

Nachdem Oberbürgermeister Armin Neudert und der Stadtrat den Weg freimachten unabhängig von wirtschaftlichen Erwägungen diesen „Alten Donauwörther Wald" zu erhalten, wurde die Absicht gefasst, ein integratives Biotopbaum- und Totholzkonzept, gekoppelt mit einem teilweisen Nutzungsverzicht, zu entwickeln, das folgende Leitgedanken zum Ziel hat:

- Weiterführung der Biotoptradition durch Bewahrung, Schutz und Förderung der Alt- und Biotopeichen auf ausgewählten Standorten

- Sicherung des genetischen „Stammbaumes" der Alteichen durch gezielten Schutz und Förderung vorhandener und zukünftiger Eichennaturverjüngung

- Weiterführung des „Rückumbaus" der standortswidrigen Nadelholzbestände in Laubholzbestände mit führender Eiche

Die bei der BaySF zur Anwendung kommenden Verfahren „Rothenbucher Modell" und das kürzlich entwickelte „Trittsteinkonzept" enthalten die für die Städt. Forstverwaltung interessantesten Lösungs- und Behandlungsansätze. Vor allem das letztere bietet nach Auffassung der Städt. Forstverwaltung die besten Voraussetzungen um gezielt Maßnahmen zum Erhalt der Alt-Biotop- und Totholzbäume anzuwenden. Dazu werden ausgesuchte, ökologisch besonders interessante Bestandesteile in einer Größe zwischen 0,5 bis 5 ha Größe regelmäßig verteilt über der Waldfläche festgelegt. In jedem dieser „Trittsteine" werden die notwendigen Maßnahmen ermittelt und durchgeführt um die darin enthaltenen ökologischen „Hotspots" zu sichern. Dabei haben diese Maßnahmen absolute Priorität vor allen anderen. In einem Trittstein „Alt- und Biotopeiche" hieße dies zum Beispiel, dass Hiebsmaßnahmen durchgeführt werden, die der Mittelwaldbewirtschaftung ähneln. Freistellen und Umlichten der Alteichen. In einem anderen - „Totholzinsel" genannt - würde ein vollständiger Nutzungsverzicht durchgeführt, so dass langfristig Naturwaldreservat ähnliche Strukturen entstünden. Weitere Trittsteine könnten extreme Vernässungs- oder Vergrasungsflächen sein. Auch Feuchtbiotope könnten integriert werden. Um das Problem „Altbäume und Verkehrssicherheit" zu umgehen, werden diese Trittsteine möglichst in einem sicheren Abstand zu Verkehrsflächen angelegt. Die waldbauliche Behandlung auf der restlichen Fläche wird konsequent am Erhalt besonders schützenswerter Alteichen orientiert. Wuchskonkurrenz wird entnommen, die Alteichen werden umlichtet. Die Flächen werden durch das Vertragsnaturschutzprogramm gefördert.

Maßnahmen zur Sicherung des „Stammbaumes" unserer Alteichen wurden sofort eingeleitet. Entgegen aller Lehrmeinung überraschten viele der Alteichen

mit zählbaren Eichelmastmengen. So konnten bei vielen dieser fast 300-jährigen Eichen, je nach Bodengare und Verunkrautungszustand, vereinzelt Naturverjüngungsansätze entdeckt werden, die aber aus den oben genannten Gründen keine Überlebenschance hätten. Stabile und gesunde Jungeichen wurden mit TUBEX Wuchshüllen geschützt und gleichzeitig mit entsprechendem Werkzeug (Langheppe) von verdämmender Wuchskonkurrenz befreit. Dabei erwies sich eine moderne Geißel der Forstwirtschaft als unerwartete Hilfe. Das Eschentriebsterben eliminiert nun zusätzlich in diesen Flächen nach und nach die enorme Wuchskonkurrenz der Eschennaturverjüngung und verhilft unseren Jungeichen zu besseren Aufwuchsbedingungen.

Das Ausbringen der Wuchshüllen und die Pflegmaßnahmen sind zwar sehr zeit- und kostenaufwändig (ca. 3,50 bis 4€/Pflanze), auf Grund der deutlichen Markierung der Jungeichen durch die weit sichtbaren Wuchshüllen sind zukünftige Pflege- und Sicherungsmaßnahmen aber effizient und zielgerichtet möglich.

Ausblick

Oft diskutierte Themen und Schlagwörter der fachspezifischen Diskussion („schützen durch nützen", Sicherung eines Status Quo oder der natürlichen Sukzession) tangieren auch unsere Problematik. Unterlassen wir die zielgerichtete Hilfe für die prächtigen Alteichen und ordnen wir diese einer rein ökonomisch ausgerichteten Forstwirtschaft unter, oder erhalten wir die Biotop- und Habitattradition mit den oben angeführten Maßnahmen. Klar ist, dass sich ohne unser Zutun der schleichende Prozess des Baumartenwechsels fortsetzt, und über kurz oder lang die Alt- und Biotopeichen des Stadtwaldes aus dem Waldbild verschwinden. Vor diesem Hintergrund sind die Bestrebungen mancher Umwelt- und Naturschutzverbände, ökologisch wertvolle Waldbestände großflächig stillzulegen, äußerst kritisch zu sehen. Für die Alteichen im Donauwörther Stadtwald bedeutete dies das Todesurteil und damit auch das Ende einer mehrere tausend (!) Jahre alten Habitattradition inklusive ihrer beeindruckenden Artengilde.

In memoriam Bürgermeister a.D. Paul Katzberger (1921-2014) Ehrenringträger der Stadt Donauwörth

„Ohne ihn wäre aus dem Rinnsal, das 1972/73 zwischen Perchtoldsdorf und Donauwörth ‚gegraben' wurde, nicht der Strom geworden, der heute ganz selbstverständlich die beiden Kommunen verbindet", schrieb Alfred Böswald 1998. Paul Katzberger gehörte als Kulturreferent zu den Geburtshelfern der Partnerschaft. Von 1981 bis 1992 war er Bürgermeister der Marktgemeinde Perchtoldsdorf. Seinem Heimatort hat er sein umfassendes Wissen, seine ganze Kraft und politische Leidenschaft gewidmet. Am 1. November 2014 ist der Kommunalpolitiker, Architekt und Kunsthistoriker wenige Wochen nach Vollendung seines 93. Lebensjahres verstorben.

Damit verlieren Perchtoldsdorf und Donauwörth nach dem 2013 verstorbenen Siegfried Ludwig einen weiteren langjährigen Weggefährten der Städtepartnerschaft. Paul Katzberger wurde am 11. Oktober 1921 in ein politisches Elternhaus geboren: Bereits sein Vater, Baumeister Paul Katzberger (1891-1948), hatte sich als Bürgermeister von Rodaun, damals einer Nachbargemeinde Perchtoldsdorfs, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Er besuchte die vierklassige Hauptschule im Institut der Schulbrüder am Rosenhügel und danach vier Jahrgänge an der Abteilung für Hochbau der Staatsgewerbeschule in Mödling. Nach der Matura 1939 wurde Katzberger zum Reichsarbeitsdienst eingezogen. Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde er von der Wehrmacht im Polen- und Frankreichfeldzug eingesetzt und 1940 zur Fliegerabwehr überstellt. 1941 bis 1944 in Norwegen, wurde er dann an die Ostfront versetzt und erlebte das Kriegsende schließlich in Frankreich. Katzberger geriet in US-amerikanische Kriegsgefangenschaft und wurde aus dieser am 4. Januar 1946 entlassen.

Er ergriff sodann das Studium an der Fakultät für Architektur an der Technischen Hochschule in Wien. Unterdessen war er bereits nach dem Tod seines Vaters und neben seinem Studium 1948 als selbstständiger Baumeister in Rodaun, in der Umgebung und in Wien tätig geworden. Von 1951 bis 1957 sammelte er Praxis in verschiedenen Ziviltechnikerbüros, 1957 machte er sich als Ziviltechniker mit der Befugnis eines Architekten beruflich selbstständig. Von 1971 bis 1984 kehrte Katzberger als Professor für hochbautechnische Fächer an seine ehemalige Ausbildungsstätte, die Höhere Technische Bundeslehranstalt in Mödling, zurück.

Ab 1959 war Katzberger selbst in der Perchtoldsdorfer Kommunalpolitik tätig, 1960 bis 1970 als geschäftsführender Gemeinderat für Bauwesen und von 1970 bis 1981 als Kulturreferent. In den Jahren 1965 bis 1981 bekleidete er außerdem das Amt eines Vizebürgermeisters.
Vom 19. Februar 1981 bis 29. Februar 1992 stand er als Bürgermeister an der Spitze der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.

Katzbergers Tätigkeit als Baureferent war von einer klaren Zielsetzung geprägt: er wollte Perchtoldsdorf als eine ländliche, naturverbundene Siedlung mit einem traditionell bürgerlich-städtischen Ortskern und dem Charakter eines Heurigenstädtchens erhalten. Vor allem sollten eine überstürzte Ausweitung der bewohnten Bodenfläche sowie eine willkürliche Anlage umwelt-schädlicher industrieller Betriebsstätten hintangehalten werden.

Diese Überlegungen, die in den griffigen Slogan „Perchtoldsdorf, Stätte der Erholung" mündeten, führten auf maßgebliche Initiative Katzbergers 1961 zur Erlassung eines niederösterreichweit einzigartigen Flächenwidmungsplans, noch lange vor Einführung des Niederösterreichischen Raumordnungsgesetzes. In diesem Plan wurde insbesondere der Schutz der Eigenart Perchtoldsdorfs als ein Ort mit Erholungscharakter, die Verankerung eines Weinbauschutzgebietes, sowie die Schaffung eines eigenen Industrieareals berücksichtigt und damit noch rechtzeitig eine geeignete substanz-erhaltende Entwicklung gewährleistet.

Kulturpolitiker und wissenschaftlicher Autor von Rang

Federführend war der Kulturpolitiker Katzberger bei der Adaptierung der Herzogsburg in den Jahren 1964 bis 1967. Dieses Projekt gab Perchtoldsdorf eine „Mitte" und einen Ort der Begegnung und des kulturellen Austausches, wie er in Donauwörth mit der Revitalisierung des im Weltkrieg zerstörten Tanzhauses entstehen sollte. Seit dem Frühjahr 2015 trägt der Platz vor der Burg den Namen Paul Katzbergers.

Weitere Pflöcke schlug er mit der Einleitung und Durchführung wichtiger kommunaler Einrichtungen auf dem Gebiet des Fremdenverkehrswesens, der Jugend- und Sportförderung durch Realisierung des Sportzentrums auf der Kleinen Heide sowie eines eigenen Kultur- und Bildungszentrums im Areal des Knappenhofes ein.

Besonderes Augenmerk legte Katzberger auf die Freiwillige Feuerwehr Perchtoldsdorf durch die Errichtung eines großzügig dimensionierten Feuerwehrgebäudes mit angeschlossener Dienststelle des Roten Kreuzes wie auch auf den Um- und Ausbau des Gendarmeriegebäudes auf dem Marktplatz und den kommunalen Wohnbau.

Weiters hervorzuheben sind die auf Katzbergers Initiative zurückgehenden und seit 1970 jährlich abgehaltenen Kulturtage, wie auch die durch das Donauwörther Vorbild inspirierten Sporttage und die mittlerweile zur Tradition gewordenen Sommerspiele im Burghof. Nachhaltige Beachtung verdient die grundlegende Sanierung und auch wissenschaftlich-literarische Dokumentation der Perchtoldsdorfer Kulturdenkmäler wie Wehrturm, Herzogsburg, Martinikapelle, Spitalskirche, sowie die Fassaden- und Innenrenovierung des Rathauses. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Gestaltung des Marktplatzes im Gedenkjahr 1983 hingewiesen, in dem Katzberger, der mit seiner Frau Elisabeth zudem eine Buschenschank betrieb, von den Perchtoldsdorfer Weinhauern in das Ehrenamt des „Hütervaters" gewählt wurde.

Die Vielfalt der heutigen Perchtoldsdorfer Museumslandschaft ist auf Paul Katzberger zurückzuführen: Das Osmanenmuseum, das Hugo-Wolf-Museum, das Deutschmeistermuseum, die Thomas-Ebendorfer-Gedenkstätte und das Museum der Ortsgeschichte sind weit über die Grenzen Perchtoldsdorf hinaus bekannt.

Als wissenschaftlicher Autor hat Paul Katzberger in seiner zehnbändigen „Perchtoldsdorfer Kunsttopographie", erschienen in den Jahren 1986–2003, ein Jahrhundertwerk bewältigt. Erfasst und kunsthistorisch beschrieben werden in der „Perchtoldsdorfer Kunsttopographie" auf insgesamt mehr als 5.100 Seiten alle Werke der bildenden Kunst, also Sakral- und Profanarchitektur, Plastik und Skulptur sowie Malerei und Graphik in Perchtoldsdorf. Der Bogen der behandelten Objekte spannt sich dabei von der Romanik über die in Perchtoldsdorf besonders reich vorhandene Gotik bis ins 20. Jahrhundert.

Vater der Städtepartnerschaft mit Donauwörth

In Katzbergers Verantwortung als Kulturreferent fielen Anfang der 1970er Jahre die ersten Kontakte zwischen Perchtoldsdorf und Donauwörth, ausgehend von der 275-Jahrfeier des Regiments der Hoch- und Deutschmeister, das 1696 in Donauwörth aufgestellt worden war und später als Wiener „Hausregiment" mit zeitweiliger Garnisonierung in Perchtoldsdorf avancierte. Paul Katzberger beließ es aber nicht beim Austausch von Schriftstücken und Beschlüssen, sondern wollte sich auch persönlich ein genaues Bild der Stadt machen. „Ich hielt mich deshalb mit meiner Gattin eine Woche lang inkognito und unerkannt in Donauwörth auf", resümierte er später diese „fact-finding-mission", und „am letzten Tag unseres Aufenthaltes stellten wir uns dann bei Bürgermeister Dr. Böswald ein. Da mir dieser Besuch in der Stadt Donauwörth auf allen Gebieten so viel Positives aufzeigte – hinsichtlich Stadtbild, Kultur, Wirtschaft – und vor allem die Gastfreundschaft und Freundlichkeit ihrer Bürger alles bisher Bekannte übertraf, war es für mich dann eine Selbstverständlichkeit, mich für diese Verschwisterung einzusetzen." Eine besondere Rolle kam dabei der persönlichen und sicherlich besonderen Freundschaft zwischen Katzberger und Donauwörths Dr. Alfred Böswald zu, der anlässlich der Beerdigung Katzbergers in Perchtoldsdorf sagte: „Er ist, und das wird mich an allen Tagen meines Lebens begleiten, wirklich mit zum ‚Vater der Partnerschaft' geworden und geblieben."

Katzbergers politisches wie wissenschaftliches Werk hat umfangreiche Würdigung erfahren: Silbernes und Goldenes Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich, Berufstitel „Baurat h. c.", Medaille für Verdienste um den Denkmalschutz, Ehrenring, goldenes Ehrenkreuz und Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Perchtoldsdorf, 1977 Ehrenbrief, 1984 zum 10jährigen Partnerschaftsjubiläum Ehrenring der Stadt Donauwörth, Verdienstkreuz am Bande des deutschen Bundesverdienstkreuzes, Deutschmeister-Ehrenkreuz I. Klasse sowie das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

Gregor Gatscher-Riedl

_Freundschaft stand an der Wiege der Partnerschaft: Alfred Böswald und Paul Katzberger 1974 in der Burg zu Perchtoldsdorf.

Mit Donauwörth in Freundschaft verbunden: Beim 85. Geburtstag in Perchtoldsdorf: Pfarrer Ernst Freiler, Bürgermeister Martin Schuster, Jubilar Paul Katzberger mit Bürgermeister Klaus Stephan und Stadtrat Karl Blank aus Donauwörth (v. l. n. r.).

40. Jahre Partnerschaft Perchtoldsdorf-Donauwörth 1974 – 2014: Grund zum Feiern

(von rechts) OB Armin Neudert, Gattin Christine Hofzumberge und Schirmherr Bürgermeister Martin Schuster aus der Partnerstadt Perchtoldsdorf beim Schwäbischwerder Kindertag.

… feucht-fröhliche Wörnitz-Zillenfahrt mit den Fischerstechern

…beim zünftigen Seefest herrschte gute Stimmung

OB Neudert begrüßt Biwi Drexler (links) und Franz Nigl (mitte)

Große Kreisstadt

donauwörth